PROTOKOLL

Glarus Süd *Kraft.*

Gemeindeversammlung Glarus Süd

24. Juni 2016, 20.00 Uhr

Gemeindezentrum Schwanden

Teilnehmer:	184 Stimmberechtigte	
Vorsitz:	Mathias Vögeli, Gemeindepräsident Glarus Süd	
Behördenmitglieder:	Departementsvorsteher	Fridolin Luchsinger Kaspar Luchsinger Hansueli Rhyner Dr. Brigitte Weibel
	Gemeinderäte	Mathias Zopfi, Vizepräsident Rolf Briker Daniel Dobler Markus Figi Dr. Christian Marti Kaspar Marti Marc Rinderer Hans-Heinrich Wichser Jakob Wohlwend Hanspeter Zweifel
	Gemeinderäte entschuldigt:	
Protokoll:	André Pichon, Gemeindeschreiber Heidi Seibert, Gemeindeschreiberin Stv.	
Dauer:	20.00 Uhr bis 22:15Uhr	

Administratives

Zur Kontrolle der Stimmberechtigung wurde den Stimmberechtigten mit der Einladung zur Gemeindeversammlung ein Stimmrechtsausweis zugestellt, welcher zugleich als Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel galt. Die Abstimmungen während der Versammlung erfolgten durch Hochhalten des Stimmrechtsausweises. Für das Auszählen der Abstimmungen war der Versammlungsraum in drei Sektoren mit je einem Stimmenzähler unterteilt. Das Auszählen der Stimmen war nicht erforderlich, das Stimmenverhältnis konnte vom Versammlungsleiter Mathias Vögeli bei jeder Abstimmung eindeutig abgeschätzt werden. Für Wortmeldungen aus der Versammlung stand ein separates Rednerpult zur Verfügung und für die nicht stimmberechtigten Gäste war ein separater Bereich ausgeschieden.
Der Vorsitzende stellt fest, dass die Traktandenliste mit dem Memorial und den Stimmrechtsausweisen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt wurden. Zudem wurde die Einladung zur Gemeindeversammlung im Amtsblatt Nr. 22 vom 2. Juni 2016 publiziert. Demzufolge war die Gemeindeversammlung über die traktandierten Geschäfte beschlussfähig.

Protokoll

Das Protokoll umfasst sämtliche Wortmeldungen in zusammengefasster Form. Der Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit halber sind die Mitteilungen des Vorsitzenden wörtlich wiedergegeben.

Glarus Süd *Kraft.*

Traktanden

		Seite
1.	**Begrüssung und Mitteilungen**	
2.	**Jahresrechnung 2015** **- Genehmigung Jahresrechnung 2015** **- Genehmigung Zusatz- und Nachtragskredite** **- Genehmigung Schlussabrechnungen** **- Genehmigung Bericht Geschäftsprüfungskommission** ***Anhang Unterlagen Jahresrechnung 2015 ab Seite 53***	**3**
3.	**Jahresrechnung Technische Betriebe Glarus Süd (tbgs)** **- Genehmigung Geschäftsbericht 2015 inkl. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle** **- Genehmigung Verwendung der Abgaben** ***Separate Beilage zum Memorial «Geschäftsbericht 2015»***	**4**
4.	**Jahresrechnung Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (APGS)** **- Genehmigung Geschäftsbericht 2015 inkl. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle** ***Anhang Unterlagen Jahresrechnung 2015 ab Seite 102***	**6**
5.	**Bodenverkauf Schwanden 1'650 m² ab Parzelle Nr. 984 Schwanden** **- Zustimmung zum Verkauf zu Fr. 627'000.-**	**5**
6.	**Bodenverkauf Schwanden 5'250 m² ab Parzelle Nr. 340 Schwanden** **- Zustimmung zum Verkauf zu Fr. 820'000.-**	**10**
7.	**Teilrevision Ortsplanung Leuggelbach** **Aufhebung Überbauungsplanpflicht** **- Genehmigung**	**12**
8.	**Sanierung Alp Mühlebach Oberstafel Hanen-Blättlisennten** **- Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'130'000.-**	**16**
9.	**Gemeindeordnung Glarus Süd** **Neufassungen und Ergänzungen** **- Genehmigung**	**20**
10.	**Friedhofverordnung** **Neufassungen und Ergänzungen** **- Genehmigung**	**27**
11.	**Werkleitungssanierung** **Alte Strasse in Matt** **- Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'120'000.-**	**44**
12.	**Werkleitungssanierung** **Weinbergstrasse in Schwanden** **- Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'055'000.-**	**48**
13.	**Anträge zu Handen einer nächsten ordentlichen oder ausserordentlichen Gemeindeversammlung und Umfrage**	

Sprachform
Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich gleichermassen auf beide Geschlechter.

1. Begrüssung und Mitteilungen - durch Gemeindepräsident Mathias Vögeli

Archiv-Nummer
10.07

Einleitung
Ihre Anwesenheit freut sehr und Sie zeigen damit Ihr Interesse am Geschehen in unserer Gemeinde. Sie schätzen, wie wertvoll Ihr demokratisches Mitbestimmungsrecht ist, dessen uns viele Völker beneiden.
Anfangs Jahr konnte die Gemeinde Glarus Süd an einem gut besuchten Neujahrsgottesdienstes in der Kirche Betschwanden bereits das fünfjährige Bestehen feiern. Obwohl in den vergangenen fünf Jahren Glarus Süd grosse Aufbauarbeit geleistet hat, ist der Wandel (noch) nicht abgeschlossen.

Etappenziele der Legislaturperiode 2014 - 2018
Heute steht der Gemeinderat Glarus Süd in der Halbzeit der zweiten Legislaturperiode. Zusammengefasst wollen wir uns bei den Legislaturzielen wie folgt positionieren: Die Gemeinde Glarus Süd ist ein bevorzugter Standort für wertschöpfungsstarke Unternehmen und ein attraktiver Wohnstandort mit «besonderen Tourismusorten» unweit von Zürich. Darauf aufgebaut haben wir uns auf folgende Bausteine festgelegt: Unternehmen inkl. Tourismus; Wohnen und Leben und Organisation. Aus diesen Bausteinen haben wir detaillierte Ziele formuliert und jedes Departement legte Hauptmassnahmen und Ziele für den eigenen Bereich fest.
Die Gemeinde Glarus Süd stellte sich auch einem **Fusionscheck** der HTW Chur. Ende Januar 2016 wurden die Auswertungen von allen Gemeinden veröffentlicht. Daraus spiegelt sich erfreulicherweise die Zufriedenheit der Bevölkerung mit den politischen Behörden sowie die Qualitätssteigerung der öffentlichen Dienste gegenüber dem Stichjahr 2008. Der Regierungsrat stellte in seiner Medienmitteilung beruhigt fest, die finanzielle Leistungsfähigkeit sei in den Fusionsgemeinden nachhaltig verbessert worden. Dennoch herrscht im Gemeinderat Glarus Süd keine Euphorie über dieses Ergebnis – wissen wir doch, dass das Ziel eines ausgeglichenen Finanzhaushalts bis 2018 mit den verfügbaren Ressourcen und ohne einen verbesserten Lastenausgleich nicht erreichbar ist.

Als weiteres Etappenziel kann die **Effizienzanalyse** mit der Beratungsfirma PuMaConsult bezeichnet werden. Diese hatte sowohl die Gemeinden als auch den Kanton analysiert und Verbesserungspotenzial aufgedeckt, welche finanzielle und dienstleistungsorientierte Fortschritte bringen sollen. Dabei ging es auch um Optimierungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit und einer Analyse der Effizienz zwischen dem Kanton und den Gemeinden. Es gab auch Empfehlungen von Aufwendungen, welche vom Kanton übernommen werden sollten. Einige dieser Vorschläge sind umgesetzt worden.

Die von verschiedener Seite geforderte **Änderung des Gemeindeführungsmodells** hat der Gemeinderat ebenfalls in die Legislaturplanung 2014 – 2018 aufgenommen. Der Gemeinderat hat sich in der Zwischenzeit intensiv mit dieser Thematik befasst und bewertet mögliche Modelle. Die Parteien werden demnächst in den Prozess miteinbezogen. Ziel ist es an der Herbstversammlung 2016 einen Antrag zu unterbreiten.

Im Mitwirkungsprozess der Bevölkerung wird seit 2014 ein geeignetes **Schulstandorts-modell** zu einer mehrheitsfähigen Lösung erarbeitet. Die Auseinandersetzung mit künftigen Schülerzahlen, vorhandenen Infrastrukturen sowie den schulischen Anforderungen des Lehrplans 21 führen zu angeregten Diskussionen und rufen entsprechende Erkenntnisse hervor. Die entsprechende Vorlage wird spätestens an der Herbstgemeindeversammlung 2017 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Unwetterschäden:
Das nasse Wetter in diesem Frühjahr hat einige Schäden verursacht. An der Altenorenstrasse kam es am Freitag, 13. Mai leider zu einem tragischen Unglück, wo ein Bauarbeiter einer Baufirma bei der Instandstellung und Öffnung der Strasse von einer grösseren Masse Material die ins Rutschen kam, überrascht wurde. Leider konnte er nur noch Tod geborgen werden. Wir entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid. Bei den grossen Regenfällen von letzter Woche gab es auf dem ganzen Gemeindegebiet eine grosse Anzahl Schäden, bei denen aber glücklicherweise nur Sachschaden entstand - Personen und auch Häuser kamen keine zu Schaden. Das sicher auch dank den guten Interventionsmassnahmen und dem ausgezeichneten Einsatz von Feuerwehren und Forst- und Werkdiensten.

Verkehr
Ein ökologisch nachhaltiges und bezahlbares Verkehrssystems ist von zentraler Bedeutung für die Überlebensfähigkeit und die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Glarus Süd. Für die unterschiedlichsten Projekte beruft die Gemeinde jeweils Experten und regionale Akteure ein und erarbeitet realisierbare Umsetzungskonzepte. Für den Wohn- und Tourismusort Braunwald ist das kürzlich vorgestellte Konzept „Braunwald autofrei" ein gutes Beispiel dafür. Dieses Konzept wurde in der Kategorie „Lokales Projekt" für den Award 2016 der Schweizerischen Vereinigung für Standort-management nominiert. Anlässlich der Preisverleihung im Hotel Mövenpick in Regensdorf am 21.06.2016 gewann Murten Tourismus mit ihrem Projekt „Murten Licht-Festival" den SVSM Award für die kreative Idee, auch in der Wintersaison ein spannendes Angebot für Touristen zu schaffen. Dieses Projekt ist bereits umgesetzt und bewirkt in den Wintermonaten bis zu 67% höhere Übernachtungszahlen.
Den Anerkennungspreis für die ökologische und ökonomische Tragweite des Projekts sowie die professionelle Gestaltung erhielt die Gemeinde Glarus Süd für das Projekt **„Braunwald autofrei",** welches jedoch erst am Anfang der Umsetzung steht.
An der Gemeindeversammlung vom 20. November 2014 stellten Otto und Mathilde Wyss einen **Antrag betreffend Frequenzerhöhung** der Buslinie Schwanden – Linthal mit Anschluss an die S6, damit auch die Bewohner im Grosstal zwischen Schwanden und Linthal in den Genuss einer halbstündlichen ÖV Verbindung gelangen können. Daraufhin erarbeitete die Gemeinde verschiedene Bus-Varianten aus und verhandelte mit dem Kanton. Die Abklärungen zeigten, dass jährliche Mehrkosten von ca. Fr. 500'000.- entstehen würden, welche die Gemeinde selber zu tragen hätte. Im ÖV ist es so, wer bestellt, der bezahlt. Das bestehende ÖV-Angebot wird von Bund und Kanton bestellt und bezahlt, Zusatzwünsche wären durch die Gemeinde zu finanzieren. Eine gute ÖV-Anbindung ist für Glarus Süd auch in den Verhandlungen mit dem Kanton sehr wichtig. Aufgrund von finanzpolitischen Überlegungen und auch aus Frequenzgründen musste der Gemeinderat diesen Antrag ablehnen. Nach einem Gespräch und den dargelegten Argumenten zogen die Antragsteller ihren Antrag unter Berücksichtigung dieser Aspekte

zurück. Sie wünschen sich jedoch, dass ihr Anliegen resp. die Verbesserung des ÖV vom Gemeinderat weiterverfolgt wird.

Positives aus der Wirtschaftswelt

Der Holzbau **Wirth AG** wird zu ihrem Silver Award, den sie an der diesjährigen Gartenausstellung „Giardina" in Zürich erhalten hat gratuliert. Weitere Glückwünsche gebühren der Schreinerei Abart, sie feierte im Mai ihr fünfzehnjähriges Firmen-Jubiläum. Kürzlich hat der **Glarnersteg** einen neuen Standort in Schwanden mit einem für die Öffentlichkeit zugänglichen Restaurant in unserer Gemeinde eröffnet. Mit diesem Projekt hat der Glarnersteg im Mühleareal eine neue integrierende Mitte geschaffen und gleichzeitig bleiben die bestehenden dezentralen Angebote und Arbeitsplätze weiter erhalten.

Die **Metzgerei Menzi** kann nach einem Umbau zusätzlich die Dienstleistungen einer Volg - Filiale und Poststelle anbieten und feiert das 90 Jahr Jubiläum in der 4. Generation der Metzgerei Familie Menzi.

Die **Landi** in Mitlödi lockt neuerdings Kunden in einen neuen, überdachten Grünbereich an. Erfreulicherweise konnte die **Milchzentrale in Linthal** nach einem Betreiberwechsel wieder eröffnet werden.

In Linthal hat sich zudem die grösste Bitcoin-Mine der Schweiz installiert. Eine futuristische Firma namens **Cryptocash** hat seinen Standort in unserer Gemeinde gefunden und bereits Publikum angelockt. Bitcoin ist ein weltweit verfügbares, dezentrales Zahlungssystem und eine digitale Geldeinheit. Diese sogenannte Kryptowährung könnte zum Zahlungsmittel der Zukunft werden.

Eine freudige Information ist, dass **Kessler Ski- & Snowboard** die Produktion von Österreich nach Schwanden verlegt! Genaueres verrät der Inhaber Hansjürg Kessler an einer separaten Presseinformation.

Im März 2016 nahm eine Delegation des Gemeinderats Glarus Süd an der Einweihung des neuen Bettenhauses im Triemli in Zürich teil. Dem Stadtrat überreichten wir Frottiertücher der Firma **Weseta,** Engi, mit dem Hinweis, dass in unserer Gemeinde verschiedenste qualitativ, hochstehende Produkte produziert werden und dies auch in grösseren Mengen. Damals wussten wir noch nicht, dass die Firma **Daniel Jenny & CO** aus Haslen den Zuschlag für die Lieferung der Bettwäsche für das neue Bettenhaus im Triemli erhielt. Vor allem die Qualität in der Herstellung und die Langlebigkeit haben sich gegenüber anderen Produkten durchgesetzt. Dieses Beispiel zeigt, dass Schweizer Textilien sich gegen die internationale Konkurrenz in diesem sehr anspruchsvollen Segment behaupten können.

Beziehungspflege und Standortpropaganda

Die Beziehungspflege ist der Gemeinde Glarus Süd sehr wichtig. Gemeinsam mit Standortförderer Urs Keiser besuche ich regelmässig heimische **Unternehmen,** um mit ihnen über Herausforderungen und Ziele zu diskutieren. Dieser Austausch fördert das gegenseitige Verständnis und Vertrauen und hilft mit zu spüren wo der Schuh drückt. Propaganda für die Gemeinde Glarus Süd durften wir in den vergangenen Monaten bei den verschiedensten Anlässen platzieren.

Erst kürzlich hielten die **Schweizer Finanzdirektoren** ihre Konferenz in Braunwald ab. Selbst Bundesrat Ueli Maurer, Nationalbankpräsident Thomas Jordan und Generalsekretär Serge Gaillard liessen sich – trotz Regentagen – von unserer schönen Bergwelt, unseren Herausforderungen und den beeindruckenden Strukturen überzeugen. Sicherlich haben der Bund und die Geberkantone einen bleibenden Eindruck von unseren Aufgaben und

den topographischen Gegebenheiten unserer Gemeinde mitgenommen. Auch der **Gemeinderat Siblingen (SH)** entschied sich anlässlich seines Gemeinderatsausfluges für einen Besuch in die Gemeinde Glarus Süd zum Landesplattenberg. Zu Beginn durfte eine Vertretung unseres Gemeinderates dem Gemeinderat Siblingen die Erfahrungen der ersten fünf Jahre nach der Fusion weitergeben.
An der Versammlung der **Schweizer Patenschaft für Berggemeinden** in Zürich zeichnete sich die Gemeinde Glarus Süd für den Apéro (finanziert durch den Kanton) von über 450 Gönnern, Spendern, Körperschaften und Gästen verantwortlich. Unsere Glarner Spezialitäten und das Chinderjodelchörli Glarnerland fanden riesig Anklang - das war beste Propaganda.
Nicht zu kurz kommen darf die **Beziehungspflege zu unseren Einwohnern.** Der Gemeinderat gratuliert allen Eltern zur Geburt ihres Kindes und zu den Jubiläen von hohen Geburtstagen der 85, 90, 95 oder 100 jährigen mit einem kleinen Geschenk. Ab 90 Jahren überbringt jeweils ein Gemeinderat die Glückwünsche. Etliche Dankesbriefe zeigen, wie sehr diese Aufmerksamkeit geschätzt wird (ein Muster wird vom Gemeindepräsidenten vorgelesen).
Die diesjährige **Jungbürgerfeier** mit den im Jahr 2000 geborenen Jugendlichen hat am 20. Mai 2016 stattgefunden. Rund ein Drittel aller Jungbürgerinnen und Jungbürger folgten der Einladung des Gemeinderates. Den Apéro mussten sich die Jungbürger allerdings erst verdienen: Im Feuerwehrstützpunkt Kärpf warteten der Feuerwehrkommandant Stefan Kläui mit weiteren Feuerwehroffizieren an drei verschiedenen Posten auf, bei denen die Jungbürger wie Feuerwehrleute, selber Hand anlegen konnten.
Vielleicht sind bereits einige Jungbürger, welche das 16. Altersjahr bislang erreicht haben an der heutigen GV anwesend.

Morgen Nachmittag findet der jährliche **Neuzuzügeranlass** im Rahmen der Veranstaltung „Glarus Süd sind wir" statt.
Nach 30 jähriger kreativer Tätigkeit gibt Herr **Paul Aebli** das Amt des Präsidenten der "Gemeindestube Schwanden" ab. Unter seiner sehr engagierten Leitung hat er das kulturelle Leben der früheren Gemeinde Schwanden, der Gemeinde Glarus-Süd, des Kantons Glarus und weit in die Nachbarschaft hinaus bereichert. Unter neuem Präsidium, und zum Teil erneuerter Kommission, wird die Gemeindestube weitergeführt. Paul Aebli wird morgen Abend anlässlich der Kulturpreisverleihung der Anerkennungspreis der Gemeinde Glarus Süd überreicht.

Die „**Stiftung pro Schwanden und Umgebung**" hat rund 200 Kunstgemälde im Eigentum der Gemeinde Glarus Süd gereinigt, teilweise neu gerahmt und im ehemaligen Gemeindehaus Schwanden und im Alterszentrum Schwanden wieder aufgehängt. An beiden Orten liegen Broschüren auf, um die Künstler und ihre Bilder zu finden.
Sämtliche aus **Therma** - Beständen gelagerten alten und neueren Haushalt- und Küchengeräte der **Elektrolux** sind der Stiftung "Pro Schwanden und Umgebung" übergeben worden. Sie werden jetzt archiviert und zu gegebener Zeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Gratulationen
Die jährliche Ausgabe des Neujahrsboten kann als Kulturgut betrachtet werden. Viele fleissige Chronistinnen und Chronisten halten darin die Ereignisse in den Dörfern für die Nachwelt fest. Dieses Jahr konnte der Stiftung Neujahrsbote zu Ihrer 50. Ausgabe und zu diesem einmaligen Nachschlagewerk gratulieren.

Im November 2015 feierten die **Feldschützen Linthal** ihr 150 Jahre Jubiläum.
Der **Skiclub Luchsingen** konnte im April zu sein 75 jähriges Bestehen feiern.
Lidia Hiernickel aus Schwanden wird zu ihren grossartigen, sportlichen Langlauf - Leistung beglückwünscht. Sie wurde in verschiedenen Distanzen der Juniorenkategorie Schweizermeisterin und Siegerin des Swisscup.

Personelles Glarus Süd
Herr **Peter Zentner,** Hauptabteilungsleiter des Departements Schule und Familie Glarus Süd hat die Übergangsvariante zum „DAS Schulleiter" an der Pädagogischen Hochschule Luzern erfolgreich abgeschlossen. „Veränderung bestimmt das Leben" - auch in der Gemeinde Glarus Süd haben im Laufe der fünfeinhalb Jahre etliche personelle Zu- und Abgänge stattgefunden. Speziell verabschiedet werden zwei Hauptabteilungsleiter der Gemeinde Glarus Süd, welche von Anbeginn beim Wandel der alten Körperschaften in die neue Gemeinde Glarus Süd massgeblich mitgearbeitet haben. Heute Abend wird über die, unter der Finanzverwalterin **Lilli Marti** letztmals erstellte Jahresrechnung abgestimmt. Lilli Marti hat seit Juli 2010 die verschiedensten Finanzhaushalte auf ein notabene neues Rechnungsmodell namens HRM2 zusammen geführt. Eine Gewaltsaufgabe, welche Lilli Marti mit viel Herzblut und riesigem Engagement souverän gemeistert hat. Wir danken Ihr für die geleistete Arbeit ganz herzlich. Wir schätzen uns glücklich, dass sie ihrem Nachfolger Bruno Hunziker noch bis Ende August unterstützend beistehen wird. **Daniel Gorfer** hat seine Anstellung als Hauptabteilungsleiter Werke und Umwelt, welche er seit der Gemeindefusion inne hatte, auf Ende April 2016 gekündigt. Etliche Neu- und Umbauten, Neustrukturierungen der Werkhöfe oder diverse neue Wasserversorgungsverbindungen liefen unter anderem bei ihm über den Schreibtisch. Wir danken ihm für sein Engagement recht herzlich und wünschen ihm in seiner neuen Funktion in der Gemeinde Schänis viel Erfolg. Zum neuen Hauptabteilungsleiter Werke und Umwelt wurde Patrick Gisler gewählt, der seine Stelle am 1. Mai 2016 angetreten hat. Nach 37 Jahren erfolgreicher Führung des Gemeindehauses Elm treten **Kathrin und Beat Elmer** in den wohlverdienten Ruhestand. Sie haben es ausgezeichnet verstanden die Gäste zu verwöhnen und ihnen bestmögliche Voraussetzungen in den verschiedensten Bereichen zu bieten. Sie nahmen die Herausforderungen im Bereich des Catering bei verschiedenen Anlässen auch ausserhalb des Gemeindehauses wahr und konnten dabei auf zuverlässiges, langjähriges Personal zurückgreifen. Es bleiben die Führung der Festwirtschaft anlässlich des „Donnschtig Jass" in Elm und die Organisation des Apéros anlässlich der Versammlung der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden im Swissotel in Zürich Oerlikon mit rund 450 Gästen in bester Erinnerung. **Roger und Verena Hofer-Rhyner** werden im Pachtverhältnis die Nachfolge des ehemaligen Gemeindehauses und Touristenlager Elm antreten. Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und alles Gute.

Dank
Der Dank gilt dem ganzen Personal der Gemeinde Glarus Süd, den technischen Betrieben Glarus Süd und den Alters- und Pflegeheimen Glarus Süd. Viele Dienstleistungen werden von den Angestellten und Lehrpersonen tagtäglich nach bestem Wissen und Gewissen geleistet. Speziell gelobt werden auch jene Personen und Körperschaften, welche in Vereinen, Sport und Kultur jahrein, jahraus enorme Freiwilligenarbeit leisten. Ganz herzlichen Dank.

Die Berichtgaben werden mit einem kurzen Ausblick auf das kommende Wochenende vom 25. und 26. Juni 2016 beendet. Das Gemeindefest «Glarus Süd trifft sich» wartet mit verschiedenen Workshops und Attraktionen und Kulturellen Leckerbissen auf. Es lohnt

sich, an dem einen oder anderen Programmpunkt oder am gesamten Programm teilzunehmen.

Ende der Mitteilungen

Entschuldigungen / rechtzeitige Zustellung der Unterlagen / Traktandenliste

Wegen anderweitigen Verpflichtungen haben sich einige Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für die Teilnahme an der heutigen Gemeindeversammlung entschuldigt. Stellvertretend werden Ständerat Werner Hösli, Peter Zentner Hauptabteilungsleiter des Departementes Schule und Familie und Geschäftsprüfungskommissionsmitglied Louis Nievergelt genannt. Weiter stellt der Gemeindepräsident fest, dass die Versammlung rechtzeitig unter Bekanntgabe der Traktanden im Amtsblatt Nr. 22 vom 02. Juni 2016 publiziert wurde und dass das Memorial mit der Traktandenliste und den weiteren Unterlagen gemäss der Gemeindeordnung zugestellt worden und dass die heutige Gemeindeversammlung somit über die traktandierten Geschäfte beschlussfähig ist. Zur Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

Es sind folgende Stimmenzählerin und Stimmenzähler anwesend:
Fritz Dürst, Sektor 1 (links)
Jakob Schuhmacher, Sektor 2 (mitte)
Monika Albert, Sektor 3 (rechts und Podium)

Regeln für die Versammlungsteilnehmer

Die Gemeindeversammlung ist das oberste Organ unserer Gemeinde. Es ist wichtig, dass sie in einem korrekten und würdigen Rahmen durchgeführt wird. Für die Rednerinnen und Redner ist ein Rednerpult mit Mikrofon eingerichtet. Der Gemeindepräsident ersucht die Versammlungsteilnehmer zuerst die Stimmkarte dem Gemeindeschreiber abzugeben und sich dann in den Voten kurz zu fassen, zunächst den Antrag bekannt zu geben und diesen dann in sachlicher Weise zu begründen. Die Versammlungsteilnehmer werden gebeten, nach einzelnen Voten nicht zu klatschen.

2. Jahresrechnung der Gemeinde Glarus Süd
- Genehmigung der Jahresrechnung 2015
- Genehmigung der Zusatz- und Nachtragskredite
- Genehmigung der Schlussabrechnungen
- Genehmigung des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission

Archiv-Nummer
10.06

Die Unterlagen zur Jahresrechnung 2015 entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 53 – 101.

2.1 Bericht zur Jahresrechnung

Beurteilung des Rechnungsabschlusses 2015 aus Sicht des Gemeinderats
Die Jahresrechnung 2015 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 50'848'423 und einem Ertrag von Fr. 53'449'806 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'601'383 ab.
Bereits zum zweiten Mal kann die Gemeinde Glarus Süd einen positiven Jahresabschluss der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorlegen. Dieses erfreuliche Ergebnis soll jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass die strukturelle Situation und insbesondere die finanziellen Aussichten der Gemeinde schwierig bleiben. Der Ertragsüberschuss 2015 von Fr. 2'601'383 ist das Ergebnis von verschiedenen ausserordentlichen und einmaligen Einnahmen. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass ohne diese ausserordentlichen Einnahmen das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung bestenfalls mit „einer schwarzen Null" abschliessen würde. Dank einer verstärkten Budgetkontrolle sowie der Ausgabendisziplin der Departemente und der Verwaltung konnte der betriebliche Aufwand innerhalb der budgetierten Erwartungen gehalten werden.
Der Handlungsspielraum der Gemeinde bei den von Bund und Kanton übertragenen Aufgaben ist sehr gering. Die E + E-Analyse hat festgestellt, dass die Glarner Gemeinden bei 2/3 ihrer Aufgaben Bundes- und Kantonsvorgaben umsetzen müssen. Dies entspricht rund 50 Aufgaben, bei welchen die Gemeinden bestenfalls die Leistungsstandards und den finanziellen Mitteleinsatz im Rahmen der übergeordneten Gesetzgebung konkretisieren können. Der finanzielle Anteil dieser von Bund und Kanton übertragenen Aufgaben beträgt fast 90% des Haushalts der Gemeinden. Umgekehrt bedeutet dies, dass die Gemeinden lediglich 10% des Finanzvolumens, bzw. 1/3 ihrer Aufgaben, vollständig autonom steuern und priorisieren können.

2.2 Tabelle: Gesamtübersicht Jahresrechnung 2015
Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'601'383 ab. Der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung beträgt Fr. 50'848'423, der Gesamtertrag Fr. 53'449'806. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 8'063'043. Daraus ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 1'295'208. Bei einer Selbstfinanzierung von Fr. 6'767'835 wird ein Selbstfinanzierungsgrad von 83.9% erreicht. Die vorgeschriebenen Abschreibungen nach HRM2 von Fr. 5'101'951 wurden vorgenommen. Es wurden keine zusätzlichen Abschreibungen gemacht.

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014	Δ R 2015 - R 2014	Δ R 2015 - B 2015
Ergebnis Erfolgsrechnung	2'601'383	-1'370'000	843'215	1'758'168	3'971'383
Nettoinvestitionen	8'063'043	5'915'000	6'291'755	1'771'288	2'148'043
Selbstfinanzierung	6'767'835	2'577'700	5'768'964	998'871	4'190'135
Finanzierungsfehlbetrag	1'295'208	3'337'300	522'791	772'417	-2'042'092
Selbstfinanzierungsgrad %	83.9%	43.6%	91.7%		

2.3 Tabelle: Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2

Der gestufte Erfolgsausweis ermöglicht, das jährliche Ergebnis der Jahresrechnung in kurzer Zeit zu überblicken. Das operative Ergebnis, d.h. das Ergebnis vor den ausserordentlichen Ausgaben und Einnahmen, ist die wichtigste und damit die aussagekräftigste Kennzahl in der Jahresrechnung. Das operative Ergebnis 2015 weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 962'985 aus. Im operativen Ergebnis ist der von der Landsgemeinde beschlossene Ausgleichsbeitrag an die Gemeinden enthalten. Diese ausserordentlichen Auszahlungen erfolgten in zwei Raten, im Dezember 2014 und Dezember 2015 je Fr. 1'166'000 für die Gemeinde Glarus Süd.

in Tausend		Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014	Δ R2015 - R2014	Δ R2015 - B2015
30	Personalaufwand	20'928	21'344	21'083	-155	-416
31	Sachaufwand	12'655	12'981	12'766	-111	-326
33	Abschreibungen VV	4'762	4'937	3'842	920	-175
35	Einlagen in Fonds und SPF	705	360	874	-169	345
36	Transferaufwand	4'319	4'155	4'033	287	164
36	Abschreibung Transferaufwand	340	331	118	222	8
39	Interne Verrechnungen	6'111	5'411	6'173	-62	700
Total Betrieblicher Aufwand		**49'821**	**49'519**	**48'889**	932	301
40	Fiskalertrag	24'381	22'908	24'188	-193	1'473
41	Regalien und Konzessionen	2'216	2'458	2'215	-1	-242
42	Entgelte	8'396	7'390	8'647	251	1'007
43	Verschiedene Erträge	229	146	148	-81	83
45	Entnahmen aus Fonds und SPF	776	1'293	372	-404	-517
46	Transferertrag	7'141	6'699	6'622	-519	442
49	Interne Verrechnungen	6'111	5'411	6'173	62	700
Total Betrieblicher Ertrag		**49'250**	**46'305**	**48'365**	-886	-2'946
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		**-570**	**-3'215**	**-525**	46	-2'644
34	Finanzaufwand	777	777	832	55	1
44	Finanzertrag	2'310	1'995	2'523	213	-315
Ergebnis aus Finanzierung		**1'533**	**1'218**	**1'692**	158	-316
Operatives Ergebnis		**963**	**-1'997**	**1'167**	204	-2'960
38	Ausserordentlicher Aufwand	251	-	5	-246	-251
383	Zusätzliche Abschreibungen	-	-	1'166	1'166	-
48	Ausserordentlicher Ertrag	1'024	627	144	881	-397
489	Entnahmen Vorfinanzierung	865	-	704	161	-865
Ausserordentliches Ergebnis		**1'638**	**627**	**-324**	1'962	-1'011
Gesamtergebnis Erfolgsrechung		**2'601**	**-1'370**	**843**	1'758	-3'971

a. Personalaufwand (30)

Der Personalaufwand 2015 beträgt Fr. 20'927'696 und ist damit um Fr. 416'104 besser als budgetiert. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalaufwand um Fr. 154'924 reduziert werden. Ferien- und Überzeitguthaben sind abgegrenzt. Der Ferien- und Gleitzeitsaldo aller Mitarbeiter ist mit Fr. 261'077 um Fr. 44'111 tiefer als im Vorjahr.
Im Lohnaufwand der Lehrpersonen (KA 302) sind auch die Personalkosten von Fr. 618'415 für die Führung der Deutsch-Intensiv-Klassen enthalten. Die Gemeinde Glarus Süd betreut die Deutsch-Intensiv-Klassen, die Kosten werden über die Kostenstelle 33090 abgerechnet. 62% der Kosten werden durch die beiden anderen Gemeinden (KA 4612.00) zurückerstattet.

b. Sach- und übriger Betriebsaufwand (31)

Diese Sachgruppe umfasst: Material- und Warenaufwand, nicht aktivierbare Anlagen, Ver- und Entsorgung, Dienstleistung Dritter und Honorare, Unterhalt Mobilien, baulicher Unterhalt, Mieten, Pachten, Leasing, Benützungsgebühren, Spesenentschädigung, Wertberichtigung auf Forderungen und den übrigen Betriebsaufwand. Die Details zum Sach- und übrigen Betriebsaufwand sind in der Erfolgsrechnung nach Artengliederung (2.4) ersichtlich. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand beträgt Fr. 12'654'919 und ist damit um Fr. 325'781 tiefer als budgetiert.

c. Abschreibungen (33)

Die Abschreibungen sind degressiv, richten sich nach der Nutzungsdauer und werden je nach Anlagekategorie entsprechend der Finanzhaushaltsverordnung vorgenommen. Nach HRM2 werden z.B. Gebäude mit 15% (ab 2016 mit 12%) und mit einer Nutzungsdauer von 33 Jahren abgeschrieben, Leitungsnetze und Gewässerverbauungen mit 8% und innert 50 Jahren. Mit der neuen Regelung fallen die Abschreibungsbeträge überall dort an, wo sie funktional und institutionell einer Kostenstelle zugeordnet werden können. Die Abschreibungssätze richten sich nach den Vorschriften des HRM2. Die Ausnahme bildet dabei die Abschreibung der aktivierten Investitionsbeiträge der ehemaligen Gemeinden, diese wurden mit 10% analog bisheriger Praxis abgeschrieben. Anlagen, die sich im Bau befinden, werden nicht abgeschrieben, da ihre Nutzung noch nicht begonnen hat. Die Abschreibung der Turnhalle Linthal von Fr. 572'427 konnte letztmalig durch die Entnahme aus der Vorfinanzierung gedeckt werden. Die Erfolgsrechnung wurde dabei um Fr. 572'427 entlastet. Die Vorfinanzierung für die Turnhalle Linthal ist damit aufgelöst. Für das Jahr 2015 wurden keine zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen.

d. Einlage in Fonds und Spezialfinanzierungen (35)

Gemäss Artikel 90 der Gemeindeordnung sind die Erträge aus Bodenverkäufen sowie Zinsen für im Baurecht abgegebene Parzellen für den Erwerb von Landreserven, für die Erschliessung von Quartieren sowie die Erneuerung in den Ortskernen zu verwenden. Die zweckgebundenen Erträge von Fr. 130'018.10 wurden dem Fonds Baurechtszinsen zugewiesen. In den Fonds zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der früheren Gemeinden Linthal, Braunwald, Rüti, Betschwanden und Diesbach, kurz „Fätschbach-fonds" genannt, wurde die jährliche Abgeltung der Vorzugsenergie von Fr. 150'000 (ab 2016 Fr. 250'000) eingelegt. Der Gemeinderat hat für die Verwendung dieses Fonds ein Reglement erstellt. Die Entnahmen aus den Fonds sind unter der Kostenart 45 aufgelistet. Es wurden keine Einlagen in die Spezialfinanzierungen vorgenommen werden, da alle Spezialfinanzierungen mit Aufwandüberschüssen abgeschlossen haben (siehe Tabelle 2.9.9 im Anhang zur Jahresrechnung).

e. Transferaufwand (36)

Der Transferaufwand enthält Ertragsanteile an Dritte, Entschädigungen an Gemeinwesen sowie Beiträge an Gemeinwesen und Dritte. Berücksichtigt sind hier insbesondere die Kosten für die Pflegefinanzierung. Die Kosten für die Pflegefinanzierung für die Gemeinde Glarus Süd betragen für das Jahr 2015 Fr. 1'671'768 und sind damit um Fr. 167'167 höher als im Vorjahr. Ebenfalls im Transferaufwand enthalten sind die Beiträge an die Organisationen ohne Erwerbszweck (Vereine). Die Erträge aus den Kurtaxen von Fr. 528'039 wurden vollumfänglich den beiden Tourismusverbänden Elm und Braunwald gutgeschrieben.

f. Interne Verrechnungen (39)

Die internen Verrechnungen sind Belastungen und Gutschriften zwischen verschiedenen Dienststellen. Üblicherweise handelt es sich dabei um Übertragungen von Personal- und Sachaufwendungen. Da der entsprechende Ertrag auf der Kostenart 49 gebucht wird, sind die internen Verrechnungen erfolgsneutral. Die geleisteten Stunden aller Mitarbeiter des Forst- und des Werkbetriebes werden erfasst und einer Auftragsnummer zugeteilt. Die Zeiterfassung mit den entsprechend definierten Aufträgen ermöglicht es, Ende Jahr eine genaue interne Verrechnung der geleisteten Arbeitsstunden vorzunehmen.

g. Ausserordentlicher Aufwand (38)

Als ausserordentlicher Aufwand verbucht wurden die Dienstleistungen der Glarus hoch3 AG von Fr. 224'640 inkl. MWST. im Zusammenhang mit dem im Jahr 2013 durchgeführten Major Update. Im Budget 2016 und in der Finanzplanung 2017 – 2019 wurden diese Dienstleistungen analog der Amortisation der Anfangsinvestitionen in der Investitionsrechnung berücksichtigt.

h. Fiskalertrag (40)

In der Kostenart 40 enthalten sind nebst den Steuererträgen auch die Hundesteuern sowie die Besitz- und Aufwandsteuer (bei der Gemeinde sind dies die Kurtaxen).

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 116% der einfachen Steuern. Davon erhält der Kanton 53% und die Gemeinden 63% des Steuerertrages. Der **Nettosteuerertrag** setzt sich wie folgt zusammen:

Steuererträge 2015 – mit Vergleich zum Budget 2015 und zur Rechnung 2014

	Rechnung 2015	**Budget 2015**	Rechnung 2014	Δ R 2015 - R 2014	Δ R 2015 - B 2015
	63%	**63%**	63%		
Einkommenssteuern	18'074'305	17'500'000	17'468'984	605'321	574'305
Vermögenssteuern	2'689'373	2'619'000	2'583'778	105'595	70'373
Gewinnsteuern	2'012'175	1'744'000	2'631'658	-619'483	268'175
Kapitalsteuern	722'626	193'000	621'953	100'673	529'626
Steuerertrag Sondereffekt	0	10'000	95'057	-95'057	-10'000
Steuerertrag	**23'498'478**	**22'066'000**	**23'401'430**	**97'048**	**1'432'478**

Der Nettosteuerertrag 2015 von Fr. 23'498'478 ist um Fr. 97'048 höher als im Vorjahr und um Fr. 1'432'478 höher als budgetiert.

Entwicklung der Steuererträge

	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Rechnung 2014	**Rechnung 2015**	Budget 2016
	60%	60%	63%	**63%**	**63%**
Einkommenssteuern	16'247'599	16'989'053	17'468'984	18'074'305	17'153'000
Vermögenssteuern	2'107'869	2'424'794	2'583'778	2'689'373	2'693'000
Gewinnsteuern	2'655'847	1'297'119	2'631'658	2'012'175	2'583'000
Kapitalsteuern	132'241	178'081	621'953	722'626	678'000
Steuerertrag Sondereffekt	448'503	-222'781	95'057	0	0
Steuerertrag	**21'592'059**	**20'666'266**	**23'401'430**	**23'498'478**	**23'107'000**

Der gesamte Steuerertrag ist höher als im Vorjahr. Dank der beschlossenen Steuererhöhungen vom November 2013 und der Mehrerträge bei den Gewinn- und Kapitalsteuern konnten auch die rückläufigen Erträge aus der Quellensteuer kompensiert werden.

Ressourcenausgleich 2015

	Einwohner 2014	Steueraufkommen **63 % einfache Steuer**	Steueraufkommen absolut (100 %)	Ressourcenpotenzial je Einwohner	Ressourcenindex %
Glarus Nord	17'461	41'531'931	65'923'699	3'775	94
Glarus	12'434	34'914'812	55'420'337	4'457	111
Glarus Süd	**9'799**	**23'716'538**	**37'645'299**	**3'842**	**96**
	39'694	100'163'281	158'989'335	4'005	100

Ressourcenausgleich 2014 (im Vergleich)

	Einwohner 2013	Steueraufkommen **63 % einfache Steuer**	Steueraufkommen absolut (100 %)	Ressourcenpotenzial je Einwohner	Ressourcenindex %
Glarus Nord	17'267	42'983'056	68'227'073	3'951	97
Glarus	12'367	34'378'416	54'568'914	4'412	109
Glarus Süd	**9'848**	**23'499'518**	**37'300'822**	**3'788**	**93**
	39'481	100'860'990	160'096'810	4'055	100

Ressourcenausgleich 2013 (im Vergleich)

	Einwohner 2012	Steueraufkommen **60 % einfache Steuer**	Steueraufkommen absolut (100 %)	Ressourcenpotenzial je Einwohner	Ressourcenindex %
Glarus Nord	17'093	37'278'633	62'131'055	3'635	98
Glarus	12'302	29'457'940	49'096'567	3'991	107
Glarus Süd	9'899	20'971'986	34'953'310	3'531	95
	39'294	87'708'559	146'180'932	3'720	100

Der Ressourcenausgleich ist ein Kernelement des Finanzausgleichs. Er bezweckt, die Unterschiede zwischen den Gemeinden, die sich aufgrund unterschiedlicher Wirtschafts- und Steuerkraft ergeben, zu mildern. Die ressourcenschwachen Gemeinden erhalten zusätzliche Mittel, wobei die übrigen Gemeinden den Ausgleich finanzieren. Der Ressourcenausgleich wird vollständig von den Gemeinden finanziert. Mit dem Ressourcenausgleich wird der Gemeinde eine Mindestausstattung an nicht zweckgebundenen Finanzmitteln garantiert. Die Mindestausstattung bezeichnet den

Prozentsatz vom durchschnittlichen kantonalen Ressourcenindex (100%), bis zu welchem ein Ressourcenausgleich zu erfolgen hat. Die Mindestausstattung beträgt 85%. Aufgrund dieses tiefen Ansatzes kommt der Finanzausgleich zwischen den Gemeinden nicht zum Tragen.

Ressourcenpotenzial: Die Basis für die Berechnung bildet der Ertrag aus der einfachen Steuer (Einkommens-, Vermögens-, Gewinn- und Kapitalsteuer). Dieser wird durch die Anzahl der Einwohner dividiert.

i. Regalien und Konzessionen (41)
Die Erträge aus Wasserzinsen und Nutzungskonzessionen betragen Fr. 2'055'454.

	Rechnung 2015	Rechnung 2014	Δ R 2015 - R 2014
KLL Kraftwerke Linth-Limmern AG	1'493'625	1'556'546	-62'921
SN Energie AG	316'307	316'307	0
TBGS, Entschädigungen Kraftwerke	70'445	74'713	-4'268
KWM Kraftwerk Mühlebach	56'577	67'779	-11'202
Wasserzinsen Fätschbach	32'800	30'000	2'800
TB Glarus, KW Luchsingen	9'796	10'649	-853
Diverse Quellrechte	905	894	11
Total Wasserzinsen und Nutzungskonzessionen	**1'980'454**	**2'056'888**	**-76'434**

Die Erträge aus Wasserzinsen betragen Fr. 1'980'454 und sind um Fr. 76'000 tiefer als im Jahr 2014. Zusätzlich zu den Wasserzinsen wurde im 2015 noch eine einmalige Sondernutzung von Fr. 75'000 im Zusammenhang mit der Erdgaserschliessung durch die Technischen Betriebe Glarus vereinnahmt.

k. Entgelte (42)
Als Entgelte sind Einnahmen für Wasser, Abwasser und Kehrichtgebühren, aber auch Holzverkäufe, sonstige Benützungsgebühren und Dienstleistungen verbucht.

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 131'873 ab. Dieser Betrag kann dem Ausgleichskonto 29001.01 entnommen werden und wird der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Durch die Auflösung der Wasserversorgungskorporation Auen konnte der Spezialfinanzierung Wasserversorgung noch Fr. 94'933.80 gutgeschrieben werden. Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 65'252 und die Kehrichtentsorgung mit Fr. 22'795 ab. Die Guthaben und das Anlagevermögen der Spezialfinanzierungen werden mit 1.49% verzinst.

2900 Spezialfinanzierungen SF	01.01.2015	Abnahme (-) Zunahme (+)	31.12.2015
Wasserversorgung	884'057	-36'939	847'118
Abwasserentsorgung	4'075'667	-65'252	4'010'416
Kehrichtentsorgung	1'062'904	-22'795	1'040'109
Verpflichtung gegenüber SF	**6'022'628**	**-124'986**	**5'897'642**

Die Abrechnungen der SF Wasserversorgung und der SF Abwasserentsorgung sind im Anhang der Jahresrechnung 2.9.9. ersichtlich.

l. Finanzertrag (44)

Der Finanzertrag enthält die Erträge aus langfristigen Finanzanlagen, alle Miet- und Pachtzinsen sowie den Finanzertrag aus selbstständigen und unselbstständigen Gemeindebetrieben.

m. Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzierungen (45)

Konto	Bezeichnung	Ausgaben -	Einnahmen +	Vermögensrechnung	
		Fr.	Fr.	01.01.2015	31.12.2015
29100.01	**Grabfonds allgemein GL Süd**			207'539.50	
	Debitorenverluste / Bestattungskosten	3'414.00			
	Allgemeiner Grabunterhalt 2015	3'148.40			
	0.10 % Zins pro 2015		207.55		
		6'562.40	207.55		
	Abnahme (-) / Zunahme (+)			-6'354.85	
	Vermögen am 31.12.2015				201'184.65
29100.44	**Schwanden Kinderkrippen & Jugendfonds**			663'749.50	
	Entnahme zu Gunsten ER - Anteil Abschreibung	53'983.80			
	0.10 % Zins pro 2015		663.75		
		53'983.80	663.75		
	Abnahme (-) / Zunahme (+)			-53'320.05	
	Kapital am 31.12.2015				610'429.45
29100.51	**Fonds für wirtschaftliche Unterstützungen**			26'814.50	
	Beitrag Zwerg-Bartli-Weg	44'000.00			
	Beitrag Klettersteig Braunwald	5'000.00			
	Beitrag Erlebnisbad Braunwald	135'000.00			
	Einlage Vorzugsenergie		150'000.00		
	0.10 % Zins pro 2015		26.80		
		184'000.00	150'026.80		
	Abnahme (-) / Zunahme (+)			-33'973.20	
	Kapital am 31.12.2015				-7'158.70
29101.01	**Forstreservefonds**			8'433'216.05	
	Pl. Abschreibung der Fahrzeuge	89'781.50			
	Pl. Abschreibung Neubau Forstwerkhof Elm	178'986.80			
	Pl. Abschreibung Sanierung Gufelstockstrasse	20'328.90			
	0.10 % Zins pro 2015		8'433.20		
		289'097.20	8'433.20		
	Abnahme (-) / Zunahme (+)			-280'664.00	
	Kapital am 31.12.2015				8'152'552.05

n. Transferertrag (46)

Der Transferertrag enthält die Ertragsanteile von Bund und Kanton. Ebenfalls darin enthalten sind die Defizitbeiträge an die Feuerwehr, die Beiträge an die Anschaffungen der Feuerwehr sowie die Stützpunktbeiträge. Die Nettoausgaben bei den Kostenstellen Feuerwehr werden mit 80% subventioniert. Im Transferertrag enthalten sind aber auch der Anteil aus der Grundstückgewinnsteuer, der Anteil aus dem Lastenausgleich und der Kostenanteil der andern Gemeinden an der Führung der Deutsch-Intensiv-Klassen in Rüti.

Der Lastenausgleich ist auf Fr. 1'000'000 pro Jahr festgelegt. Aufgrund der Gewichtung (Alpen 20%, Waldfläche 20% und Bevölkerungsdichte 60%) erhält die Gemeinde Glarus Süd Fr. 669‘395 aus dem Lastenausgleich.

Lastenausgleich 2015

	Alpen		Waldfläche		Bevölkerungsdichte				Total
	Stösse	Fr.	ha	Fr.	Einwohner	Fläche	Einw/km²	Fr.	Fr.
Glarus Nord	894	45'741	5'361	57'838	17'461	147	119	83'269	**186'847**
Glarus	517	26'452	3'232	34'869	12'434	104	120	82'437	**143'758**
Glarus Süd	2'498	127'808	9'945	107'293	9'799	430	23	434'294	**669'395**
	3'909	200'000	18'538	200'000	39'694	681	58	600'000	**1'000'000**

Ebenfalls im Transferertrag (46) enthalten ist der von der Landsgemeinde beschlossene Ausgleichsbeitrag von Fr. 7 Mio. an die Gemeinden. Die Auszahlungen erfolgten in zwei Raten, im Dezember 2014 und Dezember 2015 je Fr. 1'166'000 für die Gemeinde Glarus Süd.

o. Ausserordentlicher Ertrag (48)

Als ausserordentlicher Ertrag konnte die Erbschaft Wilhelm Melchior Hefti aus Luchsingen, wohnhaft gewesen im Kanton Tessin, verbucht werden. Der Ertrag aus der Erbschaft beläuft sich auf Fr. 425'373.60 Barvermögen und einer Wohnung im Haus Selbstsanft in Braunwald. Die Wohnung wurde zum Verkehrswert in das Finanzvermögen der Gemeinde übernommen und der Betrag von Fr. 425'373.60 wurde in einen Fonds eingelegt. Weiter wurde als ausserordentlicher Finanzertrag die einmalige Auszahlung aus einem Haftpflichtfall verbucht.

2.4 Erfolgsrechnung nach Kostenarten

Die Erfolgsrechnung nach Kostenarten zeigt die Sachgruppe bzw. die Art der Mittelverwendung auf. Die grössten Abweichungen Budget 2015 – Rechnung 2015 (> Fr. 100'000) sind:

Nr.	**Aufwand**	**Re 2015**	Bu 2015	Abweichung
301	Löhne Verwaltungspersonal	8'676'919	9'044'100	-367'181
302	Löhne der Lehrkräfte	8'277'923	8'164'600	113'323
310	Material- und Warenaufwand	1'266'077	1'510'800	-244'723
312	Ver- und Entsorgungen	890'989	1'020'600	-129'611
313	Dienstleistungen und Honorare	3'847'345	4'061'400	-214'055
314	Baulicher Unterhalt	4'568'813	4'282'800	286'013
318	Wertberichtigung auf Forderungen	245'939	98'200	147'739
330	Abschreibungen Sachanlagen	4'325'520	4'512'700	-187'180
351	Einlagen in Fonds und SF	705'392	360'000	345'392
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	3'904'783	3'755'000	149'783
381	ausserordl. Sach- und Betriebsaufwand	224'640	0	224'640
Nr.	**Ertrag**	**Re 2015**	Bu 2015	Abweichung
400	Steuern natürliche Personen	20'966'899	20'205'000	761'899
401	Steuern juristische Personen	2'749'640	1'945'000	804'640
412	Konzessionen	2'215'604	2'458'000	-242'396
424	Benützungsgebühren, DL	6'265'804	5'356'900	908'904
444	Wertberichtigungen Anlagen FV	219'450	0	219'450
450	Entnahmen aus Fonds und SF	11'500	126'500	-115'000
451	Entnahmen aus Fonds und SF	764'277	1'166'400	-402'123
461	Entschädigungen von Gemeinwesen	582'432	694'100	-111'668
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	3'855'294	3'274'800	580'494
483	ausserordl. verschiedene Erträge	765'700	0	765'700
484	ausserordl. Finanzerträge	258'595	0	258'595
489	Entnahmen aus dem Eigenkapital	865'115	627'000	238'115

Dank der intensiven Budgetkontrolle und der Ausgabendisziplin von Kader und allen Mitarbeitenden liegt der Personal- und Sachaufwand innerhalb der budgetierten Erwartungen.

2.5 Erfolgsrechnung nach Kostenstellen inkl. Zusammenzug

Die Erfolgsrechnung nach Kostenstellen zeigt auf, wo die Mittel verwendet wurden. Die Kostenstellen sind nach Departementen und Aufgaben gegliedert. Die Kosten werden pro Departement ausgewiesen. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 28.04.2015 beschlossen das Departement Gesellschaft und Tourismus und das Departement Sicherheit und Freizeit zusammenzulegen und als Departement Gesellschaft und Sicherheit weiterzuführen. Gleichzeitig wurde das Departement Werke und Umwelt analog der Aufgabenaufteilung zwischen den Abteilungen Hoch- und Tiefbau resp. Grün in zwei Departemente aufgeteilt. Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass im Rahmen dieser Massnahmen keine Aufgaben zwischen den Departementen verschoben werden. Die Umstrukturierung hat sich auf den Aufgabenumfang und somit die Stellenbeschreibung einzelner Mitarbeiter ausgewirkt. Die strukturellen Massnahmen wurden per 01.07.2015 umgesetzt. Das Budget 2016 wurde in den neuen Strukturen erarbeitet. Die Kostenzusammenstellung (2.5) nach Departementen erfolgt für das Jahr 2015 nach den alten und den neuen Departementsstrukturen.

2.6 Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 8'063'043 und sind um Fr. 2'148'043 höher als budgetiert.

a.) Investitionsrechnung nach Kostenarten

		Rechnung 2015	Budget 2015
5010	Strassen und Verkehrswege	1'438'197	1'280'000
5020	Wasserbau	859'386	270'000
5030	Übrige Tiefbauten allgemein	3'715'496	2'560'000
5031	Tiefbauten Wasserwerk	2'132'112	2'085'000
5032	Tiefbauten Abwasserbeseitigung	1'561'451	200'000
5040	Hochbauten	2'275'894	1'225'000
5050	Waldungen	193'748	150'000
5060	Mobilien	404'102	510'000
5290	Übrige immaterielle Anlagen	320'079	310'000
5650	Inv. Beiträge an private Unternehmungen	895'000	875'000
5660	Inv. Beiträge an private Org. ohne Erwerbszweck	3'893	100'000
	Aktivierte Ausgaben	**13'799'358**	**9'565'000**
6300	Investitionsbeiträge vom Bund	912'035	472'000
6310	Investitionsbeiträge von Kantonen & Konkordaten	2'922'398	2'263'000
6320	Investitionsbeiträge von Gemeinden & Zweckverb.	10'426	-
6340	Investitionsbeiträge von öffentl. Unternehmungen	957'764	255'000
6350	Investitionsbeiträge von priv. Unternehmungen	616'806	160'000
6360	Investitionsbeiträge von priv. Org. o. Erwerbszweck	58'008	-
6370	Investitionsbeiträge von priv. Haushalten	256'478	500'000
6450	Rückz. von Darlehen an priv. Unternehmungen	2'400	-
	Passivierte Einnahmen	**5'736'315**	**3'650'000**
	Nettoinvestitionen	**8'063'043**	**5'915'000**

Bei der Kostenart 6350 sind Investitionsbeiträge von Fr. 405'210 der Patenschaft für Berggemeinden enthalten.

b.) Nachtragskredite / Zusatzkredite

Kostenstelle		
35090	Informatikkosten - EDV Schulen	3'681
56000	Sanierung Spielplätze	84'284
60050	Orts- und Raumplanung	2'792
60422	Schulliegenschaft Hätzingen - Sanierung Roter Platz	34'555
64100	Sanierung ARA Sernftal	581'133
66100	Umweltschutz - Sanierung Linthkrumm Mitlödi	70'957
67400	Waldstrasse Kieligen Rüti	156'977
67400	Waldstrasse Namenstein - Investitionsbeitrag an die Axpo	20'000
67500	Sanierung Lawinenverbauungen	47'084
67600	Wanderwege Bösbächi - Braunwald	100'394
67700	Projekt Runsen am Kilchenstock	219'645
68031	Alp Ennetseewen - Sanierung Staldenstutz	17'361
68034	Alp Guppen - Wasserversorgung	7'430
	Nachtragskredite / Zusatzkredite 2015	**1'346'293**

Der Zusatzkredit ist die Ergänzung eines nicht ausreichenden Verpflichtungskredits. Die Zusatzkredite zur Investitionsrechnung betragen Fr. 1'346'293 und sind durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen.

c.) Übertragungskredite 2015

Kostenstelle		
54000	Sanierung Schiessanlage Matt	551'554
61000	Kauf und Sanierung Werkhof Grosstal in Rüti	285'453
61100	Strassensanierung Föhnenstrasse	146'693
63100	Wasserleitung Soolsteg - Herren	37'485
63100	WV Verbindungsleitung nach Schwändi	184'010
63100	Wasserleitung Soolsteg - Warthstalden	1'047'783
63100	Quellfassung Brunnengaden Engi	288'179
63100	Verbindungsleitung Hüsligut - Pumpwerk	41'366
63100	Wasserleitung Föhnenstrasse	144'148
63100	Wasserversorgung - Anpassung Steuerung für Leitsystem	24'718
64100	Überarbeitung Genereller Entwässerungsplan GEP	161'377
67400	Waldstrassen / Strassensanierung Obererbs	76'735
67800	Hochwasserschutz hinter Bebieareal	120'000
67800	Hochwasserschutz Mitlödi	818'391
68024	Alp Bösbächi - Neubau Güllenstande	110'928
68032	Niederenalp - Sanierung Alphütte Mettmenalp	68'818
68044	Projekte Krauchtal	368'789
68050	Alp Erbs - Wasserversorgung Obererbs	147'288
	Übertragungskredite 2015	**4'623'712**

Die Übertragungskredite 2015 betragen Fr. 4'632'712 und sind damit um Fr. 3'168'031 tiefer als im Vorjahr.

	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015
Übertragungskredite	**1'993'200**	**4'093'093**	**5'272'413**	**7'791'743**	**4'623'712**

d.) Schlussabrechnungen Erweiterungsbau Forst- und Feuerwehrgebäude Elm

Die Gemeindeversammlung vom 22.11.2013 hat einen Baukredit von Fr. 2'406'000 für den Erweiterungsbau des Forst- und Feuerwehrgebäudes Elm mit Sammelstelle genehmigt.

Bauabrechnung	**Kostenvoranschlag**	**Baukosten**
Kostenanteil Forstwerkhof	1'220'000	1'193'045
Kostenanteil Feuerwehrgebäude	1'136'000	1'134'842
Kostenanteil Sammelstelle	50'000	50'099
Total	**2'406'000**	**2'377'987**

Investitionseinnahmen		
Beitrag GlarnerSach 50% an Kostenanteil FW	568'000	567'421
Total Beiträge	**568'000**	**567'421**

Die Abschreibung (15% des Nettobuchwertes) des Forstwerkhofs von Fr. 178'987 konnte aus dem Forstreservefonds entnommen werden. Die GlarnerSach hat sich mit einem Beitrag von Fr. 567'421 (50% der Baukosten) an den Kosten für die Erstellung des Feuerwehrgebäudes beteiligt. Ferner übernimmt die GlarnerSach jährlich auch 80% der Nettokosten der Kostenstellen Feuerwehr der Erfolgsrechnung, somit auch 80% am Abschreibungsbedarf.

2.7 Bilanz

Die Eröffnungsbilanz 2011 wurde auf Basis der genehmigten Jahresrechnungen der ehemaligen Gemeinden erstellt. Mit dem Inkrafttreten des Finanzhaushaltgesetzes wurde eine Neubewertung des Finanzvermögens nach HRM2 vorgenommen. Das Finanzvermögen wurde auf der Basis der Verkehrswerte neu bewertet. Die Bewertungskorrekturen wurden über das Passivkonto "Neubewertungsreserve Finanzvermögen" gebucht. Beim Verwaltungsvermögen musste keine Neubewertung vorgenommen werden. Davon ausgenommen sind Darlehen (144) und Beteiligungen (145).

Es bestehen weiterhin noch Pendenzen aus der Bilanzbereinigung im Zusammenhang mit HRM2. Folgende Pendenzen mit Auswirkungen auf die Bilanzstruktur konnten im 2015 bereinigt werden:

a.) zugunsten Neubewertungsreserven Verwaltungsvermögen VV (295)

Für die Bilanzierung nicht kotierter Wertpapiere (Beteiligung im Finanz- und Verwaltungsvermögen) gilt der Steuerwert der Kantonalen Steuerverwaltung. Wenn dieser nicht bekannt ist, gilt im Verwaltungsvermögen der Substanzwert ohne stille Reserven, d.h. das ausgewiesene Eigenkapital im Verhältnis der Beteiligung. Die

Wertberichtigungen wurden über die Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen Kto. 29500.01 gebucht und beeinflussen das Jahresergebnis 2015 nicht.

b.) zugunsten Neubewertungsreserven Finanzvermögen FV (296)
Gemäss HRM2 erfolgen die Folgebewertungen zum Verkehrswert am Bilanzstichtag, wobei jährlich eine systematische Neubewertung der Finanzanlagen stattfindet. Die Neubewertung basiert auf der letztjährigen testierten Jahresrechnung, d.h. in diesem Fall per 31.12.2014. Die Schwankungen wurden über die Neubewertungsreserven gebucht und haben keinen Einfluss auf das Ergebnis der Erfolgsrechnung 2015.

2.8 Kennzahlen auf einen Blick

Bei den Finanzkennzahlen nach HRM2 wird zwischen Kennzahlen erster und zweiter Priorität unterschieden (Art. 36 FHG).

Kennzahl		Richtwerte	Re 2015	Re 2014	Re 2013
1. Priorität	Nettoverschuldungs-quotient	< 100% = gut > 100% bis 150% = genügend > 150% = schlecht > 200% = Schuldenbremse!	112.3%	114.9%	123.2%
	Selbstfinanzierungs-grad	> 100% = gut 80% bis 100% = genügend < 80% = schlecht	83.9%	91.7%	19.2%
	Zinsbelastungs-anteil	< 0% bis 4% = gut 4% bis 10% = genügend > 10% und mehr = schlecht	0.8%	1.1%	0.4%
2. Priorität	Nettoschuld II pro Einwohner	> 0 = Nettovermögen 0 bis -1000 = gering -1001 bis -2500 = mittel -2501 bis -5000 = hoch < -5000 = sehr hoch	Fr. 5'024	Fr. 3'619	Fr. 3'491
	Selbstfinanzierungs-anteil	> 20% = gut 10% bis 20% = mittel < 10% = schlecht	14.6%	12.9%	3.3%
	Kapitaldienstanteil	Belastung: < 5% = gering 5% bis 15% = tragbar > 15% = hoch	11.8%	9.9%	10.0%
	Bruttoverschuldungs-anteil	< 50% = sehr gut 50% bis 100% = gut 101% bis 150% = mittel 151% bis 200% = schlecht > 200% = kritisch	87.2%	82.7%	78.8%
	Investitionsanteil	Investitionstätigkeit: < 10% = schwach 10% bis 20% = mittel 21% bis 40% = stark > 40% = sehr stark	26.2%	22.7%	19.5%

Nettoverschuldungsquotient
Die Kennzahl sagt aus, welcher Anteil der Fiskalerträge bzw. wie viele Jahrestranchen erforderlich wären, um die Nettoschuld abzutragen. Sie ist insbesondere relevant im Zusammenhang mit der „Schuldenbegrenzung" gemäss Artikel 35 FHG, wonach der

Selbstfinanzierungsgrad im Budget mindestens 80 Prozent betragen muss, wenn der Nettoverschuldungsquotient mehr als 200 Prozent beträgt. Die Gemeinde weist ein Nettovermögen aus.

Selbstfinanzierungsgrad
Der Selbstfinanzierungsgrad gibt an, welcher Anteil der Nettoinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Im langfristigen Durchschnitt sollte der Selbstfinanzierungsgrad bei 100 Prozent liegen, im mittelfristigen Durchschnitt sollte er nicht unter 80 Prozent betragen.

Zinsbelastungsanteil
Mit dem Zinsbelastungsanteil wird gemessen, welcher Anteil des „verfügbaren Einkommens" durch den Zinsaufwand gebunden ist.

Nettoschuld pro Einwohner
Wie beim Nettoverschuldungsquotienten wird hier ersichtlich, dass die Gemeinde ein Nettovermögen pro Einwohner ausweist.

Selbstfinanzierungsanteil
Der Selbstfinanzierungsanteil gibt an, welcher Anteil des Ertrages zur Finanzierung der Investitionen aufgewendet werden kann.

Kapitaldienstanteil
Diese Kennzahl zeigt die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Sie gibt Auskunft darüber, wie stark der laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (Kapitaldienst) belastet ist.

Bruttoverschuldungsanteil
Der Bruttoverschuldungsanteil ist eine Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

Investitionsanteil
Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen.

2.9 Anhang zur Jahresrechnung 2015

Folgende zusätzlichen Angaben werden den Stimmbürgern unterbreitet:

2.9.1	Rechnungslegungsgrundsätze
2.9.2	Eigenkapitalnachweis
2.9.3.1	Beteiligungsspiegel
2.9.3.2	Gewährleistungs- und Beteiligungsspiegel
2.9.4	Anlagespiegel
2.9.5	Zusätzliche Angaben
2.9.6	Langfristige Verbindlichkeiten

2.9.7 Verpflichtungskredite, Kreditkontrolle, Zusatzkredite

Der Nachtragskredit ist die Ergänzung eines nicht ausreichenden Budgetkredits. Der Zusatzkredit (in der Regel bei der Investitionsrechnung) ist die Ergänzung eines nicht ausreichenden Verpflichtungskredits. Der Gemeinderat hat der Budgetbehörde (Gemeindeversammlung) Kreditüberschreitungen anlässlich der Genehmigung der Jahresrechnung zu begründen und um Entlastung zu ersuchen. Gemäss Art. 15 der Gemeindeordnung kann der Gemeinderat bis Fr. 25'000 oder 10% des bewilligten Kredites einen Nachtragskredit zum Budget in eigener Kompetenz bewilligen.

Nachtragskredite über Fr. 25'000 oder 10% des bewilligten Kredites müssen von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.
Unter Berücksichtigung der Finanzlage hat der Gemeinderat beschlossen, die Finanzkompetenzen der Departemente sehr restriktiv umzusetzen. Frei bestimmbare Ausgaben ausserhalb des Budgets dürfen nur mit Zustimmung des Gemeinderates getätigt werden. Als Kontrollsystem hat sich der monatliche Verwaltungsrapport bewährt. Über die Beschlüsse des Gemeinderates mit Finanzfolgen wird eine fortlaufende Liste geführt, aufgeteilt in Nachtrags- und Zusatzkredite. Die Zusatzkredite der Investitionsrechnung von Fr. 1'646'293 werden der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Die Übertragungskredite betragen Fr. 4'623'712 und sind der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme zu bringen (siehe Tabelle Nr. 2.9.7 im Anhang).

A. Übertragungskredite zur Kenntnisnahme
B. Zusatzkredite zur Genehmigung
C. Liste der Rahmenkredite

2.9.8.1 Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen

Die Nachtragskredite zum Budget 2015 der Erfolgsrechnung betragen Fr. 2'928'653 und sind nach Departementen aufgelistet. Während das alte Finanzhaushaltrecht sämtliche Überschreitungen von Budgetkrediten als Nachtragskredite bezeichnete, unterscheidet das neue Finanzhaushaltgesetz (FHG) zwischen Nachtragskrediten (Art. 51 FHG) und Kreditüberschreitungen (Art. 52 FHG). Die Nachtragskredite sind der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Summe der zu genehmigenden Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen 2015

	Departement	Nachtragskredite Art. 51 FHG	Nachtragskredite Gebunde Ausgaben Kreditüberschreitungen Art. 52 FHG	Total Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen Erfolgsrechnung
1	Präsidiales	15'808	29'232	45'040
2	Wirtschaft und Finanzen	3'974	307'638	311'612
3	Schule und Familie	7'670	415'355	423'025
4+5	Gesellschaft u. Tourismus	0	564'567	564'567
6.1	Werke und Umwelt	18'375	522'124	540'499
6.2	Wald und Landwirtschaft	47'574	996'336	1'043'910
	Total	**93'401**	**2'835'252**	**2'928'653**

Nachtragskredite im Vergleich

	2012	2013	2014	2015
Nachtragskredite - Kreditüberschreitungen	5'469'927	2'829'307	2'315'527	2'928'653

Ausnahme: Die Nachtragskredite bzw. die Budgetüberschreitungen bei den Löhnen des Lehrpersonals wurde nicht pro Kostenstelle ausgewiesen, sondern zusammengefasst als Löhne der Lehrpersonen über alle Primarschulen, bzw. Tagesstrukturen oder Sonderpädagogik. Die Finanzverwaltung Glarus Süd gibt bei Fragen gerne persönlich Auskunft. Sie erreichen uns unter Telefon 058 611 92 52 oder unter finanzen@glarus-sued.ch. Die detaillierten Unterlagen zur Erfolgsrechnung nach Kostenarten und Kostenstellen sind auf der Homepage www.glarus-sued.ch unter "Politik / Gemeindeversammlung" abrufbar. Auf Wunsch können wir Ihnen die detaillierten Unterlagen auch per Post zustellen.

Gemeinde Glarus Süd
2.2. Jahresrechnung 2015: Gesamtüberblick

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
ERFOLGSRECHNUNG			
+ Total Aufwand	50'848'423	50'296'700	50'891'942
- Total Ertrag	53'449'806	48'926'700	51'735'157
Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+)	**-2'601'383**	**1'370'000**	**-843'215**
ERFOLGSRECHNUNG vor Abschreibung und Wertberichtigung			
Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+) Erfolgsrechnung	-2'601'383	1'370'000	-843'215
- Zusätzliche Abschreibungen (383 / 387)	-	-	-1'165'753
Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+) vor zusätzl. Abschreib.	**-2'601'383**	**1'370'000**	**-2'008'968**
- Wertberichtigungen Finanzvermögen (344)	-906	-	-3'792
- Abschreib. / Wertberichtigung Verwaltungsverm. (33, 364, 365, 366)	-5'101'951	-5'268'600	-3'960'839
+ Wertberichtigungen Finanzvermögen (444)	219'450	-	380'501
+ Aufwertungen Verwaltungsvermögen (4490)	-	-	-
Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+) vor Abschreibungen und Wertberichtigungen	**-7'484'790**	**-3'898'600**	**-5'593'098**
INVESTITIONSRECHNUNG			
+ Investitionsausgaben	13'799'358	9'565'000	11'388'413
- Investitionseinnahmen	-5'736'315	-3'650'000	-5'096'658
= **Nettoinvestitionen**	**8'063'043**	**5'915'000**	**6'291'755**
SELBSTFINANZIERUNG			
+ Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	2'601'383	-1'370'000	843'215
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen (33)	4'762'079	4'937'200	3'842'482
+ Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen (35)	705'392	360'000	874'424
- Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen (45)	-775'777	-1'053'900	-371'572
+ Wertberichtigungen Darlehen Verwaltungsvermögen (364)	-	-	-
+ Wertberichtigungen Beteiligungen Verwaltungsvermögen (365)	-	-	-
+ Abschreibungen Investitionsbeiträge (366)	339'872	331'400	118'357
+ Zusätzliche Abschreibungen (383)	-	-	1'095'565
+ Zusätzl. Abschreib. Invest-beiträge, Darl. u. Beteiligungen (387)	-	-	70'188
+ Einlagen in das Eigenkapital (389)	-	-	-
- Entnahmen aus dem Eigenkapital (489)	-865'115	-627'000	-703'696
- Aufwertungen Verwaltungsvermögen (4490)	-	-	-
= **Selbstfinanzierung**	**6'767'835**	**2'577'700**	**5'768'963**
FINANZIERUNG			
+ Nettoinvestitionen	8'063'043	5'915'000	6'291'755
- Selbstfinanzierung	-6'767'835	-2'577'700	-5'768'963
= **Finanzierungsfehlbetrag (+) / -überschuss (-)**	**1'295'208**	**3'337'300**	**522'791**
SELBSTFINANZIERUNGSGRAD	**83.9%**	**43.6%**	**91.7%**

Gemeinde Glarus Süd
2.3. Jahresrechnung 2015: Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015		Abweichung Budget	Rechnung 2014
30	Personalaufwand	20'927'696	21'343'800		-416'104	21'082'620
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	12'654'919	12'980'700		-325'781	12'765'534
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	4'762'079	4'937'200		-175'121	3'842'482
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	705'392	360'000		345'392	874'424
36	Transferaufwand ohne Abschreibungen	4'319'476	4'155'200		164'276	4'032'519
36	Davon Abschreibungen im Transferaufwand	339'872	331'400		8'472	118'357
39	Interne Verrechnungen	6'111'427	5'411'100		700'327	6'173'340
	Betrieblicher Aufwand	**49'820'861**	**49'519'400**	1)	**301'461**	**48'889'275**
40	Fiskalertrag	24'381'399	22'908'000		1'473'399	24'188'347
41	Regalien und Konzession	2'215'604	2'458'000		-242'396	2'214'637
42	Entgelte	8'396'364	7'389'600		1'006'764	8'647'356
43	Verschiedene Erträge	228'692	146'000		82'692	147'560
45	Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierung	775'777	1'292'900		-517'123	371'572
46	Transferertrag	7'141'139	6'698'900		442'239	6'621'704
49	Interne Verrechnungen	6'111'427	5'411'100		700'327	6'173'340
	Betrieblicher Ertrag	**49'250'401**	**46'304'500**	2)	**2'945'901**	**48'364'516**
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-570'460**	**-3'214'900**		**-2'644'440**	**-524'759**
34	Finanzaufwand	776'549	777'300	1)	751	831'503
44	Finanzertrag	2'309'995	1'995'200	2)	-314'795	2'523'349
	Ergebnis aus Finanzierung	**1'533'445**	**1'217'900**		**-315'545**	**1'691'847**
	Operatives Ergebnis	***962'985***	***-1'997'000***		***-2'959'985***	***1'167'088***
38	Ausserordentlicher Aufwand	251'012	0	1)	-251'012	1'171'164
48	Ausserordentlicher Ertrag	1'889'410	627'000	2)	-1'262'410	847'292
	Ausserordentliches Ergebnis	***1'638'398***	***627'000***		***-1'011'398***	***-323'873***
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	***2'601'383***	***-1'370'000***		***-3'971'383***	***843'215***

Gesamtaufwand / Gesamtertrag			
1) Betr. Aufwand + Finanzaufwand + a.o. Aufwand	50'848'423	50'296'700	50'891'942
2) Betr. Ertrag + Finanzertrag + a.o. Ertrag	53'449'805	48'926'700	51'735'157
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	2'601'383	-1'370'000	843'215

Gemeinde Glarus Süd
2.4. Jahresrechnung 2015: Erfolgsrechnung nach Kostenarten

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
	Erfolgsrechnung	**2'601'383.20**	**-1'370'000.00**	**843'214.71**
3	**Aufwand**	**50'848'422.88**	**50'296'700.00**	**50'891'942.20**
30	**Personalaufwand**	**20'927'696.00**	**21'343'800.00**	**21'082'619.90**
300	Behörden und Kommissionen	591'405.00	596'700.00	632'184.75
301	Löhne des Verwaltungs und Betriebspersonals	8'676'919.15	9'044'100.00	8'479'534.25
302	Löhne der Lehrkräfte	8'277'923.05	8'164'600.00	8'658'395.50
305	Arbeitgeberbeiträge	3'037'265.35	3'076'000.00	2'989'592.95
306	Arbeitgeberleistungen	77'312.95	122'000.00	91'158.65
309	Übriger Personalaufwand	266'870.50	340'400.00	231'753.80
31	**Sach und übriger Betriebsaufwand**	**12'654'919.15**	**12'980'700.00**	**12'765'533.54**
310	Material- und Warenaufwand	1'266'077.43	1'510'800.00	1'299'205.93
311	Nicht aktivierbare Anlagen	715'160.44	802'200.00	678'373.83
312	Ver- und Entsorgung	890'988.89	1'020'600.00	899'374.78
313	Dienstleistungen und Honorare	3'847'344.56	4'061'400.00	3'801'570.42
314	Baulicher Unterhalt	4'568'813.20	4'282'800.00	4'957'678.66
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	526'301.18	578'800.00	409'586.73
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	224'363.85	242'400.00	265'874.05
317	Spesenentschädigung	315'973.20	368'500.00	292'619.80
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	245'939.10	98'200.00	139'236.14
319	Verschiedener Betriebsaufwand	53'957.30	15'000.00	22'013.20
33	**Abschreibungen Verwaltungsvermögen**	**4'762'079.40**	**4'937'200.00**	**3'842'482.10**
330	Sachanlagen Verwaltungsvermögen	4'325'520.05	4'512'700.00	3'496'004.10
332	Abschreibungen immaterielle Anlagen	436'559.35	424'500.00	346'478.00
34	**Finanzaufwand**	**776'549.15**	**777'300.00**	**831'502.70**
340	Zinsaufwand	494'474.40	460'800.00	592'351.30
342	Kapitalbeschaffung und -verwaltung	1'400.00	0.00	4'800.00
343	Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	279'768.75	316'500.00	230'559.80
344	Wertberichtigungen Anlagen Finanzvermögen	906.00	0.00	3'791.60
35	**Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen**	**705'391.73**	**360'000.00**	**874'424.23**
350	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im FK	0.00	0.00	34'346.90
351	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im EK	705'391.73	360'000.00	840'077.33
36	**Transferaufwand**	**4'659'347.92**	**4'486'600.00**	**4'150'875.21**
360	Ertragsanteile an Dritte	103'650.00	92'500.00	107'986.50
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	311'042.32	306'800.00	279'163.80
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	3'904'783.20	3'755'900.00	3'645'368.36
366	Abschreibungen Investitionsbeiträge	339'872.40	331'400.00	118'356.55
38	**Ausserordentlicher Aufwand**	**251'011.95**	**0.00**	**1'171'164.41**
380	Ausserordentlicher Personalaufwand	0.00	0.00	5'411.05
381	Ausserordentlicher Sach- und Betriebsaufwand	224'640.00	0.00	0.00
383	Zusätzliche Abschreibungen Sachanlagen VV	0.00	0.00	1'095'565.21
384	Ausserordentlicher Finanzaufwand	26'371.95	0.00	0.00
387	Zusätzliche Abschreibungen Investitionsbeiträge	0.00	0.00	70'188.15
39	**Interne Verrechnung**	**6'111'427.58**	**5'411'100.00**	**6'173'340.11**
390	Material- und Warenbezüge	76'532.00	23'200.00	69'521.25
391	Dienstleistungen und Personalkosten	4'838'696.80	4'095'300.00	5'009'680.15
392	Pacht, Mieten, Benützungskosten	680'378.11	701'100.00	624'212.15
393	Betriebs- und Verwaltungskosten	179'961.27	228'700.00	221'342.46
394	Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand	335'859.40	362'800.00	248'584.10

Gemeinde Glarus Süd
2.4. Jahresrechnung 2015: Erfolgsrechnung nach Kostenarten

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
4	**Ertrag**	**53'449'806.08**	**48'926'700.00**	**51'735'156.91**
40	**Fiskalertrag**	**24'381'398.50**	**22'908'000.00**	**24'188'346.82**
400	Direkte Steuern natürliche Personen	20'966'898.75	20'205'000.00	20'198'068.97
401	Direkte Steuern juristische Personen	2'749'639.55	1'945'000.00	3'311'942.85
403	Besitz- und Aufwandsteuern	664'860.20	758'000.00	678'335.00
41	**Regalien und Konzession**	**2'215'603.95**	**2'458'000.00**	**2'214'637.20**
412	Konzessionen	2'215'603.95	2'458'000.00	2'214'637.20
42	**Entgelte**	**8'396'364.35**	**7'389'600.00**	**8'647'356.24**
420	Ersatzabgaben	317'267.55	300'000.00	285'500.15
421	Gebühren für Amtshandlungen	323'673.60	272'000.00	311'687.05
422	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	212'999.80	240'000.00	230'993.95
424	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	6'265'803.77	5'356'900.00	6'134'831.40
425	Erlös aus Verkäufen	1'041'615.37	1'056'900.00	1'390'894.08
426	Rückerstattungen	231'764.26	158'700.00	289'049.61
427	Bussen	3'240.00	5'100.00	4'400.00
43	**Verschiedene Erträge**	**228'691.65**	**146'000.00**	**147'559.90**
431	Aktivierung Eigenleistungen	218'311.65	140'000.00	134'974.90
439	Übriger Ertrag	10'380.00	6'000.00	12'585.00
44	**Finanzertrag**	**2'309'994.60**	**1'995'200.00**	**2'523'349.44**
440	Zinsertrag	104'759.25	75'500.00	93'976.39
441	Realisierte Gewinne Finanzvermögen	0.00	0.00	18'901.20
442	Beteiligungsertrag Finanzvermögen	218'500.00	215'000.00	222'875.00
443	Liegenschaftenertrag Finanzvermögen	778'587.70	733'700.00	786'738.35
444	Wertberichtigungen Anlagen Finanzvermögen	219'450.00	0.00	380'500.55
446	Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	526'349.00	501'100.00	460'089.00
447	Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	462'348.65	469'900.00	560'268.95
45	**Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen**	**775'777.04**	**1'292'900.00**	**371'571.77**
450	Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierungen FK	11'500.00	126'500.00	1'500.00
451	Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierungen EK	764'277.04	1'166'400.00	370'071.77
46	**Transferertrag**	**7'141'138.88**	**6'698'900.00**	**6'621'703.76**
460	Ertragsanteile	854'022.10	900'000.00	819'288.90
461	Entschädigungen von Gemeinwesen	582'432.00	694'100.00	564'707.90
462	Finanz- und Lastenausgleich	1'836'061.55	1'826'000.00	1'834'324.90
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	3'855'294.23	3'274'800.00	3'392'753.11
469	Verschiedener Transferertrag	13'329.00	4'000.00	10'628.95
48	**Ausserordentlicher Ertrag**	**1'889'409.53**	**627'000.00**	**847'291.67**
482	Ausserordentliche Entgelte	0.00	0.00	91'197.02
483	Ausserordentliche verschiedene Erträge	765'699.88	0.00	52'399.00
484	Ausserordentliche Finanzerträge	258'594.85	0.00	0.00
489	Entnahmen aus Eigenkapital	865'114.80	627'000.00	703'695.65
49	**Interne Verrechnungen**	**6'111'427.58**	**5'411'100.00**	**6'173'340.11**
490	Material- und Warenbezüge	76'532.00	23'200.00	69'521.25
491	Dienstleistungen und Personalkosten	4'838'696.80	4'095'300.00	5'009'680.15
492	Pacht, Mieten, Benützungskosten	680'378.11	701'100.00	624'212.15
493	Betriebs- und Verwaltungskosten	179'961.27	228'700.00	221'342.46
494	Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand	335'859.40	362'800.00	248'584.10

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2015: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

(- = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
1	**PRÄSIDIALES**	**2'212'338.14**	**2'713'300.00**	**2'282'090.20**
10000	Gemeindeversammlung	37'176.10	47'500.00	57'773.95
10100	Wahlen und Abstimmungen	46'642.30	59'800.00	119'352.20
10	Total Legislative	83'818.40	107'300.00	177'126.15
11000	Gemeinderat	736'594.85	830'900.00	764'130.60
11010	Lohnerhöhungen	0.00	296'300.00	0.00
11	Total Gemeinderat	736'594.85	1'127'200.00	764'130.60
12000	Gemeindekanzlei	490'024.56	491'600.00	511'291.65
12100	Gemeindearchiv	40'155.70	41'000.00	42'244.10
12200	Weibeldienst	0.00	0.00	0.00
12400	Informatik / EDV	268'520.14	217'000.00	199'715.75
12	Total Gemeindekanzklei / Archiv	798'700.40	749'600.00	753'251.50
14000	Personaldienst	501'557.99	558'600.00	454'511.50
14010	Arbeitgeberleistungen	77'312.95	122'000.00	91'158.65
14002	Gleitzeit- und Feriensaldo Personal	-44'110.75	0.00	-6'720.10
14	Total Personaldienst	534'760.19	680'600.00	538'950.05
16000	Vermittleramt	17'383.05	11'500.00	8'988.20
16	Total Vermittleramt	17'383.05	11'500.00	8'988.20
18000	GPK / Revisionsstelle	41'081.25	37'100.00	39'643.70
18	Total Controlling	41'081.25	37'100.00	39'643.70
2	**WIRTSCHAFT UND FINANZEN**	**-28'322'992.40**	**-26'375'800.00**	**-27'417'820.96**
20000	Finanzverwaltung	396'647.95	421'900.00	411'722.96
20201	Einkommenssteuer	-18'074'304.50	-17'500'000.00	-17'468'984.44
20202	Vermögenssteuer	-2'689'373.00	-2'619'000.00	-2'583'777.84
20203	Gewinnsteuer	-2'012'174.85	-1'744'000.00	-2'631'658.20
20204	Kapitalsteuer	-722'625.55	-193'000.00	-621'953.30
20206	Steuerertrag Sondereffekt	0.00	-10'000.00	-95'056.60
20210	Sondersteuern	-284'359.60	-358'000.00	-258'799.75
20220	Finanz- und Lastenausgleich	-1'836'061.55	-1'826'000.00	-1'834'324.90
20240	Rückverteilung CO2-Abgaben	-13'329.00	-4'000.00	-10'628.95
20300	Ertragsanteile übrige	-2'055'453.95	-2'200'000.00	-2'056'887.20
20310	Wasserkraftnutzung	18'182.75	16'200.00	16'199.20
20400	Passivzinsen und Vermögenserträge	16'499.55	-23'200.00	202'821.21
20450	Baurechtszinsen FV	0.00	0.00	0.00
20800	Wertberichtigung auf Forderungen	-17'825.30	4'000.00	3'344.30
20	Total Finanzwesen	-27'274'177.05	-26'035'100.00	-26'927'983.51
21000	Wirtschaftsförderung	9'623.75	39'000.00	75'615.00
21	Total Wirtschaft	9'623.75	39'000.00	75'615.00
22000	Regionalverkehr	49'942.20	60'000.00	19'816.20
22010	Bahnhöfe / Bushaltestellen	24'052.25	21'300.00	29'523.45
22	Total Regionalverkehr	73'994.45	81'300.00	49'339.65

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2015: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

(- = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
27000	Finanzertrag Technische Betriebe tbgs	-526'349.00	-500'000.00	-458'289.00
27050	Konzessionen Technische Betriebe tbgs	0.00	0.00	-150'000.00
27100	Verkäufe von Sachanlagen	0.00	0.00	0.00
27	Total Technische Betriebe Glarus Süd	-526'349.00	-500'000.00	-608'289.00
28000	Versicherungen	41'824.60	39'000.00	41'810.65
28	Total Versicherungen	41'824.60	39'000.00	41'810.65
29000	Neutrale Aufwendungen und Erträge	-647'909.15	0.00	-48'313.75
29	Total Neutrale Aufwendungen und Erträge	-647'909.15	0.00	-48'313.75
3	**SCHULE UND FAMILIE**	**12'085'587.85**	**12'127'500.00**	**12'181'710.94**
30000	Schulleitung / Schulsekretariat	904'049.15	969'600.00	857'819.20
30	Total Schulleitung / Schulsekretariat	904'049.15	969'600.00	857'819.20
31010	Kindergarten Linthal	193'391.40	223'200.00	193'489.72
31020	Kindergarten Braunwald	41'050.95	53'600.00	56'596.90
31021	Kindergarten Luchsingen	140'345.70	133'100.00	127'028.60
31030	Kindergarten Haslen	145'997.15	144'400.00	130'607.60
31032	Kindergarten Schwanden	271'714.35	269'000.00	260'966.70
31037	Kreiskindergarten Mitlödi	324'953.05	329'400.00	325'367.60
31040	Kindergarten Engi	133'729.00	136'700.00	128'572.75
31099	Stellvertretungen Kindergarten	0.00	39'000.00	0.00
31	Total Kindergarten	1'251'181.60	1'328'400.00	1'222'629.87
33011	Primarschule Linthal	902'332.45	826'200.00	862'661.30
33020	Primarschule Braunwald	206'631.65	205'200.00	235'180.67
33022	Primarschule Hätzingen	512'870.10	532'300.00	494'010.76
33030	Primarschule Haslen	527'878.85	512'100.00	575'310.42
33031	Primarschule Schwanden	1'191'445.30	1'156'600.00	1'250'209.62
33035	Primarschule Schwändi	314'362.55	243'000.00	285'476.35
33038	Primarschule Mitlödi	778'200.35	738'900.00	874'720.77
33040	Primarschule Engi	512'791.40	466'300.00	450'298.68
33045	Primarschule Elm	225'662.80	216'400.00	236'422.25
33090	Deutsch-Intensivklasse Rüti	325'024.10	190'100.00	177'502.25
33099	Stellvertretungen Primarschule	0.00	61'300.00	0.00
33	Total Primarschule	5'497'199.55	5'148'400.00	5'441'793.07
34010	Oberstufenschulkreis Linthal	1'018'702.20	1'030'000.00	1'169'150.90
34030	Oberstufenschulkreis Schwanden	1'912'978.80	1'918'700.00	2'057'123.11
34040	Oberstufe Matt	574'707.75	598'400.00	633'805.20
34050	Sportschule Glarnerland	72'000.00	60'000.00	0.00
34099	Stellvertretungen Oberstufe	0.00	120'200.00	0.00
34	Total Oberstufe	3'578'388.75	3'727'300.00	3'860'079.21
35000	Volksschule sonstiges	67'258.15	80'900.00	143'157.50
35010	Bibliotheken	14'701.65	31'900.00	21'056.60
35050	Kantonsschule	15'439.50	22'000.00	18'182.00
35090	EDV an den Schulen	69'471.65	70'000.00	48'157.05
35	Total Volksschule sonstiges	166'870.95	204'800.00	230'553.15

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2015: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

(- = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
36000	Sonderpädagogik	256'695.85	251'900.00	247'123.65
36	Total Sonderpädagogik	256'695.85	251'900.00	247'123.65
38090	Tagesbetreuung	19'688.55	11'100.00	19'003.40
38110	Tagesbetreuung Linthal	74'203.80	85'700.00	77'913.80
38120	Hort Mitlödi	81'724.45	59'800.00	67'801.40
38130	Chinderburg Schwanden	84'896.55	112'800.00	43'622.04
38199	Stellvertretungen Tagesstrukturen	0.00	40'200.00	0.00
38	Total Tagesbetreuung / Krippen	260'513.35	309'600.00	208'340.64
39000	Fachstelle Schulsozialarbeit	129.25	1'100.00	0.00
39100	Jugendarbeit	170'559.40	186'400.00	113'372.15
39	Total Familie und Jugend	170'688.65	187'500.00	113'372.15
4	**GESELLSCHAFT UND TOURISMUS**	**2'432'059.65**	**2'439'800.00**	**2'412'048.70**
40000	Departemenssekretariat	92'339.12	89'800.00	82'452.55
40	Total Gesellschaft	92'339.12	89'800.00	82'452.55
41000	Ambulante Krankenpflege	376'120.51	402'000.00	442'970.55
41100	Alters- und Pflegeheime	1'642'189.07	1'354'600.00	1'466'764.95
41200	Gesundheitswesen	3'900.00	8'000.00	7'865.00
41	Total Gesundheit	2'022'209.58	1'764'600.00	1'917'600.50
42000	Soziales	77'632.25	71'000.00	69'208.45
42	Total Soziales	77'632.25	71'000.00	69'208.45
43000	Kultur	95'499.90	139'000.00	140'458.55
43010	Kulturelle Projekte und Anlässe	12'503.40	25'000.00	25'000.00
43	Total Kultur	108'003.30	164'000.00	165'458.55
44000	Tourismus	76'221.40	238'900.00	88'081.65
44	Total Tourismus	76'221.40	238'900.00	88'081.65
45100	Denkmalpflege / Heimatschutz	55'654.00	111'500.00	89'247.00
45	Total Regionalpolitik	55'654.00	111'500.00	89'247.00
5	**SICHERHEIT UND FREIZEIT**	**1'288'655.21**	**1'561'200.00**	**1'368'395.95**
50000	Einwohneramt	454'276.48	454'900.00	394'185.45
50010	AHV-Zweigstelle	34'733.40	35'100.00	34'173.00
50020	Telefonzentrale	3'239.45	1'400.00	3'240.30
50	Total Sicherheit und Freizeit	492'249.33	491'400.00	431'598.75

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2015: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

(- = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
52000	Feuerwehr	-866'859.75	-955'500.00	-769'633.05
52010	Feuerwehr Braunwald	98'604.90	105'200.00	93'490.45
52020	Feuerwehr Grosstal	210'986.55	245'300.00	176'826.30
52030	Feuerwehr Kärpf	442'876.05	474'800.00	471'418.35
52031	Hubretter Feuerwehr Kärpf	0.00	0.00	0.00
52040	Feuerwehr Engi - Matt	115'119.90	147'800.00	133'605.35
52050	Feuerwehr Elm	174'470.70	177'100.00	69'689.10
52	Total Feuerwehr	175'198.35	194'700.00	175'396.50
53000	Militärische Verteidigung	0.00	1'300.00	437.90
53	Total Militärische Verteidigung	0.00	1'300.00	437.90
54000	Schiesswesen	93'795.75	146'500.00	145'584.05
54	Total Schiesswesen	93'795.75	146'500.00	145'584.05
55000	Zivilschutz	154'617.30	177'800.00	148'911.13
55100	Ziviler Führungsstab	1'273.10	14'000.00	3'671.15
55	Total Zivilschutz	155'890.40	191'800.00	152'582.28
56000	Sport- und Freizeitanlagen	111'852.30	107'800.00	84'845.45
56100	Schwimmbäder	81'859.15	200'500.00	168'582.50
56200	Sport und Freizeit	19'900.00	30'000.00	21'400.00
56	Total Sport und Freizeit	213'611.45	338'300.00	274'827.95
57000	Friedhof und Bestattungen	157'909.93	197'200.00	187'968.52
57	Total Friedhof und Bestattung	157'909.93	197'200.00	187'968.52
6	**WERKE UND UMWELT**	**7'702'968.35**	**8'904'000.00**	**8'330'360.46**
60000	Bauamt / Bauverwaltung	380'934.15	331'600.00	156'735.95
60040	Nachführung amtliche Vermessungen	20'018.90	13'000.00	13'604.15
60050	Orts- und Raumplanung	168'970.10	112'000.00	141'761.00
60090	Verkauf von Bauland	20'165.00	2'000.00	-1'915.05
600	Total Bauamt / Raumplanung	590'088.15	458'600.00	310'186.05
60100	Immobilien Verwaltungsvermögen	81'487.05	69'900.00	52'222.45
60102	Gemeindehaus Schwanden	53'909.90	40'200.00	43'686.55
60103	Gemeindehaus Mitlödi	102'607.15	45'600.00	46'423.80
60104	Gemeindehaus Haslen	27'122.40	29'200.00	24'727.05
60105	Gemeindehaus Linthal	20'998.90	26'800.00	22'992.90
60106	Schulhaus Nidfurn / Verwaltung	23'495.85	21'700.00	23'598.40
60107	Gemeindehaus Elm	142'441.05	152'000.00	218'915.50
60110	Liegenschaften VV Linthal	4'707.50	1'500.00	2'882.15
60120	Liegenschaften VV mittl. Grosstal	10'897.35	3'400.00	7'806.05
60121	Mehrzweckhalle Rüti	134'108.70	79'600.00	53'527.20
60130	Liegenschaften VV Schwanden	24'754.90	21'800.00	24'506.80
60131	Gemeindezentrum Schwanden	93'054.45	121'100.00	188'655.45
60132	MFH Hauptstrasse 38, Mitlödi	0.00	0.00	0.00
60140	Liegenschaften VV Sernftal	5'677.45	2'700.00	1'577.05
601	Total Immobilien Verwaltungsvermögen	725'262.65	615'500.00	711'521.35

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2015: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

(- = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
60400	Schulliegenschaften	32'908.15	33'500.00	64'391.95
60410	Kindergarten Linthal	65'955.50	26'300.00	31'706.55
60411	Primarschule Linthal	183'901.70	207'900.00	238'216.25
60412	Sekundarschulhaus Grosstal	79'520.60	96'400.00	73'202.00
60415	Turnhalle Linthal	71'312.15	68'500.00	72'118.45
60420	Schulliegenschaften Braunwald	145'971.50	129'700.00	146'059.30
60421	Kindergarten Luchsingen	24'748.30	35'500.00	56'821.55
60422	Schulliegenschaften Hätzingen	134'799.10	195'400.00	262'046.40
60425	Schulhaus Rüti	63'742.45	-15'800.00	-9'539.80
60430	Schulliegenschaften Haslen	105'530.45	114'500.00	93'357.45
60431	Buchenschulhaus/Turnhallen	857'236.50	674'500.00	669'773.95
60432	Kindergarten Schwanden	76'716.50	75'300.00	132'904.45
60435	Schuliegenschaften Schwändi	134'724.11	141'800.00	100'223.12
60437	Kindergarten Mitlödi	41'741.00	53'700.00	43'630.55
60438	Schulhaus Mitlödi	151'664.60	218'800.00	176'160.20
60440	Schulliegenschaften Engi	159'856.90	190'000.00	192'393.45
60441	Schulliegenschaft Matt	159'133.90	166'900.00	143'258.45
60445	Schulliegenschaften Elm	40'055.50	48'500.00	18'075.45
604	Total Schulliegenschaften	2'529'518.91	2'461'400.00	2'504'799.72
60500	Immobilien Finanzvermögen	-210'828.80	11'000.00	-357'419.60
60510	Liegenschaften FV Linthal	-15'893.70	-13'600.00	-24'281.40
60511	Mehrfamilienhaus Seggen, Linthal	-13'554.70	-300.00	-30'686.85
60520	Liegenschaften FV mittl. Grosstal	-1'972.35	-8'800.00	-47'479.05
60521	Schulhaus Diesbach, Spitex	-638.95	13'000.00	-8'869.50
60522	Grosshaus Rüti, Dorfstrasse 66	1'349.45	500.00	-28'613.05
60530	Liegenschaften FV Schwanden	-45'370.75	-14'200.00	-67'471.10
60531	Liegenschaft alte Schule, Sool	-12'207.55	-7'600.00	12'469.55
60532	Liegenschaft Haus Bären, Sool	-6'601.80	-11'200.00	-17'681.65
60533	Schulhaus Sool	11'907.65	9'500.00	2'044.55
60540	Liegenschaften FV Sernftal	-18'447.80	-24'900.00	-28'348.75
605	Total Immobilien Finanzvermögen	-312'259.30	-46'600.00	-596'336.85
60900	Verkauf Liegenschaften FV	0.00	500.00	409.20
60	Total Hochbau / Planung	3'532'610.41	3'489'400.00	2'930'579.47
61000	Werkhöfe	264'518.36	841'600.00	184'603.67
61100	Dorfstrassen	1'018'263.54	1'035'000.00	0.00
61101	Schneeräumung Dorfstrassen	966'478.51	903'200.00	0.00
61100	Dorfstrassen inkl Schneeräumung	0.00	0.00	2'095'206.37
61110	Plätze und Anlagen	158'712.10	151'800.00	276'257.55
61111	Auenstrasse Linthal	37'628.91	41'000.00	38'560.83
61120	Öffentliche Beleuchtung	237'981.00	236'000.00	160'590.95
61150	Kantonsstrassen	36'978.70	78'900.00	86'762.35
64000	Robi Dog	131'084.10	132'500.00	117'842.85
61300	Fahrzeuge Werkbetrieb	0.00	0.00	0.00
61	Total Tiefbau	2'851'645.22	3'420'000.00	2'959'824.57
63000	Wasserversorgung / öffentl. Brunnen	30'597.95	27'700.00	26'212.35
63100	Wasserwerk SF	0.00	0.00	0.00
63200	Löschwasserversorgung	35'232.00	37'000.00	41'993.80
63	Total Wasserversorgung	65'829.95	64'700.00	68'206.15

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2015: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

(- = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
64100	Abwasserbeseitigung SF	0.00	0.00	0.00
64500	Kläranlagen	0.00	0.00	0.00
64900	Entwässerung Braunwald	4'500.00	3'800.00	4'432.40
64	Total Abwasserbeseitigung	4'500.00	3'800.00	4'432.40
65000	Abfallwirtschaft allgemein	9'494.25	7'000.00	7'409.80
65020	Kadaversammelstelle Grosstal	8'161.80	15'500.00	7'182.35
65040	Kadaversammelstelle Sernftal	6'958.30	2'200.00	1'496.90
65100	Abfallwirtschaft SF	0.00	0.00	0.00
65	Total Abfallwirtschaft	24'614.35	24'700.00	16'089.05
66000	Deponien	6'915.29	45'100.00	12'082.77
66100	Umweltschutz	7'095.65	13'000.00	17'702.50
66320	Notschlachthaus Betschwanden	4'741.90	4'000.00	2'606.55
66	Total Umweltschutz / Deponien	18'752.84	62'100.00	32'391.82
67000	Forstwirtschaft	-840'894.77	4'700.00	-405'768.94
67200	Schnitzelholz	-19'453.05	0.00	-10'771.65
67300	Fahrzeuge Forstwirtschaft	0.00	0.00	0.00
67400	Waldstrassen	577'102.88	257'800.00	418'090.43
67500	Lawinenverbauungen	39'084.20	102'500.00	285'695.45
67600	Wanderwege	471'112.75	428'500.00	531'358.05
67700	Bäche und Runsen	162'489.55	324'400.00	477'097.76
67800	Gewässerverbauung	0.00	80'000.00	211'934.25
67900	Arten- und Landschaftsschutz	14'753.49	0.00	0.00
67	Total Forstwirtschaft	404'195.05	1'197'900.00	1'507'635.35
68000	Alpwirtschaft	226'766.48	146'700.00	209'861.85
68000	Alpen (diverse Kostenstellen)	631'221.10	492'100.00	650'457.05
680	Total Alpwirtschaft	857'987.58	638'800.00	860'318.90
68500	Landwirtschaft	28'551.20	58'800.00	44'463.60
68510	Landw. Liegenschaften	-85'718.25	-56'200.00	-93'580.85
685	Total landw. Liegenschaften	-57'167.05	2'600.00	-49'117.25
68	Total Alp- und Landwirtschaft	800'820.53	641'400.00	811'201.65

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2015: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen / Zusammenzug

		Aufwand Rechnung 2015	Ertrag Rechnung 2015	Aufwand Budget 2015	Ertrag Budget 2015	Aufwand Rechnung 2014	Ertrag Rechnung 2014
	ZUSAMMENZUG ERFOLGSRECHNUNG	50'848'423	53'449'806	50'296'700	48'926'700	50'891'942	51'735'157
	Nettoaufwand / Nettoertrag (-)	*-2'601'383*			*1'370'000*	*-843'215*	
1	**PRÄSIDIALES**	2'250'148	37'810	2'740'800	27'500	2'332'504	50'414
	Nettoaufwand		*2'212'338*		*2'713'300*		*2'282'090*
2	**WIRTSCHAFT UND FINANZEN**	2'480'559	30'803'551	1'782'900	28'158'700	1'863'959	29'281'780
	Nettoertrag (-)	*-28'322'992*		*-26'375'800*		*-27'417'821*	
3	**SCHULE UND FAMILIE**	13'265'068	1'179'480	13'365'500	1'238'000	13'356'260	1'174'550
	Nettoaufwand		*12'085'588*		*12'127'500*		*12'181'711*
4	**GESELLSCHAFT UND TOURISMUS**	3'220'709	788'649	3'186'500	746'700	3'103'114	691'065
	Nettoaufwand		*2'432'060*		*2'439'800*		*2'412'049*
5	**SICHERHEIT UND FREIZEIT**	3'132'770	1'844'114	3'548'600	1'987'400	2'966'838	1'598'442
	Nettoaufwand		*1'288'655*		*1'561'200*		*1'368'396*
6	**WERKE UND UMWELT**	26'499'170	18'796'202	25'672'400	16'768'400	27'269'267	18'938'906
	Nettoaufwand		*7'702'968*		*8'904'000*		*8'330'360*

		Aufwand Rechnung 2015	Ertrag Rechnung 2015	Aufwand Budget 2015	Ertrag Budget 2015	Aufwand Rechnung 2014	Ertrag Rechnung 2014
	ZUSAMMENZUG ERFOLGSRECHNUNG	50'848'423	53'449'806	50'296'700	48'926'700	50'891'942	51'735'157
	Nettoaufwand / Nettoertrag (-)	*-2'601'383*			*1'370'000*	*-843'215*	
1	**PRÄSIDIALES**	2'250'148	37'810	2'740'800	27'500	2'332'504	50'414
	Nettoaufwand		*2'212'338*		*2'713'300*		*2'282'090*
2	**WIRTSCHAFT UND FINANZEN**	2'480'559	30'803'551	1'782'900	28'158'700	1'863'959	29'281'780
	Nettoertrag (-)	*-28'322'992*		*-26'375'800*		*-27'417'821*	
3	**SCHULE UND FAMILIE**	13'265'068	1'179'480	13'365'500	1'238'000	13'356'260	1'174'550
	Nettoaufwand		*12'085'588*		*12'127'500*		*12'181'711*
4+5	**GESELLSCHAFT UND SICHERHEIT**	6'353'479	2'632'764	6'735'100	2'734'100	6'069'952	2'289'507
	Nettoaufwand		*3'720'715*		*4'001'000*		*3'780'445*
6.1	**WERKE UND UMWELT**	17'940'369	11'442'416	17'921'700	10'857'000	17'549'086	11'537'563
	Nettoaufwand		*6'497'953*		*7'064'700*		*6'011'523*
6.2	**WALD UND LANDWIRTSCHAFT**	8'558'802	7'353'786	7'750'700	5'911'400	9'720'181	7'401'344
	Nettoaufwand		*1'205'016*		*1'839'300*		*2'318'837*

Gemeinde Glarus Süd
2.6. Jahresrechnung 2015: Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015 (H = Ertrag)	Budget 2015	Abweichung
12400	**Informatik / EDV**	**87'982.80**	**90'000.00**	**-2'017.20**
5290.04	Informatikkosten / EDV	87'982.80	90'000.00	-2'017.20
12	**Total Gemeindekanzlei / Archiv**	**87'982.80**	**90'000.00**	**-2'017.20**
22000	**Regionalverkehr**	**300'000.00**	**300'000.00**	**0.00**
5650.03	Investitionsbeitrag Weissenbergbahn	300'000.00	300'000.00	0.00
22	**Total Regionalverkehr**	**300'000.00**	**300'000.00**	**0.00**
29000	**Neutrale Aufwendungen und Erträge**	**2'400.00 H**	**0.00**	**-2'400.00**
6450.00	Rückzahlung von Darlehen	2'400.00 H	0.00	-2'400.00
29	**Total Neutrale Aufwendungen und Erträge**	**2'400.00 H**	**0.00**	**-2'400.00**
35090	**EDV an den Schulen**	**83'681.40**	**80'000.00**	**3'681.40**
5290.05	Informatikkosten / EDV Schulen	83'681.40	80'000.00	3'681.40
35	**Total Volksschule sonstiges**	**83'681.40**	**80'000.00**	**3'681.40**
44000	**Tourismus**	**200'000.00**	**200'000.00**	**0.00**
5650.01	IB Luftseilbahn Kies - Mettmen AG	200'000.00	200'000.00	0.00
44	**Total Tourismus**	**200'000.00**	**200'000.00**	**0.00**
52050	**Feuerwehr Elm**	**192'417.90 H**	**75'000.00**	**-267'417.90**
5040.06	Umbau Werkhof Elm / Feuerwehrgebäude	375'003.10	75'000.00	300'003.10
6340.55	Beiträge GlarnerSach	567'421.00 H	0.00	-567'421.00
52	**Total Feuerwehr**	**192'417.90 H**	**75'000.00**	**-267'417.90**
54000	**Schiesswesen**	**39'230.45**	**345'000.00**	**-305'769.55**
5030.08	Sanierung Kugelfänge Schiessanlagen	752'318.25	930'000.00	-177'681.75
5030.09	Sanierung Schiessanlage Matt	84'711.90	0.00	84'711.90
6300.01	Bundesbeiträge	527'459.30 H	330'000.00 H	-197'459.30
6310.01	Kantonsbeiträge	261'798.25 H	255'000.00 H	-6'798.25
6370.01	Investitionsbeiträge von priv. Haushalten	8'542.15 H	0.00	-8'542.15
54	**Total Schiesswesen**	**39'230.45**	**345'000.00**	**-305'769.55**
56000	**Sport- und Freizeitanlagen**	**124'283.90**	**90'000.00**	**34'283.90**
5030.10	Sanierung Spielplätze	234'283.90	150'000.00	84'283.90
6350.01	Investitionsbeiträge priv. Unternehmung	2'000.00 H	0.00	-2'000.00
6350.10	Investitionsbeiträge Patenschaft	108'000.00 H	60'000.00 H	-48'000.00
56100	**Schwimmbäder**	**125'000.00**	**125'000.00**	**0.00**
5650.02	IB Erlebnisbad Braunwald	125'000.00	125'000.00	0.00
56	**Total Sport und Freizeit**	**249'283.90**	**215'000.00**	**34'283.90**
60050	**Orts- und Raumplanung**	**60'814.30**	**0.00**	**60'814.30**
5290.01	Raumplanung	60'814.30	0.00	60'814.30

Gemeinde Glarus Süd
2.6. Jahresrechnung 2015: Investitionsrechnung

(H = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Abweichung
60100	**Immobiellien Verwaltungsvermögen**	**99'848.30**	**150'000.00**	**-50'151.70**
5040.15	Zentraler Verwaltungsstandort	0.00	50'000.00	-50'000.00
5040.18	Sanierung Immobillien	99'848.30	100'000.00	-151.70
60412	**Sekundarschulhaus Grosstal**	**150'092.35**	**180'000.00**	**-29'907.65**
5040.19	Sanierung Schulgebäude	150'092.35	180'000.00	-29'907.65
60415	**Turnhalle Linthal**	**172'210.00 H**	**0.00**	**-172'210.00**
6350.10	Investitionsbeiträge Patenschaft	172'210.00 H	0.00	-172'210.00
60420	**Schulliegenschaften Braunwald**	**49'895.05**	**0.00**	**49'895.05**
5040.12	Sanierung Tödihalle Braunwald	49'895.05	0.00	49'895.05
60422	**Schuliegenschaften Hätzingen**	**164'555.10**	**130'000.00**	**34'555.10**
5030.13	Sanierung roter Platz	164'555.10	130'000.00	34'555.10
60435	**Schulliegenschaft Schwändi**	**26'064.00 H**	**0.00**	**-26'064.00**
6310.01	Kantonsbeiträge	15'638.00 H	0.00	-15'638.00
6320.01	Investitionsbeiträge von Gemeinden	10'426.00 H	0.00	-10'426.00
60	**Total Hochbau / Planung**	**326'931.10**	**460'000.00**	**-133'068.90**
61000	**Werkhöfe**	**1'384'412.45**	**70'000.00**	**1'314'412.45**
5040.06	Umbau Werkhof Elm / Feuerwehrgebäude	432'662.45	70'000.00	362'662.45
5040.21	Werkhof Grosstal Rüti	914'547.40	0.00	914'547.40
5040.22	Neubau Werkhof Schwanden	37'202.60	0.00	37'202.60
61100	**Dorfstrassen**	**247'514.75**	**450'000.00**	**-202'485.25**
5010.24	Erhaltungsmanagement Dorfstrassen	74'207.30	130'000.00	-55'792.70
5010.36	Strassensanierung Föhnenstrasse	173'307.45	320'000.00	-146'692.55
61300	**Fahrzeuge Werkbetrieb**	**343'187.00**	**380'000.00**	**-36'813.00**
5060.05	Anschaffung Kommunalfahrzeuge	234'750.15	250'000.00	-15'249.85
5060.08	Ersatzanschaffung Fahrzeuge WH	108'436.85	130'000.00	-21'563.15
61	**Total Tiefbau**	**1'975'114.20**	**900'000.00**	**1'075'114.20**
63100	**Wasserwerk SF**	**1'811'694.67**	**1'600'000.00**	**211'694.67**
5031.21	Wasserleitung Soolsteg-Herren	318'861.21	0.00	318'861.21
5031.23	GWP mittleres Grosstal	59'365.00	0.00	59'365.00
5031.24	Verbindungsleitung nach Schwändi	306'188.37	0.00	306'188.37
5031.25	Wasserleitung Soolsteg-Warthstalden	1'197'928.93	1'625'000.00	-427'071.07
5031.30	Verbindungsleitung Hüsligut - Pumpwerk	108'634.25	150'000.00	-41'365.75
5031.31	Wasserleitung Föhnenstrasse	5'851.67	150'000.00	-144'148.33
5031.32	WV Anpassung Steuerung für Leitsystem	135'282.50	160'000.00	-24'717.50
5290.02	Katasererneuerung Wasserversorgung	44'838.14	70'000.00	-25'161.86
6340.01	Beitrag GlarnerSach Wasserversorgung	192'936.00 H	255'000.00 H	62'064.00
6351.00	Wasseranschlussbeiträge	80'394.60 H	50'000.00 H	-30'394.60
6371.00	Wasseranschlussbeiträge Private	91'924.80 H	250'000.00 H	158'075.20
63	**Total Wasserversorgung**	**1'811'694.67**	**1'600'000.00**	**211'694.67**

Gemeinde Glarus Süd
2.6. Jahresrechnung 2015: Investitionsrechnung

(H = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Abweichung
64100	**Abwasserbeseitigung SF**	**1'251'193.03**	**30'000.00 H**	**1'281'193.03**
5032.11	Sanierung ARA Sernftal und Ableitung	1'554'194.81	0.00	1'554'194.81
5032.14	Überarbeitung GEP	7'256.30	200'000.00	-192'743.70
5290.03	Katastererneuerung Abwasserbeseitigung	42'762.45	70'000.00	-27'237.55
6340.02	Kostenanteil Technische Betriebe	155'736.95 H	0.00	-155'736.95
6340.03	Kostenanteil Swisscom AG	41'670.00 H	0.00	-41'670.00
6352.00	Kanalisationsanschlussbeiträge	80'394.60 H	50'000.00 H	-30'394.60
6372.00	Kanalisationsanschlussbeiträge Private	75'218.98 H	250'000.00 H	174'781.02
64	**Total Abwasserbeseitigung**	**1'251'193.03**	**30'000.00 H**	**1'281'193.03**
65100	**Abfallwirtschaft SF**	**46'388.25**	**50'000.00**	**-3'611.75**
5040.06	Umbau Werkhof Elm / Feuerwehrgebäude	46'388.25	50'000.00	3'611.75
65	**Total Abfallwirtschaft**	**46'388.25**	**50'000.00**	**-3'611.75**
66000	**Deponien**	**183'138.85**	**200'000.00**	**-16'861.15**
5010.38	Sanierung Brücke, Matt	183'138.85	200'000.00	-16'861.15
66100	**Umweltschutz**	**70'956.65**	**0.00**	**70'956.65**
5030.17	Sanierung Linthkrumm Mitlödi	70'956.65	0.00	70'956.65
66	**Total Umweltschutz / Deponien**	**254'095.50**	**200'000.00**	**54'095.50**
67000	**Forstwirtschaft**	**72'183.35**	**0.00**	**72'183.35**
5050.01	Förderprogramm Weisstannen	193'748.35	150'000.00	43'748.35
6310.01	Kantonsbeiträge	121'565.00 H	150'000.00 H	28'435.00
67300	**Fahrzeuge Forstwirtschaft**	**43'915.00**	**130'000.00**	**-86'085.00**
5060.09	Ersatzanschaffungen Fahrzeuge Forst	60'915.00	130'000.00	-69'085.00
6310.01	Kantonsbeiträge	17'000.00 H	0.00	-17'000.00
67400	**Waldstrassen**	**542'651.59**	**370'000.00**	**172'651.59**
5010.34	Ausbau Waldstrasse Bruch Matt	0.00	100'000.00	-100'000.00
5010.37	Strassensanierung Obererbs	253'265.00	330'000.00	-76'735.00
5010.40	Waldstrasse Kieligen Rüti	156'976.55	0.00	156'976.55
5650.04	IB an Axpo - Waldstrasse Namenstein	270'000.00	250'000.00	20'000.00
6310.01	Kantonsbeiträge	110'619.00 H	310'000.00 H	-199'381.00
6350.01	Investitionsbeiträge priv. Unternehmung	26'970.96 H	0.00	-26'970.96
67500	**Lawinenverbauungen**	**513'029.95**	**180'000.00**	**333'029.95**
5030.06	Lawinenverbauung Fittern Engi	2'151'443.75	1'000'000.00	1'151'443.75
5030.07	Sanierung Lawinenverbauungen	197'083.70	150'000.00	47'083.70
6310.16	Kantonsbeitrag Lawinenverbauung Fittern	1'598'876.80 H	850'000.00 H	-748'876.80
6310.17	Kantonsbeitrag Lawinenverbauungen	169'120.70 H	120'000.00 H	-49'120.70
6370.01	Investitionsbeiträge von priv. Haushalten	67'500.00 H	0.00	-67'500.00
67600	**Wanderwege**	**40'220.85 H**	**0.00**	**-40'220.85**
5010.13	Wanderweg Bösbächi - Braunwald	100'394.15	0.00	100'394.15
6300.01	Bundesbeiträge	66'693.00 H	0.00	-66'693.00
6310.01	Kantonsbeiträge	60'630.00 H	0.00	-60'630.00
6370.01	Investitionsbeiträge von priv. Haushalten	13'292.00 H	0.00	-13'292.00

Gemeinde Glarus Süd
2.6. Jahresrechnung 2015: Investitionsrechnung

(H = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Abweichung
67700	**Bäche und Runsen**	**8'221.85**	**70'000.00**	**-61'778.15**
5020.04	Projekt Runsen am Kilchenstock	369'644.75	150'000.00	219'644.75
5660.01	Sanierung Guppenrunse	3'892.90	100'000.00	-96'107.10
6310.15	Kantonsbeitrag Guppenrunse	0.00	60'000.00 H	60'000.00
6310.18	Kantonsbeitrag Projekt Kilchenstock	285'472.30 H	120'000.00 H	-165'472.30
6350.01	Investitionsbeiträge priv. Unternehmung	21'835.80 H	0.00	-21'835.80
6360.10	Investitionsbeiträge priv. Organisationen	58'007.70 H	0.00	-58'007.70
67800	**Gewässerverbauung**	**279'013.20**	**50'000.00**	**229'013.20**
5020.01	Hochwasserschutz hinter Bebieareal	0.00	120'000.00	-120'000.00
5020.02	Hochwasserschutz Mitlödi	489'741.25	0.00	489'741.25
6300.01	Bundesbeiträge	113'468.95 H	37'000.00 H	-76'468.95
6310.01	Kantonsbeiträge	97'259.10 H	33'000.00 H	-64'259.10
67	**Total Forstwirtschaft**	**1'418'794.09**	**800'000.00**	**618'794.09**
68024	**Alp Bösbächi**	**56'849.25**	**160'000.00**	**-103'150.75**
5040.16	Neubau Güllenstande	89'072.25	200'000.00	-110'927.75
6300.01	Bundesbeiträge	17'814.00 H	22'000.00 H	4'186.00
6310.01	Kantonsbeiträge	14'409.00 H	18'000.00 H	3'591.00
68031	**Alp Ennetseewen**	**58'238.75 H**	**0.00**	**-58'238.75**
5010.35	Strassensanierung Staldenstutz	17'361.25	0.00	17'361.25
6300.01	Bundesbeiträge	39'600.00 H	0.00	-39'600.00
6310.01	Kantonsbeiträge	36'000.00 H	0.00	-36'000.00
68032	**Niederenalp**	**81'182.10**	**120'000.00**	**-38'817.90**
5040.20	Sanierung Alphütte Mettmenalp	81'182.10	150'000.00	-68'817.90
6310.01	Kantonsbeiträge	0.00	30'000.00 H	-30'000.00
68034	**Alp Guppen**	**57'430.05**	**40'000.00**	**17'430.05**
5030.15	Wasserversorgung Alp Guppen	57'430.05	50'000.00	7'430.05
6310.01	Kantonsbeiträge	0.00	10'000.00 H	10'000.00
68044	**Alp Krauchtal**	**73'536.55**	**40'000.00**	**33'536.55**
5010.31	Projekt Krauchtal Wiederinstandstellung	479'546.55	200'000.00	279'546.55
6300.01	Bundesbeiträge	147'000.00 H	83'000.00 H	-64'000.00
6310.01	Kantonsbeiträge	134'010.00 H	77'000.00 H	-57'010.00
6350.10	Investitionsbeiträge Patenschaft	125'000.00 H	0.00	-125'000.00
68050	**Alp Erbs**	**2'712.40**	**270'000.00**	**-267'287.60**
5030.14	Wasserversorgung Obererbs	2'712.40	150'000.00	-147'287.60
5040.02	Zigersennerei Alp Erbs	0.00	350'000.00	-350'000.00
6310.01	Kantonsbeiträge	0.00	230'000.00 H	230'000.00
68	**Total Alp- und Landwirtschaft**	**213'471.60**	**630'000.00**	**-416'528.40**
99000	**Abschluss Investitionsrechnung**	**8'063'043.09 H**	**5'915'000.00 H**	**2'148'043.09**
5900.00	Passivierte Einnahmen	5'736'314.94	3'650'000.00	2'086'314.94
6900.00	Aktivierte Ausgaben	13'799'358.03 H	9'565'000.00 H	4'234'358.03
99	**Abschluss Investitionsrechnung**	**8'063'043.09 H**	**5'915'000.00 H**	**2'148'043.09**

Gemeinde Glarus Süd
2.7. Jahresrechnung 2015: Bewegungs-Bilanz 01.01.2015 - 31.12.2015

Nr.	Bezeichnung	Saldo 01.01.	Saldo Periode	Saldo 31.12.
Aktiven		**110'764'922.75**	**18'811'809.69**	**129'576'732.44**
10	**Finanzvermögen**	**69'728'178.79**	**2'632'238.40**	**72'360'417.19**
100	**Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen**	**6'521'830.53**	**-279'817.13**	**6'242'013.40**
1000	Kasse	23'906.50	-14'944.15	8'962.35
1001	Post	329'119.95	-182'949.97	146'169.98
1002	Bank	6'168'804.08	-91'323.01	6'077'481.07
1009	Übrige flüssige Mittel	0.00	9'400.00	9'400.00
101	**Forderungen**	**19'851'389.08**	**1'444'815.06**	**21'296'204.14**
1010	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17'087'239.98	-59'149.55	17'028'090.43
1011	Kontokorrente mit Dritten	0.00	1'371'045.65	1'371'045.65
1012	Steuerforderungen	2'566'880.55	128'825.65	2'695'706.20
1015	Interne Kontokorrente	13'313.10	0.00	13'313.10
1019	Übrige Forderungen	183'955.45	4'093.31	188'048.76
104	**Aktive Rechnungsabgrenzungen**	**242'803.48**	**-25'652.83**	**217'150.65**
1040	Personalaufwand	58'210.30	23'177.75	81'388.05
1041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	130'027.05	-28'717.05	101'310.00
1043	Total Transfers der Erfolgsrechnung	2'500.00	-2'500.00	0.00
1044	Finanzaufwand / Finanzertrag	29'066.13	-12'613.53	16'452.60
1045	Übriger betrieblicher Ertrag	23'000.00	-5'000.00	18'000.00
107	**Finanzanlagen**	**23'502'360.25**	**2'584'830.00**	**26'087'190.25**
1070	Aktien und Anteilscheine	11'877'370.00	725'736.00	12'603'106.00
1071	Verzinsliche Anlagen	11'624'990.25	1'859'094.00	13'484'084.25
108	**Sachanlagen**	**19'609'795.45**	**-1'091'936.70**	**18'517'858.75**
1080	Grundstücke Finanzvermögen	12'910'790.45	-1'481'718.70	11'429'071.75
1084	Gebäude Finanzvermögen	6'699'005.00	389'782.00	7'088'787.00
14	**Verwaltungsvermögen**	**41'036'743.96**	**16'179'571.29**	**57'216'315.25**
140	**Sachanlagen Verwaltungsvermögen**	**31'921'350.82**	**2'617'457.62**	**34'538'808.44**
1400	Grundstücke Verwaltungsvermögen	278'003.00	0.00	278'003.00
1401	Strassen / Verkehrswege	6'098'395.10	-287'525.05	5'810'870.05
1402	Wasserbau	430'067.56	0.00	430'067.56
1403	Übrige Tiefbauten	8'616'205.83	2'757'064.03	11'373'269.86
1404	Hochbauten	9'403'889.40	836'222.15	10'240'111.55
1405	Waldungen	31'234.00	0.00	31'234.00
1406	Mobilien Verwaltungsvermögen	561'911.03	193'709.10	755'620.13
1407	Anlagen im Bau Verwaltungsvermögen	6'065'400.45	-832'108.36	5'233'292.09
1409	Übrige Sachanlagen VV	436'244.45	-49'904.25	386'340.20
142	**Immaterielle Anlagen**	**525'713.20**	**-186'015.87**	**339'697.33**
1420	Software	57'151.30	-57'150.30	1.00
1429	Übrige immaterielle Anlagen	468'561.90	-128'865.57	339'696.33
144	**Darlehen**	**5.00**	**0.00**	**5.00**
1445	Darlehen an private Unternehmungen	5.00	0.00	5.00
145	**Beteiligungen, Grundkapitalien**	**8'195'725.00**	**13'216'080.00**	**21'411'805.00**
1452	Beteiligungen an Gemeinden u. Gdezweckverbände	8'000'000.00	13'411'787.00	21'411'787.00
1454	Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen	45'002.00	-44'999.00	3.00
1455	Beteiligungen an privaten Unternehmungen	150'723.00	-150'708.00	15.00
146	**Investitionsbeiträge**	**1'559'703.30**	**532'049.54**	**2'091'752.84**
1461	Invbeiträge an Kantone und Konkordate	189'374.55	-18'937.45	170'437.10
1462	Invbeiträge an Gemeinden u. Gdezweckverbände	306'057.60	-23'586.95	282'470.65

Gemeinde Glarus Süd
2.7. Jahresrechnung 2015: Bewegungs-Bilanz 01.01.2015 - 31.12.2015

Nr.	Bezeichnung	Saldo 01.01.	Saldo Periode	Saldo 31.12.
1464	Invbeiträge an öffentliche Unternehmungen	229'599.05	195'766.24	425'365.29
1465	Invbeiträge an private Unternehmungen	400'000.00	410'000.00	810'000.00
1466	Invbeiträge an private Org. ohne Erwerbszweck	434'672.10	-31'192.30	403'479.80
148	**Kum. Zusätzliche Abschreibungen**	**-1'165'753.36**	**0.00**	**-1'165'753.36**
1480	Kum. Zusätzl. Abschreibungen / Sachanlagen	-1'095'565.21	0.00	-1'095'565.21
1486	Kum. Zusätzl. Abschreibungen / Investitionsbeiträge	-70'188.15	0.00	-70'188.15
Passiven		**-110'764'922.75**	**-18'811'809.69**	**-129'576'732.44**
20	**Fremdkapital**	**-41'931'743.59**	**-3'074'179.10**	**-45'005'922.69**
200	**Laufende Verbindlichkeiten**	**-4'962'306.39**	**-167'881.05**	**-5'130'187.44**
2000	Lauf.Verb.aus Lieferungen u.Leistungen v.Dritten	-4'526'759.40	-510'687.50	-5'037'446.90
2001	Kontokorrente mit Dritten	-307'530.59	301'292.65	-6'237.94
2005	Interne Kontokorrente	-30'000.00	30'000.00	0.00
2006	Depotgelder und Kautionen	-98'016.40	11'513.80	-86'502.60
201	**Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**	**0.00**	**-2'000'000.00**	**-2'000'000.00**
2010	Verbindlichkeiten ggü. Finanzintermediären	0.00	-2'000'000.00	-2'000'000.00
204	**Passive Rechnungsabgrenzung**	**-1'053'375.55**	**280'480.65**	**-772'894.90**
2040	Personalaufwand	-105'736.45	-16'610.80	-122'347.25
2041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	-175'974.00	-91'036.65	-267'010.65
2043	Transfers der Erfolgsrechnung	-184'823.00	181'323.00	-3'500.00
2044	Finanzaufwand / Finanzertrag	-358'479.00	-21'558.00	-380'037.00
2045	Übriger betrieblicher Ertrag	-21'486.30	21'486.30	0.00
2046	Passive Rechnungsabrenz. Investitionsrechnung	-206'876.80	206'876.80	0.00
205	**Kurzfristige Rückstellungen**	**-305'187.80**	**44'110.75**	**-261'077.05**
2050	Kurzfr. Rückst. aus Mehrleistungen des Personals	-305'187.80	44'110.75	-261'077.05
206	**Langfristige Finanzverbindlichkeiten**	**-32'145'525.00**	**-1'266'475.00**	**-33'412'000.00**
2064	Darlehen	-32'145'525.00	-1'266'475.00	-33'412'000.00
208	**Langfristige Rückstellungen**	**-173'000.00**	**0.00**	**-173'000.00**
2083	Rückstellungen für nicht versicherte Schäden	-173'000.00	0.00	-173'000.00
209	**Verbindlichkeiten ggü. Spezialfinanzierungen im F**	**-3'292'348.85**	**35'585.55**	**-3'256'763.30**
2091	Verbindlichkeiten ggü. Fonds im FK	-1'255'018.09	9'459.05	-1'245'559.04
2092	Legate und Stiftungen im Fremkapital	-2'037'330.76	26'126.50	-2'011'204.26
29	**Eigenkapital**	**-68'833'179.16**	**-15'737'630.59**	**-84'570'809.75**
290	**Verpflichtungen(+),Vorschüsse(-) ggü.Spezialfinan**	**-6'022'628.26**	**124'985.79**	**-5'897'642.47**
2900	Spezialfinanzierungen im EK	-6'022'628.26	124'985.79	-5'897'642.47
291	**Fonds**	**-12'783'648.25**	**-184'531.98**	**-12'968'180.23**
2910	Fonds im Eigenkapital	-12'783'648.25	-184'531.98	-12'968'180.23
293	**Vorfinanzierungen**	**-865'114.80**	**865'114.80**	**0.00**
2930	Vorfinanzierungen	-865'114.80	865'114.80	0.00
295	**Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen**	**-5'240'142.00**	**-13'216'080.00**	**-18'456'222.00**
2950	Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	-5'240'142.00	-13'216'080.00	-18'456'222.00
296	**Neubewertungsreserve Finanzvermögen**	**-22'158'253.58**	**-725'736.00**	**-22'883'989.58**
2960	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-22'158'253.58	-725'736.00	-22'883'989.58
299	**Bilanzüberschuss /-fehlbetrag**	**-21'763'392.27**	**-2'601'383.20**	**-24'364'775.47**
2990	Jahresergebnis	-843'214.71	-1'758'168.49	-2'601'383.20
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-20'920'177.56	-843'214.71	-21'763'392.27

Gemeinde Glarus Süd
2.8. Jahresrechnung 2015: Kennzahlen nach HRM2

	2015	2014	2013	Richtwerte
BRUTTOVERSCHULDUNGSANTEIL Bruttoschulden * 100 / Laufender Ertrag	87.2%	82.7%	78.8%	< 50% = sehr gut 50% - 100% = gut über 100% - 150% = mittel über 150%-200% = schlecht > 200% = kritisch
NETTOSCHULD I (-) PRO EINWOHNER Nettoschuld I / Einwohner (+ = Vermögen)	2'818	2'795	2'665	Verschuldung > 0 = Nettovermögen 0 bis -1000 = gering
NETTOSCHULD II (-) PRO EINWOHNER Nettoschuld II / Einwohner (+ = Vermögen)	5'024	3'619	3'491	über -1000 bis -2500 = mittel über -2500 bis -5000 = hoch über -5000 = sehr hoch
NETTOVERSCHULDUNGSQUOTIENT (-) Nettoschuld I / Fiskalertrag x 100 (+ = Vermögen)	112.3%	114.9%	123.2%	< 100% = gut über 100-150% = genügend > 150% = schlecht > 200% = Schuldenbremse!
EIGENKAPITALDECKUNGSGRAD Bilanzüberschuss/-fehlbetrag / Laufender Aufwand * 100	54.5%	50.0%	47.9%	Ziel = 12% und mehr
SELBSTFINANZIERUNGSANTEIL Selbstfinanzierung / Laufender Ertrag * 100	14.6%	12.9%	3.3%	> 20% = gut 10% - 20% = mittel < 10% = schlecht
SELBSTFINANZIERUNGSGRAD Nettoinvestitionen Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen * 100	8'063'043 83.9%	6'291'755 91.7%	6'564'549 19.2%	> 100% = gut 80% - 100% = genügend < 80% = schlecht
KAPITALDIENSTANTEIL Nettozinsaufwand+Abschreibungen VV / Laufender Ertrag * 100	11.8%	9.9%	10.0%	bis 5% = gering über 5% - 15% = tragbar über 15% = hoch
BRUTTORENDITE DES FINANZVERMÖGENS Ertrag Finanzvermögen / Finanzvermögen * 100	1.8%	2.2%	1.7%	
ZINSBELASTUNGSANTEIL (Zinsaufwand - Zinsertrag * 100) / Laufender Ertrag	0.8%	1.1%	0.4%	< 0% - 4% = gut über 4 - 10% = genügend > 10% und mehr = schlecht
INVESTITIONSANTEIL Bruttoinvestitionen / konsolierter Gesamtaufwand * 100	26.2%	22.7%	19.5%	unter 10% = schwach 10% - 20% = mittel über 20% - 40% = stark über 40% = sehr stark

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.1. Rechnungslegungsgrundsätze

Angewandtes Regelwerk (Art. 28 FHG)
Die Jahresrechnung der Gemeinde Glarus Süd wurde nach den Vorschriften des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kanton Glarus und seiner Gemeinden vom 3. Mai 2009 (Finanzhaushaltsgesetz; FHG), der Verordnung über den Finanzhaushalt des Kanton Glarus und seiner Gemeinden vom 21. April 2010 (Finanzhaushaltverordnung; FHV) und den Vorschriften des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) erstellt.

Rechnungslegungsgrundsätze
Die Rechnungslegung richtet sich nach den Grundsätzen der Bruttodarstellung, der Periodenabgrenzung, der Fortführung, der Wesentlichkeit, der Verständlichkeit, der Zuverlässigkeit, der Vergleichbarkeit und der Stetigkeit (Art. 58 FHG). Die Rechnungslegung zeigt ein Bild des Finanzhaushaltes, welches den tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Art. 59 bis 61 FHG)
Sofern nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen nach dem Handbuch Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell HRM2 für die Kantone und Gemeinden, herausgegeben von der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektion.

Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen Nutzen erbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungskosten bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzstichtag, wobei eine systematische Neubewertung der Finanzanlagen jährlich, der übrigen Anlagen periodisch, d.h. mindestens alle 5 Jahre stattfindet.

Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden zum Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bilanziert und nach der angenommenen Nutzungsdauer degressiv abgeschrieben.

Abschreibungsmethode und Abschreibungssätze (Art. 61 FHG; Art. 4 – 7 FHV)
Die planmässigen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens erfolgen degressiv über die festgelegte Nutzungsdauer. Die Abschreibungen beginnen mit der Nutzung. Ausgenommen sind Grundstücke, Waldungen, Darlehen und Beteiligungen. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte Wertminderung absehbar, wird deren bilanzierter Wert berichtigt.

Ausnahmen
Die Ausnahmen bilden die übernommenen Investitionsbeiträge der ehemaligen Gemeinden, sie werden mit 10% degressiv (analog bisheriger Praxis) abgeschrieben. Dabei handelt es sich um verschiedene Investitionsbeiträge: Investitionsbeiträge an das Alters- und Pflegeheim Linthal, Beiträge an Kirchenrenovation oder Beitrag an das Inventar der Arztpraxis in Braunwald. Mit der Einführung der Anlagebuchhaltung hat eine Bereinigung und Kontrolle sämtlicher übernommener Werte stattgefunden.

Zusätzliche Abschreibungen
Zusätzliche Abschreibungen sind zulässig. Sie müssen als ausserordentlicher Aufwand gebucht werden und dürfen maximal so hoch sein, dass dadurch kein Aufwandüberschuss entsteht. Im Rechnungsjahr 2015 wurden keine zusätzlichen Abschreibungen getätigt.

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.2. Eigenkapitalnachweis

		Eigenkapital 01.01.2015	Erhöhung durch		Reduktion durch		Eigenkapital 31.12.2015
290	Verpflichtungen / Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen im EK		**3510**	Einlagen in Spezialfinanzierungen EK Verzinsung 1.49%	**4510**	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen des EK	
	Wasserwerk	884'056.82		94'933.80		131'873.00	847'117.62
	Abwasserbeseitigung	4'075'667.43				65'251.63	4'010'415.80
	Abfallbeseitigung	1'062'904.01				22'794.96	1'040'109.05
		6'022'628.26		94'933.80		219'919.59	**5'897'642.47**
291	Fonds im EK		**3511**	Einlagen in Fonds des EK Verzinsung 0.1%	**4511**	Entnahmen aus Fonds des EK	
	Forstreservefonds	8'433'216.05		8'433.20		289'097.20	8'152'552.05
	Diverse Fonds im Eigenkapital	4'350'432.20		709'742.18		244'546.20	4'815'628.18
		12'783'648.25		718'175.38		533'643.40	**12'968'180.23**
293	Vorfinanzierung		**3893**	Einlagen in Vorfinanzierungen	**4893**	Entnahmen aus Vorfinanzierungen	
		865'114.80		-		865'114.80	**0.00**
295	Aufwertungsreserve VV			Einlagen in Aufwertungsreserven VV		Entnahme aus Aufwertungsreserven VV	
	144 Darlehen im VV und 145 Beteiligungen im VV	5'240'142.00		13'411'787.00		195'707.00	**18'456'222.00**
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen FV			Einlagen in Neubewertungsreserven Finanzvermögen FV		Entnahme aus Neubewertungsreserven Finanzvermögen FV	
	Verzinsliche Anlagen			746'970.00		21'234.00	
	Grundstücke FV / Bauland						
	Landw. Liegenschaften						
	Gebäude Finanzvermögen						
		22'158'253.58		746'970.00		21'234.00	**22'883'989.58**
299	Bilanzüberschuss / Bilanzfehlbetrag		**2990**	Jahresergebnis: Überschuss Bilanzbereinigung	**4899**	Entnahme aus dem kumulierten Ergebnis der Vorjahre	
		21'763'392.27		2'601'383.20			**24'364'775.47**
29	Total Eigenkapital	**68'833'179.16**					**84'570'809.75**

Glarus Süd Kraft.

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.3.1. Beteiligungsspiegel

	Tätigkeit	Anteil in %	Gesamtkapital	Anzahl	Nominal	Kurswert	Kaufpreis	Bilanzwert	WB nach HRM2
	A. Aktien Finanzvermögen								
Aktien SN Energie AG	Energiegewinnung	17%	20'250'000.00	265	10'000.00	35'313.00		9'357'940	0.00
Aktien Kraftwerke Mühlebach AG	Energiegewinnung	15%	5'000'000.00	750	1'000.00	2'593.00		1'944'400	0.00
Aktien Kraftwerk Sernf AG	Energiegewinnung	51%	2'000'000.00	1'020	1'000.00	1'001.70		1'021'766	0.00
Anteilscheine Glarner Regionalbank	Bank		279'000.00	279	1'000.00	1'000.00		279'000	0.00
	Total Aktien Finanzvermögen							**12'603'106**	
	B. Aktien und Anteilscheine Verwaltungsvermögen								
Aktien Autobetriebe Sernftal	öffentlicher Verkehr			500	500.00	1.00	250'000.00	250'000.00	-249'999.00
Aktien Glarus Hoch 3 AG	Informatik-Dienstleistungen			450	100.00	1.00	45'000.00	45'000.00	-44'999.00
Aktien Sportbahnen Braunwald	Tourismusorganisation / Partizipation			421	100.00	1.00	42'100.00	42'100.00	-42'099.00
Aktien Sportbahnen Braunwald	Tourismusorganisation			12'220	30.00	1.00	366'600.00	366'600.00	-366'600.00
Aktien Sportbahnen Elm	Tourismusorganisation			562	500.00	1.00	281'000.00	281'000.00	-280'999.00
Aktien Luftseilbahn Mettmen	Tourismusorganisation			722	100.00	1.00	72'200.00	72'200.00	-72'199.00
Aktien Seilbahn Fisetengrat	Tourismusorganisation			57	300.00	1.00	17'100.00	17'100.00	-17'099.00
Aktien Dorfläden	Schwändi und Diesbach			750	100.00	1.00	75'000.00	75'000.00	-74'998.00
Anteilscheine SGU	Sportzentrum			634	100.00	1.00	63'400.00	63'400.00	-63'399.00
Anteilscheine Aeugstenbahn	Tourismusorganisation			37	500.00	1.00	18'500.00	18'500.00	-18'499.00
Anteilscheine Tschinglenbahn	Tourismusorganisation			4	500.00	1.00	2'000.00	2'000.00	-1'999.00
Anteilscheine Luftseilbahn LMW	Tourismusorganisation			20	500.00	1.00	10'000.00	10'000.00	-9'999.00
Anteilscheine Sonnenenergieanlage	Stromerzeugung			8	500.00	1.00	4'000.00	4'000.00	-3'999.00
Anteilscheine Fleischgenossenschaft	Regionaler Standort			1	1'000.00	1.00	1'000.00	1'000.00	-999.00
Anteilscheine WBG diverse	Wohnbauförderung					1.00	71'000.00	71'000.00	-70'997.00
Anteilscheine Fernsehgenossenschaft				1	500.00	1.00	500.00	500.00	-499.00
	Total Aktien und Anteilscheine Verwaltungsvermögen							**1'319'400.00**	**-1'319'382.00**
	C. Beteiligungen an Gemeinden und Zweckverbänden								
Beteiligung Technische Betriebe tbgs	Elektrizitäts-Versorgungsunternehmen	100%						19'045'121.00	0.00
Beteiligung APGS	Alters- und Pflegeheime GLS	100%						2'366'666.00	0.00
	Total Beteiligungen an Gemeinden und Zweckverbänden							**21'411'787.00**	**0.00**

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.3.2. Gewährleistungs- und Beteiligungsspiegel

Name Sitz	Eigentümer, wesentliche Miteigentümer	Zahlungsströme im Berichtsjahr	Angaben zu den gesicherten Leistungen (Art, Betrag, Verfall, Zinsangaben etc.)	Spezifische zusätzliche Angaben
Privatrechtliche Unternehmen (nach OR/ZGB)				
Spitex Glarus Süd	Verein	Fr. 312'297		Neue Leistungsvereinbarung ab 01.01.2015 Sie beinhaltet eine Patientenbeteiligung von 10% der verrechnten Kosten nach Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV), max. Fr. 8.- pro Tag.
Spitex Semftal	Verein	Fr. 68'788		Neue Leistungsvereinbarung ab 01.01.2015 Sie beinhaltet eine Patientenbeteiligung von 10% der verrechnten Kosten nach Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV), max. Fr. 8.- pro Tag.
Öffentlich-rechtliche Verträge				
Stiftung Pensionskasse des Kantons Glarus	Kanton und Gemeinden	Fr. 2'712'722 Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Beiträge	Vertraglicher Anschluss an die PK GL.	Deckungsgrad per 31.12.2010: 101.7% Deckungsgrad per 31.12.2011: 96.6% Deckungsgrad per 31.12.2012: 100.1% Deckungsgrad per 31.12.2013: 100.1% Deckungsgrad per 31.12.2014: 102.8% Deckungsgras per 31.12.2015: 101.0%
Alters- und Pflegeheime Glarus Süd APGS	Gemeinde	Fr. 1'671'677 Pflegefinanzierung (Beiträge an Private)	Gemäss Art. 77 der Gemeindeordnung (nachstehend GO genannt) bilden die Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (nachstehend APGS genannt) eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinde. Die Leitung obliegt nach Art. 79 GO der Verwaltungskommission (nachstehend VK genannt). Gemäss Art. 80 GO ist der Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und der Bericht der Revisionsstelle den Stimmberechtigten zur Genehmigung vorzulegen. An der Sitzung vom 29.01.2015 hat der Gemeinderat seine Eigentümerstrategie zu den Alters- und Pflegeheimen verabschiedet. Die Abschreibungen sind im Rahmen der Richtlinien des Kantons vorzunehmen. Die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Glarus Süd und der APGS wurde am 29.05.2015 unterschrieben.	
Technische Betriebe Glarus Süd Tbgs	Gemeinde	Fr. 1'063'101 Verzinsung Dotationskapital Gewinnablieferung Wasserzinsen Gratisenergie	Die Technischen Betriebe sind gemäss Art. 67 GO eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinde mit eigener Rechtspersönlichkeit. Gemäss Art. 71 Abs. 2 GO entrichten die Technischen Betriebe der Gemeinde einen angemessenen Zins für das Dotationskapital, sowie einen Gewinn im Rahmen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nach Vornahme der erforderlichen Reservebildung und Rückstellungen. Die Gemeindeversammlung bestimmt über die Verwendung dieser Abgaben. Gemäss Art. 71 Abs. 3 GO müssen der Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und der Bericht der Revisionsstelle den Stimmberechtigten zur Genehmigung vorgelegt werden.	
Eventualverpflichtungen	**Betrag**			
Dorfgenossenschaft Engi	Fr. 125'000	keine	Solidarbürgschafts-Verpflichtung seit 1995	gegenüber der Glarner Regionalbank GRB
Dorfladen Schwändi	Fr. 20'000	keine	Solidarbürgschafts-Verpflichtung seit 2000	gegenüber der Glarner Regionalbank GRB
Sportbahnen Elm	Fr. 425'000	keine	Solidarbürgschafts-Verpflichtung seit 1994	gegenüber der Glarner Kantonalbank GLKB
Glarus hoch3 AG	Fr. 208'000	keine	Solidarbürgschafts-Verpflichtung seit 2015	gegenüber des Kantons Glarus

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.4. Anlagespiegel

Rechnung 2015 Tausend CHF	Total	Grund-stücke	Strassen	Wasser -bau	Übrige Tiefbauten	Hochbauten inkl. SF	Wald-ungen	Mobilien inkl. SF	Wasser -werk SF	Abwasser-entsorg. SF	Anlagen im Bau	Übrige Sach-anlagen	Immat. Anlagen	Invest.-beiträge
Anschaffungskosten														
Stand per 01.01.2015	49'027'335	278'003	8'792'079	613'867	1'380'763	14'827'249	47'605	2'041'774	8'156'670	2'429'154	6'065'400	664'904	1'699'915	2'029'952
Zugänge	8'065'443		313'550	4'329	285'152	1'177'157		606'066	-67'765	-155'614	4'834'248		196'397	871'922
Abgänge	-													
Umgliederungen	-					1'915'635			728'850	2'967'726	-5'666'357		54'146	
Stand per 31.12.2015	57'092'778	278'003	9'105'629	618'196	1'665'915	17'920'041	47'605	2'647'840	8'817'754	5'241'267	5'233'292	664'904	1'950'458	2'901'874
Kumulierte Abschreibungen														
Stand per 01.01.2015	15'020'568	-	2'693'684	183'800	288'927	5'423'359	16'371	1'479'863	2'313'766	747'688	-	228'659	1'174'201	470'249
Ordentliche Abschreibungen	5'101'952		601'075	4'329	112'280	2'256'570	-	412'357	529'519	359'486		49'904	436'559	339'872
Ausserplanm. Abschreibungen	-													
Abgänge	-													
Umgliederungen	-													
Stand per 31.12.2015	20'122'520	-	3'294'759	188'129	401'207	7'679'930	16'371	1'892'220	2'843'285	1'107'175	-	278'564	1'610'760	810'121
Buchwert per 31.12. vor zusätzlichen Abschreibungen	36'970'259	278'003	5'810'870	430'068	1'264'708	10'240'112	31'234	755'620	5'974'470	4'134'092	5'233'292	386'340	339'698	2'091'753
Zusätzliche Abschreibungen	1'165'753		380'080	430'063	254'190	70'188	31'233							
Buchwert per 31.12.	35'804'505	278'003	5'430'790	5	1'010'518	10'169'924	1	755'620	5'974'470	4'134'092	5'233'292	386'340	339'698	2'091'753

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.5. Zusätzliche Angaben / Pendenzen aus dem Jahresabschluss 2015	
108 Sachanlagen Finanzvermögen	
Grundstücke FV / Bauland	Erschlossenes Bauland ist zum vorgesehenen bzw. bereits bestimmten Verkaufspreis zu bewerten und dementsprechend zu aktivieren. Nicht erschlossenes Bauland ist zum aktuellen Marktwert in der jeweiligen Region bzw. im entsprechenden Gebiet zu bewerten. Die letzte Bestandesaufnahme erfolgte per 31.12.2012. Im 2015 wurde für Fr. 1'494'280 Bauland zu den vorgesehenen Verkaufspreisen veräussert. In Rüti konnte die Gemeinde von der SBB die Liegenschaft GB 233 erwerben.
Gebäude im Finanzvermögen	Gemäss den Bestimmungen von HRM2 sind Liegenschaften im Finanzvermögen, deren Wert Fr. 100'000.00 übersteigt, durch eine unabhängige Stelle einzuschätzen und zum Verkehrswert zu bilanzieren. Per 31.12.2013 wurde durch das Departement Werke und Umwelt eine Neubewertung der Gebäude im Finanzvermögen auf Grund der Schätzungen erstellt. Der Bilanzwert der Gebäude im Finanzvermögen beträgt per 31.12.2015 Fr. 7'088'787. Im 2015 wurde das alte Feuerwehrgebäude Schwanden vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen übertragen und an die Tbgs verkauft. Als Zugang gebucht wurde eine Eigentumswohnung in Braunwald, welche der Gemeinde aus der Erbschaft von Wilhelm Melchior Hefti aus Luchsingen zugesprochen wurde.
208 Langfristige Rückstellungen	
Rückstellungen	Die Rückstellungen wurden gemäss Eröffnungsbilanz übernommen. Es besteht zurzeit noch eine Rückstellung aus der ehemaligen Gemeinde Betschwanden für den Wiederaufbau der Alphütte "Vordersand".
290 Verpflichtungen für Spezialfianzierungen	
Wasser-, Abwasser- und Kehrichtgebühren Spezialfinanzierungen SF	Die Gemeindegebühren 2015 bei den Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Kehrichtentsorgung konnten rechtzeitig in Rechnung gestellt werden. Die interne Verzinsung der Aktiv- und Passivposten wurde bei den SF mit 1.49% vorgenommen. Folgende Bruttoeinnahmen (exkl. Mwst) wurden bei den Spezialfinanzierungen in Rechnung gestellt:
Fr. 1'770'036	Spezialfinanzierung der Wasserversorgung
Fr. 1'666'229	Spezialfinanzierung der Abwasserbeseitigung
Fr. 537'800	Spezialfinanzierung der Abfallentsorgung
291 Fonds im Eigenkapital	
Fonds im Eigenkapital	Für die Fonds im Eigenkapital sind neue Reglemente zu erstellen. Die Fonds im Eigenkapital und im Fremdkapital wurden mit 0.1% verzinst.
293 Vorfinanzierungen	
Vorfinanzierungen	Die Vorfianzierungen wurden gemäss Eröffnungsbilanz übernommen. Im Jahr 2015 wurde Fr. 572'427 aus der Vorfinanzierung für die Turnhalle Linthal und Fr. 300'0000 aus der Vorfinanzierung für die Zigersennerei Erbs zu Gunsten der Erfolgsrechnung entnommen. Beide Vorfananzierungen sind damit aufgehoben. Es bestehen keine weiteren Vorfinanzierungen.
295/6 Aufwertungsreserven Verwaltungsvermögen - Neubewertungsreserven Finanzvermögen	
Aufwertungsreserven	Gemäss den Bestimmungen von HRM2 werden die Beteiligungen der eignen Betriebe (Technische Betriebe und die Alters- und Plegehemeime Glarus Süd APGS) in der Bestandesrechnung der Gemeinde abgebildet, d.h. das ausgewiesene Eigenkapital im Verhältnis der Beteiligung.
Neubewertungsreserven	Gemäss den Bestimmungen von HRM2 werden die Finanzanlagen jährlich neu bewertet. Die Erhöhung des Buchwertes der Aktien der SN Engergie AG und der KW Mühlebach wurden wie bis anhin über die Neubewerungsreseven gebucht.
2.9 Anhang zur Jahresrechnung	
Geldflussrechnung	Die Geldflussrechnung gibt Auskunft über die Herkunft und der Verwendung der Geldmittel. Auf eine Publikation wurde verzichtet.

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.6. Langfristige Verbindlichkeiten

	Langfristige Finanzverbindlichkeiten			01.01.2015	Veränderung	31.12.2015	Amortisation
Kto-Nr.	**Langfristige Darlehen**	**Laufzeit**	**Prozent**				
20640.01	Darlehen Suva Versicherungsgesellschaft	17.02.2011 - 17.02.2017	1.94%	5'000'000.00	-	5'000'000.00	Nein
20640.02	Darlehen Axa Leben AG	16.02.2011 - 16.02.2021	2.38%	5'000'000.00	-	5'000'000.00	Nein
20640.04	Darlehen Suva Versicherungsgesellschaft	21.03.2007 - 21.03.2017	2.97%	700'000.00	-200'000.00	500'000.00	Ja
20640.05	Darlehen Suva Versicherungsgesellschaft	05.03.2008 - 05.03.2018	3.60%	700'000.00	-200'000.00	500'000.00	Ja
20640.06	Darlehen Suva Versicherungsgesellschaft	27.04.2006 - 27.04.2016	3.14%	250'000.00	-100'000.00	150'000.00	Ja
20640.07	Darlehen Winterthur Leben	02.07.2007 - 02.07.2017	2.98%	2'000'000.00	-	2'000'000.00	Nein
20640.08	Darlehen Glarner Regionalbank	05.12.2015 - 04.12.2018	1.00%	1'000'000.00	-	1'000'000.00	Nein
20640.12	Darlehen Gemeinde Sissach	01.08.2009 - 01.08.2019	1.00%	100'000.00	-	100'000.00	Nein
20640.13	Darlehen Ausgleichsfonds der AHV	12.09.2013 - 14.09.2015	0.41%	2'000'000.00	-2'000'000.00	-	Nein
20640.14	Darlehen Ausgleichsfonds der AHV	12.09.2013 - 12.09.2016	0.56%	3'000'000.00		3'000'000.00	Nein
20640.15	Darlehen Ausgleichsfonds der AHV	12.09.2013 - 12.09.2017	0.76%	3'000'000.00		3'000'000.00	Nein
20640.16	Darlehen Pensionskasse der Post	23.01.2014 - 23.01.2020	1.02%	4'000'000.00		4'000'000.00	Nein
20640.17	Darlehen Postfinance AG	12.12.2014 - 12.12.2019	0.37%	4'000'000.00		4'000'000.00	Nein
20640.18	Darlehen VZ Depotbank AG	03.12.2015 - 03.12.2018	0.14%	-	4'000'000.00	4'000'000.00	Nein
Kto-Nr.	**IHG-Darlehen**						
20640.xx	IHG-Darlehen an Bund und Kanton	26 IHG-Darlehen	0.0%	1'395'525.00	-233'525.00	1'162'000.00	Ja
				32'145'525.00	**1'266'475.00**	**33'412'000.00**	
Kto-Nr.	**Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen im FK**						
20910.01	Ersatzabgaben für Schutzraumbauten		0.100%	1'255'018.09	-9'459.05	1'245'559.04	
20920.xx	Legate und Stiftungen		0.100%	2'037'330.76	-26'126.50	2'011'204.26	
				3'292'348.85	**-35'585.55**	**3'256'763.30**	
Kto-Nr.	**Fonds im EK**						
29100.xx	Fonds im Eigenkapital		0.100%	4'350'432.20	465'195.98	4'815'628.18	
29101.01	Forstreservefonds		0.100%	8'433'216.05	-280'664.00	8'152'552.05	
				12'783'648.25	**184'531.98**	**12'968'180.23**	

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.7. Verpflichtungskredite Investitionsrechnung / Kreditkontrolle

1. Teil

Kreditbeschluss			Investitionsrechnung	Kreditkontrolle								
Datum	Organ	Kredit-summe (brutto)	Objektbezeichnung Konto-Nr.	Kredit-Übertrag 2014	Kumulierte Ausgaben 01.01.2015	Investitions-Ausgaben 2015	Kumulierte Ausgaben 31.12.2015	Kumulierte Einnahmen 01.01.2015	Investitions-Einnahmen 2015	Kumulierte Einnahmen 31.12.2015	Saldo	Kredit-Übertrag 2015
			A. Übertragungskredite									
18.11.2011	GV	6'950'000	5030.06 Lawinenverbauung Fittern, Engi	874'894	657'237	2'151'444	2'808'681	590'023	1'666'377	2'256'400	552'281	
18.11.2011	GV	400'000	5290.01 Raumplanung	58'022	341'978	60'814	402'792	0	0	0	402'792	
26.01.2012	K	900'000	5031.21 Wasserleitung Soolsteg - Herren	356'347	543'654	318'861	862'515	50'000	93'665	143'665	718'850	37'485
22.06.2012	GV	5'782'100	5040.04 Neubau Turnhalle Linthal		5'705'451	0	5'705'451	1'029'790	172'210	1'202'000	4'503'451	
22.06.2012	GV	2'450'000	5020.02 Hochwasserschutz Mittödi	1'308'132	691'868	489'741	1'181'609	528'392	210'728	739'120	442'489	818'391
23.11.2012	GV	160'000	5031.23 GWP Region mittleres Grosstal	144'055	15'945	59'365	75'310	0	32'500	32'500	42'810	
23.11.2012	GV	3'529'000	5032.11 Sanierung ARA Sernftal	973'062	2'555'938	1'554'195	4'110'133	945'000	197'407	1'142'407	2'967'726	
23.11.2012	GV	600'000	5650.01 Investitionsbeitrag Kies - Mettmen AG		400'000	200'000	600'000	0	0	0	600'000	
23.11.2012	GV	210'000	5010.12 Wanderweg Sandalp		170'209	173'433	343'643	138'200	140'615	278'815	64'828	
21.06.2013	GV	3'850'000	5031.25 Quellsanierung Warthstalden mit KW	620'712	1'604'288	1'197'929	2'802'217	0	0	0	2'802'217	1'047'783
22.11.2013	GV	4'400'000	5030.08 Kugelfangsanierungen		729'867	752'318	1'482'185	173'769	747'800	921'569	560'617	
22.11.2013	GV	650'000	5030.09 Sanierung Schiessanlage Matt	636'266	13'734	84'712	98'446	0	50'000	50'000	48'446	551'554
22.11.2013	GV	1'136'000	5040.06 Umbau Werkhof Elm / Ant. Feuerwehr	300'161	759'839	375'003	1'134'842	0	567'421	567'421	567'421	
22.11.2013	GV	1'220'000	5040.06 Umbau Werkhof Elm / Anteil Werkhof	389'617	760'383	432'662	1'193'045	0	0	0	1'193'045	
22.11.2013	GV	50'000	5040.06 Umbau Werkhof Elm / Anteil Werkhof		0	46'388	46'388	0	0	0	46'388	
22.11.2013	GV	220'000	5040.12 Sanierung Tödihalle	113'927	106'073	49'895	155'968	800	0	800	155'168	
22.11.2013	GV	300'000	5031.27 Quellfassung Brunnengaden Engi	288'179	11'821	0	11'821	0	0	0	11'821	288'179
22.11.2013	GV	100'000	5031.28 WV Gufelstockstrasse - Salenstutz	90'000	0	0	0	0	0	0	0	
22.11.2013	GV	80'000	5031.29 GWP Region Sernftal	45'973	34'026	0	34'026	0	22'691	22'691	11'335	
22.11.2013	GV	400'000	5010.34 Ausbau Waldstrasse Bruch Matt	365'231	34'769	0	34'769	0	0	0	34'769	
22.11.2013	GV	200'000	5010.31 Projekt Krauchtal	648'335	0	479'547	479'547	0	406'010	406'010	73'537	368'789
21.11.2014	GV	320'000	5010.36 Sanierung Föhnenstrasse		0	173'307	173'307	0	0	0	173'307	146'693
21.11.2014	GV	150'000	5031.31 Wasserleitung Föhnenstrasse		0	5'852	5'852	0	0	0	5'852	144'148
21.11.2014	GV	150'000	5031.30 Wasserleitung Hüsligut-Pumpwerk		0	108'634	108'634	0	0	0	108'634	41'366
21.11.2014	GV	160'000	5031.32 Anpassung Steuerung für Leitsystem		0	135'283	135'283	0	0	0	135'283	24'718
21.11.2014	GV	330'000	5010.37 Strassensanierung Obererbs		0	253'265	253'265	0	0	0	253'265	76'735
21.11.2014	GV	120'000	5020.01 Hochwasserschutz Linthal		0	0	0	0	0	0	0	120'000
21.11.2014	GV	200'000	5040.16 Alp Bösbächi - Neubau Güllenstande		0	89'072	89'072	0	0	0	89'072	110'928
21.11.2014	GV	150'000	5040.20 Niederenalp - Sanierung Alphütte		0	81'182	81'182	0	0	0	81'182	68'818
21.11.2014	GV	150'000	5030.14 Alp Erbs - Wasserversorgung		0	2'712	2'712	0	0	0	2'712	147'288
20.06.2014	GV	1'000'000	5031.24 WV Verbindungsleitung Schwändi	490'198	509'802	306'188	815'990	175'234	0	175'234	640'756	184'010
19.06.2015	GV	1'200'000	5040.21 Kauf und Sanierung Werkhof Grosstal		0	914'547	914'547	0	0	0	914'547	285'453
19.06.2015	GV	1'000'000	5032.14 Überarbeitung GEP	88'633	31'367	7'256	38'623	0	0	0	38'623	161'377
20.11.2015	GV	2'995'000	5040.22 Neubau Werkhof Schwanden		0	37'203	37'203	0	0	0	37'203	
			Total Übertragungskredite	7'791'744								4'623'712

Glarus Süd *Kraft.*

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.7. Verpflichtungskredite Investitionsrechnung / Kreditkontrolle

2. Teil

Kreditbeschluss			Investitionsrechnung	Kreditkontrolle								
Datum	Organ	Kredit-summe (brutto)	Objektbezeichnung Konto-Nr.	Kredit-Übertrag 2014	Kumulierte Ausgaben 01.01.2015	Investitions-Ausgaben 2015	Kumulierte Ausgaben 31.12.2015	Kumulierte Einnahmen 01.01.2015	Investitions-Einnahmen 2015	Kumulierte Einnahmen 31.12.2015	Saldo	Nachtrags Kredit 2015
			B. Nachtragskredite / Zusatzkredite									
23.11.2012	GV	3'529'000	5032.11 Sanierung ARA Sernftal		2'555'938	1'554'195	4'110'133	945'000	197'407	1'142'407	2'967'726	581'133
21.11.2014	GV	150'000	5030.10 Sanierung Spielplätze		0	234'284	234'284	0	110'000	110'000	124'284	84'284
21.11.2014	GV	130'000	5030.13 Schulliegenschaft Hätzingen		0	164'555	164'555	0	0	0	164'555	34'555
21.11.2014	GV	250'000	5650.04 Axpo - Waldstrasse Namenstein		0	270'000	270'000	0	0	0	270'000	20'000
21.11.2014	GV	150'000	5030.07 Lawinenverbauung		0	197'084	197'084	0	169'121	169'121	27'963	47'084
21.11.2014	GV	150'000	5020.04 Projekt Runsen am Kilchenstock		0	369'645	369'645	0	365'316	365'316	4'329	219'645
21.11.2014	GV	50'000	5030.15 Alp Guppen - Wasserversorgung		0	57'430	57'430	0	0	0	57'430	7'430
21.11.2014	GV	80'000	5290.05 Informatikkosten - EDV an Schulen		0	83'681	83'681	0	0	0	83'681	3'681
18.11.2011	GV	400'000	5290.01 Raumplanung	58'022	341'978	60'814	402'792	0	0	0	402'792	2'792
13.02.2015	GR	117'000	5030.17 Sanierung Linthkrumm Mitlödi		0	70'957	70'957	0	0	0	70'957	70'957
16.04.2015	GR	100'000	5010.39 Wanderweg Bösbächi - Braunwald		0	100'394	100'394	0	0	0	100'394	100'394
16.05.2015	GR	182'600	5010.40 Waldstrasse Kieligen Rüti		0	156'977	156'977	0	0	0	156'977	156'977
22.11.2013	GV	120'000	5010.35 Sanierung Staldenstutz		125'878	17'361	143'239	0	0	0	143'239	17'361
			Total Nachtrags- und Zusatzkredite									**1'346'293**

Kreditbeschluss			Investitionsrechnung	Kreditkontrolle								
Datum	Organ	Kredit-summe (brutto)	Objektbezeichnung Konto-Nr.	Kredit-Übertrag 2014	Kumulierte Ausgaben 01.01.2015	Investitions-Ausgaben 2015	Kumulierte Ausgaben 31.12.2015	Kumulierte Einnahmen 01.01.2015	Investitions-Einnahmen 2015	Kumulierte Einnahmen 31.12.2015	Saldo	Offener Kredit
			C. Rahmenkredite									
18.11.2011	GV	6'950'000	5030.06 Lawinenverbauung Fittern, Engi	874'894	657'237	2'151'444	2'808'681	590'023	1'666'377	2'256'400	552'281	4'141'319
22.11.2013	GV	4'400'000	5030.08 Kugelfangsanierungen		729'867	752'318	1'482'185	173'769	747'800	921'569	560'617	2'917'815
			Kontrolle Rahmenkredite									

Glarus Süd *Kraft.*

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.8.1. Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen gemäss Art. 51 und 52 Finanzhaushaltgesetz (FHG)

Departemente

Art. 51 FHG Nachtragskredite	Abs. 1 Der Nachtragskredit ist die Ergänzung eines nicht ausreichenden Budgetkredites. Abs. 2 Zeigt sich vor oder während der Beanspruchung des Budgetkredits, dass dieser nicht ausreicht, muss der Gemeinderat vor dem Eingehen neuer Verpflichtungen ohne Verzug einen Nachtragskredit anfordern. Vorbehalten bleibt die Kreditüberschreitung nach Artikel 52. Abs. 4 Bei den Gemeinden regelt die Gemeindeordnung das Nachtragskreditverfahren.
Art. 52 FHG Kreditüberschreitungen	Abs. 1 Erträgt die Vornahme eines Aufwands oder einer Ausgabe, für die im Budget kein oder kein ausreichender Kredit bewilligt ist, ohne nachteilige Folgen für den Kanton und die Gemeinden keinen Aufschub oder handelt es sich um eine gebundene Ausgabe, kann der Gemeinderat die Kreditüberschreitung beschliessen. Abs. 2 Kreditüberschreitungen sind ferner zulässig für Aufwand und Ausgaben, denen im gleichen Rechnungsjahr entsprechende sachbezogene Erträge und Einnahmen gegenüberstehen. Abs. 3 Der Gemeinderat hat der Budgetbehörde Kreditüberschreitungen anlässlich der Genehmigung der Jahresrechnung zu begründen und um Entlastung zu ersuchen.

	Nachtragskredite Art. 51	Kreditüberschreitungen Art. 52	Total
1 Präsidiales	15'808	29'232	45'040
2 Wirtschaft und Finanzen	3'974	307'638	311'612
3 Schule und Familie	7'670	415'355	423'025
4 + 5 Gesellschaft und Sicherheit	0	564'567	564'567
6.1 Werke und Umwelt	18'375	522'124	540'499
6.2 Wald und Landwirtschaft	47'574	996'336	1'043'910
Alle Departemente	**93'401**	**2'835'252**	**2'928'653**

Während das alte Finanzhaushaltrecht sämtliche Überschreitungen von Budgetkrediten als Nachtragskredite bezeichnete, unterscheidet das neue Finanzhaushaltgesetz (FHG) zwischen Nachtragskrediten (Art. 51 FHG) und Kreditüberschreitungen (Art. 52 FHG).

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.8.2. Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen

(NA = Nachtragskredite Art. 51 FHG und KS = Kreditüberschreitungen Art. 52 FHG)

KA	KST	Bezeichnung	Rechnung	Budget	Nachtrag	
1 Präsidiales						
3010.00	12000	Gemeindekanzlei; Personalkosten	397'391	382'200	15'191	KS
3000.00	14000	Personaldienst; Personalkommission	2'355	0	2'355	KS
3010.80	14000	Personaldienst; Personal in Ausbildung	65'612	54'400	11'212	NA
3091.00	14000	Personaldienst; Personalrekrutierung	44'596	40'000	4'596	NA
3010.00	16000	Vermitteleramt; Entschädigung	14'185	6'000	8'185	KS
3000.00	18000	GPK / Revisionsstelle; Kommission	14'502	11'000	3'502	KS
					45'040	
2 Departement Wirtschaft und Finanzen						
3611.00	20210	Sondersteuern; Kantonsanteil Hundetaxen	37'728	30'000	7'728	KS
3406.00	20400	Zinsen, Verzinsung langfr. Finanzverbindlichkeiten	478'698	429'800	48'898	KS
3132.00	21000	Wirtschaftsförderung; Dienstleistung Dritter	63'974	60'000	3'974	NA
3810.00	29000	A.o. Sach- und Betriebsaufwand	224'640	0	224'640	KS
3840.00	29000	A.o. Finanzaufwand	26'372	0	26'372	KS
					311'612	
3 Departement Schule und Familie						
3132.00	30000	Schulleitung / -sekretariat; Honorare ext. Berater	32'992	30'000	2'992	KS
3020.00	Primar	Primarschulen; Löhne Lehrpersonen (netto)	3'956'083	3'757'480	198'603	KS
3010.00	33011	Primarschule Linthal; Löhne Verwaltungspersonal	7'773	4'000	3'773	KS
3090.00	33011	Primarschule Linthal; Weiterbildung Personal	12'603	6'300	6'303	KS
3171.00	33030	Primarschule Haslen; Schulreisen und Lager	8'930	6'500	2'430	KS
3111.00	33031	Primarschule Schwanden; Anschaffungen	4'931	1'300	3'631	KS
3171.00	33038	Primarschule Mitlödi; Schulreisen und Lager	9'920	7'800	2'120	KS
3090.00	33045	Primarschule Elm; Weiterbildung Personal	2'005	200	1'805	KS
3010.00	33090	Deutsch-Intensivklassen; Lohnkosten	44'878	13'000	31'878	KS
3020.00	33090	Deutsch-Intensivklassen; Löhne Lehrpersonen	515'428	449'700	65'728	KS
3130.00	33090	Deutsch-Intensivklassen; Dienstleistungen Dritter	4'877	2'600	2'277	KS
3130.71	34030	Oberstufenschulkreis Schwanden; Schülertransporte	35'159	16'000	19'159	KS
3171.00	34030	Oberstufenschulkreis Schwanden; Schulreisen	23'480	19'500	3'980	KS
3611.00	34050	Sportschule Glarnerland; Beitrag an Kanton	72'000	60'000	12'000	KS
3020.00	36000	Sonderpädagogik; Löhne Lehrpersonen	208'260	202'000	6'260	KS
3133.00	38090	Tagesbetreuung; Informatik-Nutzungsaufwand	3'500	0	3'500	KS
3010.00	38110	Tagesbetreuung Linthal; Personalkosten	80'988	65'600	15'388	KS
3010.00	38130	Chinderburg Schwanden; Lohnkosten	193'416	169'600	23'816	KS
3130.00	38130	Chinderburg Schwanden; Dienstleistungen Dritter	12'668	9'000	3'668	KS
3111.00	39100	Jugendarbeit; Anschaffungen	8'670	1'000	7'670	NA
3170.00	39100	Jugendarbeit; Reisekosten und Spesen	4'190	2'000	2'190	KS
3612.00	39100	Jugendarbeit; Beitrag an Gemeinde	12'353	8'500	3'853	KS
					423'025	
4 + 5 Departement Gesellschaft und Sicherheit						
3010.00	40000	Departementssekretariat; Personalaufwand	65'888	63'800	2'088	KS
3637.00	41100	Alters- / Pflegeheime; Beitr. an priv. Haushalte	1'671'768	1'340'000	331'768	KS
3637.10	42000	Soziales; Ungedeckte Heimkosten	97'014	60'000	37'014	KS
3010.00	43010	Kulturelle Projekte / Anlässe; Personalaufwand	45'593	31'800	13'793	KS
3090.00	43010	Kulturelle Projekte; Weiterbildung Personal	2'070	0	2'070	KS
3170.00	43010	Kulturelle Projekte; Reisekosten und Spesen	4'201	500	3'701	KS
3010.00	50000	Einwohnerkontrolle; Personalkosten	411'081	381'300	29'781	KS
3601.01	50000	Einwohnerkontrolle; Frepo-Gebühren	78'588	72'000	6'588	KS
3601.02	50000	Einwohnerkontrolle; IDK-Gebühren	25'062	20'500	4'562	KS
3130.60	50020	Telefonzentrale; Telekommunikation u. Internet	3'239	1'000	2'239	KS
3130.60	52000	Feuerwehr; Telekommunikation u. Internet	7'172	3'300	3'872	KS
3010.01	52010	Feuerwehr Braunwald; Personalaufwand	9'803	7'000	2'803	KS

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.8.2. Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen

(NA = Nachtragskredite Art. 51 FHG und KS = Kreditüberschreitungen Art. 52 FHG)

KA	KST	Bezeichnung	Rechnung	Budget	Nachtrag	
3010.53	52010	Feuerwehr Braunwald; Übrige Entschädigungen	15'052	2'000	13'052	KS
3151.10	52010	Feuerwehr Braunwald; Unterhalt Maschinen	6'601	3'500	3'101	KS
3010.53	52020	Feuerwehr Grosstal; Übrige Entschädigungen	39'147	32'000	7'147	KS
3130.21	52020	Feuerwehr Grosstal; Lohnausfallentsch. Arbeitgeber	14'801	8'000	6'801	KS
3151.20	52020	Feuerwehr Grosstal; Unterhalt Fahrzeuge	6'157	0	6'157	KS
3010.52	52030	Feuerwehr Kärpf; Einsatzentschädigungen	30'180	25'000	5'180	KS
3010.51	52040	Feuerwehr Engi - Matt; Sold Feuerwehrübungen	18'840	15'000	3'840	KS
3130.00	52040	Feuerwehr Engi - Matt; Dienstleistungen Dritter	3'072	1'000	2'072	KS
3144.00	54000	Schiesswesen; Baulicher Unterhalt	24'738	12'000	12'738	KS
3151.10	55000	Zivilschutz; Unterhalt Maschinen, Werkzeuge	22'513	10'000	12'513	KS
3111.00	56000	Sport- / Freizeitanlagen; Anschaffungen	8'992	2'000	6'992	KS
3151.10	56000	Sport- / Freizeitanlagen; Unterhalt Maschinen	7'929	1'500	6'429	KS
3101.00	56100	Schwimmbad Schwanden; Betriebsmaterial	17'578	13'500	4'078	KS
3010.00	57000	Friedhof u. Bestattungen; Personalaufwand	17'174	14'000	3'174	KS
3130.00	57000	Friedhof u. Bestattungen; Dienstleistungen Dritter	151'013	120'000	31'013	KS
					564'567	
6.1 Departement Werke und Umwelt / Abteilung Hoch- und Tiefbau						
3132.00	60000	Bauamt/Bauverwaltung; Honorare externe Berater	61'336	40'000	21'336	KS
3631.00	60040	Nachführung amtl. Vermessung; Beiträge an Kanton	20'019	13'000	7'019	KS
3439.90	60090	Verkauf von Bauland; Übriger Liegenschaftsaufwand	20'375	2'000	18'375	NA
3111.00	60104	Gemeindehaus Haslen; Anschaffungen	4'200	0	4'200	KS
3111.00	60107	Gemeindehaus Elm; Anschaffungen	5'833	2'500	3'333	KS
3140.00	60410	Kindergarten Linthal; Baulicher Unterhalt	9'039	500	8'539	KS
3111.00	60430	Schulliegenschaften Haslen; Anschaffungen	4'032	0	4'032	KS
3144.00	60431	Buchenschulhaus/Turnhallen; Baulicher Unterhalt	131'941	40'000	91'941	KS
3130.00	60441	Schulliegenschaft Matt; Dienstleistungen Dritter	8'417	5'500	2'917	KS
3120.10	60445	Schulliegenschaft Elm; Versorgung, Energie	17'629	14'000	3'629	KS
3439.40	60520	Liegenschaften FV Grosstal; Sachversich.prämien	8'709	4'500	4'209	KS
3439.51	60520	Liegenschaften FV Grosstal; Beitrag an Korporat.	2'925	0	2'925	KS
3439.50	60540	Liegenschaften FV Sernftal; Dienstleistungen Dritter	5'196	1'200	3'996	KS
3112.00	61000	Werkhöfe; Anschaffungen	11'903	9'000	2'903	KS
3144.00	61000	Werkhöfe; Baulicher Unterhalt	64'615	52'000	12'615	KS
3141.00	61100	Dorfstrassen; Baulicher Unterhalt	421'982	350'000	71'982	KS
3120.10	61120	Öffentliche Beleuchtung; Versorgung Energie	67'736	60'000	7'736	KS
3120.20	64000	Robi Dog; Entsorgung	9'992	5'000	4'992	KS
3101.10	63100	Wasserversorgung; Benzin, Diesel, Motorenöl	3'482	0	3'482	KS
3120.10	63100	Wasserversorgung; Versorgung, Energie, Wasser	42'140	30'000	12'140	KS
3130.00	63100	Wasserversorgung; Dienstleistungen Dritter	103'550	80'000	23'550	KS
3130.01	63100	Wasserversorgung; DL für Lecksuche	7'748	5'000	2'748	KS
3130.60	63100	Wasserversorgung; Telekommunikation und Internet	10'819	7'000	3'819	KS
3133.00	63100	Wasserversorgung; Informatik-Nutzungsaufwand	11'886	3'500	8'386	KS
3143.00	63100	Wasserversorgung; Baulicher Unterhalt	419'270	400'000	19'270	KS
3130.00	64100	Abwasserbeseitigung; Dienstleistungen Dritter	147'162	125'000	22'162	KS
3632.00	64100	Abwasserbeseitigung; Beiträge Abwasserverband	814'500	680'000	134'500	KS
3612.00	65000	Abfallwirtschaft allgemein; Entschäd. Zweckverband	9'494	7'000	2'494	KS
3130.00	65100	Abfallwirtschaft; Dienstleistung Dritter	21'006	15'000	6'006	KS
3130.81	65100	Abfallwirtschaft; Altpapierentsorgung	74'148	72'000	2'148	KS
3130.85	65100	Abfallwirtschaft; Kosten Alteisenentsorgung	33'387	20'000	13'387	KS
3130.87	65100	Abfallwirtschaft; Kosten Bauschuttentsorgung	37'588	32'000	5'588	KS
3143.00	66000	Deponien; Baulicher Unterhalt	8'141	4'000	4'141	KS
					540'499	
6.2 Departement Werke und Umwelt / Abteilung Grün						
3010.00	67000	Forstwirtschaft; Personalkosten	2162784	2092100	70'684	KS

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.8.2. Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen

(NA = Nachtragskredite Art. 51 FHG und KS = Kreditüberschreitungen Art. 52 FHG)

KA	KST	Bezeichnung	Rechnung	Budget	Nachtrag	
3101.00	67000	Forstwirtschaft; Betriebsmaterial	150'783	87'000	63'783	KS
3111.00	67000	Forstwirtschaft; Anschaffungen	47'732	45'000	2'732	KS
3120.20	67000	Forstwirtschaft; Entsorgung	4'834	2'500	2'334	KS
3130.00	67000	Forstwirtschaft; Dienstleistung Dritter	51'639	47'000	4'639	KS
3145.10	67000	Forstwirtschaft; Holzerntearbeiten	746'097	560'000	186'097	KS
3145.20	67000	Forstwirtschaft; übrige Waldarbeiten	252'537	100'000	152'537	KS
3145.30	67000	Forstwirtschaft; Helitransporte	307'973	260'000	47'973	KS
3151.10	67000	Forstwirtschaft; Unterhalt Maschinen, Werkzeuge	36'652	26'000	10'652	KS
3101.00	67200	Schnitzelholz; Betriebsmaterial	61'767	52'500	9'267	KS
3151.20	67300	Fahrzeuge Forstwirtschaft; Unterhalt Fahrzeuge	129'571	90'000	39'571	KS
3190.00	67300	Fahrzeuge Forstwirtschaft; Schadenersatzleistung	3'000	0	3'000	KS
3130.00	67400	Waldstrassen; Dienstleistungen Dritter	67'122	38'000	29'122	KS
3130.55	67400	Waldstrassen; Beiträge an Korporationen	47'533	44'000	3'533	KS
3141.00	67400	Waldstrassen; Baulicher Unterhalt	175'480	130'000	45'480	KS
3131.00	67500	Lawinenverbauungen; Planung u. Projektierung	22'692	6'000	16'692	KS
3101.00	67600	Wanderwege; Betriebsmaterial	28'636	20'000	8'636	KS
3130.00	67900	Arten-/Landschaftsschutz; Dienstleistungen Dritter	20'243	0	20'243	KS
3132.00	68000	Alpwirtschaft; Honorare externe Berater	2'950	0	2'950	KS
3199.00	68000	Alpwirtschaft; Übriger Betriebsaufwand	44'294	0	44'294	KS
3130.00	68010	Alp Altenoren; Dienstleistungen Dritter	16'159	6'000	10'159	KS
3144.00	68010	Alp Altenoren; Baulicher Unterhalt	11'003	0	11'003	KS
3144.00	68011	Alp Guetbächi; Baulicher Unterhalt	6'850	0	6'850	KS
3149.00	68015	Alp Oberfrittern; Baulicher Unterhalt Übrige	3'603	1'500	2'103	KS
3130.00	68017	Alp Vordersand; Dienstleistungen Dritter	8'880	1'000	7'880	KS
3149.00	68017	Alp Vordersand; Baulicher Unterhalt	37'348	20'000	17'348	KS
3144.00	68018	Kammeralp; Baulicher Unterhalt	14'585	5'000	9'585	KS
3130.00	68021	Alp Diestal; Dienstleistungen Dritter	3'561	500	3'061	KS
3130.00	68022	Alp Diestal Alpeli; Dienstleistungen Dritter	14'582	3'000	11'582	KS
3141.00	68024	Alp Bösbächi; Baulicher Unterhalt Strassen	26'782	2'000	24'782	KS
3144.00	68024	Alp Bösbächi; Baulicher Unterhalt Hochbauten	2'147	0	2'147	KS
3141.00	68032	Alp Niederen; Baulicher Unterhalt	61'924	10'000	51'924	KS
3144.00	68034	Alp Guppen; Baulicher Unterhalt	20'000	0	20'000	KS
3111.00	68040	Alp Mühlebach; Anschaffung Apparate, Geräte	47'574	0	47'574	NA
3144.00	68044	Alp Krauchtal; Baulicher Unterhalt	50'204	37'700	12'504	KS
3141.00	68049	Alp Empächli; Baulicher Unterhalt Strassen	15'119	5'000	10'119	KS
3144.00	68049	Alp Empächli; Baulicher Unterhalt Hochbauten	28'701	15'000	13'701	KS
3144.00	68050	Alp Erbs; Baulicher Unterhalt	23'794	20'000	3'794	KS
3430.00	68510	Landw. Liegenschaften; Baulicher Unterhalt	14'607	10'000	4'607	KS
3439.50	68510	Landw. Liegenschaften; Dienstleistungen Dritter	5'923	2'500	3'423	KS
3439.51	68510	Landw. Liegenschaften; Beiträge an Korporationen	9'248	3'700	5'548	KS
					1'043'910	

1	Präsidiales	45'040
2	Departement Wirtschaft und Finanzen	311'612
3	Departement Schule und Familie	423'025
4+5	Departement Gesellschaft und Tourismus	564'567
6.1	Departement Werke und Umwelt / Abt. Hoch- und Tiefbau	540'499
6.2	Departement Werke und Umwelt / Abt. Grün	1'043'910
		2'928'653

NA	Nachtragskredite (Art. 51 Finanzhaushaltgesetz)	93'401
KS	Kreditüberschreitungen (Art. 52 Finanzhaushaltgesetz)	2'835'252
	Erfolgsrechnung: Total Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen	**2'928'653**

2.9. Anhang zur Jahresrechnung
2.9.9. Spezialfinanzierungen SF

KST 63100 Spezialfinanzierung Wasserversorgung

		Rechnung 2012	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015
14031	Tiefbauten Wasserversorgung	-8'174'320	-8'396'214	-8'156'670	-8'817'754
14031	WB Tiefbauten Wasserversorgung	1'232'598	1'805'687	2'313'766	2'843'285
14071	Anlagen im Bau Wasserversorgung	-486'513	-797'679	-2'464'113	-3'460'646
29001	Spezialfinanzierung Wasserversorgung	1'277'436	1'057'436	884'057	847'118
Guthaben / -Verpflichtung ggü. Gemeinde		-6'150'799	-6'330'770	-7'422'961	-8'587'998
30	Personalaufwand	1'142	940	4'115	2'250
31	Sachaufwand	850'426	838'101	772'478	795'571
33	Planmässige Abschreibungen	752'849	726'162	626'091	679'212
36	Trinkwasseruntersuchungen	3'781	3'147	5'206	3'681
39	Int.Verr. v. Dienstl. u. Personalkosten	452'702	275'899	440'037	478'899
39	Int.Verr. von Pacht,Mieten,Benützungsk.	15'152	9'893	10'345	4'604
39	Int.Verr.von kalk. Zinsen / 1.49%	114'672	111'547	104'176	90'136
	Gesamtaufwand	**2'190'724**	**1'965'689**	**1'962'448**	**2'054'353**
42	Benützungsgebühren u.Dienstleistungen	1'927'585	1'557'932	1'628'147	1'771'108
42	Verkäufe	153'850	136'052	144'848	132'310
46	Beiträge von öffl. Unternehmungen	-69'400	32'031	0	5'890
49	Int.Verr.von kalk. Zinsen / 1.49%	22'225	19'673	16'073	13'172
	Gesamtertrag	**2'034'260**	**1'745'688**	**1'789'068**	**1'922'480**
45	**- Entnahmen / Einlage in Spez.**	**-156'463**	**-220'001**	**-173'379**	**-131'873**
	Nettoinvestitionen	**617'045**	**694'462**	**1'528'421**	**1'811'695**

KST 64100 Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung

		Rechnung 2012	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015
14032	Anlagen im Bau Abwasserbeseitigung	-2'896'170	-2'878'200	-2'429'154	-5'241'267
14032	WB Tiefbauten Abwasserbeseitigung	418'200	664'645	747'688	1'107'175
14072	Anlagen im Bau Abwasserbeseitigung	0	-81'685	-1'642'305	-38'623
29002	Spezialfinanzierung Abwasserbeseitig.	3'286'400	3'681'111	4'075'667	4'010'416
Guthaben / -Verpflichtung ggü. Gemeinde		808'430	1'385'871	751'896	-162'300
31	Sachaufwand	212'301	287'925	141'392	275'372
33	Planmässige Abschreibungen	272'503	243'728	202'135	410'802
36	Beiträge an Gde und Zweckverbände	521'430	680'689	709'157	814'500
39	Int.Verr. v. Dienstl. u. Personalkosten	79'931	82'499	78'191	100'358
39	Int.Verr. von Pacht,Mieten,Benützungsk.	1'852	1'893	1'306	3'780
39	Int.Verr. ARA Sernftal	263'467	212'608	221'342	179'961
39	Int.Verr.von kalk. Zinsen / 1.49%	37'231	39'792	33'743	26'601
	Gesamtaufwand	**1'388'715**	**1'549'134**	**1'387'266**	**1'811'374**
42	Benützungsgebühren u.Dienstleistungen	2'349'176	1'893'234	1'713'296	1'685'395
42	Rückerstattung Dritter	0	0	12'574	0
49	Int.Verr.von kalk. Zinsen / 1.49%	35'502	50'611	55'953	60'727
	Gesamtertrag	**2'384'678**	**1'943'845**	**1'781'822**	**1'746'122**
45	**- Entnahmen / Einlage in Spez.**	**995'963**	**394'711**	**394'556**	**-65'252**
	Nettoinvestitionen	**65'791**	**720'011**	**487'915**	**1'251'193**

2.10 Bericht der Geschäftsprüfungskommission an die Gemeindeversammlung der Gemeinde Glarus Süd

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Jahresrechnung der Gemeinde Glarus Süd, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) sowie die Amtsführung der Gemeinde, ihrer Betriebe und Anstalten für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Gemeinderates
Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Gemeinderechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Gemeinderechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Geschäftsprüfungskommission
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfungen sowie aufgrund der Prüfungen der externen Revisionsstelle ein Prüfungsurteil über die Gemeinderechnung abzugeben. Die Prüfungen wurden so geplant und durchgeführt, dass hinreichende Sicherheit erlangt wurde, dass die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.
Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Gemeinderechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Gemeinderechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Gemeinderechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungs-handlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Gemeinde-rechnung. Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für ein Prüfungsurteil bilden. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Prüfungsurteil
Im Sinne von Art. 60 der Gemeindeordnung hat die GPK die Prüfung der Jahresrechnung an die BDO AG übertragen. Die fachkundige und unabhängige externe Revisionsgesellschaft hat uns folgendes Prüfungsergebnis mitgeteilt: „Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons Glarus und seiner Gemeinden, VI A/1/2).
Wir machen darauf aufmerksam, dass im Rahmen der Überleitung zur Rechnungslegung HRM2 und der Fusion der Gemeinderechnungen per 1.1.2011 noch Pendenzen bestehen, welche im Anhang zur Jahresrechnung 2015 ausreichend offengelegt werden."

In Bezug auf die Amtsführung halten wir folgendes fest:

Das Gesamtergebnis ist dieses Jahr mit CHF 2'601'383 positiv ausgefallen. Dieses positive Ergebnis ist zurückzuführen auf verschiedene ausserordentliche Erträge. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 8'063'043, was zu einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1'295'208 und zu einem Selbstfinanzierungsgrad von 83.9% führt. Dieser Wert ist beinah doppelt so hoch wie budgetiert (Budget 2015: 43.6%). Einen Handlungsbedarf sieht die GKP bei den Nachtrags-, Zusatz- sowie Übertragungskrediten. Mit einer sorgfältigeren und detaillierteren Analyse der finanziellen Auswirkungen im Zuge der Planung und deren Abhängigkeiten von den einzelnen Projektschritten, könnte die Anzahl und das Ausmass der Nachtrags-, Zusatz- sowie Übertragungskredite merklich reduziert werden.
Die konsolidierte Jahresrechnung 2015 der Heime Glarus Süd schliesst mit einem Verlust von CHF 406'927 ab. Im Vorjahr wurde ein Gewinn von CHF 64'543 ausgewiesen. Die Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Die finanzielle Situation der Heime insgesamt ist weiterhin unbefriedigend. Massnahmen, die zu einer Verbesserung der Situation führen, sind von den zuständigen Organen umgehend anzugehen und umzusetzen. Die geplante Anpassung in der Organisationsstruktur der operativen Führungsetage ist in Arbeit. Die nächsten Schritte, wie neue Organisation, Massnahmen und Ziele sind noch pendent. Die GPK unterstützt die Anstrengungen, die in dieser Hinsicht unternommen werden und fordert nun unverzüglich eine Konkretisierung der geplanten Änderungen.
Das Departement Werke und Umwelt hat bei verschiedenen Kreditgeschäften bewiesen, dass es Bauprojekte kompetent und kostenbewusst leiten kann. Die GPK regt an zu prüfen, wie diese Kompetenz bei der Realisierung von Bauprojekten in den anderen Departementen genutzt wer-den kann. Von fachlichem Wissen innerhalb der operativen Organisation ist im Sinne der Nutzung von Synergien, nicht zuletzt auch aus Gründen der Effizienz, zu profitieren.
Im Departement Schule und Familie wurde sehr stark auf die Einhaltung der Kosten geachtet. Die Ausgaben wurden entsprechen den Budgetvorgaben realistisch und vernünftig eingesetzt.
Die GPK hat den Gemeinderat gebeten, zu den Gewinnablieferungen der TBGS neue Zielvorgaben zu machen. Der Gemeinderat erläutert unter Traktandum 3 den Inhalt der neuen Vereinbarung. Die GPK wird die Entwicklung der Gewinnablieferung weiter überprüfen.

Antrag
Aufgrund der Prüfungstätigkeit stellen wir den Antrag, die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen.

Dank
Wir danken dem Gemeinderat, den Mitarbeitenden der Verwaltung, den angeschlossenen Betrieben und Anstalten für die pflichtbewusste Erfüllung ihrer Aufgaben.

Haslen, 7. Mai 2016
Die Geschäftsprüfungskommission

Hanspeter Toggenburger (Präsident), Hans Luchsinger (Vizepräsident), Thomas Rageth, Fritz Marti, Louis Nievergelt, Fredy Dällenbach (Ersatzmitglied)

2.11 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

2.11.1 Genehmigung der Jahresrechnung 2015

2.11.2 Genehmigung der Zusatzkredite

2.11.3 Genehmigung der Nachtragskredite

2.11.4 Genehmigung der Schlussabrechnungen

2.11.5 Genehmigung des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 24.06.2016

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident

Mathias Vögeli

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Die Gemeindeschreiberin Stv.

Heidi Seibert

2. Jahresrechnung der Gemeinde Glarus Süd
- Genehmigung der Jahresrechnung 2015
- Genehmigung der Zusatz- und Nachtragskredite
- Genehmigung der Schlussabrechnungen
- Genehmigung des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission

Archiv-Nummer
10.06

Diskussion

Ausführungen von Gemeindepräsident Mathias Vögeli
Die Jahresrechnung 2015 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 50'848'423.- und einem Ertrag von Fr. 53'449'806.- mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'602'383.- ab. Bereits zum zweiten Mal nach 2014 kann ein positiver Jahresabschluss vorgelegt werden.

Gegenüber dem Vorjahr verbessert sich das Gesamtergebnis um Fr. 1.75 Mio. Gegenüber dem Budget 2015 gar um Fr. 3.97 Mio. Das operative Ergebnis verbessert sich gegenüber dem Budget 2015 um Fr. 2'959'985.-. Der Personalaufwand reduziert sich im Vergleich zur Jahresrechnung 2014 trotz Lohnanpassungen von 1.5% nochmals um Fr. 154'924.- und der Sach- und übrige Betriebsaufwand liegt ebenfalls um Fr. 110'615.- tiefer. Der Fiskalertrag fällt mit Fr. 193'052.- ebenfalls noch leicht höher aus als im Vorjahr.
Das operative Ergebnis, die wichtigste und aussagekräftigste Kennzahl weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 962'985.- aus, in diesem Ergebnis ist der von der Landsgemeinde beschlossene Ausgleichsbeitrag von Fr. 1'166'000.- enthalten. Ohne diesen Ausgleichsbeitrag hätte aus dem operativen Ergebnis 2015 eine rote Null resultiert. Dieses erfreuliche Ergebnis soll jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass die Gemeinde Glarus Süd die ressourcenschwächste Gemeinde ist und zu alledem die mit Abstand grössten Lasten zu tragen hat. Ohne einen gerechteren Finanzausgleich werden insbesondere die finanziellen Aussichten der Gemeinde schwierig bleiben. Der Ertragsüberschuss 2015 von Fr. 2'601'383.- ist auch das Ergebnis von verschiedenen ausserordentlichen und einmaligen Einnahmen, Vorfinanzierung Turnhalle Linthal, Auflösung Vorfinanzierung Zigersennerei Obererbs, Erbschaft Willi Hefti und Auszahlung eines Versicherungsfalles, die nicht planbar waren. Im Gegenzug wurde dank dem guten Ergebnis auch ein ausserordentlicher Aufwand getätigt. Dieser resultiert aus Dienstleistungen der Glarus hoch3 AG von Fr. 224'640.- (inkl. MWST) im Zusammenhang mit dem im Jahr 2013 durchgeführten Major Update. Ursprünglich waren diese Dienstleistungen im Budget 2016 und in der Finanzplanung 2017 – 2019 analog der Amortisation der Anfangsinvestitionen in der Investitionsrechnung berücksichtigt. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass ohne diese ausserordentlichen Einnahmen das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung bestenfalls mit „einer schwarzen Null" abgeschlossen hätte. Dank einer verstärkten Budgetkontrolle sowie einer konsequenten Ausgabendisziplin der Departemente und der Verwaltung konnte der betriebliche Aufwand innerhalb der budgetierten Erwartungen gehalten werden.
Der Handlungsspielraum der Gemeinde bei den von Bund und Kanton übertragenen Aufgaben ist sehr gering. Die E + E-Analyse hat festgestellt, dass die Glarner Gemeinden bei 2/3 ihrer Aufgaben Bundes- und Kantonsvorgaben umsetzen müssen. Dies entspricht rund 50 Aufgaben, bei denen die Gemeinden bestenfalls die Leistungsstandards und den

finanziellen Mitteleinsatz im Rahmen der übergeordneten Gesetzgebung konkretisieren können. Der finanzielle Anteil dieser von Bund und Kanton übertragenen Aufgaben beträgt fast 90% des Haushaltes der Gemeinden. Umgekehrt bedeutet dies, dass die Gemeinden lediglich 10% des Finanzvolumens, bzw. 1/3 ihrer Aufgaben vollständig autonom steuern und priorisieren können.
Der Wirksamkeitsbericht II zum Finanzausgleich ist für Glarus Süd von existentieller Bedeutung und deshalb hat sich der Gemeinderat sehr stark eingebracht. Der Gemeinderat musste feststellen, dass die drei Gemeinden in diesem Bereich unterschiedlichste Auffassungen haben. So hat die Gemeinde Glarus in der Südostschweiz vom 07.06.16 verlauten lassen, dass für sie kein Handlungsbedarf für eine Anpassung des Finanzausgleichs im Kanton Glarus bestehe. Der Gemeinderat Glarus Süd hat sich in eine ganze andere Richtung geäussert und hat festgehalten, dass der Finanzausgleich die tatsächlichen Lasten welche Glarus Süd zu tragen hat, überhaupt nicht berücksichtigt und deshalb für Glarus Süd die gesetzlichen Ziele und Zwecke des Finanzausgleichs nicht erfüllt sind.

Das Gebiet von Glarus Süd, verhilft dem Kanton zum Teil zu NFA-Erträgen und es ist auch dieses Gebiet, das dem Kanton fast 80% der Wasserwerksteuer erbringt! Deshalb werden die Landräte besonders angesprochen, indem die immense Bedeutung des Wirksamkeitsberichts II, welcher im Landrat voraussichtlich im Herbst zur Debatte steht, besonders ans Herz gelegt wird.

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 8‘063‘043.- und sind um Fr. 2‘148‘043.- höher als budgetiert, dabei wirken sich die fast Fr. 8 Mio. Übertragungskredite aus dem Jahre 2014 aus. Bei einer Selbstfinanzierung von Fr. 6‘767‘835.- ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 1‘295‘208.- und ein Selbstfinanzierungsgrad von 83.9%. Geplant waren Nettoinvestitionen von Fr. 5‘915‘000.-. Die Übertragungskredite auf das folgende Jahr belaufen sich auf Fr. 4‘623‘712.- und diese wirken sich auch wieder auf die Liquiditätsplanung aus. Die vorgeschriebenen Abschreibungen von Fr. 5‘101‘951.- wurden vorgenommen. Der Abschreibungsbedarf erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1‘141‘112.-.

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 131‘873.- ab. Dieser Betrag kann dem Ausgleichskonto 29001.01 entnommen werden und wird der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Durch die Auflösung der Wasserversorgungskorporation Linthal Auen konnte der Spezialfinanzierung Wasserversorgung Fr. 94‘933.80 gutgeschrieben werden. Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 65‘252.- und die Kehrichtentsorgung mit Fr. 22‘795.- ab. Die Guthaben und das Anlagevermögen der Spezialfinanzierungen werden mit 1.49% verzinst.

Im Bereich der Wasserversorgung (Erneuerung und Optimierung des Leitungsnetzes GWP) und der Abwasserentsorgung mit der Sanierung der ARA Bilten sowie der Sanierung des Kanalisationnetzes GEP werden Gebührenanpassungen unumgänglich werden. Spezialfinanzierungen müssen selbsttragend und kostendeckend finanziert werden und sind als selbständiger Rechnungskreis innerhalb der Verwaltungsrechnung zu führen.

Das HRM2 verpflichtet die Gemeinden zur Vorlage eines Anhangs zur Jahresrechnung. In diesem umfangreichen Anhang erscheinen auf den Seite 94 und 95 die Nachtragskredite/ Zusatzkredite sowie die Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen gemäss Art. 51 und 52 des Finanzhaushaltsgesetzes. Diese bedürfen auch der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung.

- Bei den Nachtrags- und Zusatzkrediten auf Seite 94 im Memorial geht es um die Ergänzung eines nicht ausreichenden Verpflichtungskredites, d. h. um Kredite in der Investitionsrechnung. Es handelt sich um dreizehn solcher Kredite von gesamthaft Fr. 1'346'293.-.
- Was die Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen gemäss Art 51 und 52 des Finanzhaushaltgesetzes auf Seite 95 im Memorial und im Detail auf den Seiten 96 bis 98 im Memorial betrifft, so geht es um folgendes: Art. 51 regelt den Fall, wenn ein Budgetkredit nicht ausreicht, dann muss der Gemeinderat ohne Verzug einen Nachtragskredit anfordern. Im 2015 handelt es sich dabei um Fr. 93'401.- Im Fall nach Art. 52 gibt es zwei Kategorien: Diese Bestimmungen erlaubt es dem Gemeinderat, eine Kreditüberschreitung zu beschliessen, wenn die Vornahme eines Aufwandes oder einer Aufgabe, für die im Budget kein oder kein ausreichender Kredit bewilligt ist.

Die Gemeindeordnung gibt in Art 35 Abs.3 vor, dass Nachtragskredite zum Budget, welche Fr. 25'000.- oder 10% der bewilligten Budgetposition übersteigen vom Stimmberechtigten beschlossen werden müssen. Es kann dabei vorkommen, dass ein Posten mit Fr. 4000.- budgetiert wurde und um Fr. 500.- überschritten wurde und Sie als Stimmbürger diesen Nachtragskredit beschliessen müssen. Selbstverständlich nicht jeden Posten einzeln, aber wie dargestellt auf den Seiten 96 bis 98 im Memorial. In diesen Bereichen ist Handlungsbedarf in der Anpassung der Gemeindeordnung angesagt, welche aber erst auf die Frühjahrsgemeinde 2017 vorgenommen wird. Die Summe dieser Aufwände belaufen sich auf total Fr. 2'928'653.-.

Der Finanzverwaltung und ganz besonders der Hauptabteilungsleiterin Lilli Marti wird für die riesige Arbeit, die Sie jetzt zum letzten Mal getätigt hat, ganz herzlich gedankt. Wenn man nur die Seiten im Memorial ansieht, kann man gar nicht ermessen, welche immense Arbeit zu bewältigen ist.

Der Gemeindepräsident nutzt die Gelegenheit allen Angestellten und Kadern der Gemeinde Glarus Süd zu danken. Das im Vergleich zum Budget viel bessere Jahresergebnis ist auch Dank der Ausgabendisziplin in der ganzen Verwaltung zustande gekommen. Der Gemeindepräsident spricht seinen Dank auch dem Vizepräsidenten, den Departementsvorstehern sowie den Gemeinderäten und der GPK für ihre Arbeit aus.

Wer sich einen raschen Überblick über den Abschluss und einige wichtige Kennzahlen mit Vergleich zu Budget und Vorjahr machen will, ist mit dem „Gesamtüberblick" auf der Seite 68 im Memorial und dem „gestuften Erfolgsausweis nach HRM2" auf der Seite 69 im Memorial sowie mit den „Kennzahlen nach HRM2" auf Seite 85 im Memorial sehr gut bedient. Im Memorial wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass man sich bei Fragen gerne direkt an die Finanzverwaltung wenden kann. Auf der Homepage der Gemeinde unter Politik/Gemeindeversammlung sind die detaillierten Rechnungsunterlagen abrufbar und wer diese Unterlagen auf anderem Wege einsehen will, kann sie bei der Finanzverwaltung anfordern. Anlässlich der Gemeindeversammlung können Fragen zu

einzelnen Posten nicht beantwortet werden – weil diese Zeit für die Beratung der übrigen Traktanden benötigt wird.

Ausführungen von Hanspeter Toggenburger, Präsident der Geschäftsprüfungskommission

Der Bericht der GPK ist auf den Seiten 100 und 101 im Memorial abgedruckt und dazu sind seitens der GPK keine ergänzenden Aussagen anzufügen.
Die Aussagen zur Amtsführung sind auch auf die Aussagen der externen Revisionsstelle BDO gestützt. Die GPK nimmt den positiven Rechnungsabschluss 2015 gerne zu Kenntnis, ist sich aber bewusst, dass dieses Resultat im 2015 nur durch einmalige und nicht wiederkehrende ausserordentliche Einnahmen zu Stande gekommen ist und die strukturellen Probleme der Gemeinde deshalb keineswegs wegzudenken sind. Die Feststellungen und Empfehlungen aus der Prüfungsarbeit von der BDO zur Jahresrechnung 2015 sind der GPK anlässlich der Schlussbesprechung vom 22. April 2016 zusammen mit Vertretern vom Gemeinderat mitgeteilt worden. Hanspeter Toggenburger teilt sehr gerne mit, dass die Revisionsstelle BDO wiederholt erwähnt hat, dass das Finanzwesen von der Gemeinde Glarus Süd in den vergangenen Jahren unverändert sorgfältig und mit ausserordentlichem Fachwissen und Engagement von Frau Lilli Marti geführt worden ist. Die GPK dankt an dieser Stelle der Finanzverwalterin Lilli Marti für alle Leistungen, die sie im Zusammenhang mit der GPK erbracht hat ganz herzlich und hofft selbstverständlich auf eine ebenso gute Zusammenarbeit mit Ihrem Nachfolger Herrn Bruno Hunziker. Die Stellungnahmen von der GPK zur Jahresrechnung der Technischen Betriebe, der Heime Glarus Süd zu den einzelnen Bodenverkaufs- und Kreditvorlagen können dem Memorial auf den entsprechenden Seiten entnommen werden und die GPK macht beliebt, diesen Empfehlungen zu folgen. Beim Bruttokredit für die Sanierung der Alp Mühlebach ist der GPK vom Gemeinderat versichert worden, dass diese Sanierung mit den Vorgaben im Alpkonzept übereinstimmt - für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wäre gemäss Ansicht der GPK allenfalls der Inhalt von dem im Moment gültigen Alpkonzept von Interesse.

Der Gemeinderat und GPK beantragen:
- Genehmigung der Jahresrechnung für 2015, bestehend aus der Erfolgsrechnung nach Kostenstellen Seiten 72 bis 78 im Memorial und aus der Investitionsrechnung Seiten 79 bis 82 sowie aus der Bilanz Seiten 83 und 84 im Memorial
- Genehmigung der Zusatzkredite von total Fr. 1'346'293.- gemäss Tabelle B auf Seite 94 im Memorial
- Genehmigung der Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen gemäss Art. 51 und 52 des Finanzhaushaltgesetzes von total Fr. 2'928'653.- Seiten 95 bis 98 im Memorial
- Genehmigung der Schlussabrechnungen des Erweiterungsbau Forst- und Feuerwehrgebäude Elm Seite 64 im Memorial
- Genehmigung des Berichtes der GPK Seiten 100 und 101 im Memorial

Abstimmung:

Ohne Wortmeldung wird die Jahresrechnung 2015 bestehend aus Erfolgsrechnung nach Kostenstellen, der Investitionsrechnung 2015 den Zusatzkrediten und Nachtragskrediten und Kreditüberschreitungen sowie der Schlussabrechnung zugestimmt.

3. Jahresrechnung der Technischen Betriebe Glarus Süd (tbgs)
- Genehmigung Geschäftsbericht 2015 inkl. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle
- Genehmigung Verwendung der Abgaben

Archiv-Nummer
10.06

Der Geschäftsbericht 2015 der tbgs wurde den Stimmberechtigten als separate Beilage mit dem Memorial abgegeben. Er umfasst insbesondere Bilanz, Erfolgsrechnung und Bericht der Revisionsstelle.

3.1 Ausgangslage

Die Technischen Betriebe Glarus Süd (tbgs) erwirtschafteten im 2015 einen Umsatz von rund Fr. 34.39 Mio. woraus nach Abschreibungen und Verzinsung des Dotationskapitals ein Gewinn von Fr. 565'875.- resultiert. Dieses Ergebnis liegt rund Fr. 68'000.- unter dem Vorjahresresultat, kann aber im allgemein schwierigen Umfeld der Stromversorgung als zufriedenstellend bezeichnet werden. Der Unterschied zum Vorjahr ergibt sich aus Veränderungen in allen Unternehmensbereichen.

Der disponible Netto-Gewinn von Fr. 565'875.- wird gemäss Vereinbarung vom 1. April 2012 „Gewinnbeteiligung und Verzinsung des Dotationskapitals Gemeinde Glarus Süd" zwischen den tbgs und der Gemeinde je zur Hälfte aufgeteilt. Diese Aufteilung ergibt für die Gemeinde Glarus Süd inkl. der Verzinsung des Dotationskapitals Fr. 482'938.-

3.2 Gewinnverteilung und Verzinsung des Dotationskapitals

Jahresgewinn	Fr.	565'875.-
Für die Gewinnverteilung massgebender Betrag	Fr.	565'875.-
Gewinnverteilung		
Zuweisung in die Reserven der tbgs (1/2)	Fr.	282'937.-
Ablieferung an die Gemeinde Glarus Süd (1/2)	Fr.	282'938.-
Damit erhält die Gemeinde Glarus Süd:		
Verzinsung des Dotationskapitals	Fr.	200'000.-
Gewinnablieferung	Fr.	282'938.-
Total	**Fr.**	**482'938.-**

Die neue „Vereinbarung über die Verzinsung des Dotationskapitals und die Gewinnablieferung an die Gemeinde Glarus Süd" tritt per 01.01.2016 in Kraft und wird erstmals auf das Geschäftsjahr 2016 wirksam.

3.3 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

3.3.1 Genehmigung des Geschäftsberichtes 2015 inklusive der Jahresrechnung und dem Bericht der Revisionsstelle der Technischen Betriebe Glarus Süd

3.3.2 Genehmigung der Verwendung, d.h. Zuweisung des Totals von Fr. 482'938.- an die laufende Rechnung

3.3.3 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 24.06.2016

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident

Mathias Vögeli

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Die Gemeindeschreiberin Stv.

Heidi Seibert

3. Jahresrechnung der Technischen Betriebe Glarus Süd (tbgs)
- Genehmigung Geschäftsbericht 2015 inkl. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle
- Genehmigung Verwendung der Abgaben

Archiv-Nummer
10.06

Diskussion

Ausführungen des Verwaltungskommissionspräsidenten (VK) Dr. Thomas Hefit
Dr. Thomas Hefti stellt namens der Verwaltungskommission den Antrag, Jahresbericht und Jahresrechnung für 2015 zu genehmigen und auch den anderen Anträgen des Gemeinderates gemäss Seite 5 im Memorial zuzustimmen.

1. Die Technischen Betriebe Glarus Süd haben im Jahr 2015 Erträge von insgesamt Fr. 34'391'914.- erwirtschaftet. Das ist Fr. 427'194.- mehr als im Vorjahr. Bei Aufwendungen von insgesamt Fr. 33'826'039.- resultierte ein Gewinn von Fr. 565'875.-, nachdem Abschreibungen von Fr. 3'941'055.- vorgenommen wurden und Fr. 200'000.- für die Verzinsung des Dotationskapitals. Damit liegt der Gewinn um Fr. 68'422.- tiefer als 2014.

2. Anlässlich der Behandlung der Rechnung 2014 hat Dr. Thomas Hefti darauf hingewiesen, dass sich die Branche in einem schwierigen Umfeld bewegen muss. Dieses Umfeld ist seither nicht weniger anspruchsvoll geworden, im Gegenteil. Die Preise für 1 kWh elektrischen Strom bewegten sich Ende 2014 im Markt noch in einer Grössenordnung von etwa 4 Rp./kWh. Ende 2015 waren sie gerade noch bei 3 Rp./kWh und im ersten Quartal diesen Jahres lagen die Preise für sehr grosse Abnehmer sogar etwas unter 2.9 Rp./kWh. Das brachte die Schweizer Grosswasserkraft in starke Bedrängnis, sind doch Gestehungskosten unter 4 Rp./kWh selten und wenn Werke unter Gestehungskosten von 4 Rp./kWh kommen, so handelt es sich um Werke, die schon länger in Betrieb und damit weitgehend abgeschrieben sind. Das spürt bei uns die Axpo und die SN Energie und das spüren insbesondere auch die Alpiq und die Repower. Am wenigsten von den Grossen wahrscheinlich die BKW, weil sie über ein ausgedehntes Versorgungsgebiet verfügt und damit über viele Kunden, die (noch) nicht an den Markt können, weil ihr jährlicher Verbrauch unter 100'000 kWh liegt. Damit ist gesagt, dass im Moment – die Zeiten können aber wieder ändern – Verteilwerke ohne Produktion in einer besseren Lage sind. Die tbgs sind ein Verteilunternehmen, haben aber Abnahmepflichten bei SN Energie – wo Glarus Süd zweitgrösste Aktionärin ist - und betreiben auf der Basis von vertraglichen Abmachungen auch vier kleinere Produktionsanlagen, die im Eigentum der Gemeinde stehen (in Elm, Matt und der sogenannte „Generator 1" in Schwanden).

Wenn wir beim Start der neuen Gemeinde dank damals sehr günstigen Preisen bei SN, dank sehr günstigen Bezugsbedingungen bei der Axpo im Raum des ehemaligen EW Linthal und dank der von uns betriebenen Produktionsanlangen über schweizweit hervorragende Tarife vor allem im Segment „Profi", d.h. für die Industrie verfügten, so ist uns zur Zeit dieser Trumpf und damit ein Standortvorteil leider aus der Hand geschlagen.

Man ist deshalb bei SN Energie zu einem anderen Preismodell gekommen, indem 2015 30% es Bezugs zu Marktkonditionen erfolgen konnte – in diesem Jahr sind es 50% – was es den tbgs erlaubt, „freien" Kunden ein Marktangebot zu unterbreiten und sie auch für die Stromlieferung als Kunde zu behalten. Die Vorlage in Traktandum 9 zu den Artikeln 70 und 74 der Gemeindeordnung ist eine Folge dieser Entwicklung.

Man könnte nun meinen, für Verteilwerke sei alles gut. So einfach ist es aber nicht. Wenn in Glarus Süd der Stromverbrauch zurückgeht, so verteilen sich die Kosten für die Netznutzung auf weniger Kilowattstunden. Die Stilllegung der Electrolux hat den Stromverbrauch auf diesem Areal sinken lassen und wenn das nicht anderweitig kompensiert wird, kann solches über kurz oder lang Auswirkungen auf die Kosten für die Netznutzung haben. Eine weitere Herausforderung für Verteilwerke ist die Entwicklung zu sogenannt intelligenten Netzen. Das bedingt Investitionen; die Frage ist wann, wie und in welchem Ausmass. Die tbgs stehen also auch vor Herausforderungen und wie z. B. bei Axpo und SN ist Sparsamkeit und Kostendisziplin ebenfalls gefragt.

3. Mit rund Fr. 26.6 Mio. liegt der Stromverkauf nur geringfügig über dem Wert des Vorjahres von Fr. 26.2 Mio. Dazu ist zu sagen, dass im Jahr 2015 auch die Technischen Betriebe Glarus Nord und das EW Schänis beliefert werden konnten. Diese beiden Abnehmer fallen 2016 weg, d. h. der Stromverkauf wird stark zurückgehen. Die Marge war allerdings sehr klein, so dass der Verlust dieses Geschäfts unter diesem Gesichtspunkt nicht stark ins Gewicht fällt. Die tbgs ist froh, dass die Abschreibungen mit Fr. 3.9 Mio. praktisch gleich hoch wie im Vorjahr gehalten werden konnten. Das ist wichtig, weil beträchtliche Investitionen insbesondere im Netz getätigt wurden und in den nächsten zwei bis drei Jahren noch weitere bedeutende Investitionen anstehen.

Der Anstieg des Personalaufwandes von Fr. 6.25 Mio. auf Fr. 6.78 Mio. ist zu einem Teil bedingt durch den Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat bei der Pensionskasse.
Zusammen mit dem Abschluss 2014 wurde erwähnt, dass die VK den Auftrag erteilt hatte, im Jahr 2015 diesen Wechsel vorzubereiten. Ein solcher Primatwechsel ist stets mit Kosten verbunden. Er ist auch nur dann möglich, wenn die Mehrheit der aktiven Beitragszahler in geheimer Abstimmung zustimmt. Namentlich im Energiebereich war der Leistungsprimat weit verbreitet. Wie die Gemeinden haben auch im Energiebereich immer mehr Unternehmen zum Beitragsprimat gewechselt, so dass das Leistungsprimat zum Auslaufmodell wird. Das hätte bei der früheren BVG-Lösung zur Folge gehabt, dass die Prämien stark ansteigen würden und erheblich über den Prämien liegen, die neu im Leistungsprimat anfallen. Nach positivem Abstimmungsausgang konnte der Wechsel auf den 1. April 2015 vollzogen werden.
Für den Einkauf in die Wertschwankungsreserve konnte eine dafür bestehende Rückstellung im Umfang von rund Fr. 865'000.- aufgelöst werden. Für die Einmaleinlage zum Ausgleich der Leistungseinbussen müssen rund Fr. 878'000.- aufgewendet werden. Fr. 234'000.- wurden dem Personalaufwand belastet. Die verbleibenden rund Fr. 644'000.- werden über 27 Monate beglichen und zu Lasten der in den Aktiven bestehenden entsprechenden Abgrenzung abgebucht.
Keine Freude hat uns die Beteiligung am Kraftwerk Doppelpower gemacht. Kurz nach der letzten Frühjahrsgemeindeversammlung blieb der Rohrvortrieb so stecken, dass der Verwaltungsrat entschied, den Rohrvortrieb von Mitlödi her abzubrechen und die noch verbleibenden knapp 400 Meter Stollen von der Bergseite her, d. h. ausgehend von der SN Zentrale im klassischen Tunnelbauverfahren zu erstellen. Die bis zur Fertigstellung des Werkes noch anfallenden Kosten wurden auf rund Fr. 13 Mio. veranschlagt, sodass das

Projekt anstatt ursprünglich Fr. 36 Mio. annährend Fr. 50 Mio. kosten könnte. Die Finanzierung dafür konnte über eine Kapitalerhöhung von 12 auf 16 Mio. CHF und Kredite von Banken sichergestellt werden. Die Kapitalerhöhung wurde im vollen Umfang von Fr. 4 Mio. vorab von der SN Energie gezeichnet mit dem Appell an die anderen Aktionäre, sich frei zu fühlen in einem gewissen Umfang mitzumachen. Dies hat tbgs mit Genehmigung des Gemeinderates im Umfang von Fr. 250'000.- getan, womit tbgs nicht mehr 20.25% des Aktienkapitals hält, sondern nur noch 14.89%. Die Arbeiten für den klassischen Tunnelvortrieb wurden nach der Regelung der Finanzierung vergeben und starten Ende Juli. Sie werden 14 bis 16 Monate beanspruchen, womit das Werk, wenn alles gut geht, anfangs 2018 den Betrieb aufnehmen könnte. Es wird immer noch mit einer Rendite gerechnet, aber anstatt etwa 4% wird sie etwas weniger als 2% beantragen. Dr. Thomas Hefti dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Kadern der Geschäftsleitung und Geschäftsführer Kurt Süess sowie den Mitgliedern der VK und dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit. Dr. Thomas Hefti ersucht namens der VK den Anträgen des Gemeinderates zuzustimmen.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK unterstützt die Anträge des Gemeinderates. Die Anträge entsprechen den geltenden Bestimmungen.

Abstimmung:

Ohne Wortmeldung wird dem Geschäftsbericht inkl. der Jahresrechnung 2015 mit Revisionsbericht sowie der Verwendung d.h. Zuweisung des Totals von 482'938.- an die laufende Rechnung zugestimmt.

4. Jahresrechnung der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (APGS) - Genehmigung Geschäftsbericht 2015 inkl. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle

Archiv-Nummer
13.05.00

Die Unterlagen zur konsolidierten Jahresrechnung 2015 der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd entspricht den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 102 bis 116.

Geschäftsbericht der Verwaltungskommission für das Jahr 2015

Allgemeine Bemerkungen

Die Verwaltungskommission hat per 01.07.2015 mit dem Gemeinderat Glarus Süd eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Darin ist im Wesentlichen festgehalten, dass sich die Gemeinde verpflichtet, die Kosten für eine „angemessene" Pflege zu übernehmen. Im Gegenzug hat die APGS ab dem 01.01.2016 die Abschreibungen und Rücklagen gemäss den Richtlinien des Kantons zu machen. Die betriebswirtschaftliche Situation der Heime dürfte sich somit in den nächsten Jahren grundlegend ändern. Dies stellt für die Verwaltungskommission sowie für die Heimleitungen eine grosse Herausforderung dar. Es sind weitere Synergien und Optimierungen in den Betriebsabläufen zu nutzen und allenfalls auch alternative Betriebsmodelle zu diskutieren, damit die Pensionstaxen nicht übermässig ansteigen. Die Bettenbelegung im Jahr 2015 war grundsätzlich gut, einzig im Alters- und Pflegeheim Sernftal war im Spätherbst 2015 eine tiefere Belegung zu verzeichnen. Da kein Heimleiter über ein eidgenössisch anerkanntes Diplom zum Institutionsleiter in Gesundheitsorganisationen verfügt, haben die Alters- und Pflegeheime Glarus Süd für die Jahre 2015/16 wie bereits in den Vorjahren vom Kanton nur eine befristete Betriebsbewilligung erhalten.
In den Vorarbeiten zu einer neuen Verwaltungsstruktur kam es im Laufe des Jahres 2015 zu einem Zwischenhalt. Einerseits herrschte innerhalb der Verwaltungskommission Uneinigkeit über das weitere Vorgehen, andererseits wurde es als sinnvoll erachtet, zuerst das Heim in Linthal zu stabilisieren und erst anschliessend die zukünftige Form der Geschäftsleitung zu diskutieren. Es ist aber aus Sicht der Verwaltungskommission dringend notwendig, dass diese Arbeiten im Jahr 2016 wieder aufgenommen werden und möglichst rasch die Verwaltungs-strukturen auf Ebene Administration/ Personalverwaltung- und -führung sowie Buchhaltung verbessert werden und die drei Heime intensiver zusammenarbeiten.

Personelles

Frau Steffi Bernecker, Co-Heimleiterin im AZS hat im Juni 2015 erfolgreich den Diplomlehrgang „Institutionsleitung in Gesundheitsorganisationen" absolviert. Nach Auflösung des Arbeits-verhältnisses mit dem bisherigen Heimleiter, Mario Tellenbach, im Haus zur Heimat, Linthal per Ende Juli 2015 und mit sofortiger Freistellung anfangs April 2015, erfolgte per 20.07.2015 der Amtsantritt von Hanspeter Wildi als neuer Heimleiter in diesem Betrieb. Die Pflegedienstleiterin im Haus zur Heimat fiel per Ende Oktober 2015 krankheitsbedingt bis auf weiteres aus. Ihr Nachfolger trat per 01.01.2016 seine neue Stelle an.

Finanzen

Die konsolidierte Jahresrechnung der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd 2015 präsentiert sich ab diesem Jahr aufgrund geänderter gesetzlicher Vorschriften in einer neuen Form. Da diese mit den Vorjahren keinen Vergleich zulässt, wurde auf die Darstellung der Jahresrechnung 2014 verzichtet. Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem hohen Defizit von Fr. 406'927.25 ab. Für dieses unbefriedigende Resultat gibt es verschiedene Gründe:

Hauptverantwortlich dafür war auch im Jahr 2015 die Situation im Haus zu Heimat in Linthal. Nachdem bereits in den Vorjahren grössere Defizite zu verzeichnen waren, hat der Wechsel in der Heim- und Pflegedienstleitung grosse Mängel in der Betriebsführung zutage gebracht. Die Sanierungsarbeiten auf der Ebene Verwaltung/Administration/ Pflege waren nicht nur zeit-, sondern auch sehr kostenintensiv. Die neue Heim- und Pflegedienstleitung ist aufgefordert, die betriebswirtschaftliche Situation genau zu überprüfen und entsprechende Massnahmen einzuleiten, um weitere Verluste zu vermeiden und die Eigenkapitalbasis des Heimes wieder schrittweise aufzubauen. Die personelle Besetzung im Haus zur Heimat auf der Ebene Verwaltung/Administration und Pflegeleitung war zeitweise sehr kritisch und die Verwaltungs-kommission möchte sich auch an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden im Haus zur Heimat, aber auch den beiden Betrieben in Schwanden und Elm bedanken. Dank ihrer Unterstützung, war das Wohl der Heimbewohner zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Ein weiterer Grund für das ungenügende Ergebnis der Jahresrechnung 2015 liegt in den neuen Richtlinien des Kantons Glarus über die Abschreibungen resp. Rücklagen, die Alters- und Pflegeheime zur Erhaltung und Sanierung der Liegenschaften zu tätigen haben. Diese Richtlinien wurden in der Jahresrechnung 2015 für das Alters- und Pflegeheim Sernftal bereits berücksichtigt. In den beiden anderen Heimen wurde jedoch noch nach den bisherigen Regelungen abgeschrieben. Da die Taxen für die Heimbewohner nur schrittweise angehoben werden können und Umstrukturierungen in der Umstellungsphase in der Regel höhere Kosten verursachen, ist auch in den nächsten Jahren mit negativen Rechnungsabschlüssen zu rechnen.

Schwanden, im April 2016 Dr. Brigitte Weibel, Präsidentin der Verwaltungskommission APGS

Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Leben und Haus zur Heimat begegnen im Alter

SCHWANDEN IM ALTER

Alters- und Pflegeheim Linthal (HzH)
8783 Linthal

Alterszentrum Schwanden (AZS)
8762 Schwanden

Alters- und Pflegeheim Sernftal (APHS)
8767 Elm

Gesellschaftsorgane APGS		Stand: 31. Dezember 2015
Verwaltungskommission		
Dr. Brigitte Weibel	Engi	Präsidentin seit 2014
Dr. Hans-Jakob Zopfi	Schwanden	Vizepräsident seit 2010
Markus Figi	Luchsingen	Mitglied seit 2014
Monika Däster-Streiff	Engi	Mitglied seit 2012
Barbara Hösli	Haslen	Mitglied seit 2015

Geschäftsleitung		
Romi Stadler	APHS Elm	Vorsitz
Steffi Bernecker	AZS Schwanden	Mitglied
Werner Hösli	AZS Schwanden	Mitglied
Mario Tellenbach	HzH Linthal	Mitglied bis 08.04.2015
Hanspeter Wildi	HzH Linthal	Mitglied, Stellenantritt per 20.07.2015

Revisionsstelle
REDI AG Treuhand 8501 Frauenfeld

Facts der APGS

	HzH, Linthal	AZS, Schwanden	APHS, Elm	**APGS Total**
Anzahl Betten	49	138	35	**222**
Bettenbelegung in %	95.8	94.76	86.8	**Ø 92.45**
Anzahl Beschäftigte	53	134	40	**227**
Stellenprozente	3'350	10'260	1'900	**15'510**
Anzahl Auszubildende	3	12	5	**20**
Gesamtertrag in CHF	3'305'143.70	9'844'566.05	2'379'823.65	**15'529'533.40**
Kontakte:	www.aph-linthal.ch	www.azs.ch	www.altersheim-sernftal.ch	www.aph-glarus-sued.ch

Alters- und Pflegeheime Glarus Süd, Schwanden

BILANZ PER 31.12.2015

in CHF	Anhang		in %
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	1	1'859'191.92	23.0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Gegenüber Dritten	2	1'658'746.30	20.5%
Wertberichtigung Forderungen		-135'408.50	-1.7%
Übrige kurzfristige Forderungen			
Gegenüber Dritten		108'074.20	1.3%
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		146'700.00	1.8%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		11'410.50	0.1%
Umlaufvermögen		**3'648'714.42**	45.1%
Sachanlagen			
Grundstücke		333'960.00	4.1%
Liegenschaften	3	3'999'000.00	49.5%
Mobile Sachanlagen	4	102'005.00	1.3%
Anlagevermögen		**4'434'965.00**	54.9%
Total Aktiven		**8'083'679.42**	100.0%
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Gegenüber Dritten		433'809.70	5.4%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5	273'045.50	3.4%
Kurzfristige Rückstellungen		242'827.70	3.0%
Passive Rechnungsabgrenzungen		161'784.85	2.0%
Kurzfristiges Fremdkapital		**1'111'467.75**	13.7%
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
Gegenüber Kreditinstituten	6	1'550'000.00	19.2%
Gegenüber Gemeinde Glarus Süd	6	2'100'000.00	26.0%
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	7	849'000.00	10.5%
Rückstellungen	8	500'875.65	6.2%
Langfristiges Fremdkapital		**4'999'875.65**	61.9%
Total Fremdkapital		**6'111'343.40**	75.6%
Betriebskapital	9	1'961'641.80	24.5%
Freies Fondskapital	9	338'486.51	4.2%
Vor-/Rückschlagskonto	9	59'134.96	0.7%
Jahresergebnis		-406'927.25	-5.0%
Eigenkapital		**1'972'336.02**	24.4%
Total Passiven		**8'083'679.42**	100.0%

Alters- und Pflegeheime Glarus Süd, Schwanden

ERFOLGSRECHNUNG 2015

in CHF	Anhang	
Ertrag		
Pensions- und Pflegetaxen	10	14'497'864.65
Mieterträge	11	305'548.55
Nebenleistungen an Bewohner		87'850.95
Ertrag Cafeteria		196'442.70
Leistungen an Personal und Dritte		436'055.50
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		**15'523'762.35**
Spenden	12	143'267.50
Betriebsertrag		**15'667'029.85**
Besoldungen	13	-10'164'613.19
Sozialleistungen		-1'435'040.45
Personalnebenaufwand und Leistungen Dritter		-283'486.40
Personalaufwand		**-11'883'140.04**
Medizinischer Aufwand		-213'164.75
Lebensmittel		-882'514.35
Haushalt		-284'375.97
Unterhalt und Reparaturen		-573'056.89
Energie		-460'448.10
Verwaltungsaufwand		-243'411.73
Bewohnerbezogener Aufwand		-17'987.40
Sonstiger Betriebsaufwand		-189'460.76
Spendenverwendung		-20'205.75
Betriebsaufwand		**-2'884'625.70**
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen		**899'264.11**
Vorgeschriebene Zuweisungen für Reinvestitionen Immobilien		**-113'000.00**
Abschreibungen	14	**-1'112'185.46**
Betriebsergebnis vor Zinsen		**-325'921.35**
Finanzertrag		390.90
Finanzaufwand		-59'088.48
Betriebsergebnis		**-384'618.93**
ausserordentlicher Ertrag	15	20'796.75
ausserordentlicher Aufwand	16	-20'043.32
ausserordentliches Ergebnis		**753.43**
Jahresergebnis (vor Veränderungen freie Fonds)		**-383'865.50**
Entnahmen freie Fonds (gem. Genehmigung Verwaltungskommission)		1'500.55
Einlagen freie Fonds (gem. Genehmigung Verwaltungskommission)		-24'562.30
Jahresergebnis (nach Veränderungen freie Fonds)		**-406'927.25**

Alters- und Pflegeheime Glarus Süd, Schwanden

Anhang zur Jahresrechnung 31.12.2015

in CHF

1. Grundsätze

1.1 Allgemein

Die Jahresrechnung 2015 wurde gemäss den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Dabei wurden erstmals die Vorschriften des neuen Rechnungslegungsrechts angewendet. In Übereinstimmung mit Art. 2 Abs. 4 der Übergangsbestimmungen wurde auf die Nennung der Zahlen des Vorjahres verzichtet.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven sowie zur Bildung von Rückstellungen für Reinvestitionen in Immobilien und Mobilien wahrgenommen wird.

1.2 Liquide Mittel

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Fremdwährungen werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag gemäss Bankauszug bewertet.

1.3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Vorräte

Alterszentrum Schwanden und Haus zur Heimat Linthal

Lebensmittel:	zu 75% des Beschaffungswertes
übrige Vorräte:	zu 50% des Beschaffungswertes

Alterszentrum Schwanden

Im Gegensatz zu den übrigen Betrieben werden auch Textilien, Berufskleider und Geschirr aktiviert. Auf diesen Vorräten erfolgte im Geschäftsjahr eine Zusatzabschreibung im Umfang von CHF 25'300. Die Restwerte werden in den Jahren 2016 und 2017 mit je 50% abgeschrieben.

Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm

alle Vorräte:	zu 100% des Beschaffungswertes

Damit wird gegenüber den Bewertungsrichtlinien ein um CHF 11'525 höherer Wert ausgewiesen.

Der gesamte Wertausweis der Vorräte in den Alters- und Pflegeheimen Glarus Süd wird somit um CHF 13'825.00 tiefer ausgewiesen als nach Bewertungsgrundsätzen vorgegeben.

Nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Alters- und Pflegeheime Glarus Süd weisen per 31.12.2015 keine "nicht fakturierten Dienstleistungen" auf.

1.4 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen.
Neu- oder Ersatzanschaffungen von Mobilien und Geräten sowie Um-, Aus- oder Neubauten wurden bis zum 31.12.2015 ab CHF 3'000 aktiviert.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurden erstmals die Grundstückswerte ausgeschieden, da darauf keine Abschreibungen getätigt werden dürfen. Im Alterszentrum Schwanden und im Alters- und Pflegeheim Sernftal wurde der m2 mit CHF 10 eingesetzt, im Haus zur Heimat in Linthal gemäss Vermögensübernah-mevertrag mit CHF 80 pro m2. Somit ergeben sich folgende Grundstückswerte:

Alterszentrum Schwanden	100'000.00
Alters- und Pflegeheim Sernftal	60'000.00
Haus zur Heimat, Linthal	173'960.00

Der Kanton Glarus hat neu "Richtlinien zur Rechnungslegung und Kostenrechnung für Alters- und Pflegeheime im Kanton Glarus" erlassen, die am 1. Juli 2015 in Kraft getreten sind und zwingend ab dem 1.1.2016 anzuwenden sind.

Alters- und Pflegeheime Glarus Süd, Schwanden

Anhang zur Jahresrechnung 31.12.2015

in CHF

Die Restbuchwerte der bestehenden aktivierten Anlagen am 31.12.2015 sind über die Restnutzungsdauer in gleichen Raten abzuschreiben.

Bis zum 31.12.2015 galten folgende Abschreibungssätze:

Immobilien	2.50%
Mobilien	10.00%

Im Geschäftsjahr 2015 gab es folgende Abweichungen:

Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm

Abschreibung Immobilien: 2.5% des Gebäudeversicherungswertes (CHF 170'000).

Davon wurden CHF 57'000 als ordentliche Abschreibung verbucht, CHF 113'000 wurden der "Zuweisung für Reinvestitionen Immobilien" zugewiesen.

Abschreibung Mobilien: 12.5% auf Restwert von CHF 339'500 (Ø 8 Jahre) = CHF 42'149 und damit auf Pro Memoria-Wert von CHF 1

Das Alters- und Pflegeheim Sernftal hat damit als einziger Teilbetrieb die neuen Kantonsvorschriften bereits für das Geschäftsjahr 2015 angewendet.

Haus zur Heimat, Linthal

Die beschaffte EDV-Software (CHF 13'968) wurde direkt mit 25% (CHF 3'968) abgeschrieben.

Alterszentrum Schwanden

Zusatzabschreibungen Immobilien: CHF 610'006.35
Zusatzabschreibungen Mobilien: CHF 246'161.75

1.5 Rückstellungen

Die Ferien- und Mehrstundenguthaben des Personals sowie die erst im Folgejahr ausbezahlten Lohnguthaben (Stundenlöhne) werden in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

1.6 Änderungen von angewandten Grundsätzen

Durch die Umstellung auf das neue Rechnungslegungsrechgt erfolgten Anpassungen in Gliederung und Darstellung.
Die Behandlung/Bewertung von Sachanlagen erfolgte nicht in allen drei Teilbetrieben stetig und nach den Konsolidierungsrichtlinien. Die Abweichungen sind in Punkt 1.4 dargestellt.

1.7 Zweckgebundenes Fondskapital

Mittel, die einem von Dritten bestimmten und die Verwendung einschränkenden Zweck unterliegen, werden als zweckgebundene Fonds im Fondskapital ausgewiesen. Im Moment wurden alle Fonds dem Eigenkapital zugerechnet. Veränderungen (Einlagen/Entnahmen müssen durch die Verwaltungskommission genehmigt werden sobald sie den im Fondsreglement festgelegten Betrag, bis zu welchem die Heimleitungen entscheiden können, übersteigen.)

Alters- und Pflegeheime Glarus Süd, Schwanden

Anhang zur Jahresrechnung 31.12.2015

in CHF

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassa-, Post- und Bankguthaben.

Alterszentrum Schwanden	1'454'351.84
Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm	249'579.12
Haus zur Heimat, Linthal	155'260.96
Total	**1'859'191.92**

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alterszentrum Schwanden	1'001'542.00
Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm	206'481.30
Haus zur Heimat, Linthal	450'723.00
Total	**1'658'746.30**

3 Liegenschaften

Alterszentrum Schwanden	2'267'000.00
Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm	98'000.00
Haus zur Heimat, Linthal	1'634'000.00
Total	**3'999'000.00**

4 Mobile Sachanlagen (inkl. Fahrzeuge)

Alterszentrum Schwanden	4.00
Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm	1.00
Haus zur Heimat, Linthal	102'000.00
Total	**102'005.00**

5 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Gegenüber Dritten	10'231.30
Gegenüber Sozialversicherungen	170'556.90
Gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	3'835.75
Gegenüber Stiftung Cafeteria	22'421.55
Kurzfristiger Anteil Darlehen IHG	66'000.00
Total	**273'045.50**

6 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Glarner Kantonalbank, ÖRK Fest-Darlehen (Alterszentrum Schwanden)	250'000.00
Glarner Kantonalbank, Feste Vorschusse (Alterszentrum Schwanden)	900'000.00
Glarner Kantonalbank, Fester Vorschuss (Haus zur Heimat)	200'000.00
Glarner Regiobank, Laufzeit unbefristet (Alters- und Pflegeheim Sernftal)	200'000.00
Gemeinde Glarus Süd, Laufzeit unbefristet (Alterszentrum Schwanden)	1'000'000.00
Gemeinde Glarus Süd, Laufzeit unbefristet (Haus zur Heimat)	1'100'000.00
Total	**3'650'000.00**

Weder bei den kurzfristig finanzierten Festen Vorschüssen noch beim im 2016 fällig werdenden Fest-Darlehen sind Amortisationen vorgesehen. Die kurzfristigen Finanzierungen erfolgen alleine aus Zinsgründen.

Alters- und Pflegeheime Glarus Süd, Schwanden

Anhang zur Jahresrechnung 31.12.2015

in CHF

7 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Sicherheitsleistungen Bewohnende	20'000.00
Darlehen IHG, längstens bis 31.12.2024 (Haus zur Heimat)	595'000.00
Darlehen Waisenhausfonds, unbefristet (Alterszentrum Schwanden)	300'000.00
Total übrige langfristige Verbindlichkeiten	**915'000.00**
Rückzahlung Darlehen IHG innert 12 Monaten *(Ausweis als kurzfristig)*	-66'000.00
Total	**849'000.00**

Die Sicherheitsleistungen der Bewohnenden (ab 1.1.2016 zwingend CHF 4'000 für alle Neueintretenden) stellen wirtschaftlich betrachtet langfristiges Fremdkapital dar. Für Eintritte Ende Dezember 2015 bereits eingefordert.

8 Rückstellungen

Rückstellung Fenstersanierung Sernftal (im 2015 nicht verwendet)	185'000.00
Zuweisung Reinvestitionen Immobilien (Alters- und Pflegeheim Sernftal)	113'000.00
Rückstellung für Immobilien (Haus zur Heimat)	193'200.00
Rückstellung für Mobilien (Haus zur Heimat)	9'675.65
Total	**500'875.65**

9 Eigenkapital

Betriebskapital

Stand 1.1.	1'904'536.05
Zuweisung Jahresergebnis Vorjahr Alters- und Pflegeheim Sernftal	77'105.75
Stand 31.12.	**1'981'641.80**

Die Betriebe Alterszentrum Schwanden und Haus zur Heimat haben ihre Ergebnisse bereits in den Vorjahren dem Vor-/Rückschlagskonto zugewiesen bzw. belastet. Ab der Ergebnisverwendung 2015 wird dies auch das Alters- und Pflegeheim Sernftal so vornehmen.

Vor-/Rückschlagskonto

Stand 1.1.	71'697.32
Zuweisung Jahresergebnis Vorjahr Alterszentrum Schwanden	704.30
Belastung Jahresergebnis Vorjahr Haus zur Heimat, Linthal	-13'266.66
Stand 31.12.	**59'134.96**

Freies Fondskapital

Gabenfonds Bewohnende (Alterszentrum Schwanden)

Stand 1.1.	41'446.55
Einlage Spendenüberschuss	3'959.40
Stand 31.12.	**45'405.95**

Fonds Rollstuhltransporter (Alterszentrum Schwanden)

Stand 1.1.	7'083.70
Entnahmen	-1'500.55
Stand 31.12.	**5'583.15**

Alters- und Pflegeheime Glarus Süd, Schwanden

Anhang zur Jahresrechnung 31.12.2015

in CHF

Fonds Bewohneranlässe (Alters- und Pflegeheim Sernftal)	
Stand 1.1.	24'640.46
Einlage Spenden	16'600.00
Entnahme zur Deckung Aufwand Bewohneranlässe	-7'890.45
Stand 31.12.	**33'350.01**
Gabenfonds (Haus zur Heimat, Linthal)	
Stand 1.1.	157'797.70
Einlage	4'002.90
Stand 31.12.	**161'800.60**
Gebundener Fonds (Haus zur Heimat)	
Stand 1.1. / 31.12.	25'000.00
Fonds für ausserordentliche Anschaffungen (Haus zur Heimat)	
Stand 1.1. / 31.12.	67'346.80
Total Freies Fondskapital	**338'486.51**

10 Pensions- und Pflegetaxen	
Pensionstaxen (inkl. Auswärtigenzuschläge)	6'680'556.50
Betreuungstaxe	2'170'642.00
Pflegetaxen Versicherer	2'843'252.00
Pflegetaxen Gemeinde	1'773'949.20
Pflegetaxen Bewohnende	1'116'756.90
Ertragsminderungen	-17'291.95
Anpassung Wertberichtigung Alterszentrum Schwanden	-70'000.00
Total	**14'497'864.65**

11 Mieterträge	
Mietzinseinnahmen Wohnungen Alterssiedlung Schwanden	233'994.10
Übrige Mieteinnahmen	71'554.45
Total	**305'548.55**

12 Spenden	
Alterszentrum Schwanden	22'664.60
Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm	116'600.00
Haus zur Heimat, Linthal	4'002.90
Total	**143'267.50**

13 Besoldungen	
Besoldungen Pflege	**5'857'624.03**
Alterszentrum Schwanden	*3'547'803.00*
Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm	*957'740.10*
Haus zur Heimat, Linthal	*1'352'080.93*
Besoldungen Aktivierung	**101'376.35**
Alterszentrum Schwanden	*56'779.50*
Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm	*14'116.25*
Haus zur Heimat, Linthal	*30'480.60*

Alters- und Pflegeheime Glarus Süd, Schwanden

Anhang zur Jahresrechnung 31.12.2015

in CHF

Besoldungen Heimleitung	**647'880.58**
Alterszentrum Schwanden	*310'989.15*
Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm	*153'430.60*
Haus zur Heimat, Linthal	*183'460.83*
Besoldungen Ökonomie und Hausdienst	**3'201'568.16**
Alterszentrum Schwanden	*2'097'885.15*
Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm	*442'269.05*
Haus zur Heimat, Linthal	*661'413.96*
Besoldungen Technische Dienste	**356'164.07**
Alterszentrum Schwanden	*253'931.55*
Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm	*45'733.75*
Haus zur Heimat, Linthal	*56'498.77*
Total Besoldungen	**10'164'613.19**

14 Abschreibungen	
Abschreibung Immobilien	**782'508.35**
Alterszentrum Schwanden	*683'468.35*
Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm	*57'000.00*
Haus zur Heimat, Linthal	*42'040.00*
Abschreibung Mobilien	**329'677.11**
Alterszentrum Schwanden	*273'513.75*
Alters- und Pflegeheim Sernftal, Elm	*42'149.00*
Haus zur Heimat, Linthal	*14'014.36*
Total	**1'112'185.46**

15 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	
Rückvergütung Ausbildungsvereinbarung (Haus zur Heimat)	8'000.00
Abgrenzungskorrekturen und Bereinigungen Ertrag (Haus zur Heimat)	12'796.75
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	**20'796.75**

16 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	
Abgrenzungskorrekturen und Bereinigungen Aufwand (Haus zur Heimat)	20'043.32
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	**20'043.32**

4.3 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

4.3.1 Genehmigung Geschäftsbericht 2015 inkl. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (APGS)

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 24.06.2016

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident

Mathias Vögeli

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Die Gemeindeschreiberin Stv.

Heidi Seibert

4. Jahresrechnung der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (APGS) - Genehmigung Geschäftsbericht 2015 inkl. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle

Archiv-Nummer
13.05.00

Diskussion

Ausführungen von Departementsvorsteherin Dr. Brigitte Weibel, Verwaltungskommissionspräsidentin der APGS
Seit der Niederschrift des Geschäftsberichtes sind bereits wieder zwei Monate verstrichen, die Zeit ist in den Alters- und Pflegeheimen nicht stillgestanden, darum wird über verschiedene aktuelle Entscheide informiert, die in der Zwischenzeit gefallen sind:

Alterszentrum Schwanden
Der Gemeinderat (GR) hat einen zweistöckigen Anbau an die Dementenstation bewilligt. Dies ermöglicht den betroffenen Heimbewohnern einen grösseren Bewegungsspielraum bei schlechtem Wetter und im Winter. Ebenfalls profitiert die darüber liegende Pflegeabteilung von einem zusätzlichen Aufenthaltsraum. Die Kosten im Rahmen von Fr. 500'000.- sind durch die APGS zu tragen, die Bauarbeiten werden im Herbst 2016 ausgeführt.

Organisationsentwicklung
Die Verwaltungskommission hat in der Zwischenzeit den Auftrag für die Erarbeitung einer neuen Organisationsstruktur an eine externe Firma vergeben. Der GR hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, sich an den Kosten zu beteiligen. Erste Ergebnisse liegen im Spätherbst 2016 vor. Die Umsetzung soll anschliessend so rasch wie möglich vorangetrieben werden, möglicherweise steht dabei das bestehende und von der Gemeindeversammlung genehmigte Organisationsreglement etwas im Wege. Je nach Resultat, wird in einem Jahr einen Änderungsantrag unterbreitet.

Pflegetaxe 2017
Die Verwaltungskommission hat dem GR für das Jahr 2017 eine Pflegetaxe von Fr. 1.11/min beantragt. Der GR hat diesem Antrag zugestimmt, damit bleibt die Pflegetaxe gleich hoch wie im laufenden Jahr. Ziel für die Zukunft muss aus Sicht des GR allerdings eine Reduktion auf die Werte der beiden Nachbargemeinden sein. Da in allen drei Gemeinden ähnliche Rahmenbedingungen herrschen, sollte dies grundsätzlich machbar sein.

Pflegetaxen 2016		
Glarus Süd	Glarus	Glarus Nord
Fr.1.11/ min	Fr.1.06/ min	Fr. 1.08/min

Eine detaillierte Betrachtung der drei Heime auf Grund der Jahresrechnung 2015 zeigt grosse Unterschiede auf. Der mit dem GR vereinbarte Tarif für 2015 betrug Fr. 1.05/min.

Pflegetaxen auf der Basis der Jahresrechnung 2015		
Elm	Schwanden	Linthal
Fr. 1.07/ min	Fr. 1.12/min	Fr.1.23/min

Elm hat mit dem erreichten Wert von Fr.1.07/min die Vorgaben des GR am besten eingehalten. Die Kontrolle der Personalplanung ergab auch, dass der Ist- resp. Sollbestand beim Pflegepersonal sehr gut übereinstimmen. Grössere Abweichungen ergeben sich bei Schwanden. In diesem Heim ist sich für die Zukunft zu überlegen, ob die Zuordnung des Pflegepersonals im Grenzbereich zwischen Assistenzpersonal und Hausdienst korrekt ist. Die grössten Abweichungen zeigen sich in Linthal. Dort waren gegenüber dem Richtplan für die Pflege etwa 2-3 Vollzeitstellen zu viel eingeplant. Dies führte zu Mehrkosten im Rahmen von Fr. 150'000.-. Sehr irritierend auch für die Verwaltungskommission war, dass trotz dieses hohen Personalbestandes hohe Überstunden-bestände generiert wurden und Ferien nicht eingezogen werden konnten. Herr Wildi, der neue Heimleiter erhielt dann auch umgehend bei Amtsantritt im Juli 2015 den Auftrag, die betriebswirtschaftliche Situation kritisch unter die Lupe zu nehmen. Der Heimleiter und ab Januar 2016 der neue Pflegedienstleiter haben sich dieser Aufgabe gestellt. Seit anfangs dieses Monats ist ein neuer Dienstplan für das Pflegepersonal in Kraft. Dass solche Veränderungen keine Begeisterung beim Personal hervorrufen ist verständlich. Unverständlich sind aber die persönlichen Angriffe gegen diese beiden Personen, eine Versachlichung der Diskussion ist dringend notwendig. Unter den gegebenen Umständen ist diese Anpassung eine der wenigen Möglichkeiten, um die Finanzen in Linthal wieder ins Lot zu bringen. Ziel ist nicht ein Sparprogramm auf Kosten der Pflege durchzuziehen, aber es müssen auch in Linthal die gleichen Rahmenbedingungen wie in den anderen Heimen des Kantons gelten. Diese haben sich grundsätzlich bewährt und wie vorher dargestellt, hat die Gemeinde Glarus Süd immer noch die höchsten Pflegetaxen. Zusätzliche Kosten in der Pflege dürfen weder dem Heimbewohner, noch der Krankenkasse belastet werden, noch ist der Gemeinderat gewillt, Nachzahlungen zu leisten. Die Ausgaben für die Pflegerestkosten belasten auch so schon die Gemeinde mit jährlich Fr. 1.7 Mio. Trotz dieser negativen Meldungen gibt es auch positives von der Zahlenseite her zu berichten.

Die Heime der Gemeinde Glarus Nord haben ihre Kennzahlen veröffentlicht und mit den Benchmarkwerten von 101 Heimen aus der Schweiz verglichen. Analog lassen sich für die APGS die Kennzahlen berechnen und vergleichen. Dabei kann festgestellt werden, dass die APGS im Benchmarkvergleich durchaus mit Glarus Nord, aber vor allem auch mit den anderen Heimen in der Schweiz mithalten können. Einzig bei den Abschreibungen liegen die APGS zurück, dafür sind die Sachkosten/Tag höher. Würde pro Tag die gleichen Abschreibungskosten ausgewiesen wie in Glarus Nord, hätten vermutlich auch die Heime in Glarus Süd kein Defizit mehr, allerdings müssten dazu die Pensionstaxen nochmals um durchschnittlich Fr. 9.-/Tag angehoben werden.

Kosten/ Tag	Glarus Süd CHF	Glarus Nord CHF	Benchmark CHF
Personalkosten Pflege und Betreuung	78.00	79.00	134.00
Personalkosten übrige Bereiche	55.00	55.00	68.00
Sachkosten	54.00	43.00	66.00
Abschreibungen/ Rücklagen	16.00	21.00	34.00
Übrige Erträge	-4.00	-8.00	-23.00
Total Kosten	**205.00**	**214.00**	**319.00**

Rücktritt aus der Verwaltungskommission

Herr Hans-Jakob Zopfi, Schwanden, tritt per 30. Juni 2016 aus der Verwaltungskommission aus. Er hat die bei der Gemeindestrukturreform 2011 neugebildete APGS von Beginn als Vizepräsident der Verwaltungskommission begleitet, wofür ihm herzlich gedankt wird. Der GR hat als Vizepräsident GR Markus Figi gewählt, als zusätzliches Mitglied nimmt zudem für zwei Jahre Gemeindepräsident (GP) Mathias Vögeli Einsitz in die Verwaltungskommission. Für diese Bereitschaft wird herzlich gedankt.

Wortmeldung Annarös Dreyer, Bergguet 1, 8782 Rüti

Annarös Dreyer hat überlegt, ob sie das Wort ergreifen soll, da sie die Situation im Haus zur Heimat als ehemalige Pflegedienstleiterin (01.04.2014 – Herbst 2015) bestens kennt und deshalb Aussagen der Presse und des Geschäftsberichtes präzisieren möchte. Sie besucht heute das Haus zur Heimat noch regelmässig (Pflegeprodukte, Besuche) und sieht was dort läuft. Aus ihrer Sicht ist die Situation besorgniserregend. Seit Januar 2016 haben sieben Pflegefachpersonen mit einem Anstellungspensum von 590 % gekündigt. Aktuell verbleiben total 450 % Pflegfachpersonen davon 110 % mit einem Diplom in der Pflege. Im Presseinterview betonte Frau Dr. Weibel, dass die Anstellungsprozente auf ein normales Mass angepasst worden sind. Mit 450 % Stellenprozenten im Pflegebereich ist ihrer Ansicht nach die sichere, angepasste Pflege für die derzeit 43 Bewohner nicht gewährleistet. Somit ist der zitierte Richtstellenplan nicht eingehalten sondern drastisch unterschritten, es werden diplomierte Pflegefachpersonen durch Hilfspersonal ersetzt. Wenn behauptet wird, dass die Vorgaben eingehalten werden, dann vergisst man dass die Führungsperson in Linthal teilweise Mitarbeitende zum diplomierten Personal zählt, die kein Diplom haben. Die Sicherheit und die Sorgfaltspflicht sind im Haus zur Heimat nicht gewährleistet. Als Folge der demografischen Entwicklung hat sich das Haus zur Heimat vom Altersheim zu einem Pflegeheim gewandelt – das sieht Frau Dreyer auch am Durchschnittsalter der Bewohner. Diese Situation erfordert div. Strukturanpassungen. Komplexe Pflegsituationen (Palliativpflege, demenzielle Entwicklungen, Verhaltensauffälligkeiten, Mehrfacherkrankungen etc.) werden nur teilweise erfasst und die Wirkung von geplanten Massnahmen wenig gezielt überprüft. Pflegende mit der Ausbildung Fachperson Gesundheit (Grundausbildung in der Pflege) werden instrumentalisiert, mit Aufgaben und Kompetenzen belastet, für die sie nicht ausgebildet sind. Es ist auch bei den Banken klar, wenn eine Vakanz besteht, werden diese nicht mit Hilfspersonen besetzt. In der ganzen Problematik wird nicht nach der Verantwortung gefragt. Die Verwaltungskommission (VK) ist ein Teil der Gesamtproblematik und trägt

eine wesentliche Mitverantwortung an der aktuellen Defizitentwicklung. Seit 2015 weisen Mitarbeitende auf die fehlende Strategie der VK hin. Diverse Schreiben von Pflegemitarbeitenden an verschiedene verantwortliche Organe sind unbeantwortet geblieben und wurden ignoriert. Beobachtungen und Meldungen von Mitarbeitenden werden nicht ernst genommen. Das Wohl und die Würde der Bewohner nimmt in den internen und externen Ausführungen der VK-Präsidentin wenig oder keinen Platz ein. Die fehlenden prophylaktischen Rahmenbedingungen um Übergriffe auf Bewohner zu vermeiden, werden zum kalkulierbaren Restrisiko. Das Ergebnis der tieferen Bettenbelegung überrascht deshalb nicht, im Durchschnitt sind 6 von 49 Zimmer leer, der Ruf des Hauses hat sich verschlechtert – das bringt weder neue Bewohner noch Personal. Für Annarös Dreyer ist unverständlich, dass die feinen Hilferufe weder von der VK noch vom GR ernstgenommen wurden und hofft, dass die Gemeinde baldmöglichst ihre Verantwortung und Fürsorgepflicht nachkommt.

Annarös Dreyer stellt keinen Antrag.

Abstimmung:

Ohne Gegenantrag werden Geschäftsbericht 2015 inkl. Jahresrechnung und Revisionsbericht der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (APGS) genehmigt.

5. Bodenverkauf Schwanden 1‘650 m² ab Parzelle Nr. 984 - Zustimmung zum Verkauf zu Fr. 627‘000.-

Archiv-Nummer
28.03

Die Unterlagen zum Bodenverkauf ab Parzelle Nr. 984 in Schwanden entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 7 -9

5.1 Ausgangslage

Gemäss Art. 15 Abs. 3 lit. e beschliessen die Stimmberechtigten über die Veräusserung von Grundstücken sowie die Einräumung von Kaufrechten zugunsten Dritter an gemeindeeigenen Grundstücken, wenn die Verkehrswertschätzung oder die Anlagekosten Fr. 500'000.- übersteigen. Der vorliegende Bodenverkauf übersteigt mit Fr. 627‘000.- diesen Wert.

Die Gemeinde Glarus Süd hat im Amtsblatt vom 3. September 2015 eine Teilfläche von 1‘650 m2 der Parzelle Nr. 984 in Schwanden öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben.

5.2 Parzelle Nr. 984 Schwanden

Die Teilfläche der Parzelle Nr. 984 von 1‘650 m2 befindet sich in der „Allgemeinen Wohnzone 3b“.

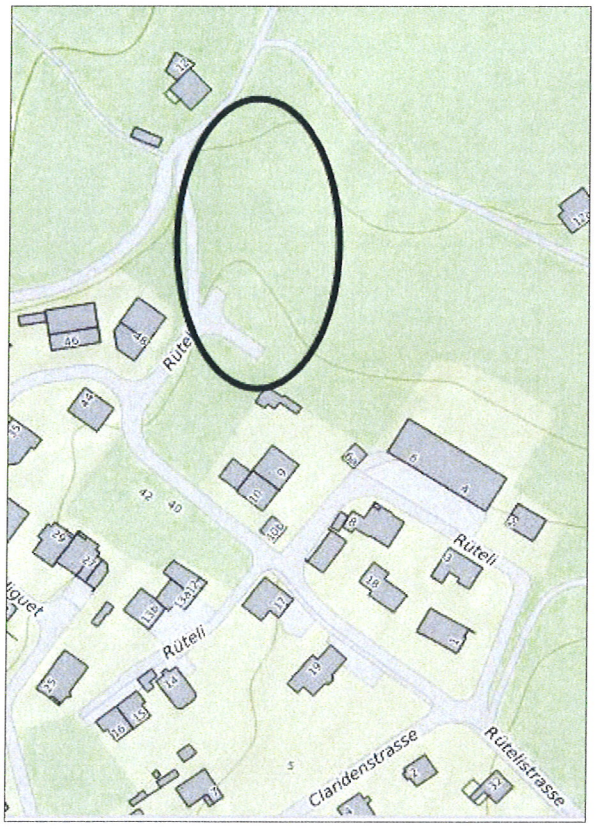


Abb. 1 Situationsplan Schwanden

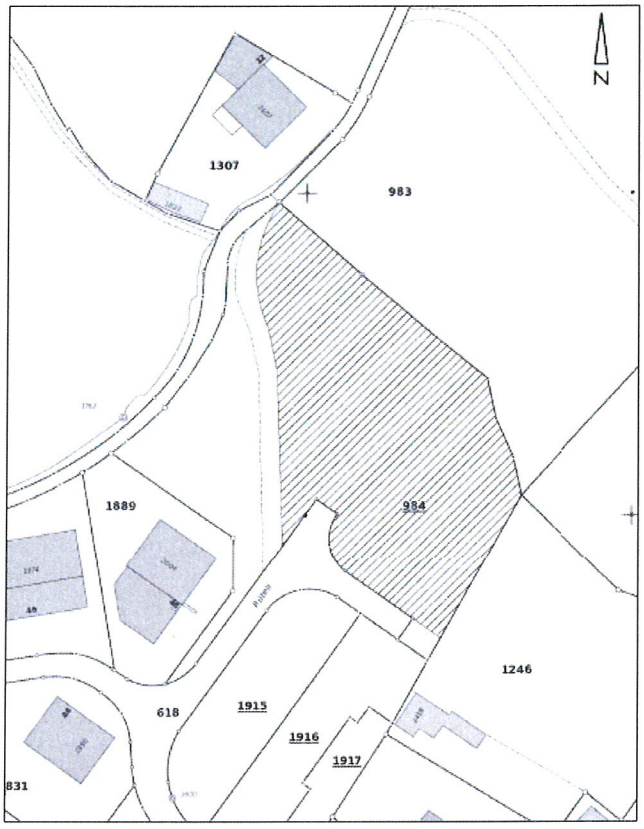


Abb. 2 Ausgeschriebene Baulandfläche (schraffiert)

5.3 Vergabebedingungen / Vergabekriterien

Vergabebedingungen

- Der Boden wird nur an Bauherren verkauft, welche in der Gemeinde wohnen oder wohnen werden oder welche Wohnungen für in der Gemeinde wohnhafte Personen erstellen.
- In den Bewerbungsunterlagen muss ein verbindliches Bodenpreisangebot (Fr./m²) eingereicht werden.
- Diese Parzelle muss innerhalb von 2 Jahren nach dem Verkauf überbaut werden.

Vergabekriterien

- Angebotspreis (Bodenpreis in Fr./m²).
- Ausnützung (wie viel der max. Ausnützung wird überbaut).
- Vorprojekt (Beurteilung durch das Departement Werke und Umwelt des mit der Offerte eingereichten Vorprojektes mit allen relevanten Angaben über die Wohnungen, die Tiefgarage und die Umgebungsgestaltung).

5.4 Eingereichte Angebote

Auf die im Amtsblatt publizierte Ausschreibung sind folgende Angebote eingegangen:

1.	Einheimische Bauunternehmung	Fr. 300'000.- entspricht Fr. 181.80/m²
2.	Fuchsbau Architekten AG, Näfels, und spältyschiesser gmbh, Netstal	Fr. 627'000.- entspricht Fr. 380.00/m²

Mit Einreichung des Angebotes mussten die Interessenten ein Vorprojekt des Bauvorhabens einreichen.

Die einheimische Bauunternehmung hat lediglich ein Kaufpreisangebot eingereicht und kein Vorprojekt. Damit waren die Vergabekriterien nicht erfüllt und dieses Angebot wurde nicht weiterverfolgt.

Anbieter Fuchsbau Architekten und spältyschiesser haben ein sehr detailliertes Vorprojekt eingereicht. Geplant sind sieben Wohnungen inkl. einer Tiefgarage mit einer Ausnützungsziffer von 0.39.

Der Zuschlag für den Erwerb der Teilfläche von 1'650 m² der Parzelle Nr. 984 wurde, vorbehältlich der Zustimmung der Gemeindeversammlung, an Fuchsbau Architekten AG, Näfels, und spältyschiesser gmbh, Netstal, erteilt.

5.5 Auflagen

An den Verkauf der Teilfläche von 1'650 m² der Parzelle Nr. 984 werden zusätzlich zu den üblichen Vertragsbestimmungen folgende weitere Bedingungen geknüpft.

- Verkaufspreis Fr. 627'000.- für 1'650 m² erschlossenes Bauland.
- Baubeginn: Die Käufer verpflichten sich, innerhalb von zwei Jahren ab Vertragsunterzeichnung das Bauland für Wohnzwecke zu überbauen.
- Rückkaufsrecht zugunsten der Gemeinde Glarus Süd, falls die Frist der Überbauung nicht eingehalten wird.

5.6 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

5.6.1 Bodenverkauf Schwanden 1'650 m² ab Parzelle Nr. 984 Zustimmung zum Verkauf zu Fr. 627'000.-

5.6.2 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD VOM 24.06.2016

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident — Die Gemeindeschreiberin Stv.

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

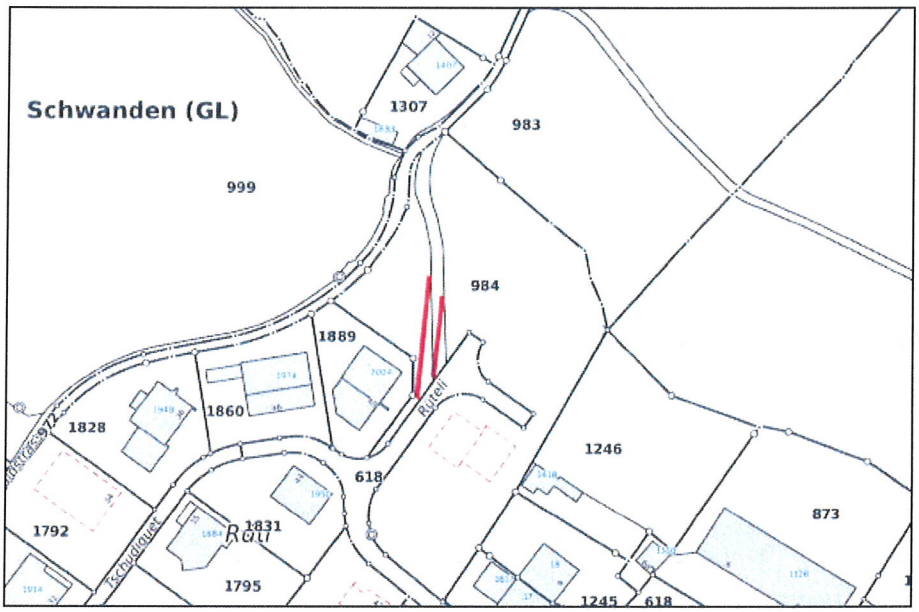
Mathias Vögeli — Heidi Seibert

5. Bodenverkauf Schwanden 1'650 m² ab Parzelle Nr. 984 - Zustimmung zum Verkauf zu Fr. 627'000.-

Archiv-Nummer
28.03

Diskussion

Ausführungen von Departementsvorsteher Fridolin Luchsinger
Bodenverkäufe werden vom Departement Werke und Umwelt vorbereitet und bis Fr. 100'000.- in eigener Kompetenz behandelt. Ab Fr. 100'000.- werden Bodenverkäufe dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt und ab Fr. 500'000.- der Gemeindeversammlung unterbreitet. Heute wird über die letzte Parzelle im Rüteli unterhalb der Eichwaldstrasse befunden. Die Abbildung im Memorial auf Seite 7 ist überholt, weil zwischenzeitlich bereits weitere Häuser entstanden sind, diese auf dem Plan jedoch noch nicht aufgenommen sind. Der Einstig des Strässchens ab Erschliessungstrasse der Parzelle zur Eichwaldstrasse (siehe Folie) wird korrigiert indem der Knick behoben wird, dies erfolgt sobald die Überbauung dieser Parzelle realisiert wird.



Folie Power Point Präsentation

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK unterstützt den Antrag des Gemeinderates, dem Bodenverkauf Parzelle Nr. 984 Schwanden 1'650 m2 von CHF 627'000 zuzustimmen.

Abstimmung:

Ohne Wortmeldung wird dem Bodenverkauf von 1'650 m2 zu Fr. 627'000.- ab Parzelle Nr. 984 in Schwanden zugestimmt.

6. Bodenverkauf Schwanden 5‘250 m² ab Parzelle Nr. 340 - Zustimmung zum Verkauf zu Fr. 820‘000.-

Archiv-Nummer
28.03

Die Unterlagen zum Bodenverkauf ab Parzelle Nr. 340 in Schwanden entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 10 - 11

6.1 Ausgangslage

Gemäss Art. 15 Abs. 3 lit. e beschliessen die Stimmberechtigten über die Veräusserung von Grundstücken sowie die Einräumung von Kaufrechten zugunsten Dritter an gemeindeeigenen Grundstücken, wenn die Verkehrswertschätzung oder die Anlagekosten Fr. 500'000.- übersteigen. Der vorliegende Bodenverkauf übersteigt mit Fr. 820‘000.- diesen Wert.

Die Gemeinde Glarus Süd hat im Amtsblatt vom 30. August 2012 eine Teilfläche von 5‘250 m² der Parzelle Nr. 340 in Schwanden öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben. Diese Fläche ist unerschlossen und befindet sich in der „Allgemeinen Wohnzone 3a“.

6.2 Parzelle Nr. 340 Schwanden

Die Gesamtfläche der Parzelle Nr. 340 beträgt 12‘635 m², wovon sich nur die schraffierte Fläche von 5‘250 m² in der Bauzone befindet, die restlichen 7‘385 m² befinden sich in der Land- und Alpwirtschaftszone.

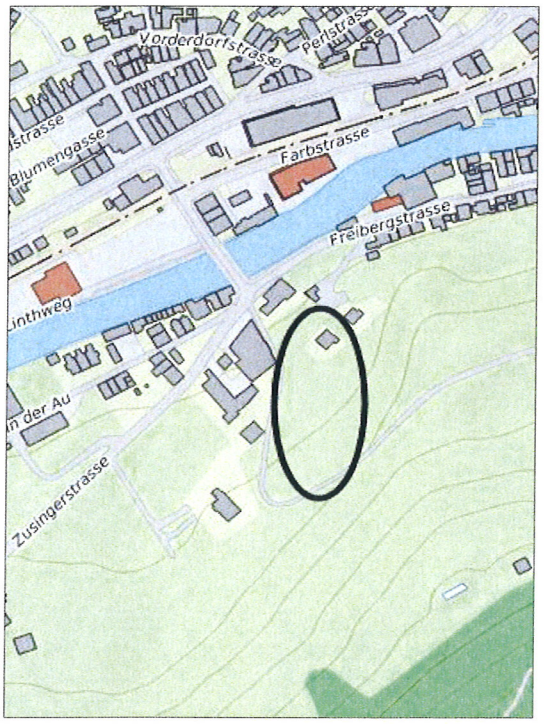


Abb. 3 Situationsplan Schwanden

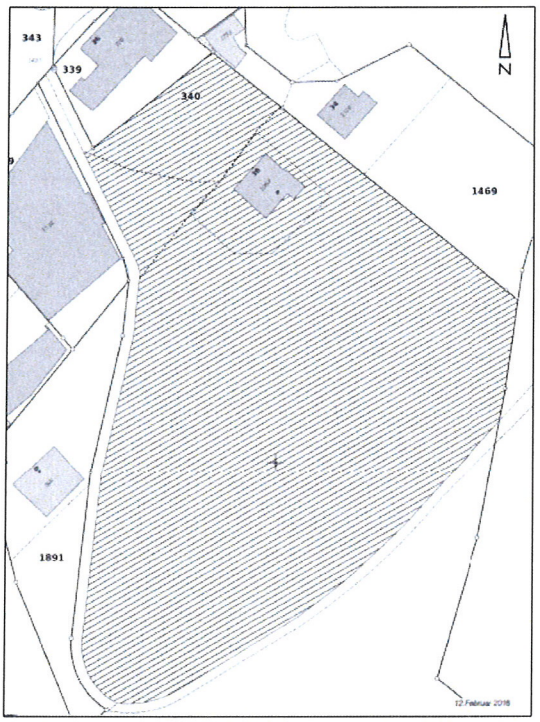


Abb. 4 Verkaufsfläche schraffiert

Von der Verkaufsfläche wird eine Breite von 4 Meter, welche auch als Erschliessungsstrasse zu den angrenzenden Parzellen dient, ausgeschieden. Die Käuferschaft ist verpflichtet, sämtliche Werkleitungen sowie die Zufahrtstrasse, welche die neuen Baueinheiten erschliessen, auf eigene Kosten zu erstellen. Das Land der ausgeschiedenen

Strasse verbleibt im Eigentum der Gemeinde Glarus Süd. Die Kosten allfälliger Schäden, die während der Bauphase an dieser gemeindeeigenen Strasse entstehen, werden der Käuferschaft überbunden. Die an der nördlichen Grenze verlaufende Hydrantenleitung kann bestehen bleiben, dieser Bereich wird mit einem Hoch- und Tiefbauverbot belegt.

6.3 Eingereichte Angebote

Auf die im Amtsblatt publizierte Ausschreibung sind folgende Angebote eingegangen:

1.	B. Marti AG Bauunternehmung, Linthal	Fr. 820'000.-	entspricht Fr. 156.20/m²
2.	Einheimische Bauunternehmung	Fr. 630'000.-	entspricht Fr. 120.- /m²

Der Zuschlag für den Erwerb der Teilfläche von 5'250 m² der Parzelle Nr. 340 wurde, vorbehältlich der Zustimmung der Gemeindeversammlung, an B. Marti AG Bauunternehmung, Linthal, erteilt.

6.4 Auflagen

An den Verkauf der Teilfläche von 5'250 m² der Parzelle Nr. 340 werden zusätzlich zu den üblichen Vertragsbestimmungen folgende weitere Bedingungen geknüpft.

- Verkaufspreis Fr. 820'000.- für 5'250 m² unerschlossenes Bauland.
- Überbauungsplanpflicht: Damit gestalterisch auf die Überbauung Einfluss genommen werden kann, muss innerhalb von drei Jahren ab Vertragsunterzeichnung unter Einbezug der Gestaltungskommission, dem dannzumal zuständigen Gremium, ein Überbauungsplan zur Genehmigung vorgelegt werden.
- Baugesuch: Innerhalb von zwei Jahren nach Vorliegen des genehmigten Überbauungsplanes ist ein bewilligungsfähiges Baugesuch einzureichen.
- Rückkaufsrecht zugunsten der Gemeinde Glarus Süd, falls die Fristen der Überbauungsplanung sowie der Baugesuchseinreichung nicht eingehalten werden.
- Hoch- und Tiefbauverbot im Bereich der Hydrantenleitung.
- Strassenbenützung während der Bauphase: Allfällige Schadensbehebung an der Strasse gemäss Strassenprotokoll (Strassenaufnahme).

6.5 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

6.5.1 Bodenverkauf Schwanden 5'250 m² ab Parzelle Nr. 340 Zustimmung zum Verkauf zu Fr. 820'000.-

6.5.2 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD VOM 24.06.2016

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident — Die Gemeindeschreiberin Stv.

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Mathias Vögeli — Heidi Seibert

6. Bodenverkauf Schwanden 5'250 m² ab Parzelle Nr. 340 - Zustimmung zum Verkauf zu Fr. 820'000.-

Archiv-Nummer
28.03

Diskussion

Ausführungen von Departementsvorsteher Fridolin Luchsinger
Die Parzelle Nr. 340 in Schwanden wird vom Kiessträsschen Richtung Bühlhof umrandet. Dieses Strässchen wird künftig die Erschliessungsstrasse zum Bühlhof mit einer Breite von 4 Meter. Der Bedarf für diese 4 Meter Strassenbreite ist von der Parzelle Nr. 340 bereits ausgeschieden und wird nicht verkauft. Für die Überbauung dieser relativ grossen Parzelle wird ein Überbauungsplan gefordert, damit auch die Gestaltungskommission Einfluss nehmen kann. Die Hydrantenleitung, welche nördlich auf der Liegenschaftsgrenze liegt, wird von der Überbauung nicht beeinträchtigt. Es kann festgestellt werden, dass der Quadratmeterpreis im Vergleich zum Bodenverkauf in Traktandum 5 wesentlich tiefer liegt, das erklärt sich dadurch, dass es sich bei diesem Bodenverkauf um unerschlossenes Bauland handelt, der Bauherr hat in diesem Geschäft die Kosten der Erschliessung selber zu tragen.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK unterstützt den Antrag des Gemeinderates, dem Bodenverkauf Parzelle Nr. 340 Schwanden 5'250 m2 von CHF 820'000 zuzustimmen.

Abstimmung:

Ohne Wortmeldung wird dem Bodenverkauf von 5'250 m2 zu Fr. 820'000.- ab Parzelle Nr. 340 in Schwanden zugestimmt.

7. Teilrevision Zonenplanung / Ortsplanung Leuggelbach, Aufhebung Überbauungsplanpflicht - Antrag auf Genehmigung

Archiv-Nummer
04.05.00

Die Unterlagen der Teilrevision der Zonenplanung/Ortsplanung, Aufhebung der Überbauungsplanpflicht entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 12 – 15.

7.1 Ausgangslage

Anpassungen von Nutzungsplänen sind mit Blick auf die Planbeständigkeit nach Art. 15 des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes (RPG) möglich, wenn sich die Verhältnisse erheblich geändert haben oder im Rahmen von Gesamtüberprüfungen nach jeweils rund 10 Jahren. Im Nachgang der Gemeindefusion hat die Gemeinde Glarus Süd mit der Gesamtrevision ihrer Planungsmittel begonnen.

Während dieser Gesamtrevision der Zonenplanung werden einzelne Anpassungen noch soweit vorgängig behandelt, als dass sie ihren Auslöser noch unter der Zuständigkeit der alten Gemeinden haben und/oder inhaltlich kein Präjudiz hinsichtlich der laufenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung darstellen.

7.2 Anlass und Gegenstand der vorliegenden Teilrevision

Im Rahmen der vorliegenden Teilrevision erfolgt eine Aufhebung einer bestehenden Überbauungsplanpflicht «Rütistalden» auf den Parzellen Nr. 12, 15, 181, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189 und 190 gemäss Zonenplan Leuggelbach.

Der Überbauungsplan «Rütistalden» vom 15. September 1995 wurde nur in kleinen Teilen und lediglich ansatzweise realisiert. Der Grossteil des Perimeters ist heute unbebaut. Die Teilrevision erfolgt in Koordination mit der Gesamtrevision der Nutzungsplanung. Im Rahmen der Gesamtrevision wird mit der an den Parzellen Nr. 188, 189, und 190 angrenzenden Parzelle Nr. 15 eine erhebliche Fläche der heute unüberbauten Bauzone ausgezont.

7.3 Vorgehen

Mitwirkungsauflage nach Art. 7 RBG

In Rücksprache mit der kantonalen Fachstelle hat die Gemeinde darauf verzichtet, eine Mitwirkung nach Art. 7 RBG durchzuführen und die Teilrevision direkt nach Art. 25 RBG öffentlich aufzulegen.

Vorprüfung nach Art. 24 RBG

Eine Vorprüfung nach Art. 24 RBG wurde nicht durchgeführt.

Öffentliche Auflage nach Art. 35 RBG

Die öffentliche Auflage erfolgte für die Dauer von 30 Tagen vom 11. März bis 10. April 2016 im Gemeindehaus in Schwanden bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Glarus Süd. Die Unterlagen waren während der Auflagezeit auch unter www.glarus-sued.ch aufgeschaltet. Während der ordentlichen Frist sind bei der Gemeinde keine

Einsprachen eingegangen. Die öffentlich aufgelegte Teilrevision wird der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2016 unverändert vorgelegt.

7.4 Grundlagen

Kantonale Bauverordnung

Gemäss Art. 27 der Bauverordnung können Überbauungsplanpflichten namentlich dort festgelegt werden, wo die Erschliessung und Überbauung der Landschaft oder Siedlung besonders anzupassen sind. Der Überbauungsplan und die dazugehörigen Sonderbauvorschriften regeln im Weiteren die Anordnung und Gliederung der Bauten, Gestaltung, Art und Mass der Nutzung.

Überbauungsplanpflicht Leuggelbach

Die festgelegte Überbauungsplanpflicht betrifft die Parzellen Nr. 12, 15, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189 und 190. Die Parzellen befinden sich innerhalb der Dorfkernzone und der Wohnzone 2a in Leuggelbach. Lediglich zwei Grundstücke am Rande des Perimeters sind bis jetzt und nur ansatzweise entsprechend des Überbauungsplanes bebaut worden. Die übrigen Parzellen sind unüberbaut.

Aufhebung Überbauungsplanpflicht

Die Gemeinde stellt fest, dass das Gebiet bis heute nicht im Sinne des Überbauungsplanes «Rütistalden» vom 15. September 1995 und den dazugehörigen Vorschriften entwickelt wurde. Zudem hat sich aufgrund der geplanten Auszonung der Parzelle Nr. 15 auch die Ausgangslage hinsichtlich der für eine Bebauung zur Verfügung stehenden Fläche so geändert, dass die einst geplante Überbauung nicht mehr realisiert werden könnte. Die Realisierung einer abgestimmten Überbauung dieser Parzellen ist im Interesse der Gemeinde und die Nutzung der weiteren Parzellen bleibt auch ohne Überbauungsplanpflicht weiterhin gesichert. Die haushälterische Nutzung der Parzellen wird neu über das Baureglement der Gemeinde ganz generell und auch ohne eine gebietsspezifische Folgeplanung gesichert.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass aufgrund der veränderten Ausgangslage zur Sicherstellung einer zweckmässigen Nutzung und Erschliessung des Gebietes «Rütistalden» keine zusätzlichen Regelungen mehr erforderlich sind. Aufgrund dieser neuen Gegebenheit und der vorgesehenen Anpassung der Bauzone in diesem Gebiet erachtet es die Gemeinde als nicht zweckmässig, über dieses Gebiet einen Sondernutzungsplan einzufordern. Die bisherige Überbauungsplanpflicht wird daher aufgehoben.

7.5 Planungsmittel

Zonenplan Leuggelbach

Die im Zonenplan Leuggelbach auf den Parzellen Nr. 12, 15, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189 und 190 festgelegte Überbauungsplanpflicht (vgl. Abb. 6) wird aufgehoben. An der Grundnutzung (Wohnzone 2a) sowie den übrigen Inhalten der Nutzungsplanung ergeben sich keine Änderungen.

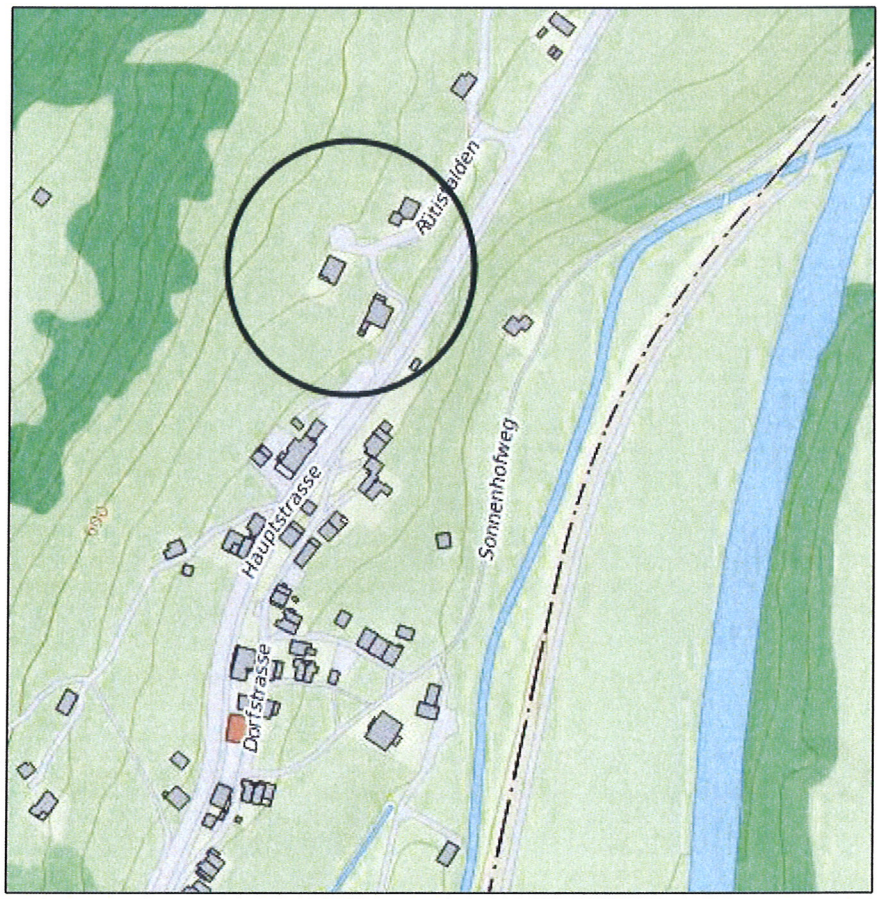


Abb. 5 Situationsplan Leuggelbach

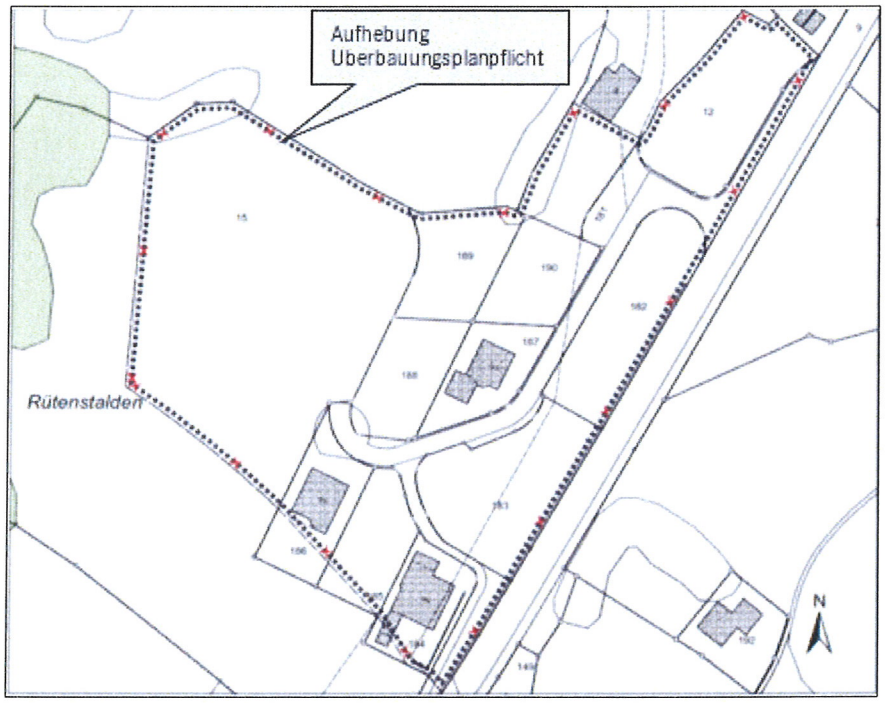


Abb. 6 Aufhebung Überbauungspflicht (innerhalb Einrahmung)

7.6 Fazit

Bei der vorliegenden Teilrevision handelt es sich um eine der Gesamtrevision vorgezogene Anpassung. Die Anpassung im Rahmen dieser Teilrevision ist materiell koordiniert mit der Anpassung im Rahmen der Gesamtrevision. Dem Koordinationsgebot gemäss Art. 25a RPG ist Folge geleistet.

7.7 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

7.7.1 Genehmigung Teilrevision Ortsplanung Leuggelbach; Aufhebung der Überbauungsplanpflicht

7.7.2 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 24.06.2016

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident	Die Gemeindeschreiberin Stv.
Mathias Vögeli	Heidi Seibert

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

7. Teilrevision Zonenplanung / Ortsplanung Leuggelbach, Aufhebung Überbauungsplanpflicht - Antrag auf Genehmigung

Archiv-Nummer
04.05.00

Diskussion

Ausführungen von Gemeindepräsident Mathias Vögeli
Der Gemeindepräsident gibt in seinen Ausführungen wortwörtlich wieder, was in den Erläuterungen zu diesem Geschäft im Memorial auf den Seiten 12 bis 15 im Memorial dargelegt ist.

Abstimmung:

Ohne Wortmeldung wird der Teilrevision der Zonenplanung / Ortsplanung bzw. der Aufhebung der Überbauungsplanpflicht zugestimmt.

8. Sanierung Alp Mühlebach Oberstafel Hanen – Blättlisennten - Antrag auf Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'130'000.-

Archiv-Nummer
27.06

Die Unterlagen der Sanierung Alp Mühlebach Oberstafel Hanen–Blättlisennten entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 16 – 19.

8.1 Ausgangslage

Die Alp Mühlebach in Engi besteht aus den drei Sennten Schlössli, Gamszinken und Hanen-Blättli, die jeweils aus Unter-, Mittel- und Oberstafel bestehen. In den Unterstafeln werden nur Jungvieh und Mutterkühe gehalten. Die Mittel- und Oberstafel werden mit Kühen bestossen und die Milch in den jeweiligen Stafeln verarbeitet. Die Oberstafel des Schlössli- und Gamszinkensennten wurden vor ca. 15 Jahren saniert. Der Bedarf einer Sanierung im Oberstafel des Hanen-Blättlisennten wurde bereits in der ehemaligen Gemeinde Engi erkannt, jedoch nicht mehr angegangen. Die Alp Hanen-Blättli hat eine Bestossung von 128 GVE (Grossvieheinheiten), wovon gemäss gültigem Pachtvertrag max. 40 Milchkühe gesömmert werden dürfen. Die Alpzeit im Mittelstafel beträgt im Frühling und im Herbst je ca. drei Wochen, im Oberstafel ca. acht bis neun Wochen. Richtigerweise müsste vor der Sanierung des Oberstafels des Hanen-Blättlisennten die Erschliessung vom Üblital vorgezogen werden. Weil aber der Kanton diese Erschliessung derzeit nicht mitfinanziert, priorisiert der Gemeinderat die Sanierung des Oberstafels des Hanen-Blättlisennten. Der Kanton beteiligt sich an den Mehrkosten für die Transporte mit dem Helikopter.

8.2 Baulicher Zustand

Im Jahr 1949 wurde die Hütte und der Stall im Oberstafel erbaut. In den sechziger Jahren erfolgte der talseitige Anbau eines Schweinestalles an den bestehenden Stall. Während der Zeit der Nutzung ab dem Erbauungsjahr wurden nur dringend notwendige Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Die vorhandene Wasserversorgung entstand wahrscheinlich ebenfalls aus dem Jahr 1949 und entspricht den heutigen Anforderungen in keinster Weise. Vor ein paar Jahren versiegte die Quelle aus unerklärlichen Gründen und es musste eine provisorische Wasserfassung erstellt werden. In der Hütte sind keine sanitären Anlagen für die Körperpflege vorhanden, eine mobile Baustellentoilette steht neben dem Stall. Die Energieversorgung und –verteilung ist nur minimal vorhanden. Die Güllengruben beim Stall sind undicht und befinden sich in einem schlechten Zustand. Das gesamte Abwasser der Hütte inkl. Käserei versickert unterhalb der Hütte.

8.3 Projektbeschrieb

Trinkwasser- und elektrische Grundversorgung

Mit der geplanten Sanierung des Oberstafels sollen die Tier-, Gewässer-, Hygiene- und Trinkwassergesetzgebung mit den jeweiligen Vorschriften erfüllt werden. Bei der Trinkwasserversorgung wird die Quelle neu gefasst, ein Reservoir von 3 bis 5 m^3 Inhalt erstellt und die Wasserzuleitung von der Fassung zur Hütte in der Länge von ca. 550 - 600 m neu erstellt. Das Wasser wird in der Hütte turbiniert, damit die Hütte und der Stall eine elektrische Grundversorgung erhält, die diesbezüglichen Installationen werden komplett

neu erstellt. Die Verbraucherspitzen müssen durch eine Notstromgruppe, die seitens des Pächters gestellt wird, abgedeckt werden.

Güllengruben

Die bestehenden Güllengruben werden aufgehoben und durch eine neue Güllengrube mit einem Fassungsvermögen von ca. 80 m³ ersetzt. In diese neue Güllengrube werden alle häuslichen und tierischen Abwasser eingeleitet, um sie dann als Gülle alle zwei bis drei Wochen gewässerschutzgerecht auf den Wiesen auszubringen.

Ställe

Im oberen Stall wird eine Milchkammer eingebaut und die Stallleger den Tierschutznormen angepasst. Im unteren Stall wird der zurzeit nicht optimale, zu kleine und zu warme Käsekeller vergrössert, um eine bestmögliche Arbeitsabfolge für den Bewirtschafter zu erhalten. Im restlichen Bereich des unteren Stalles werden nur geringe Anpassungen vorgenommen, er dient lediglich als Liegehalle für die Mutterkühe und deren Kälber während Schlechtwetterphasen. Der Schweinestall erfüllt die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen bereits, deshalb sind keine grösseren Anpassungen geplant. Sämtliches Schmutzwasser der Stallungen fliesst in die neue Güllengrube. Wo nötig werden Fenster, Türen und Fensterläden ersetzt. Die Holzdachkonstruktion im oberen Stall, die an die bergseitige Mauer anschliesst, ist von starker Fäulnis befallen. Im Jahre 2012 wurde die bergseitige Stützmauer oben ausgegraben, um Vorkehrungen gegen das Eindringen von Wasser vorzunehmen. Im Zuge der geplanten Sanierung wird die faule Holzkonstruktion erneuert und die ganze Dachkonstruktion wird, um dem Schneedruck Stand zu halten, in den bergseitigen Hang verankert.

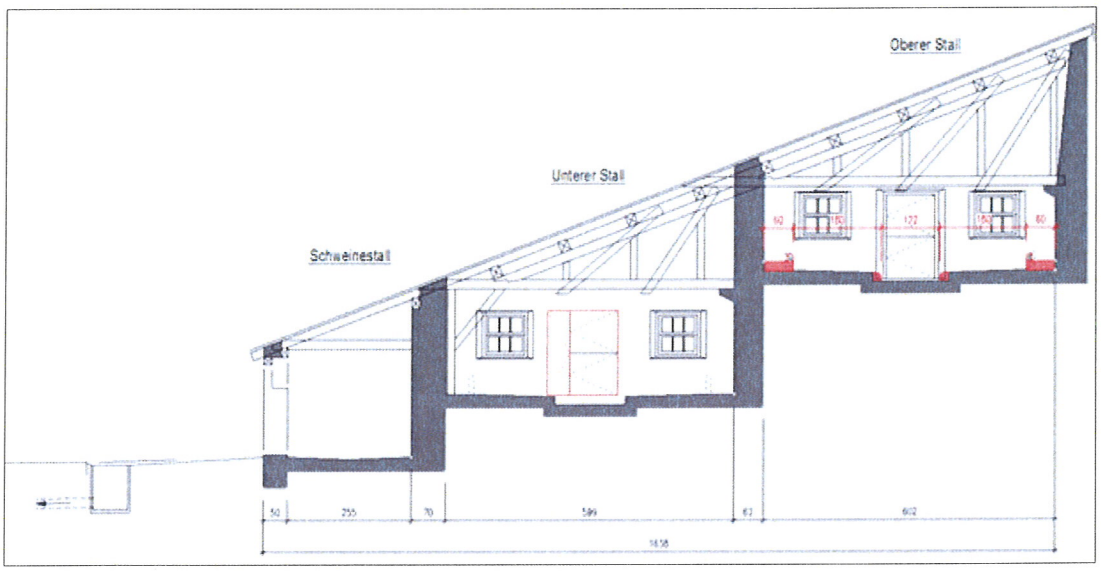


Abb. 7 Schnitt Stall

Hütte

Neu werden die milchverarbeitenden Räume (Käserei inkl. Lagerräume für Milch und Butter) im hinteren Bereich und der Aufenthaltsraum inkl. Vorratsraum im vorderen Bereich der Hütte eingerichtet. Im Käsereiraum wird eine Occassions-Sennereieinrichtung eingebaut, die von der Alp Naul im Lugnez GR stammt und bereits im 2015 angeschafft wurde. Die Lager- und Vorratsräume werden leicht an die Nutzungen angepasst. Der Treppenaufgang wird besser positioniert. Im Obergeschoss wird im Gang eine neue

Nasszelle mit Dusche, WC und Lavabo eingebaut, die Schlafräume erfahren keine Anpassungen. Zusätzlich zur Dacheindeckung werden Fenster, Türen und Fensterläden soweit nötig ersetzt.
Sämtliche Leitungen im und um das Gebäude werden neu erstellt und die Vorplätze, wo nötig, instand gestellt.

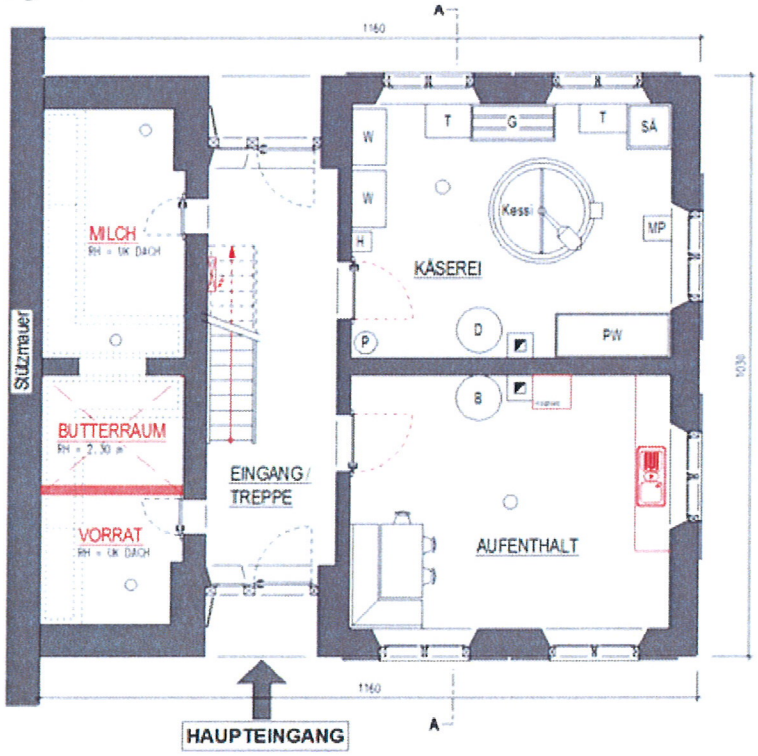


Abb. 8 Grundriss Hütte Erdgeschoss

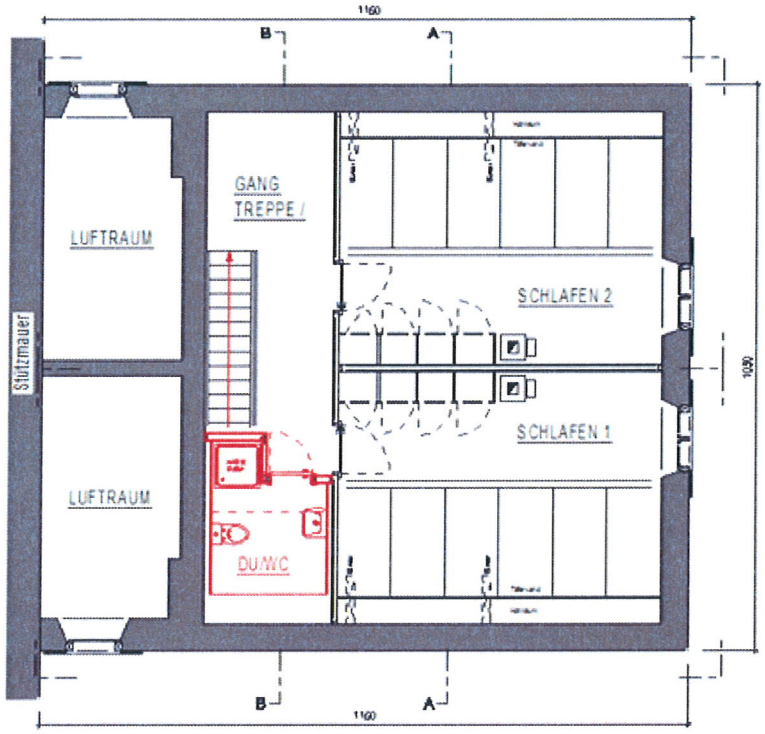


Abb. 9 Grundriss Hütte Obergeschoss

8.4 Kosten

BKP	Arbeit	KV in SFr
1	**Vorbereitungsarbeiten** *Ab- und Ausbrüche, Entsorgungen*	**38'000.-**
15	**Erschliessung** *Wasser- + Energieversorgung, Helikopterkosten*	**153'000.-**
2	**Gebäude** *Baumeisterarbeiten. Holzbauarbeiten, Spenglerarbeiten und Blitzschutz, Bedachungen, elektrische Installationen, Heizungsinstallation, Sanitäre Anlagen, Keramische Wand- und Bodenbeläge, Maler- und Gipserarbeiten, Metallbauarbeiten, Planung, Bauleitung, Fachplaner, Betoningenieur, Helikopterkosten*	**794'000.-**
4	**Umgebung** *Kanalisations-/ Werk- und Meteorwasserleitungen* *Umgebung und Plätze instand stellen, Helikopterkosten*	**87'000.-**
5	**Baunebenkosten** *Bewilligungen, Plankopien, Versicherungen*	**7'000.-**
9	**Ausstattung** *Käsereianlage Occasion, Vakuumleitung Melken*	**51'000.-**
	Gesamtkosten inkl. MWST (Kostenschätz. inkl. Honorare +/-15 %)	**1'130'000.-**

8.5 Finanzierung

In der Investitionsrechnung und im Finanzplan sind basierend auf Kostenschätzungen Fr. 200'000.- bzw. Fr. 300'000.- für diese Sanierungen eingestellt. Der Ausführungszeitraum ist in den Jahren 2016 – 2018 vorgesehen. Budget 2017 und Finanzplan werden entsprechend angepasst. An die Gesamtkosten von Fr. 1'130'000.- tragen Bund und Kanton Fr. 265'000.- an diese Sanierung bei. Somit verbleiben der Gemeinde Glarus Süd Restkosten von ca. Fr. 865'000.-. Um eine Reduktion der verbleibenden Restkosten zu erhalten, werden Institutionen um finanzielle Unterstützung angefragt.

8.6 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

8.6.1 Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'130'000.- (inkl. MWST) für die Sanierung Alp Mühlebach, Hanen- und Blättlisennten

8.6.2 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 24.06.2016

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident — Die Gemeindeschreiberin Stv.

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Mathias Vögeli — Heidi Seibert

8. Sanierung Alp Mühlebach Oberstafel Hanen – Blättlisennten - Antrag auf Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1‘130‘000.-

Archiv-Nummer
27.06

Diskussion

Ausführungen von Departementsvorsteher Kaspar Luchsinger
Die Alp Mühlebach bestand bis vor 5 Jahren aus 4 Senten à 72 Stösse. Auf Grund der zu erwartenden Investitionen wurden die Sennten Hanen und Blättli zusammengelegt, damit können in den bestehenden Gebäuden im Oberstafel die nötige Sanierung vorgenommen werden.

Sanierungsarbeiten:
Die Tierschutzmassnahmen im Stall hätten schon seit längerem gemacht werden müssen, konnten aber im Rahmen des vorliegenden Projektes verschoben werden. Für 40 Kühe muss der obere Stall-Gewässerschutz komplett angegangen werden. Anstelle von zwei undichten Gruben entsteht nur noch eine Grube mit 80 m3 Inhalt, worin auch das häusliche Abwasser geleitet wird. Die Holzkonstruktion muss neu mittels Ankerbohrungen bergseitig verankert werden und in der Hütte wird die Wasserversorgung total erneuert – damit den heutigen Vorschriften der Lebensmittelproduktion entsprochen werden kann.
Für die elektrische Grundversorgung wird eine Turbine eingebaut und es entsteht eine Nasszelle mit Dusche, WC und Lavabo. Der Wohnbereich des ehemaligen Hanen-Sennten wird zur Sennerei und in der Blättli-Hütte wird gewohnt. Es entsteht nur Notwendiges - kein Luxus. Bund und Kanton unterstützen diese Vorhaben. Herr Samuel Brunner vom Bundesamt für Landwirtschaft hat die Alp besichtigt und das Projekt in vollem Umfang für notwendig erachtet. Das Vorhaben auf Mühlebach Oberstafel geht mit dem Alpkonzept Glarus Süd überein. Es wird mit Bruttokosten von Fr. 1‘130'000.- und einem Beitrag von Kanton und Bund von Fr. 265'000.- und verbleibenden Restkosten von Fr. 865'000.- gerechnet. Dieses Projekt wird uns bekannten Institutionen vorlegt, in der Hoffnung einen Beitrag an die Sanierungskosten zu erhalten.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Sanierung der Alp Mühlebach Oberstafel Hanen-Blättlisennten ist notwendig und stimmt mit den Vorgaben des Alpkonzepts überein. Die Dringlichkeit der Sanierung ist unbestritten und im Finanzplan vorgesehen. Die GPK unterstützt den Antrag des Gemeinderates, einen Bruttokredit von CHF 1‘130‘000.- zu genehmigen.

Abstimmung:

Ohne Wortmeldung wird der Sanierung Alp Mühlebach Oberstafel Hanen- und Blättlisennten für Fr. 1‘130‘000.- zugestimmt.

9. Gemeindeordnung (GO) Glarus Süd Neufassungen und Ergänzungen - Antrag auf Genehmigung

Archiv-Nummer
16.01

Die Unterlagen der Neufassungen und Ergänzungen der Gemeindeordnung (GO) entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 20 – 26

9.1. Ausgangslage

Die Gemeindeordnung (GO) trat auf den 1. Januar 2011 in Kraft. Sie wurde im Rahmen des Projektes Gemeindestrukturreform von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderat Kaspar Luchsinger und unter Einbezug sämtlicher Parteien erstellt. Als Grundlagen dienten die bisherigen Gemeindeordnungen, allen voran die Gemeindeordnung Schwanden, und eine kantonale Muster-Gemeindeordnung, welche ebenfalls im Rahmen des Projektes von der zuständigen kantonalen Arbeitsgruppe erstellt worden ist. Es war bereits zu diesem Zeitpunkt klar, dass die Gemeindeordnung nach relativ kurzer Zeit überarbeitet werden muss, da sich die neue Gemeinde mit deren Vorgängergemeinden nicht mehr vergleichen lässt und die Praxis bereits in den ersten Jahren die Schwachstellen der Gemeindeordnung aufzeigen wird. Dies ist so eingetroffen, wenn auch gesagt werden muss, dass sich die überwiegende Mehrheit der Bestimmungen in der Gemeindeordnung bewährt haben. Bereits in der Legislatur 2010 bis 2014 wurde eine Arbeitsgruppe, nachfolgend Arbeits-gruppe Reglemente genannt, eingesetzt und beauftragt, notwendige Anpassungen an der Gemeindeordnung zu prüfen und eine Teil- oder Totalrevision vorzubereiten. Nachdem die Gemeindeordnung unter Einbezug einer externen Fachperson summarisch geprüft worden ist, kristallisierte sich an einigen Stellen Handlungsbedarf heraus. Weiterergehende Anpassungen stehen insbesondere in Zusammenhang mit dem Entscheid des künftigen Führungsmodells der Gemeinde Glarus Süd an – diese Vorlage ist auf die Gemeindeversammlung im November 2016 vorgesehen. Der richtige Zeitpunkt für eine Totalrevision der Gemeindeordnung ist deshalb nach dem gefällten Entscheid zum künftigen Führungsmodell. Dennoch besteht in einzelnen, wenigen Punkten bereits heute Handlungsbedarf. Es sind dies Bestimmungen der Gemeindeordnung, denen aufgrund geänderter Gesetzeslage nicht mehr nachgelebt werden kann oder die im Zusammenhang mit dem noch im Jahr 2016 zu erlassenden Baureglement stehen. Diese Artikel sollen bereits vor der Totalrevision angepasst und in einem einzigen Beschluss vorgenommen werden. Nachfolgend sind alle Änderungen aufgeführt und jeweils kurz begründet:

Art. 14 Rechtssetzungsbefugnisse	**Die Änderungen sind *kursiv und fett* dargestellt**
bisher	**neu**
1 Die Stimmberechtigten beschliessen die allgemeinverbindlichen Vorschriften der Gemeinde, nämlich: a. die Gemeindeordnung; b. die Bauverordnung sowie allfällige Quartierverordnungen; c. die Personal- und die	b. ***das Baureglement*** ~~sowie allfällige Quartierverordnungen~~;

Besoldungsverordnung; d. die Verordnungen über die Wasser- und Energieversorgung, über die Abwasser- und Abfallbeseitigung sowie die Grundlagen über die damit verbundenen Gebühren. 2 Die Grundlagen über die Gebühren müssen zumindest enthalten: a. den Gegenstand der Gebühr; b. den Kreis der Pflichtigen; c. die Verwendung der Einnahmen. 3 Abgesehen vom Erlass der Gemeindeordnung können die Stimmberechtigten ihre Befugnisse zur Rechtsetzung durch Beschluss im Einzelfall an den Gemeinderat übertragen, müssen dabei aber die Ermächtigung auf ein nach Zweck und Umfang bestimmtes Gebiet beschränken.	

Begründung

Die übergeordnete Gesetzgebung (Raumentwicklungs- und Baugesetz des Kantons Glarus) benutzt den Terminus Baureglement (Art. 18 Raumentwicklungs- und Baugesetz). Aufgrund der Tatsache, dass die Bauordnungen der ehemaligen Gemeinden voraussichtlich noch im Jahr 2016 durch das neue Baureglement abgelöst werden, ist vorsorglich der Terminus Bauordnung bereits auf Baureglement anzupassen.

Weiter werden durch die Gemeindeversammlung nur die Planungsmittel der Grundordnung beschlossen (Baureglement und Zonenplan). Folgeplanungen und dazugehörige Vorschriften werden neu durch den Gemeinderat beschlossen (vgl. Ausführungen zu Art. 16 GO). Entsprechend fallen Quartierverordnungen nicht mehr in die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung.

Art. 16 Abs. 1 Weitere Entscheidungsbefugnisse	
bisher	**neu**
1 Die Stimmberechtigten sind zuständig für Beschlüsse über grundlegende oder allgemeinverbindliche Planungen, namentlich: a. Nutzungspläne; b. Verkehrs- und Entwicklungsplanungen; c. generelle Wasserversorgungs- und Entwässerungspläne.	**a. *den Zonenplan;*** b. Verkehrs~~- *und Entwicklungs*~~-planungen;

Begründung

Die Stimmberechtigten sind bisher gemäss Gemeindeordnung zuständig für Beschlüsse über Nutzungsplanungen. Dies umfasst bspw. die momentan laufende und voraussichtlich an einer späteren Gemeindeversammlung im Jahr 2016 zu verabschiedende Nutzungsplanung für die Gemeine Glarus Süd. Das übergeordnete Recht spricht aber in

diesem Zusammenhang vom Zonenplan (Art. 19 kantonales Raumentwicklungs- und Baugesetz). In diesem Sinne ist der Begriff Nutzungspläne falsch und er soll der Klarheit halber angepasst werden. Ebenfalls gestrichen werden soll die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung für Entwicklungsplanungen. Es ist unklar, was damit genau gemeint ist, bzw. wie weit diese Zuständigkeit geht. Da es sich bei den unter Art. 16 Abs. 1 GO aufgeführten Plänen lediglich um eine beispielhafte Aufzählung handelt, bedürfen grundlegende und allgemeinverbindliche Planungen nach wie vor der Zustimmung der Gemeindeversammlung. Indem der unklare Begriff Entwicklungsplanungen gestrichen wird, wird also die Kompetenz der Gemeindeversammlung in diesem Bereich nicht beschnitten.

Art. 24 Vorgängige Einreichung von Anträgen zu Vorlagen	
bisher	**neu**
1 Für Vorlagen, bei denen vorgängig ein öffentliches Auflageverfahren oder eine Orientierungsversammlung stattgefunden hat, kann der Gemeinderat bestimmen, dass ausnahmsweise Abänderungsanträge bereits 28 Tage vor der Versammlung schriftlich und begründet dem Gemeinderat eingereicht werden müssen.	***1 Der Gemeinderat kann bei besonderen Vorlagen beschliessen, dass Anträge auf Abänderung vor der Versammlung dem Gemeinderat begründet einzureichen sind.***
2 Der Entscheid über die vorgängige Einreichung von Anträgen ist den Stimmberechtigten mit dem Aufruf zur öffentlichen Mitwirkung bekannt zu machen.	***2 Die betreffenden Vorlagen müssen unter Ansetzung einer Frist von 30 Tagen zur Antragstellung öffentlich bekannt gemacht werden.***
3 Im Voraus eingereichte Abänderungsanträge gemäss Absatz 1 müssen den Stimmberechtigten spätestens einen Tag vor der Versammlung, in der Regel im Amtsblatt, bekannt gemacht werden.	***3 Im Voraus eingereichte Abänderungsanträge gemäss Absatz 1 müssen den Stimmberechtigten vor der Versammlung, bekannt gemacht werden.***
4 In diesen Fällen sind Abänderungsanträge an der Gemeindeversammlung selbst nur noch zulässig, wenn sie zu einem rechtzeitig eingereichten Antrag in unmittelbarem sachlichem Zusammenhang stehen.	

Begründung

Das Gemeindegesetz sieht in Artikel 52 Abs. 1 vor, dass die Gemeindeordnung vorsehen kann, dass die Stimmberechtigten ausnahmsweise Abänderungsanträge zu einer Vorlage vor der Gemeindeversammlung begründet der Vorsteherschaft einreichen müssen. In Art. 52 Abs. 2 Gemeindegesetz ist geregelt, dass die so gestellten Anträge den Stimmberechtigten vor der Gemeindeversammlung in geeigneter Weise bekannt gemacht werden müssen. Die Gemeindeordnung sieht in Art. 24 ein entsprechendes Verfahren vor. Konkret kann es zur Anwendung gelangen, wenn ein öffentliches Auflageverfahren

oder eine Orientierungsversammlung stattgefunden hat. Anträge sind dann bis 28 Tage vor der Versammlung schriftlich und begründet einzureichen. Der geltende Artikel schreibt allerdings vor, dass solche Anträge spätestens einen Tag vor der Versammlung, in der Regel im Amtsblatt, bekannt gemacht werden müssen. Dieses Verfahren ist weder einfach umsetzbar noch bürgerfreundlich. Gerade bei komplizierteren Vorlagen, bei welchen letztlich das genannte Verfahren Sinn macht, wäre es kaum möglich, die Anträge im Amtsblatt ausführlich zu publizieren. Zudem ist die Zeit, welche den Bürgern für das Studium der Anträge bleibt, sehr knapp bemessen. Ausgelöst durch das anstehende Nutzungsplanungsverfahren, bei welchem ein solches Antragsverfahren voraussichtlich aus Gründen der Effizienz der Gemeindeversammlung angewendet werden soll, wird eine neue Fassung des gesamten Artikels vorgeschlagen. Konkret soll der Gemeinderat weiterhin bestimmen können, wann die Pflicht zur vorgängigen Einreichung von Anträgen zur Anwendung gelangt. Denkbar sind wie bereits erwähnt Nutzungsplanungsrevisionen oder allenfalls grössere Erlasse wie die Gemeindeordnung, welche die vorgängige Einreichung von Anträgen bedingen. Aus dem Wortlaut des vorgeschlagenen Artikels und aus dem Gemeindegesetz wird klar, dass es sich hierbei um seltene Ausnahmefälle handeln muss. Bestimmt der Gemeinderat, dass dieses Verfahren zur Anwendung kommt, so hat er dies mit der Bekanntmachung der Vorlage bekannt zu geben. Dies kann zum Beispiel in einem separaten Memorial geschehen. Die Stimmberechtigten erhalten somit die Vorlage und eine Frist von 30 Tagen, um dazu Anträge zu stellen. Nach Ablauf der Frist hat der Gemeinderat die eingegangen Anträge den Stimmberechtigten bekannt zu geben. Dies soll mittels dem üblichen Memorial zur Gemeindeversammlung geschehen, womit die Bestimmungen von Art. 22 GO einzuhalten sind. Die Stimmberechtigten verfügen damit spätestens fünf Tage im Voraus über die gemäss Art. 24 GO gestellten Abänderungsanträge. Das Verfahren wird für die Stimmberechtigten letztlich transparenter als die bisherigen Bestimmungen und macht, wie vorstehend erwähnt, insbesondere bei der anstehenden Nutzungsplanungsrevision Sinn.

Art. 70 Organisation und Leitung *(der technischen Betriebe Glarus Süd)* Absatz 4	
bisher	**neu**
4 Dem Gemeinderat kommt die politische Aufsicht über die Technischen Betriebe zu. Seiner Zustimmung bedarf es: a. beim Verkauf von Immobilien und Rechten, wenn die Verkehrswertschätzung Fr. 50'000.- übersteigt; b. bei Beschlüssen, welche frei bestimmbare Ausgaben von mehr als Fr. 500'000.- zur Folge haben; davon ausgenommen ist der Netzunterhalt gemäss Stromversorgungsgesetz und Stromversorgungsverordnung; c. bei der Festlegung der Energiepreise.	c. bei der Festlegung der Energiepreise ***für Endverbraucher mit Grundversorgung.***

Art. 74 Netzanschluss; Abgabe von elektrischer Energie; Energiepreise	
bisher	**neu**
1 Der Gemeinderat ist zuständig für den Erlass des Reglements über die Abgabe von elektrischer Energie und die Netznutzung sowie des Reglements über den Netzanschluss. 2 Die Energiepreise im Einzelnen werden von der Verwaltungskommission festgelegt, vorbehältlich der Genehmigung durch den Gemeinderat.	2 Die Energiepreise *für* ***Endverbraucher mit Grundversorgung*** werden von der Verwaltungskommission festgelegt, vorbehältlich der Genehmigung durch den Gemeinderat. ***3 Die Verwaltungskommission regelt die Festlegung der Energiepreise für die anderen Endverbraucher und für Lieferungen an andere Verteilnetzbetreiber.***

Begründung

Die Gemeindeordnung sieht in den Artikeln 70 und 74 GO vor, dass der Gemeinderat die Energiepreise der tbgs genehmigen muss. Zudem müssen sämtliche Preise durch die Verwaltungskommission der tbgs festgelegt werden. Das bereits in Kraft stehende Stromversorgungsgesetz (StromVG) ermöglicht es, dass ein Teil der Endverbraucher (heute ab einem Jahresverbrauch von 100 MWh, Art. 6 Abs. 2 StromVG) die Energie am Markt beschaffen dürfen. Marktangebote an der Energiebörse sind heute allerdings jeweils nur rund eine bis maximal zwei Stunden gültig. Die Energie wird dabei von den Vorlieferanten der tbgs und weiteren Marktakteuren offeriert und der Einkauf muss innert dieser kurzen Frist abgewickelt werden. Aufgrund des heute komplizierten Festlegungs- und Genehmigungsverfahrens ist es nicht möglich, ein zeitgerechtes Marktangebot zu unterbreiten. Entsprechend ist die Bestimmung in der Gemeindeordnung aufgrund der übergeordneten Gesetzgebung (StromVG und StromVV) praktisch nicht mehr durchführbar. Feste Energiepreise lassen sich einzig noch für die sogenannten Endverbraucher mit Grundversorgung festlegen. Endverbraucher mit Grundversorgung sind alle Endverbraucher, welche einen Anspruch auf jederzeitige Lieferung der gewünschten Menge an Elektrizität mit der erforderlichen Qualität zu angemessenen Tarifen haben. Dies sind feste Endverbraucher und Endverbraucher mit einem Jahresverbrauch von mindestens 100 MWh, welche nicht von ihrem Anspruch auf Netzzugang Gebrauch machen, also ihren Strom weiterhin nach Tarif vom lokalen Netzbetreiber und nicht von einem anderen Lieferanten beziehen. Die beantragten Änderungen von Art. 70 Abs. 4 Bst. c und Art. 74 Abs. 2 GO beinhalten deshalb die Genehmigungspflicht nur noch bei diesen Energiepreisen. Wo also nicht vom Marktzugang Gebrauch gemacht wird, unterliegen die Energiepreise weiterhin der Genehmigung durch den Gemeinderat. Der neue Art. 74 Abs. 3 GO soll es der Verwaltungskommission zudem ermöglichen, das Verfahren zur Festlegung der Energiepreise für die andern Endverbraucher (also diejenigen, die vom Marktzugang Gebrauch machen) und für Lieferungen an andere Verteilnetzbetreiber zu definieren. Sie kann diese Kompetenz an die Geschäftsleitung oder an eine andere operative Stelle delegieren, unter Umständen auch teilweise oder mit Mengenabstufungen. Da sich das aktuelle Strommarktumfeld in einem steten Wandel befindet, ist nicht auszuschliessen, dass die Festlegung der Energiepreise im Rahmen der Totalrevision 2017 nochmals aufgegriffen und geklärt werden muss.

2. Die Bestimmungen über die Liegenschaften, Alpen und Waldungen	
Art. 88 Zuständigkeit / Verfahren	
bisher	***neu***
1 Der Gemeinderat führt ein Verzeichnis sämtlicher gemeindeeigener Liegenschaften sowie deren Nutzung. 2 Der Gemeinderat ist im Rahmen seiner finanziellen Kompetenzen (Art. 15 Abs. 2 lit. e. und f.) zuständig für den Verkauf, die Vergabe im Baurecht oder die Vermietung von bereits erschlossenem Bauland, für die Vermietung von Bauten aller Art sowie für die Verpachtung und Vermietung von Alpen und Liegenschaften. 3 Die Gemeindeversammlung erlässt hierüber ein Reglement. 4 Sämtliche verkäuflichen oder vermietbaren Liegenschaften sind in geeigneter Form öffentlich auszuschreiben und bei mehreren Interessenten nach sachlichen Kriterien oder per Los zu vergeben. 5 Die Preise richten sich nach den Beschlüssen der Gemeindeversammlung, nach den gesetzlichen Vorgaben (bäuerliches Bodenrecht) oder, wo solche fehlen, nach dem Marktwert. 6 Bestehende Miet- oder Pachtverhältnisse sind grundsätzlich weiterzuführen. 7 Der Gemeinderat kann Vorschriften zur Beschränkung der Nutzung und zum Schutz der Liegenschaften, Alpen und Waldungen erlassen.	5 ***Die Preise werden durch den Gemeinderat festgelegt. Er hat dabei sachliche Kriterien zu beachten und sich grundsätzlich am Marktwert zu orientieren.***

Begründung

In den ehemaligen Gemeinden war es üblich, dass die Gemeindeversammlung die Baulandpreise für gemeindeeigene Grundstücke festgelegt hat. So bestehen für die meisten Baulandparzellen festgelegte Preise. Es wurden teilweise aber auch Liegenschaften veräussert, bei denen keine festgelegten Preise bestanden. In diesem Fall hat der Gemeinderat die entsprechende Liegenschaft jeweils öffentlich ausgeschrieben. Es kam damit der letzte Teilsatz von Art. 88 Abs. 5 zu Anwendung (...wo solche fehlen, nach dem Marktwert"). Es zeigt sich immer mehr, dass die Preisfestsetzung durch die Gemeindeversammlung schwierig umzusetzen ist. Einerseits deshalb, weil die Menge der Baulandparzellen über das ganze Gemeindegebiet schlicht zu gross ist, andererseits aber

auch, weil die Preisfestsetzung so nicht flexibel genug gehandhabt werden kann. So ist es kaum möglich, auf Marktbewegungen angemessen zu reagieren, was letztlich dazu führt, das Preise zu langsam oder gar nicht angepasst werden. Es ist daher an der Zeit, die bestehenden Bodenpreise zu überdenken und in Zukunft eine marktgerechtere und transparentere Preisfindung zu gewährleisten. Dies soll damit erreicht werden, dass die Gemeindeversammlung dem Gemeinderat die Kompetenz der Preisfestlegung für Bauland erteilt (neuer Art. 88 Abs. 5 Satz 1). Indem der Gemeinderat die Baulandpreise festlegt, kann besser und zeitgerechter auf das Marktumfeld und die Nachfrage reagiert werden. Der Gemeinderat hat dabei sachliche Kriterien zu beachten und sich grundsätzlich am Marktwert zu orientieren. Dazu hat das zuständige Departement bereits ein Modell erarbeitet, welches, sofern die Gemeindeversammlung der Kompetenzverlagerung zustimmt, jeweils zur Anwendung gelangen soll. Konkret soll als Basis für die Preisfindung der einzelnen Parzellen neu ein Bewertungsmodell zur Anwendung kommen, bei welchem die Lage und die Dichte (Ausnützungsziffer gemäss Zonenplan) den Baulandpreis bestimmen. Das gesamte Gemeindegebiet wird dazu in vier Regionen aufgeteilt, in denen die Preisspanne unterschiedlich ist. Als Basis hierfür wurde neben den heutigen Baulandpreisen eine Studie der Wüest & Partner AG herangezogen. Bewertungstests mit dem neuen Bewertungsmodell in den vier Regionen zeigen nur geringe Anpassungen der Baulandpreise. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Gemeindeversammlung eine wichtige Kompetenz aus den Händen gibt. Die Anwendung des genannten Bewertungsmodelles soll jedoch dem neuen Art. 88 Abs. 5 Satz 2 gerecht werden und damit garantieren, dass sachliche Kriterien und letztlich der Marktwert den Preis bestimmen. Dies wird der sich verändernden und auch künftig nicht statischen Nachfragesituation am besten gerecht.

Aufhebung des bisherigen Rechts
Mit in Kraft treten des neuen Art. 88 Abs. 5 gelten alle Beschlüsse der ehemaligen Gemeinden und Tagwen, die bei der Gemeindefusion zur Gemeinde Glarus Süd vereint wurden, in Bezug auf Grundstück- und Liegenschaftspreise, als aufgehoben.

9.2 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

9.2.1 Genehmigung der Neufassungen und Ergänzungen der Gemeindeordnung mit in Kraft treten auf den 01.07.2016

9.2.2 Aufheben der bisher geltenden Beschlüsse der ehemaligen Gemeinden und Tagwen in Bezug auf Grundstück- und Liegenschaftspreise

9.2.3 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD VOM 24.06.2016

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident — Die Gemeindeschreiberin Stv.

Mathias Vögeli — Heidi Seibert

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

9. Gemeindeordnung (GO) Glarus Süd Neufassungen und Ergänzungen - Antrag auf Genehmigung

Archiv-Nummer 16.01

Diskussion

Ausführungen von Gemeinderat Mathias Zopfi

Die aktuelle Gemeindeordnung ist seit dem Start von der neuen Gemeinde in Kraft. Bereits der damaligen Arbeitsgruppe war klar, dass gewisse Bestimmungen nach relativ kurzer Zeit überprüft werden müssen. Der Gemeinderat hat deshalb eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der Überprüfung der Gemeindeordnung befasst. Nachdem feststeht, dass der Gemeinderat an der nächsten Gemeindeversammlung einen Grundsatzentscheid zum Gemeindeführungsmodell unterbreitet, hat der Gemeinderat entschieden, die grosse Revision der GO noch nicht vorzulegen, weil diese massgeblich davon abhängt, wie dieser Grundsatzentscheid gefasst wird.

Heute werden kleinere Änderungen vorgenommen, die sich aufgrund der gemachten Erfahrungen und Entwicklungen aufdrängen oder die im Zuge der laufenden Nutzungsplanungsrevision notwendig werden.

Die ersten beiden Änderungen in Art. 14 und 16 betreffen notwendige Anpassungen an die neuen Begrifflichkeiten im Rahmen des neuen Baureglementes, das anfangs 2017 vorgelegt wird. Art. 24 steht ebenfalls in diesem Kontext, er behandelt das Verfahren. Bisher war es möglich, eine Orientierungsversammlung durchzuführen und dann, ohne genaue Frist, Änderungsanträge nur noch vorgängig entgegen zu nehmen. Die Problematik dieses Verfahrens liegt darin, dass es fast unmöglich ist, die zeitlichen Vorgaben einzuhalten. Man kann sich das so vorstellen: es wird ein Antrag eingereicht, der Gemeinderat behandelt diesen und muss ihn schliesslich den Stimmberechtigten zur Kenntnis bringen – hierbei war die Meinung, das via Amtsblatt vorzunehmen. Dieses Vorgehen erachtet der Gemeinderat als ungeeignet. Das neue Verfahren ist anders, es ist eine Frist von dreissig Tagen vorgesehen, um Anträge einzureichen. Wenn diese Frist vorüber ist, wird der Gemeinderat die Anträge behandeln und erst dann wird das Memorial für die Gemeindeversammlung erstellt und die Anträge mitgeteilt. Der Vorteil dieser Variante ist, dass die Stimmberechtigten die Anträge so besser studieren können und die Fristen klar sind. Als Nachteil kann angesehen werden, dass das Verfahren insgesamt länger dauert. Aber weil dieses Verfahren bei wenigen Vorlagen Anwendung finden wird, bspw. bei der Genehmigung der Zonenplanung, ist dieser Nachteil nicht so dramatisch. Ziel der Änderung ist es, klare Regeln aufzustellen und über Anträge vollständig zu informieren. Zudem erhalten Gemeinderat und Stimmberechtigten mehr Vorbereitungszeit, was bei ganz wichtigen Vorlagen für beide Seiten seriöser ist.

Bei den Art. 70 und 74 geht es um die Bewilligung von Energiepreisen. Bisher mussten alle Energiepreise vom Gemeinderat genehmigt werden. Das war für fixierte Energiepreise in Ordnung. Die Situation hat sich geändert, heute ist es bei grossen Kunden Pflicht, auch Marktangebote zu unterbreiten. Künftig wird dies auch bei kleineren Kunden Pflicht werden. Das heisst, man muss relativ schnell, d.h. innerhalb von wenigen Stunden, auf Preisanpassungen reagieren können. Deshalb ist es schlicht nicht mehr möglich einen Gemeinderatsantrag vorzubereiten und seriös zu beraten. Solche Verfahren nehmen mehrere Wochen in Anspruch. Faktisch ist es so, dass die

übergeordnete Stromgesetzgebung dazu führt, dass diese Bestimmung in der GO angepasst werden muss.
Beim Art. 88 beantragt der Gemeinderat künftig die Bodenpreise nicht mehr durch die Gemeindeversammlung festlegen zu lassen, sondern diese Kompetenz an den Gemeinderat zu verschieben. Man fragt sich jetzt vielleicht, warum die Stimmberechtigten dieser Kompetenzverlagerung zustimmen sollen. Die Begründung liegt darin, dass über die gesamte Gemeinde unzählige verschiedene Baulandpreise bestehen. Für diese sind zum Teil Preise festgelegt worden, die nicht mehr der heutigen Marktlage entsprechen. Es ist nichts mehr als richtig, dass wir unser grosses Kapital, den Boden, nicht zu tiefen Preisen verschleudern. Ohne Änderung dieses Artikels müssten sämtliche Bodenpreise auf einmal angepasst und der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorgelegt werden. Dabei ist davon auszugehen, dass für jede Lage einzelne Bodenpreise festlegt werden müssten oder anders gesagt, pro Dorf, und wir haben einige Dörfer, kämen mehrere Preiskategorien zur Anwendung. Das wird nicht als sinnvoll erachtet. Denn wenn heute Preise festgelegt werden, ist es gut möglich, dass sie in zwei Jahren bereits falsch sind. Die Folge wäre, dass entweder jegliche Flexibilität verloren geht oder Bodenpreisfestlegung ständig vor die Gemeindeversammlung gebracht werden müssten. Der Gemeinderat will nicht einfach willkürlich Bodenpreise festlegen. Er hat deshalb ein Preismodell erarbeitet, welches auf objektive Kriterien Rücksicht nimmt. Falls nötig, wird dieses Modell der Versammlung noch erläutert. Mathias Zopfi stellt klar, dass es sich bei Art. 88 nur um die Kompetenzverschiebung handelt und nicht um Verkäufe wie in Traktandum 5 und 6, diese Kompetenzen bleiben unverändert.

Wortmeldung Jacques Marti, Wartstrasse 12, 8762 Sool
Jacques Marti beantragt im Namen der SP Sektion Glarus Süd auf die Änderung von Art. 88 Abs. 5 der Gemeindeordnung zu verzichten.
Begründung: Jacques Martin nennt drei Gründe warum dieser Änderungen nicht zugestimmt werden soll:

1. Der Grund, dass die Gemeinde Glarus Süd Liegenschaften nicht einheitlich verkaufen konnte, war nicht die fehlende Kompetenz des Gemeinderates sondern die Tatsache, dass man es unterlassen hat, gleich nach der Fusion die Baureglemente zu vereinheitlichen – aus seiner Sicht einer der grössten Fehler, der gemacht wurde.

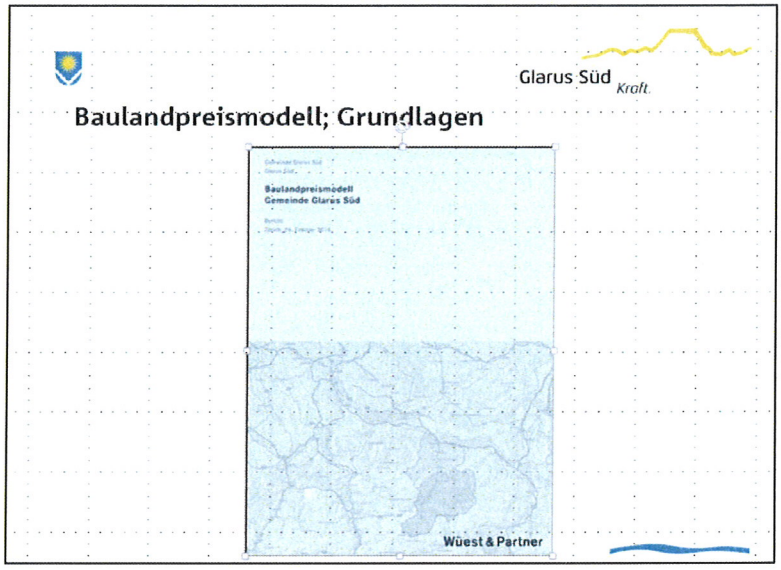
2. Die meisten Bauparzellen stehen im Eigentum der Gemeinde Glarus Süd, und der Marktpreis richtet sich daher auch in vielen Ortsteilen nach dem Preis der Gemeinde. Die Gemeinde macht somit den Markt und nimmt nicht daran teil. Daher ist es auch ein Ding der Unmöglichkeit, dass sich die Gemeinde am Marktpreis orientiert.

3. Die Gemeindeversammlung soll nicht leichtsinnig Kompetenzen der Exekutive überlassen. Bei der Festlegung der Liegenschaftspreise geht es nicht darum, dass die Gemeinde möglichst viel Ertrag generiert, sondern es ist ein strategisches Instrument um die Entwicklung in Glarus Süd zu steuern. Es gibt zwei Gemeindeversammlungen pro Jahr an denen der Gemeinderat eine Änderung beantragen kann und er sollte ja eigentlich wissen, dass die Gemeindeversammlung ihm in der Regel folgt.

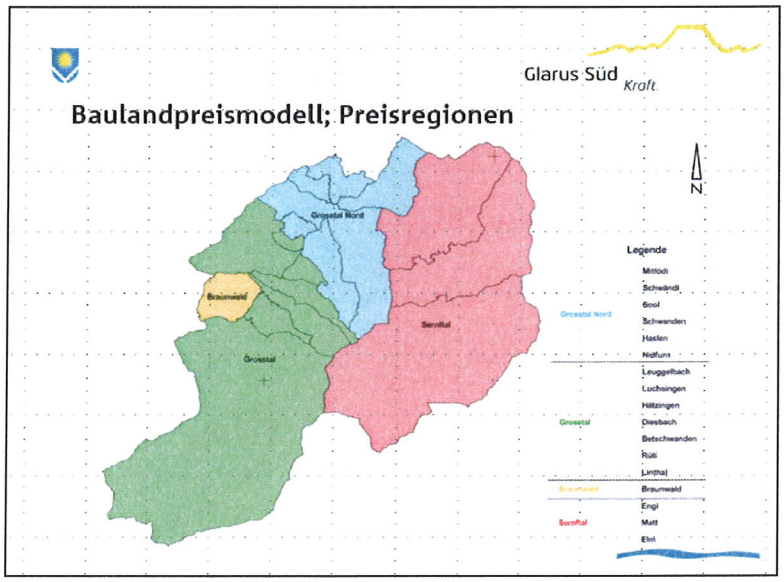
Jacques Marti appelliert, diese Kompetenzverschiebung abzulehnen und nicht grundlos Kompetenzen der Gemeindeversammlung abzugeben.

Ausführungen von Gemeinderat Christian Marti

Heute ist die Situation nicht mehr dieselbe, als in den 13 Gemeinden die Gemeindeversammlungen die Baulandpreise festgelegt wurden. Heute besitzt die Gemeinde viele Bauparzellen an unterschiedlichsten Lagen. Deshalb ist es gut möglich, dass in demselben Dorf unterschiedliche Preise je nach Lage definiert werden. Möchte der Souverän über all diese Preise beraten, würden lange Gemeindeversammlungen abgehalten – aber die Möglichkeit, dies zweimal im Jahr zu tun, besteht. Sofern der Gemeinderat die Kompetenz der Preisfestlegung erhält, wird er das nicht willkürlich vornehmen. Er wird das anhand des von Mathias Zopfi bereits erwähnten Modells machen, dass nun vorgestellt wird:



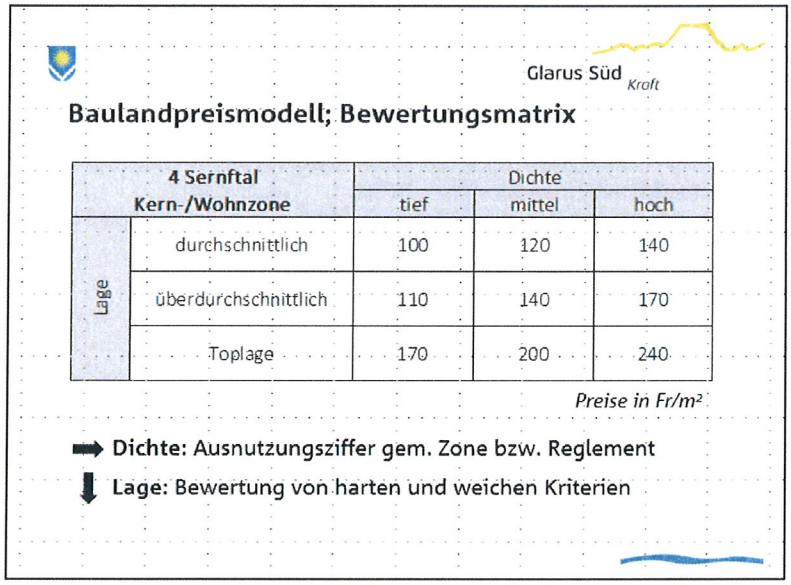
Folie 1



Folie 2

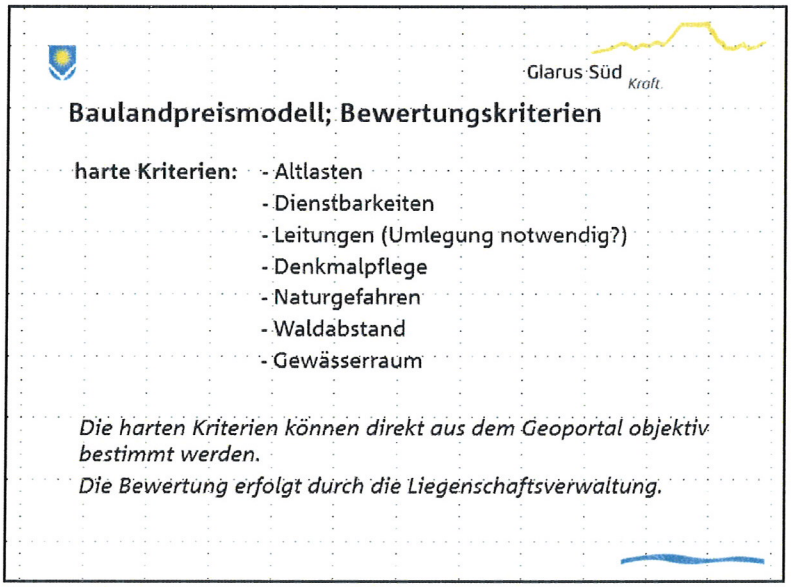
Die Festlegung basiert auf einem Modell von Wüest&Partner. Darin waren ursprünglich sechs Regionen vorgesehen, der Gemeinderat hat diese auf vier Regionen reduziert. Jeder einzelnen Preisregion liegen Bewertungsmatrixen zu Grunde, welche die Dichte auf der

einen Achse und die Lage auf der anderen Achse in Betracht ziehen. Die Lage unterscheidet durchschnittlich, überdurchschnittlich und Toplage.



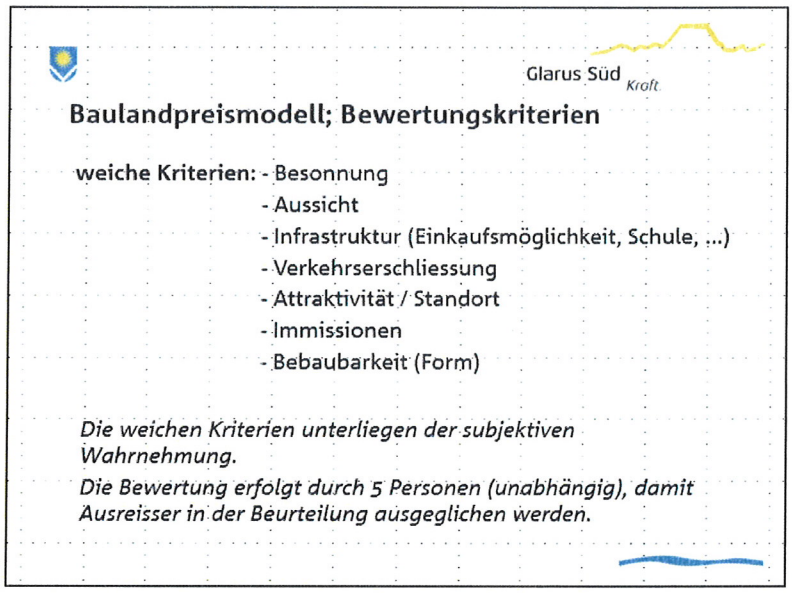
Folie 3

Bei der Dichte ist die jeweilige Ausnützungsziffer gemeint und bei der Lage harte und weichen Kriterien.



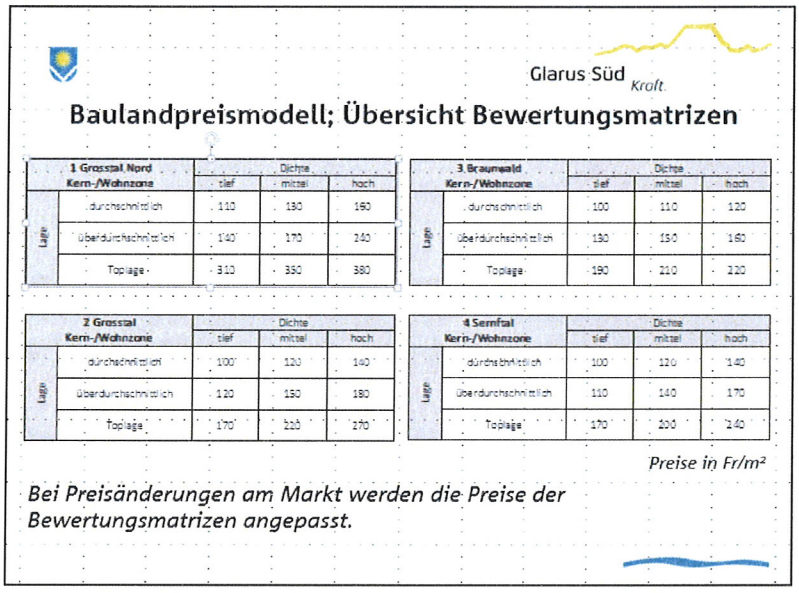
Folie 4

Die harten Kriterien beinhalten objektive Kriterien (siehe Folie 4). Bei den weichen Kriterien spielen die Kriterien (siehe Folie 5) eine Rolle.



Folie 5

Nicht jede Person bewertet gleich, deshalb erfolgen solche Bewertungen unabhängig voneinander durch verschiedene Personen aus der Verwaltung. Sobald dies erfolgt ist, wird je nach Preisregion aus den Ergebnissen der Preis festgelegt (siehe Folie 6)



Folie 6

Gemäss diesem Schema wird der Gemeinderat die Preise definieren. Sobald sich die Marktpreise ändern, werden die Durchschnittspreise im Schema angepasst und das Modell wird erneut angewandt. Mit der Kompetenzverschiebung an den Gemeinderat wird eine höhere Flexibilität erhalten und mit diesem Baulandpreismodell der Preis fundiert und marktorientiert abgestützt festgelegt. Sofern ein Baulandpreis über Fr. 500'000.- zu liegen kommt, wird weiterhin die Gemeindeversammlung darüber entscheiden.

Abstimmungsverfahren

Gemeindepräsident Mathias Vögeli erklärt das Abstimmungsverfahren.
1. Eintreten oder Rückweisen
2. Detailberatung, Abstimmung der einzelnen Artikel
3. Schlussabstimmung

Abstimmung:

1. **Eintreten/Rückweisung: Es wird kein Rückweisungsantrag gestellt, somit wird auf dieses Geschäft eingetreten**
2. **Art. 14 Zustimmung ohne Wortmeldung**

   Art. 16 Zustimmung ohne Wortmeldung

   Art. 24 Zustimmung ohne Wortmeldung

   Art. 70 Zustimmung ohne Wortmeldung

   Art. 74 Zustimmung ohne Wortmeldung
   Art. 88 Abs. 4 gelangt zur Abstimmung.
   Der Antrag vom Gemeinderat, lautend „Die Preise werden durch den Gemeinderat festgelegt" wird dem Antrag von Jacques Marti, SP Glarus Süd, lautend auf „die Preise richten sich nach den Beschlüssen der Gemeindeversammlung", gegenübergestellt.
   Das Abstimmungsergebnis kann eindeutig ermittelt werden.
   In der Abstimmung obsiegt der Antrag des Gemeinderates lautend „die Preise werden durch den Gemeinderat festgelegt."
3. **Schlussabstimmung Zustimmung ohne Wortmeldung**

10. Friedhofverordnung Glarus Süd mit Anhang 1 Neufassungen und Ergänzungen - Antrag auf Genehmigung

Archiv-Nummer
12.01

Die Unterlagen der Neufassungen und Ergänzungen der Gemeindeordnung (GO) entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 27 bis 43

10.1 Ausgangslage

Im Rahmen der Gemeindestrukturreform wurde im Jahr 2011 das Friedhof- und Bestattungswesen der neun Friedhöfe in der Gemeinde Glarus Süd einheitlich in der Friedhofverordnung mit dem Anhang 1 Besonderheiten auf den einzelnen Friedhöfen und dem Anhang 2 Gebührentarif geregelt. Die Friedhofverordnung mit den Anhängen wurde am 24.06.2011 von der Gemeindeversammlung erlassen und trat per 01.07.2011 in Kraft.

Die Handhabung der Friedhofverordnung mit ihren Anhängen hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie überarbeitet und angepasst werden muss. Der Grund dafür ist unter anderem auf gesellschaftliche Veränderungen zurückzuführen, weil immer mehr Verstorbene in Urnen- oder Gemeinschaftsgräber bestattet werden möchten. Dort bestehen noch zu viele Unterschiede zwischen den einzelnen Friedhöfen. So werden Gemeinschaftsgräber auf einigen Friedhöfen namenlos geführt und andere haben gar kein Gemeinschaftsgrab.

Die vorliegende revidierte Friedhofverordnung mit dem Anhang 1 wurde im März 2016 allen Kirchenratspräsidenten und Friedhof-Funktionären zur Vernehmlassung zugestellt. Die wenigen Rückmeldungen wurden in die neue Verordnung eingearbeitet.

- Der Anhang 1 mit den Besonderheiten der einzelnen Friedhöfe bleibt weiterhin integrierender Bestandteil der Friedhofverordnung.
- Der Anhang 2 mit dem Gebührentarif wird nicht mehr als integrierter Bestandteil der Verordnung aufgenommen, weil dieser vom Gemeinderat und nicht von der Gemeindeversammlung erlassen wird.

10.2 Neufassungen und Ergänzungen im Überblick

a) Friedhofverordnung

Geltende Friedhofverordnung bisher	Friedhofverordnung neu
I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	**Die Änderungen sind *kursiv und fett* dargestellt**
Art. 1 Grundlagen 1 Die Kantonale Verordnung über das Bestattungswesen bildet die Grundlage für diese Friedhofverordnung der Gemeinde Glarus Süd und ist in jedem Falle verbindlich.	***Art. 1 Grundlagen*** ***1 Das kantonale Gesetz über das Gesundheitswesen (Gesundheitsgesetz) vom 06.05.2007 bildet die Grundlage für die vorliegende Friedhofverordnung der Gemeinde Glarus Süd.***

Art. 2 Vollzugsbehörde	**Art. 2 Vollzugsbehörde**
1 Das Friedhof- und Bestattungswesen ist Sache der Gemeinde; es steht unter der Aufsicht des Gemeinderates.	1 Das Friedhof- und Bestattungswesen ist Sache der Gemeinde und steht ***unter der Aufsicht des Departementes Gesellschaft und Sicherheit, im Nachfolgenden kurz „Departement" genannt.***
3 Die Vorsteherschaft ist das Departement Sicherheit und Freizeit, im Folgenden kurz „Departement" genannt. Es bestimmt die Friedhofgärtner und die Bestattungsfunktionäre.	*2 **Die Hauptabteilung des zuständigen Departementes bestimmt in Zusammenarbeit mit dem Bestattungsamt die Friedhofgärtner und die Bestattungsfunktionäre.***
3 Für frei bestimmbare Ausgaben kann das Departement im Rahmen des Budgets verfügen.	3 ***Über*** frei bestimmbare Ausgaben kann das Departement im Rahmen des Budgets verfügen.
Art. 3 Aufsicht	**Art. 3 Aufsicht**
1 Die Aufsicht über den Zustand und Unterhalt der Friedhöfe obliegt dem Departement in Zusammenarbeit mit dem Bestattungsamt.	1 Die Aufsicht über den Zustand und ***den*** Unterhalt der Friedhöfe obliegt ***der zuständigen Hauptabteilung*** in Zusammenarbeit mit dem Bestattungsamt.
II. FRIEDHOF	
Art. 4 Bestattungsanspruch	**Art. 4 Bestattungsanspruch**
1 Die Friedhöfe von Braunwald, reformiert Linthal, katholisch Linthal, Betschwanden, Luchsingen, Schwanden, Mitlödi, Matt und Elm sind die Bestattungsstätten für alle verstorbenen Einwohner von Glarus Süd. Dies betrifft ebenfalls die innerhalb des Gemeindegebietes aufgefunden Leichen, sofern diese nicht an ihrem zivilrechtlichen Wohnsitz bestattet werden können.	1 keine Änderungen
2 Die Bestattung auswärts Verstorbener, welche nicht in Glarus Süd gewohnt haben, kann auf Gesuch vom Bestattungsamt bewilligt werden.	2 Die Bestattung auswärts Verstorbener, welche nicht in Glarus Süd gewohnt haben, kann auf Gesuch ***hin*** vom Bestattungsamt bewilligt werden.
3 Die Kosten für die Ausnahmebewilligung sind im Gebührentarif geregelt.	3 Die Kosten für ***diese*** Ausnahmebewilligung sind im Gebührentarif ***zur Friedhofverordnung der Gemeinde Glarus Süd*** geregelt.
Art. 5 Verhalten auf den Friedhöfen	**Art. 5 Verhalten auf den Friedhöfen**
1 Auf den Friedhöfen ist lautes und unanständiges Benehmen zu unterlassen. Das Spielen auf den Friedhöfen ist nicht gestattet; das Mitführen von Hunden ist untersagt. Fahrräder und Fahrzeuge dürfen nicht in die Friedhofareale mitgenommen werden.	1 Auf den Friedhöfen ist lautes und unanständiges Benehmen zu unterlassen. Das Spielen auf den Friedhöfen ist nicht gestattet; das Mitführen von Hunden ist untersagt. Fahrräder und Fahrzeuge dürfen nicht in die Friedhofareale mitgenommen werden, ***ausgenommen sind Fahrzeuge für den Unterhaltsdienst und Fahrzeuge für die Ermöglichung der***
2 Die Benützung der Friedhöfe als	

öffentliche Durchgänge bzw. zu andern Zwecken als zu Gräber- und Kirchenbesuchen oder Führungen ist verboten. Für besondere musikalische oder religiöse Veranstaltungen innerhalb des Friedhofs ist die Bewilligung der Departementsvorsteherschaft einzuholen. 3 Die Weisungen des Bestattungsamtes und des Friedhofgärtners sind strikte zu befolgen. 4 Zu den Friedhofeinrichtungen und -anlagen sowie zu den Grabstellen ist Sorge zu tragen. 5 Sämtlicher Abfall ist in den auf den Friedhöfen bereitgestellten Behältern ordnungsgemäss und getrennt zu entsorgen.	***grundsätzlichen Fortbewegung (Rollator, Rollstuhl, Kinderwagen etc.).*** 2 Die Benützung der Friedhöfe als öffentliche Durchgänge bzw. zu andern Zwecken als zu Gräber- und Kirchenbesuchen oder Führungen ist verboten. Für besondere musikalische oder religiöse Veranstaltungen innerhalb des Friedhofs ist die Bewilligung der ***zuständigen Hauptabteilung*** einzuholen. ***Weitere Ausnahmen werden im Anhang 1 geregelt.*** 3 – 5 keine Änderungen
Art. 6 Katafalke, Leichenhallen 1 Wo zur Aufbahrung der Verstorbenen bis zur Bestattung Leichenhallen oder in Heimen Kühlkatafalke bestehen, sind die Verstorbenen nach erfolgter Einsargung dorthin zu überführen.	**Art. 6 Katafalke, Leichenhallen** 1 keine Änderungen
Art. 7 Öffnungszeiten 1 Die Friedhöfe sind das ganze Jahr über geöffnet. Die Schneeräumung erfolgt jedoch nur entlang der Hauptwege.	**Art. 7 Öffnungszeiten** 1 keine Änderungen
Art. 8 Beschädigungen 1 Beschädigungen an Gebäuden, Anlagen, Gräbern, Grabmälern und Bepflanzung sowie die Entwendung von fremdem Eigentum werden strafrechtlich geahndet. 2 Das Betreten von Anpflanzungen sowie das Abreissen von Zweigen und Blumen in den Friedhofanlagen ist verboten.	**Art. 8 Beschädigungen** 1 keine Änderungen 2 Das Betreten von Anpflanzungen sowie das Abreissen von Zweigen und Blumen in den Friedhofanlagen ***sind*** verboten.
Art. 9 Haftung 1 Die Gemeinde übernimmt keine Haftung für irgendwelche Schäden, die an Grabbepflanzungen oder an Grabmälern durch Zerfall, Witterungseinflüsse oder durch widerrechtliche Handlungen von Drittpersonen sowie durch höhere Gewalt verursacht werden.	**Art. 9 Haftung** 1 keine Änderungen

III. GRÄBER	
Art. 10 Gräberkategorien 1 Die Friedhöfe sind in folgende Gräberkategorien eingeteilt: Gräber für Erdbestattungen Kat. E Urnengräber Kat. U Kindergräber (bis zum erfüllten 11. Lebensjahr) Kat. K Gemeinschaftsgrab (nur Urnen; siehe Anhang 1) Kat. G 2 Die Bestattungen haben nach einem durch das Bestattungsamt zu führenden Belegungsplan zu erfolgen. 3 Kindergräber sind in einer besonderen Abteilung des Friedhofs vereinigt. 4 Wo ein Gemeinschaftsgrab besteht, gelten die jeweiligen Vorschriften im Anhang 1.	**Art. 10 Gräberkategorien** 1 – 4 keine Änderungen
Art. 11 Ausmasse der Gräber 1 Die Gräber haben folgende Ausmasse aufzuweisen: Kat. E: Länge 1.8 m, Breite 0.8 m, Tiefe 1.2 m Kat. U: Länge 1.2 m, Breite 0.8 m, Tiefe 1.0 m Kat. K: Länge 1.2 m, Breite 0.6 m, Tiefe 1.0 m	**Art. 11 Ausmasse der Gräber** 1 Die Gräber haben folgende Ausmasse aufzuweisen: Kat. E: Länge 1.8 m, Breite 0.8 m, Tiefe 1.2 m Kat. U: Länge 1.2 m, Breite 0.8 m, ***0.8 m*** Kat. K: Länge 1.2 m, Breite 0.6 m, Tiefe 1.0 m
Art. 12 Begrenzung 1 Die Abgrenzung zwischen den Gräbern mittels Granit-, Schiefer- oder anderen Platten und die Erstellung der Zwischenwege gehen zu Lasten der Gemeinde. Andere Abgrenzungen durch besondere Einfassungen wie Eisen, Marmor usw. sind untersagt. 2 Diese Begrenzung darf vom Grabschmuck und von der Bepflanzung nicht überschritten bzw. nicht überwachsen werden. 3 Die Entfernung der Begrenzungen ist untersagt.	**Art. 12 Begrenzung** 1 ***Die einzelne Grabstelle muss klar begrenzt sein. Randeinfassungen können erstellt werden, sofern bei deren Gestaltung die Umgebung gebührend berücksichtigt wird und folgende Punkte eingehalten werden:*** ***- die maximal zulässige Aussenbreite der Randeinfassungen von 70 cm wird nicht überschritten und*** ***- die Aussenlänge der Randeinfassung entspricht der jeweilige Grabreihen-Aussenmasse.*** ***Die anfallenden Kosten sind von der Nachlassenschaft zu tragen. Einzig die Kosten für die Erstellung der Zwischenwege gehen zulasten der Gemeinde.*** 2 – 3 keine Änderungen
Art. 13 Gräberbelegung 1 Die Gräber dürfen wie folgt belegt werden:	**Art. 13 Gräberbelegung** 1 Die Gräber dürfen wie folgt belegt werden:

- Reihengräber: 1 Sarg sowie zusätzlich zwei Urnen. Eine Ausnahme ist zulässig, wenn eine Wöchnerin mit ihrem verstorbenen Neugeborenen bestattet wird. - Urnengräber bis 4 Urnen	- Reihengräber: ***Ein*** Sarg sowie zusätzlich zwei Urnen. Eine Ausnahme ist zulässig, wenn eine Wöchnerin mit ihrem verstorbenen Neugeborenen bestattet wird. - Urnengräber: ***Bis vier*** Urnen
Art. 14 Grabnummer 1 Jede Grabstätte erhält nach der Eindeckung eine Ordnungsnummer. Bis zur Aufstellung eines Grabmales erhält jedes Grab ein Namensschild.	**Art. 14 Grabnummer** 1 keine Änderungen 2 ***Über sämtliche Gräber wird vom Bestattungsamt ein Verzeichnis geführt.***
Art. 15 Ruhefrist 1 Alle Gräber unterliegen mindestens einer 20-jährigen Ruhefrist. Bei einzelnen Friedhöfen kann diese abweichen und ist im Anhang 1 festgelegt. 2 Die gesetzliche Ruhefrist wird durch das nachträgliche Beisetzen von zusätzlichen Urnen in bestehende Gräber (bis spätestens 15 Jahre nach Graberöffnung) nicht beeinflusst. Die Hinterbliebenen haben diese Regelung mit der Unterzeichnung einer Erklärung anzuerkennen.	**Art. 15 Ruhefrist** 1 Alle Gräber unterliegen mindestens einer 20-jährigen Ruhefrist. ~~***Bei einzelnen Friedhöfen kann diese abweichen und ist im Anhang 1 festgelegt.***~~ 2 Die gesetzliche Ruhefrist wird durch das nachträgliche Beisetzen von zusätzlichen Urnen in bestehende Gräber (bis spätestens 15 Jahre nach Graberöffnung) nicht beeinflusst. Die Hinterbliebenen haben diese Regelung mit der Unterzeichnung einer Erklärung ***beim Bestattungsamt*** anzuerkennen. 3 ***Nach Ablauf der Ruhefrist gemäss Abs. 1 kann die Hauptabteilung in Zusammenarbeit mit dem Bestattungsamt die Begrünung von Grabfelder anordnen.*** 4 ***Die Begrünung wird den Angehörigen, sofern diese noch auffindbar sind, vom Bestattungsamt schriftlich mitgeteilt.*** 5 ***Anlässlich einer Begrünung bleiben die vorhandenen Grabsteine bis zur Grabräumung bestehen und dürfen bis dahin nicht entfernt werden, vorbehältlich Art. 20.***
Art. 16 Räumung der Grabfelder 1 Nach Ablauf der Ruhefrist kann das Bestattungsamt die Räumung von Grabfeldern anordnen. Die Aufhebung der Gräber wird im Amtsblatt des Kantons und auf den betreffenden Friedhöfen publiziert. 2 Innerhalb der bestimmten Frist haben die Hinterlassenen die vorhandenen Grabsteine und Pflanzen zu beseitigen. Wird die angesetzte Frist nicht benützt, so verfügt der Gemeinderat die Räumung der	**Art. 16 Räumung der Grabfelder** 1 Nach Ablauf der Ruhefrist kann ***die Hauptabteilung in Zusammenarbeit mit dem*** Bestattungsamt die Räumung von Grabfeldern anordnen. ~~***Die Aufhebung der Gräber wird im Amtsblatt des Kantons und auf den betreffenden Friedhöfen publiziert.***~~ 2 ***Die Aufhebung der Gräber wird im kantonalen Amtsblatt und auf den betreffenden Friedhöfen unter Ansetzung einer Räumungsfrist publiziert. Die Angehörigen, sofern diese***

Gräber auf Kosten der Angehörigen. 3 Das Departement kann die Frist verlängern, wenn dies im Interesse eines besseren Gesamtbildes der Friedhofanlage steht.	***noch auffindbar sind, werden vom Bestattungsamt über die Räumung unter Fristansetzung schriftlich informiert.*** 3 ***Innerhalb der angesetzten Frist haben die Hinterlassenen die vorhandenen Grabsteine und Pflanzen zu beseitigen. Wird die angesetzte Frist nicht benützt, ordnet die Hauptabteilung in Zusammenarbeit mit dem Bestattungsamt die Räumung der Gräber an.*** 4 ***Die Hauptabteilung kann in Zusammenarbeit mit dem Bestattungsamt die Frist verlängern, wenn dies im Interesse eines besseren Gesamtbildes der Friedhofanlage steht.*** 5 ***Die Beschriftungen bei Gemeinschaftsgräbern werden nach Ablauf der gesetzlichen Ruhefrist (Art. 15) ohne Vorankündigung durch das Bestattungsamt entfernt.***
Art. 17 Exhumierungen / Urnengrabungen 1 Die Exhumierung einer Leiche ist nur mit der Bewilligung des zuständigen kantonalen Departements zulässig. Die Ausgrabung einer Leiche darf nur auf Anordnung des Gemeinderates und in Anwesenheit eines Arztes bzw. der Polizeibehörde erfolgen. 2 Das Departement erteilt die Bewilligung zur Ausgrabung von Urnen. Die Ausgrabung muss durch einen Bestattungsfunktionär der Gemeinde Glarus Süd erfolgen. Für allfällige bereits eingetretene oder während der Ausgrabung entstehende Beschädigungen an der Urne übernimmt die Gemeinde keine Haftung. 3 Ist eine Exhumierung nicht amtlich angeordnet, so hat der Gesuchsteller für sämtliche Kosten aufzukommen.	**Art. 17 Exhumierungen / Urnengrabungen** 1 Die Exhumierung einer Leiche ***darf nur auf Anordnung der zuständigen Hauptabteilung in Zusammenarbeit mit dem Bestattungsamt*** und in Anwesenheit eines Arztes bzw. der Polizeibehörde erfolgen. 2 Die ***zuständige Hauptabteilung*** erteilt die Bewilligung zur Ausgrabung von Urnen. Die Ausgrabung muss durch einen Bestattungsfunktionär der Gemeinde Glarus Süd erfolgen. Für allfällige bereits eingetretene oder während der Ausgrabung entstehende Beschädigungen an der Urne übernimmt die Gemeinde keine Haftung. 3 keine Änderungen
Art. 18 Sarg- bzw. Urnenmaterial 1 Für die Erdbestattung ist die Form des Glarnermodells für den Sarg zu verwenden. Für die Herstellung des Sarges darf gemäss Regierungsratsbeschluss vom 5. Januar 1976 nur einheimisches Fichten- oder Lindenholz gebraucht werden. 2 Urnen aus massivem Hartholz, Kunststoff,	**Art. 18 Sarg- bzw. Urnenmaterial** 1 Für die Erdbestattung ist die Form des Glarnermodells für den Sarg zu verwenden. Für die Herstellung des Sarges darf gemäss Regierungsratsbeschluss vom 5. Januar 1976 nur einheimisches Fichten- oder Lindenholz ***verwendet*** werden. 2 keine Änderungen

Metall oder mit Kunststoff- oder Metalleinlagen sind nicht zugelassen.	
IV. GRABMÄLER	
Art. 19 Allgemeine Grundsätze 1 Es ist den Hinterbliebenen freigestellt, auf ihre Kosten ein passendes Grabmal aufzustellen, welches die Erinnerung an den Verstorbenen wach hält und die Aussage über sein Leben oder seinen Glauben enthalten kann. Es soll durch seine Gestaltung in Bezug auf die Bearbeitung, die Proportionen, das Motiv und die Schrift überzeugen und sich in das Gesamtbild des Friedhofes bzw. des betreffenden Gräberfeldes harmonisch einfügen.	**Art. 19 Allgemeine Grundsätze** 1 keine Änderungen
Art. 20 Bewilligungspflicht 1 Für die Errichtung von Grabmälern ist die Bewilligung des Bestattungsamtes einzuholen. Vor Beginn der Ausführungsarbeiten ist diesem ein Gesuch mit vollständigen Angaben über Material, Bearbeitung und Beschriftung sowie eine saubere, detailgetreue Zeichnung im Massstab 1:10 im Doppel einzureichen. 2 Änderungen an bestehenden Grabmälern bedürfen ebenfalls einer Bewilligung. Die nachträgliche Ausführung von Inschriften (sog. Nachschriften) ist hingegen ohne weiteres gestattet. 3 Grabmäler, die der Verordnung nicht entsprechen, müssen vom Ersteller korrigiert werden oder werden auf dessen Kosten durch die Gemeindeorgane entfernt.	**Art. 20 Bewilligungspflicht** 1 Für die Errichtung von Grabmälern ***und Randeinfassungen*** ist die Bewilligung des Bestattungsamtes einzuholen. Vor Beginn der Ausführungsarbeiten ist diesem ein Gesuch mit vollständigen Angaben über Material, Bearbeitung und Beschriftung sowie eine saubere, detailgetreue Zeichnung im Massstab 1:10 im Doppel einzureichen. 2 keine Änderungen 3 Grabmäler, die der Verordnung nicht entsprechen, müssen vom Ersteller korrigiert werden oder ***sie*** werden auf dessen Kosten durch die Gemeindeorgane entfernt, ***sollte sich der Ersteller weigern, innert einer behördlich angeordneten Frist die Grabmäler zu korrigieren.***
Art. 21 Masse der Grabmäler 1 Die Grabmäler haben folgende Masse einzuhalten A) Stehende Grabmäler Max. Höhe Max. Breite Min. Dicke Kat. E Erw. Grab 120 cm 55 cm 15 cm Kat. U Urnengrab 90 cm 50 cm 12 cm Kat. K Kindergrab 80 cm 40 cm 10 cm 2 Die Höhenmasse gelten ab Oberkante Grabeinfassung. Bei allen stehenden Grabmälern darf die maximale Höhe nicht	**Art. 21 Masse der Grabmäler** 1 Die Grabmäler haben folgende Masse einzuhalten A) Stehende Grabmäler Max. Höhe Max. Breite Min. Dicke Kat. E ***Erdgrab*** 120 cm 55 cm 15 cm Kat. U Urnengrab 90 cm 50 cm 12 cm Kat. K Kindergrab 80 cm 40 cm 10 cm

um mehr als 20 cm unterschritten werden, die Mindestdicke nicht um mehr als 15 cm überschritten werden 3 Im Interesse eines harmonischen Gesamtbildes sollten hohe Steine eher schmal, niedrige Steine eher breit gehalten werden. Bei der Wahl der Masse ist auf die Anlage des betreffenden Gräberfeldes gebührend Rücksicht zu nehmen. 4 Bei konisch laufenden Steinen gilt das Mass zwischen unterer und oberer Breite. B) Liegende Grabmäler (Grabplatten) 1 Grabplatten sind nicht auf allen Friedhöfen gestattet, massgebend sind die Angaben im Anhang 1. 2 Die liegenden Grabmäler dürfen den Erdboden (Oberkante Grabeinfassung) um höchstens 15 cm überragen. 3 Die Höhenmasse gelten inklusive Sockel. Dieser darf höchstens 10 cm sichtbar sein.	A 2 – 4 keine Änderungen B 1 – 3 keine Änderung
Art. 22 Werkstoffe 1 Als Werkstoffe für die Erstellung der Grabmäler sind zugelassen: Naturstein, Holz und Schmiedeeisen sowie nicht serienmässig hergestellte Bronze. 2 Unzulässig sind Werkstoffe wie: Kunststeine, Kunststoffe, Klinker, Blech, Keramik, Draht, Porzellan, Gusseisen, Glas, Email und ähnliche Materialien.	**Art. 22 Werkstoffe** 1 Als Werkstoffe für die Erstellung der Grabmäler sind zugelassen: Naturstein, Holz und Schmiedeeisen sowie nicht serienmässig hergestellte Bronze. ***Allfällige Ausnahmen sind im Anhang 1 umschrieben.*** 2 keine Änderungen
Art. 23 Bearbeitung 1 Das Grabmal aus Stein muss handwerklich oder maschinell einwandfrei bearbeitet sein. 2 Das Polieren oder Lackieren von Materialien ist nicht gestattet. 3 Unbearbeitete Felsformen und Findlinge sind nicht erwünscht.	**Art. 23 Bearbeitung** ***aufgehoben***
Art. 24 Schrift und Schmuck 1 Die bildhauerische Gestaltung des Grabmals ist erwünscht. Schrift und Schmuckformen sollen handwerklich ausgeführt werden und sich harmonisch ins Grabmal einfügen.	**Art. 24 *Bearbeitung,* Schrift und Schmuck** 1 keine Änderungen 2 ***Bearbeitung,*** Schrift und Schmuck müssen die ethischen Grundsätze respektieren und haben sich in das Gesamtbild des Friedhofes sowie in das entsprechende

2 Schrift und Schmuck müssen die ethischen Grundsätze respektieren und haben sich in das Gesamtbild des Friedhofes sowie in das entsprechende Gräberfeld einzufügen. 3 Der Ersteller kann seinen Namen seitlich auf dem Grabmal anbringen. Der Schriftzug soll unauffällig sein. Die Verwendung von Namensplaketten ist nicht gestattet.	Gräberfeld einzufügen. 3 keine Änderungen
Art. 25 Setzen der Grabmäler 1 Das Setzen der Grabmäler darf frühestens 9 Monate nach der Beerdigung erfolgen. Bei Urnengräbern entfällt diese Wartezeit. 2 Die Grabmäler müssen auf eine ihrer Grösse und ihrem Gewicht angepasste, massive Unterlagsplatte gestellt und mit dieser fachgerecht verbunden werden. Die Unterlagsplatte muss mindestens 6 cm dick sein und vorne und hinten einen Vorsprung von mindestens 5 cm aufweisen. 3 Das Versetzen der Grabmäler hat fachmännisch zu erfolgen. Beschädigungen, die beim Versetzen der Grabmäler an andern Gräbern und Denkmälern sowie an den Friedhofanlagen und -einrichtungen entstehen, gehen zulasten der betreffenden Verursacher. 4 An Vortagen vor gesetzlichen Feiertagen und am Samstagnachmittag, ferner bei nassem und gefrorenem Boden, dürfen weder Grabmäler versetzt noch Reparaturarbeiten ausgeführt werden.	**Art. 25 Setzen der Grabmäler** 1 -4 keine Änderungen
Art. 26 Unterhalt der Grabmäler 1 Die Hinterbliebenen sind verpflichtet, für das Aufrichten und das Neusetzen gefährdend schief stehender oder umgestürzter Grabmäler zu sorgen. 2 Sofern die Hinterbliebenen dieser Verpflichtung nicht nachkommen, behält sich die Gemeinde vor, das Richten der Grabmäler zulasten der Hinterbliebenen auszuführen oder ausführen zu lassen bzw. das Grabmal bei nicht mehr gepflegten Gräbern abzuführen oder abführen zu lassen.	**Art. 26 Unterhalt der Grabmäler** 1 keine Änderungen 2. Sofern die Hinterbliebenen dieser Verpflichtung nicht nachkommen, behält sich ***das Bestattungsamt*** vor, das Richten der Grabmäler ***auf Kosten*** der Hinterbliebenen auszuführen oder ausführen zu lassen bzw. das Grabmal bei nicht mehr gepflegten Gräbern abzuführen oder abführen zu lassen.

V. BEPFLANZUNG	
Art. 27 Grundsatz	**Art. 27 Grundsatz**
1 Die Bepflanzung der Gräber ist Sache der Angehörigen. Sie können die Bepflanzung selber vornehmen oder in Auftrag geben. Die Bepflanzung darf das Gesamtbild des Gräberfeldes sowie die anschliessenden Gräber in keiner Weise beeinträchtigen.	1 – 2 keine Änderungen
2 Die Bepflanzung der Gemeinschaftsgräber erfolgt auf Anordnung und Kosten der Gemeinde Glarus Süd.	
3 Das Departement kann Friedhofgärtner bestimmen und anstellen.	3 ***aufgehoben***
4 Die Bepflanzungszeit beträgt mindestens 15 Jahre, danach kann das Grab als Rasen mit einer niedrigen Solitärpflanze (Rose, Erika, Konifere, etc.) hergerichtet werden.	4 keine Änderungen
Art. 28 Bepflanzung	**Art. 28 Bepflanzung**
1 Auf den Gräbern dürfen keine Bäume gepflanzt werden.	1 keine Änderungen
2 Die Gräber müssen mindestens zu zwei Dritteln bepflanzt sein und dürfen nicht mit Holzschnitzeln abgedeckt werden.	2 ***Die Bepflanzung darf die Höhe von 120cm (Höchstmass stehendes Grab für Erwachsene) nicht überschreiten.***
3 Die Bordüre (zwischen Grabstein und oberem Stellriemen) darf nicht verändert werden.	3 Die Gräber müssen mindestens zu zwei Dritteln bepflanzt sein und dürfen nicht mit Holzschnitzeln ***oder Kies*** abgedeckt werden.
	4 ***Die Bewässerung der Bepflanzung ist Sache der Angehörigen.***
	5 Die Bordüre (zwischen Grabstein und oberem Stellriemen) darf nicht verändert werden.
Art. 29 Vernachlässigte Gräber	**Art. 29 Vernachlässigte Gräber**
1 Bei vernachlässigten Grabstätten wird das Bestattungsamt die Hinterbliebenen unter Gewährung einer angemessenen Frist zur Einhaltung bzw. Anpassung auffordern. Kommen die Hinterbliebenen dieser Aufforderung nicht nach, wird der Friedhofgärtner das Grab auf Kosten der Hinterbliebenen mit einer einfachen Dauerbepflanzung versehen.	1 Bei vernachlässigten Grabstätten wird das Bestattungsamt die Hinterbliebenen unter Gewährung einer angemessenen Frist zur Einhaltung bzw. Anpassung auffordern. Kommen die Hinterbliebenen dieser Aufforderung nicht nach, wird der Friedhofgärtner ***auf Anweisung des Bestattungsamtes*** das Grab auf Kosten der Hinterbliebenen mit einer einfachen Dauerbepflanzung versehen.
2 Sind keine Angehörigen mehr da, besorgt der Friedhofgärtner zu Lasten der Gemeinde einen schlichten Grabschmuck mittels einer Dauerbepflanzung.	2 – 3 keine Änderungen
3 Der Friedhofgärtner ist ferner dazu	***4 Ist die Bepflanzung durch Schädlinge***

berechtigt, abgestandene Pflanzen, verwelkte Blumenkränze und Schnittblumen sowie unpassende Gefässe usw., welche von den Angehörigen nicht ersetzt oder weggenommen werden, ohne vorgängige Information der Angehörigen zu entfernen.	***befallen, ist diese unverzüglich durch den Friedhofgärtner zu entfernen. Die Angehörigen werden im Anschluss informiert.***
VI. BESTATTUNGEN / ABDANKUNGEN	
Art. 30 Bestattungsbewilligung 1 Die Todesfallmeldung hat an das Bestattungsamt zu erfolgen. Eine Todesbescheinigung des Arztes ist zwingend beizubringen. Die Bestattung einer Leiche darf nicht vor Ablauf von 48 Stunden nach Eintritt des Todes stattfinden.	**Art. 30 Bestattungsbewilligung** 1 ***Zur Beerdigung jeder Leiche ist die offizielle Bestattungsbewilligung (Bestätigung der Anmeldung eines Todesfalles) des zuständigen Zivilstandsamtes erforderlich.***
Art. 31 Bestattungszeiten 1 An Sonntagen und Feiertagen finden keine Abdankungen oder Beisetzungen statt. 2 Nach Rücksprache mit den Angehörigen und dem zuständigen Pfarramt erteilt das Bestattungsamt die Zustimmung zur Abdankung und Beisetzung.	**Art. 31 Bestattungszeiten** 1 ***Die Erdbestattungen, Urnenbeisetzungen und Abdankungen finden an Werktagen statt. Bei zwingenden Gründen können Ausnahmen bewilligt werden.*** 2 ***Der Zeitpunkt von Beerdigungen, Urnenbeisetzungen und Abdankungsgottesdiensten wird in Absprache zwischen dem Bestattungsamt, Pfarramt und weiteren beteiligten Parteien festgelegt. Die Angehörigen können entsprechende Zeitwünsche anbringen.***
Art. 32 Grabgeläute 1 In der Regel findet bei einer Bestattung mit kirchlicher Abdankungsfeier ein Grabgeläute statt. Auf Wunsch der Verstorbenen oder Angehörigen wird darauf verzichtet (stille Abdankung in der Kirche oder nur kirchliche Handlung am Grab). Für die Läutordnung ist der betreffende Kirchenrat zuständig.	**Art. 32 Grabgeläute** 1 keine Änderungen
Art. 33 Bestattungsfrist 1 Innerhalb von 48 (minimal) und 96 (maximal) Stunden nach Eintreten des Todes muss der Leichnam beerdigt oder kremiert werden. 2 Über Ausnahmen entscheidet das Bestattungsamt nach Rücksprache mit dem Departement.	**Art. 33 Bestattungsfrist** 1 keine Änderungen 2 ***Die Bestattungsfrist kann durch das Bestattungsamt in begründeten Ausnahmefällen, auf Gesuch der Angehörigen hin, bis höchstens 144 Stunden verlängert werden.***

Art. 34 Organisation 1 Das Bestattungsamt trifft die erforderlichen Vorkehrungen in Absprache mit den für den Sterbeort zuständigen Behörden. Es ist den Hinterbliebenen auch bei auswärtigen Sterbefällen behilflich.	**Art. 34 Organisation** 1 keine Änderungen
Art. 35 Urnenbesetzung 1 Die Beisetzung von Urnen ist grundsätzlich freiwillig. Sie erfolgt im Einvernehmen mit dem Bestattungsamt und dem zuständigen Pfarramt oder Zivilstandsbeamten.	**Art. 35 Urnenbesetzung** 1 Die Beisetzung von Urnen ist grundsätzlich freiwillig. Sie erfolgt im Einvernehmen mit dem Bestattungsamt und dem zuständigen Pfarramt ~~*oder Zivilstandsbeamten*~~.
Art. 36 Bestattung ohne kirchlichen Beistand 1 Findet bei Beerdigungen keine kirchliche Mitwirkung statt, so hat der Zivilstandsbeamte am Grabe die Personalien der Verstorbenen bekannt zu geben.	**Art. 36 Bestattung ohne kirchlichen Beistand** 1 Findet bei Beerdigungen keine kirchliche Mitwirkung statt, ***so können auf Wunsch der Angehörigen hin durch einen Vertreter des Bestattungsamtes am Grabe die Personalien des Verstorbenen bekannt gegeben werden.***
Art. 37 Gestaltung der kirchlichen Abdankungsfeier 1 Die kirchliche Abdankungsfeier ist ein öffentlicher Gottesdienst anlässlich des Todes eines Kirchenmitgliedes. Die Gestaltung obliegt der entsprechenden Pfarrperson. Sie leitet die Abdankungsfeier. Ansprachen und andere Beiträge sind mit ihr rechtzeitig abzusprechen.	**Art. 37 Gestaltung der kirchlichen Abdankungsfeier** 1 keine Änderungen
VII. TODESFÄLLE	
Art. 38 Anzeigepflicht 1 Alle auf dem Gemeindegebiet Glarus Süd erfolgten Todesfälle, Leichenauffindungen und anzeigepflichtigen Totgeburten (Kind von mindestens 30 cm Körperlänge) sind spätestens innerhalb von 48 Stunden durch Aushändigung einer ärztlichen Todesbescheinigung dem Bestattungsamt zu Handen des Zivilstandsamtes zu melden. Für Feuerbestattungen ist eine zusätzliche ärztliche Bescheinigung (Kremationsbewilligung) erforderlich.	**Art. 38 Anzeigepflicht** 1 keine Änderungen
Art. 39 Aufbewahrung der Leichen / Urnen 1 Bis zur Bestattung oder Kremation werden die Leichen in den Friedhofhallen oder den Heim-Katafalken aufgebahrt, sofern	**Art. 39 Aufbewahrung der Leichen / Urnen** 1 – 3 keine Änderungen

sie nicht im Kantonsspital aufbewahrt sind. Die Verstorbenen sind nach erfolgter Einsargung mit dem Leichenauto in die Friedhofhalle, resp. Katafalke, zu überführen. 2 Die Urne kann nach erfolgter Kremation auf Wunsch in die Friedhofhalle überbracht und bis zur Beisetzung dort aufbewahrt werden. 3 Bis maximal drei Monate können dort auch Urnen aufbewahrt werden, welche nicht auf dem Friedhof, sondern an einem anderen Ort beigesetzt werden.	
Art. 40 Einkleiden des Leichnams 1 Die Einkleidung des Leichnams ist Sache der Angehörigen. Sie kann individuell erfolgen und soll der Würde des Verstorbenen Rechnung tragen.	**Art. 40 Einkleiden des Leichnams** 1 keine Änderungen
VIII. ÜBERGANGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN	
Art. 41 Bestattungskosten 1 Die Kosten der Bestattungen werden der Nachlassenschaft durch das Bestattungsamt in Rechnung gestellt. 2 Für die Verrechnung der entsprechenden Leistungen gilt der vom Gemeinderat erlassene Gebührentarif im Anhang 2. 3 Ist die Nachlassenschaft nachweislich nicht in der Lage, für die Kosten aufzukommen, so gehen diese zu Lasten der Gemeinde.	**Art. 41 Bestattungskosten** 1 keine Änderungen 2 Für die Verrechnung der entsprechenden Leistungen gilt der vom Gemeinderat erlassene Gebührentarif ***zur Friedhofverordnung.*** 3 ***Mehraufwand aufgrund von individuellen Wünschen muss von der Nachlassenschaft vollumfänglich selber übernommen werden.*** 4 ***Eine entsprechende Kostengutsprache laut dem Gebührentarif der Gemeinde Glarus Süd muss von der Nachlassenschaft unterzeichnet werden.*** 5 ***Eine Ausschlagung der Erbschaft befreit die Angehörigen grundsätzlich nicht von der Begleichung der entstandenen Bestattungskosten.*** 6 Ist die Nachlassenschaft nachweislich nicht in der Lage für die ***Bestattungskosten*** aufzukommen, so gehen ***die gewöhnlichen Bestattungskosten*** zulasten der Gemeinde. ***Mehrkosten für individuelle Zusatzwünsche sind in jedem Fall von der Nachlassenschaft vollumfänglich zu übernehmen.***

Art. 42 Grabfonds 1 Zur Sicherung der Bepflanzung der Gräber während der Ruhefrist kann ein Grabfonds als Spezialfinanzierung geschaffen werden. Die bisherigen Grabfonds werden in einen neuen Gesamtgrabfond überwiesen und als Einzelkonto geführt. Die Führung der Grabfonds obliegt der Finanzverwaltung.	**Art. 42 Grabfonds** 1 keine Änderungen
Art. 43 Rechtschutz 1 Gegen Verfügungen der Gemeindeorgane kann innert 30 Tagen Beschwerde beim zuständigen kantonalen Departement erhoben werden.	**Art. 43 Rechtschutz** 1 Gegen Verfügungen ***im Bestattungswesen*** kann innert 30 Tagen ***bei der verfügenden Instanz Einsprache erhoben werden.*** 2 ***Das weitere Verfahren richtet sich nach Art. 85 ff des Verwaltungsrechtspflegegesetzes.***
Art. 44 Aufhebung bisherigen Rechts 1 Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung werden die Friedhofverordnungen folgender Gemeinden aufgehoben: Gemeinde: Verordnung vom: Mitlödi 31.Januar 2005 Schwanden 21. November 2004 Luchsingen 06. Juli 2000 Betschwanden 01. Januar 2005 Linthal kath. 01. Januar 2005 Linthal ref. 01. Januar 2005 Braunwald 20. Dezember 1996 Matt 08. Dezember 202 Elm 24. Juni 1997	**Art. 44 Aufhebung bisherigen Rechts** 1 Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung ***wird die Friedhofverordnung der Gemeinde Glarus Süd vom 24.06.2011 mit samt aller dazugehörenden Ausführungsbestimmungen aufgehoben.***
Art. 45 Inkrafttreten Diese Verordnung tritt per 1. Juli 2011 in Kraft. Erlassen von der Gemeindeversammlung am 24.06.2011.	**Art. 45 Inkrafttreten** Diese Verordnung tritt per ***1. Juli 2016*** in Kraft. 1 Erlassen von der Gemeindeversammlung am ***24. Juni 2016***

b) Anhang 1 als integrierender Bestandteil der Friedhofverordnung Glarus Süd

Anhang 1 bisher **zur geltende Friedhofverordnung**	**Anhang 1 neu** **zur geltende Friedhofverordnung**
Besonderheiten der jeweiligen Friedhöfe von Glarus Süd	**Die Änderungen sind *kursiv und fett* dargestellt**
Friedhof Braunwald → Eigentum der Kirchgemeinde Grosstal → Katafalk in der RehaClinic → Grabplatten erlaubt, max. 60x50x15 cm → Gemeinschaftsgrab anonym	**Friedhof Braunwald** → Eigentum der Kirchgemeinde Grosstal → Katafalk in der RehaClinic → ***Grabplatten für Urnengräber erlaubt, max. 60x45x12 cm*** → ***Gemeinschaftsgrab – auf Wunsch Namensschild einheitlich auf Platte (Bestellung via Bestattungsamt)***
Friedhof reformiert Linthal → Eigentum der Gemeinde Glarus Süd → Katafalk im Altersheim Linthal → Grabplatten auf Urnengräbern erlaubt, nicht aber in Reihengrab, max.50x45x12 cm → Gemeinschaftsgrab, Namensschild einheitlich auf Schriftfläche	**Friedhof reformiert Linthal** → Eigentum der Gemeinde Glarus Süd → Katafalk im Altersheim Linthal → ***Grabplatten für Urnengräber erlaubt, max. 60x45x12 cm*** → ***Gemeinschaftsgrab – auf Wunsch Namensschild einheitlich auf Platte (Bestellung via Bestattungsamt)***
Friedhof katholisch Linthal → Eigentum der Katholischen Pfarreistiftung → Katafalk im Altersheim Linthal → Grabplatten erlaubt → Kein Gemeinschaftsgrab	**Friedhof katholisch Linthal** → Eigentum der Katholischen Pfarreistiftung → Katafalk im Altersheim Linthal → ***Grabplatten für Urnengräber erlaubt, max. 60x45x12 cm*** → ***Gemeinschaftsgrab – auf Wunsch Namensschild einheitlich auf Platte (Bestellung via Bestattungsamt)***
Friedhof Betschwanden → Eigentum der Gemeinde Glarus Süd → Katafalk im Altersheim Linthal → Grabplatten sind nicht erlaubt	**Friedhof Betschwanden** → Eigentum der Gemeinde Glarus Süd → Katafalk im Altersheim Linthal → ***Grabplatten für Urnengräber erlaubt, max. 60x45x12 cm***

→ Gemeinschaftsgrab anonym → Kein Leichengeleit	→ ***Gemeinschaftsgrab – auf Wunsch Namensschild einheitlich auf Platte (Bestellung via Bestattungsamt)***
Friedhof Luchsingen → Eigentum der Kirchgemeinde Grosstal → Die Katafalke in Linthal und Schwanden stehen zur Verfügung → Grabplatten für Urnengräber erlaubt, max. 60x45x12 cm → Gemeinschaftsgrab, Namenstafeln werden einheitlich auf Platte von Bildhauer Knobel erstellt, Bestellung via Bestattungsamt	**Friedhof Luchsingen** → Eigentum der Kirchgemeinde Grosstal → Die Katafalke in Linthal und Schwanden stehen zur Verfügung → Grabplatten für Urnengräber erlaubt, max. 60x45x12 cm → ***Gemeinschaftsgrab – auf Wunsch Namensschild einheitlich auf Platte (Bestellung via Bestattungsamt)***
Friedhof Schwanden → Eigentum der Gemeinde Glarus Süd → Friedhofhalle → Grabplatten sind nicht erlaubt → Gemeinschaftsgrab, einheitliche Namensschilder, auf Antrag beim Bestattungsamt → Der Durchgang durch den Friedhof ist für Fussgänger erlaubt	**Friedhof Schwanden** → Eigentum der Gemeinde Glarus Süd → Friedhofhalle → ***Grabplatten für Urnengräber erlaubt, max. 60x45x12 cm*** → ***Gemeinschaftsgrab – auf Wunsch Namensschild einheitlich auf Platte (Bestellung via Bestattungsamt)*** → Der Durchgang durch den Friedhof ist für Fussgänger erlaubt
Friedhof Mitlödi → Eigentum der Reformierten Kirchgemeinde Mitlödi → Katafalk in Schwanden steht zur Verfügung. → Grabplatten erlaubt, max. 50x50x12 cm → Gemeinschaftsgrab anonym	**Friedhof Mitlödi** → Eigentum der reformierten Kirchgemeinde Mitlödi → Katafalk in Schwanden steht zur Verfügung. → ***Grabplatten für Urnengräber erlaubt, max. 60x45x12 cm*** → ***Gemeinschaftsgrab – auf Wunsch Namensschild einheitlich auf Platte (Bestellung via Bestattungsamt)***
Friedhof Matt → Eigentum der Kirchgemeinde Matt-Engi → Friedhofhalle	**Friedhof Matt** → Eigentum der reformierten Kirchgemeinde Matt-Engi

→ Grabplatten nicht erlaubt → Gemeinschaftsgrab - auf Wunsch Namensschilder einheitlich auf Platte von → Bildhauer Knobel erstellt, Bestellung via Bestattungsamt	→ Friedhofhalle → ***Grabplatten für Urnengräber erlaubt, max. 60x45x12 cm*** → ***Gemeinschaftsgrab – auf Wunsch Namensschild einheitlich auf Platte (Bestellung via Bestattungsamt)***
Friedhof Elm → Eigentum der Reformierten Kirchgemeinde Elm → Katafalk im Altersheim Sernftal → Grabplatten nicht erlaubt → Grabmale aus Holz nicht erlaubt → Leichenzug gestattet (Transport mit Pferd gegen Aufpreis möglich) → Gemeinschaftsgrab, anonym → Bepflanzung durch Friedhofgärtner	**Friedhof Elm** → Eigentum der Reformierten Kirchgemeinde Elm → Katafalk im Altersheim Sernftal → ***Grabplatten für Urnengräber erlaubt, max. 60x45x12 cm*** → Grabmale aus Holz nicht erlaubt → Leichenzug gestattet (Transport mit Pferd gegen Aufpreis möglich) → ***Gemeinschaftsgrab – auf Wunsch Namensschild einheitlich auf Platte (Bestellung via Bestattungsamt)*** → Bepflanzung durch Friedhofgärtner

10.3 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

10.3.1 Genehmigung der Neufassungen und Ergänzungen der Friedhofverordnung Glarus Süd und Anhang 1

10.3.2 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 24.06.2016

GEMEINDERAT GLARUS SÜD
Der Gemeindepräsident

Mathias Vögeli

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Die Gemeindeschreiberin Stv.

Heidi Seibert

10. Friedhofverordnung Glarus Süd mit Anhang 1 Neufassungen und Ergänzungen - Antrag auf Genehmigung

Archiv-Nummer
12.01

Diskussion

Ausführungen von Gemeindepräsident Mathias Vögeli

Im Rahmen der Gemeindestrukturreform wurde im Jahr 2011 das Friedhof- und Bestattungswesen der neun Friedhöfe in der Gemeinde Glarus Süd einheitlich in der Friedhofverordnung mit dem Anhang 1 der die Besonderheiten auf den einzelnen Friedhöfen regelt und dem Anhang 2 mit dem Gebührentarif. Die Friedhofverordnung mit den Anhängen wurde am 24.06.2011 von der Gemeindeversammlung erlassen und trat per 01.07.2011 in Kraft. Die Handhabung der Friedhofverordnung mit ihren Anhängen hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie überarbeitet und angepasst werden muss. Der Grund dafür ist unter anderem auf gesellschaftliche Veränderungen zurückzuführen, weil immer mehr Verstorbene in Urnen- oder Gemeinschaftsgräber bestattet werden möchten. Dort bestehen noch zu viele Unterschiede zwischen den einzelnen Friedhöfen. So werden Gemeinschaftsgräber auf einigen Friedhöfen namenlos geführt und andere haben gar kein Gemeinschaftsgrab. Die vorliegende revidierte Friedhofverordnung mit dem Anhang 1 wurde im März 2016 allen Kirchenratspräsidenten und Friedhof-Funktionären zur Vernehmlassung zugestellt. Die wenigen Rückmeldungen sind in die neue Verordnung eingeflossen. Der Anhang 1 mit den Besonderheiten der einzelnen Friedhöfe bleibt weiterhin integrierender Bestandteil der Friedhofverordnung. Der Anhang 2 mit dem Gebührentarif wird nicht mehr als integrierter Bestandteil der Verordnung aufgenommen, weil dieser vom Gemeinderat und nicht von der Gemeindeversammlung erlassen wird.

Abstimmungsverfahren

Gemeindepräsident Mathias Vögeli erklärt das Abstimmungsverfahren.

1. Eintreten oder Rückweisen
2. Detailberatung, Abstimmung der einzelnen Artikel
3. Schlussabstimmung

Abstimmung:

1. **Eintreten/Rückweisung: Es wird kein Rückweisungsantrag gestellt, somit wird auf dieses Geschäft eingetreten**
2. **Art. 1 - 3 Zustimmung ohne Wortmeldung**
   Art. 4 - 9 Zustimmung ohne Wortmeldung
   Art. 10 -18 Zustimmung ohne Wortmeldung
   Art. 19 – 26 Zustimmung ohne Wortmeldung
   Art. 27 – 29 Zustimmung ohne Wortmeldung
   Art. 30 – 37 Zustimmung ohne Wortmeldung
   Art. 38 - 40 Zustimmung ohne Wortmeldung
   Art. 41 - 45 Zustimmung ohne Wortmeldung
   Anhang 1 Besonderheiten der einzelnen Friedhöfe ohne Wortmeldung
3. **Schlussabstimmung Zustimmung ohne Wortmeldung**

11. Werkleitungssanierung Alte Strasse Matt - Antrag auf Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'120'000.-

Archiv-Nummer
39.04.01

Die Unterlagen zur Werkleitungssanierung der alten Strasse in Matt entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 44 – 47.

11.1 Ausgangslage

In der alten Strasse in Matt und der Querstrasse Auen befinden sich die Kanalisations- und die restlichen Werkleitungen sowie der Strassenoberbau in einem sehr schlechten Zustand. Aufgrund des dringenden Handlungsbedarfs beabsichtigen die Gemeinde Glarus Süd und die technischen Betriebe Glarus Süd (tbgs) die Erneuerung dieser Werkleitungen sowie des Strassenbelags im 2016 und 2017.
Neu wird im gesamten Bereich das Trennsystem ausgeführt und im gleichem Arbeitsgang wird der Kabelrohrblock der tbgs sowie zu einem grossen Teil auch die Trinkwasserleitung neu erstellt.

Details zur Ausführung:

- Schmutzwasserableitung alte Strasse aus Guss duktil Rohren (GD)
- Schmutzwasserableitung Querstrasse zum Gebiet Auen aus polypropylen Rohren (PP)
- Parallel zum Schmutzabwassersystem wird im gesamten Gebiet ein Meteorleitungsnetz realisiert, hier werden ebenfalls GD Rohre in der alten Strasse und PP Rohre in der Querstrasse Auen eingebaut.
- Die tbgs erneuern ihr Leitungsnetz auf dem gesamten Gebiet, z.T. sind auch neue Hausanschlussleitungen geplant.
- In der alten Strasse werden sämtliche Trinkwasserleitungen bis 1,00 m in die privaten Grundstücke erneuert, zudem ein Bereich im Trämligen, um die heutigen bestehenden Leitungen, welche zum Teil in privaten Grundstücken liegen und unter bestehenden Häusern durchführen, in den öffentlichen Grund legen zu können.
- Die Fahrbahn der alten Strasse erhält auf dem ganzen Bereich neue Fundationsschichten und einen neuen Asphaltbelag und es werden die Randabschlüsse sowie die Entwässerungseinrichtungen erneuert.

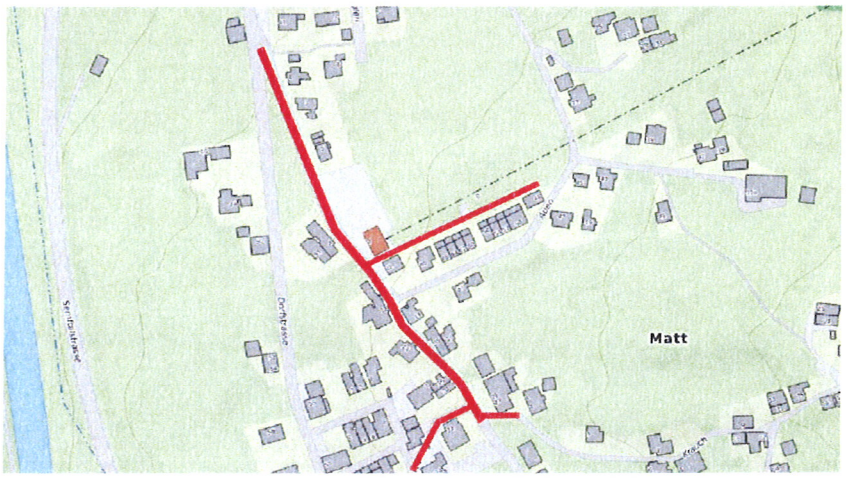


Abb. 10 Situationsausschnitt mit dem gesamten Projektperimeter

11.2 Kosten

Die Baumeisterarbeiten für die Werkleitungs- und Belagssanierung der alten Strasse Matt wurden im Amtsblatt vom 03. März 2016 öffentlich ausgeschrieben. Von den innert Frist eingegangen Angeboten, ging der Zuschlag an die Walter Hösli Strassenbau AG für eine Summe von Fr. 808'486.05 (inkl. MWST).

Kostenzusammenstellung:

Kostenart	exkl. MWSt.	MWSt.	inkl. MWSt.
Baumeisterarbeiten (nach Offerte von W. Hösli AG, vom 31.03.2016			
Gde. Schmutzwasser	309'541.15	24'763.30	334'304.45
Gde. Strassenbau (Meteor, Strassenabwasser, Beleuchtung)	266'788.10	21'343.05	288'131.15
Gde. Wasserevrsorgung	70'820.75	5'665.65	76'486.40
tbgs EW-Rohrblock	95'094.80	7'607.60	102'702.40
Swisscom	6'353.35	508.30	6'861.65
Total	748'598.15	59'887.90	808'486.05
Sanitär und Material Wasserversorgung	129'629.65	10'370.35	140'000.00
Honorar Bauingenieur (Offerte Raymann AG, Glarus vom 14.12.2015)	62'962.95	5'037.05	68'000.00
Kanalfernsehen	4'629.65	370.35	5'000.00
PAK-Proben	2'127.45	170.20	2'297.65
Geometer	4'629.65	370.35	5'000.00
sonstige Nebenkosten (Amtsblatt, Plankosten, ect.)	9'259.25	740.75	10'000.00
Reserve und Rundung (ca. 10% der Baumeisterkosten)	75'200.30	6'016.00	81'216.30
Gesamtkosten	1'037'037.05	82'962.95	**1'120'000.00**

11.3 Kostenverteilung auf die einzelnen Werke:

Gemäss Kostenzusammenstellung werden die Kosten nach Verursacherprinzip auf die einzelnen Werke aufgeteilt (Basis Netto Offerte abzüglich Swisscom Anteil):

Anteile inkl. MWST:

- Gemeinde Schmutzabwasser Fr. 409'000.-
- Gemeinde Wasserversorgung Fr. 232'000.-
- Gemeinde Strassenbau Fr. 348'000.-
- tbgs EW-Rohrleitungsblock Fr. 125'000.-
- Swisscom Fr. 6'000.-

Bruttokosten **Fr. 1'120'000.-**

Gemeinde Glarus Süd Schmutzwasser

Werk	exkl. MWSt.	MWSt.	inkl. MWSt.
Anteil W. Hösli AG	309'541.15	24'763.30	334'304.45
Anteil Raymann AG	26'129.65	2'090.35	28'220.00
Kanalfersehen	4'629.65	370.35	5'000.00
Anteil PAK Proben	882.90	70.60	953.50
Anteil Geometer	1'921.30	153.70	2'075.00
Anteil Nebenkosten	3'842.60	307.40	4'150.00
Anteil Reserve	31'208.15	2'496.65	33'704.80
Total	378'155.40	30'252.35	**408'407.75**
Gerundet			409'000.00

Gemeinde Glarus Süd Wasserversorgung

Werk	exkl. MWSt.	MWSt.	inkl. MWSt.
Anteil W. Hösli AG	70'820.75	5'665.65	76'486.40
Anteil Raymann AG	5'981.50	478.50	6'460.00
Sanitär und Material	129'629.65	10'370.35	140'000.00
Anteil PAK Proben	202.10	16.15	218.25
Anteil Geometer	439.80	35.20	475.00
Anteil Nebenkosten	879.65	70.35	950.00
Anteil Reserve	7'144.00	571.50	7'715.50
Total	215'097.45	17'207.70	**232'305.15**
Gerundet			232'000.00

Gemeinde Glarus Süd Strassenbau

Werk	exkl. MWSt.	MWSt.	inkl. MWSt.
Anteil W. Hösli AG	266'788.10	21'343.05	288'131.15
Anteil Raymann AG	22'666.65	1'813.35	24'480.00
Anteil PAK Proben	765.90	61.30	827.20
Anteil Geometer	1'666.65	133.35	1'800.00
Anteil Nebenkosten	3'333.35	266.65	3'600.00
Anteil Reserve	27'072.10	2'165.75	29'237.85
Total	322'292.75	25'783.45	**348'076.20**
Gerundet			348'000.00

tbgs

Werk	exkl. MWSt.	MWSt.	inkl. MWSt.
Anteil W. Hösli AG	95'094.80	7'607.60	102'702.40
Anteil Raymann AG	8'185.20	654.80	8'840.00
Anteil PAK Proben	276.55	22.15	298.70
Anteil Geometer	601.85	48.15	650.00
Anteil Nebenkosten	1'203.70	96.30	1'300.00
Anteil Reserve	9'776.05	782.10	10'558.15
Total	115'138.15	9'211.10	**124'349.25**
Gerundet			125'000.00

11.4 Finanzierung

In der Investitionsrechnung 2016 sind basierend auf groben Kostenschätzungen in den einzelnen Kostenstellen Bruttobeträge von Fr. 500'000.- (Strasse Fr. 200'000.-, Wasser Fr. 100'000.- und Abwasser Fr. 200'000.-) eingestellt.
Damit das Sanierungsprojekt alte Strasse Matt im Jahr 2016 in Angriff genommen werden kann, wird ein Bruttokredit in der Höhe von Fr. 1'120'000.- benötigt. Darin sind auch die anteilmässigen Kosten der tbgs von Fr. 125'000.- und der Swisscom von Fr. 6'000.- enthalten (alle Angaben inkl. MWST).

11.5 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

11.5.1 Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'120'000.- (inkl. MWST) für die Werkleitungssanierung der alten Strasse in Matt

11.5.2 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 24.06.2016

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident
Mathias Vögeli

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Die Gemeindeschreiberin Stv.
Heidi Seibert

11. Werkleitungssanierung Alte Strasse Matt - Antrag auf Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1‘120‘000.-

Archiv-Nummer
39.04.01

Diskussion

Ausführungen von Gemeinderat Christian Marti
Die Präsentation zeigt die alte Strasse in Matt, die an der Seilbahnstation vorbeiführt Richtung Jägerstübli. Der Sanierungsbereich mit den drei kleineren Nebensträsschen ist im Memorial und auf der Präsentation ersichtlich. Die Strasse weist Schäden auf, aber die grössere Problematik liegt im Untergrund bei den Kanalisations- und Trinkwasserleitungen. Bei den Werkleitungsanierungen wird neu das Trennsytem eingeführt. Der Hauptstrang der Schmutzwasserleitung wird in Guss duktil Rohren und die Nebenstränge mit Kunststoffrohren ausgeführt. Dasselbe erfolgt nochmals für die Ableitung des Meteorwassers. Die Trinkwasserleitung wird neu erstellt und die tbgs nutzt den offenen Graben, um Kabelrohrblöcke einzuziehen. Dieses Projekt wurde öffentlich ausgeschrieben. Der Unternehmer, welcher für Fr. 810‘000.- offeriert hat, hat den Zuschlag vorbehältlich der Zustimmung der Gemeindeversammlung erhalten. Hinzu kommen Ingenieur- und weitere Kosten. Die detaillierte Kostenzusammenstellung ist auf der Seite 45 im Memorial dargestellt. Beim Schmutzwasser und bei der Wasserversorgung handelt es sich um Spezialfinanzierungen. Total sind mit Kosten von Fr. 1‘120‘000.- für die Sanierung der alten Strasse in Matt zu rechnen.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die Alte Strasse in Matt erfordert eine Sanierung der Werkleitungen. Die GPK unterstützt den Antrag, einen Bruttokredit von CHF 1‘120'000.- zu bewilligen. Die auszuführenden Arbeiten beinhalten die Sanierung der Leitungen vom Schmutzwasser, Wasser und EW.

Abstimmung:

Ohne Wortmeldung wird der Sanierung der alten Strasse in Matt für Fr. 1‘120‘000.- zugestimmt.

12. Werkleitungssanierung Weinbergstrasse Schwanden - Antrag auf Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'055'000.-

Archiv-Nummer
39.04.01

Die Unterlagen zur Werkleitungssanierung der alten Strasse in Matt entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 48 - 51

12.1 Ausgangslage

Die Ausgangslage bei der Weinbergstrasse in Schwanden zeigt sich ähnlich wie bei der alten Strasse in Matt. Die Kanalisations- und die restlichen Werkleitungen sowie der Strassenoberbau sind in einem sehr schlechten Zustand und benötigen dringend eine Sanierung. Die Gemeinde Glarus Süd und die technischen Betriebe Glarus Süd (tbgs) planen, die Kanalisations- und die restlichen Werkleitungen mit ihren beiden Nebenstrassen, Erlenstrasse und einer weiteren Zwischenstrasse (nachfolgend Nebenstrassen genannt) in Schwanden im 2016 und 2017 zu erneuern.
Neu wird im gesamten Bereich das Trennsystem ausgeführt und im gleichen Arbeitsgang wird der Kabelrohrblock der tbgs und zu einem grossen Teil auch die Trinkwasserleitung neu erstellt.

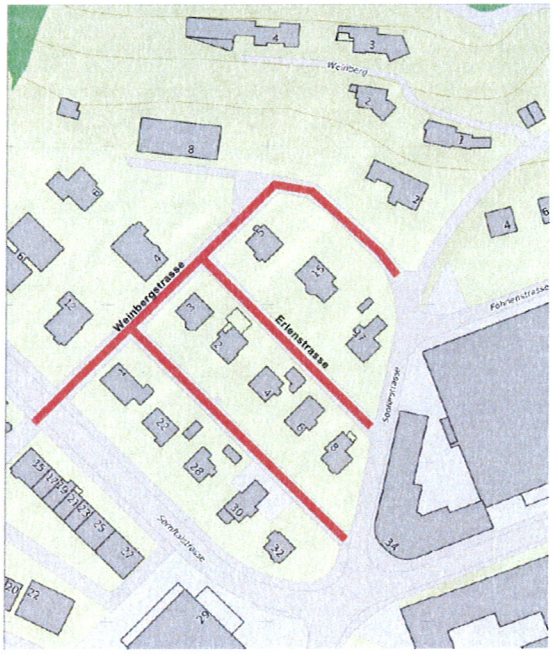


Abb. 11 Situationsausschnitt des gesamten Perimeters

Details zur Ausführung:

- Weinbergstrasse; Schmutzwasserableitung mit Polypropylen-Rohren (PP) in offener Bauweise.
- Der bestehende Kanal in den beiden Nebenstrassen befindet sich in einem guten Zustand, hier wird ein Polyethylen-Inliner (PE) eingeschoben.
- Parallel zum Schmutzabwassersystem wird im gesamten Gebiet ein Meteorleitungsnetz realisiert, hier kommen PP-Rohre zum Einsatz.

- Die tbgs erneuern ihr Leitungsnetz auf dem gesamten Gebiet. Zum Teil sind auch neue Hausanschlussleitungen geplant.
- In der Weinbergstrasse werden sämtliche Trinkwasserleitungen bis 1.00m in die privaten Grundstücke erneuert. Bei den Trinkwasserleitungen der beiden Nebenstrassen erfolgte dies bereits im 2006.
- Die Fahrbahn der Weinbergstrasse erhält auf dem ganzen Bereich neue Fundationsschichten und einen neuen Asphaltbelag und es werden die Randabschlüsse sowie die Entwässerungseinrichtungen erneuert.
- In den beiden Nebenstrassen werden nur die beanspruchten Bereiche der Fahrbahn erneuert.

12.2.Kosten

Die Baumeisterarbeiten der Werkleitungssanierung der Weinbergstasse mit Nebenstrassen wurden im Amtsblatt vom 25. Februar 2016 öffentlich ausgeschrieben. Von den innert Frist eingegangen Angeboten ging der Zuschlag an Walter Hösli Strassenbau AG für eine Summe von Fr. 788'434.40 (inkl. MWST).

Kostenzusammenstellung

12.3.Kostenverteilung auf die einzelnen Werke

Kostenart	exkl. MWSt.	MWSt.	inkl. MWSt.
Baumeisterarbeiten (nach Offerte von W. Hösli AG, vom 31.03.2016			
Gde. Schmutzwasser	268'795.30	21'503.60	290'298.90
Gde. Strassenbau (Meteor, Strassenabwasser, Beleuchtung)	246'887.30	19'751.00	266'638.30
Gde. Wasserversorgung	94'418.60	7'553.50	101'972.10
tbgs EW-Rohrblock	119'931.60	9'594.50	129'526.10
Total	730'032.80	58'402.60	788'435.40
Sanitär und Material Wasserversorgung	69'444.45	5'555.55	75'000.00
Honorar Bauingenieur (Offerte tbf-marti AG, Schwanden vom 14.12.2015)	80555.55	6444.45	87'000.00
Kanalfersehen	8'209.15	656.75	8'865.90
PAK-Proben	2'170.90	173.65	2'344.55
Geometer	4'629.65	370.35	5'000.00
sonstige Nebenkosten (Amtsblatt, Plankosten, ect.)	9'259.25	740.75	10'000.00
Reserve und Rundung (ca. 10% der Baumeisterkosten)	72'550.15	5'804.00	78'354.15
Gesamtkosten	976'851.90	78'148.10	**1'055'000.00**

Gemäss Kostenzusammenstellung werden die Kosten nach Verursacherprinzip auf die einzelnen Werke aufgeteilt:

Anteile inkl. MWST:

- Gemeinde Schmutzabwasser Fr. 366'000.-
- Gemeinde Wasserversorgung Fr. 201'000.-
- Gemeinde Strassenbau Fr. 328'000.-
- tbgs EW-Rohrleitungsblock Fr. 160'000.-

Bruttokosten **Fr. 1'055'000.-**

Gemeinde Glarus Süd Schmutzwasser

Werk	exkl. MWSt.	MWSt.	inkl. MWSt.
Anteil W. Hösli AG	268'795.30	21'503.60	290'298.90
Anteil tbf-marti AG	29'644.45	2'371.55	32'016.00
Kanalfernsehen	8'209.15	656.75	8'865.90
Anteil PAK Proben	798.90	63.90	862.80
Anteil Geometer	1'703.70	136.30	1'840.00
Anteil Nebenkosten	3'407.40	272.60	3'680.00
Anteil Reserve	26'698.45	2'135.90	28'834.35
Total	339'257.35	27'140.60	**366'397.95**
Gerundet			366'000.00

Gemeinde Glarus Süd Wasserversorgung

Werk	exkl. MWSt.	MWSt.	inkl. MWSt.
Anteil W. Hösli AG	94'418.60	7'553.50	101'972.10
Anteil tbf-marti AG	10'391.65	831.35	11'223.00
Sanitär und Material	69'444.45	5'555.55	75'000.00
Anteil PAK Proben	280.05	22.40	302.45
Anteil Geometer	597.20	47.80	645.00
Anteil Nebenkosten	1'194.45	95.55	1'290.00
Anteil Reserve	9'358.95	748.70	10'107.65
Total	185'685.35	14'854.85	**200'540.20**
Gerundet			201'000.00

Gemeinde Glarus Süd Strassenbau

Werk	exkl. MWSt.	MWSt.	inkl. MWSt.
Anteil W. Hösli AG	246'887.30	19'751.00	266'638.30
Anteil tbf-marti AG	27'227.80	2'178.20	29'406.00
Anteil PAK Proben	733.75	58.70	792.45
Anteil Geometer	1'564.80	125.20	1'690.00
Anteil Nebenkosten	3'129.60	250.40	3'380.00
Anteil Reserve	24'521.95	1'961.75	26'483.70
Total	304'065.20	24'325.25	**328'390.45**
Gerundet			328'000.00

tbgs

Werk	exkl. MWSt.	MWSt.	inkl. MWSt.
Anteil W. Hösli AG	119'931.60	9'594.50	129'526.10
Anteil tbf-marti AG	13'291.65	1'063.35	14'355.00
Anteil PAK Proben	358.20	28.65	386.85
Anteil Geometer	763.90	61.10	825.00
Anteil Nebenkosten	1'527.80	122.20	1'650.00
Anteil Reserve	11'970.75	957.70	12'928.45
Total	147'843.90	11'827.50	**159'671.40**
Gerundet			160'000.00

12.4 Finanzierung

In der Investitionsrechnung 2016 sind basierend auf groben Kostenschätzungen in den einzelnen Kostenstellen Bruttobeträge von Fr. 650'000.- (Strasse Fr. 250'000.-, Wasser Fr. 150'000.- und Abwasser Fr. 250'000.-) eingestellt.
Damit das Sanierungsprojekt Weinbergstrasse mit Nebenstrasse im Jahr 2016 in Angriff genommen werden kann, wird ein Bruttokredit in der Höhe von Fr. 1'055'000.- benötigt. Darin sind auch die anteilmässigen Kosten der tbgs von Fr. 160'000.- enthalten (alle Angaben inkl. MWST).

12.5 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

12.5.1 Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1'055'000.- (inkl. MWST) für die Werkleitungssanierung der Weinbergstrasse mit Nebenstrassen in Schwanden.

12.5.2 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 24.06.2016

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident — Die Gemeindeschreiberin Stv.

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Mathias Vögeli — Heidi Seibert

12. Werkleitungssanierung Weinbergstrasse Schwanden - Antrag auf Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1‘055‘000.-

Archiv-Nummer
39.04.01

Diskussion

Ausführungen von Gemeinderat Christian Marti
Bei dieser Werkleitungssanierung handelt sich um ein analoges Geschäft wie bei Traktandum 11. Die Präsentation zeigt die Weinbergstrasse in Schwanden Richtung Weinbergblock. Der Sanierungsbereich beinhaltet die Weinberg- und zwei Nebenstrassen, die Situation ist im Memorial und auf der Präsentation ersichtlich. Die Strasse weist ebenfalls Schäden im Belag auf, aber auch hier liegt der höhere Sanierungsbedarf bei den Werkleitungen. Auf der Seite 50 im Memorial sind die detaillierten Kostenaufteilungen aufgelistet. Beim Schmutzwasser und bei der Wasserversorgung handelt es sich um Spezialfinanzierungen. Total sind mit ca. Fr. 1‘055‘000.- für diese Sanierungen zu rechnen.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK unterstützt den Antrag des Gemeinderates, für den Neubau der Schmutzabwasser-Kanalisation, Regenabwasserkanalisation, Wasserversorgung und Kabelrohrblock mit Strassenbau, inkl. Begleitmassnahmen, in der Weinbergstrasse in Schwanden einen Bruttokredit von CHF 1‘055‘000.- zu gewähren.

Abstimmung:

Ohne Wortmeldung wird der Sanierung der Weinbergstrasse in Schwanden für Fr. 1‘055‘000.- zugestimmt.

13. Anträge zu Handen einer nächsten ordentlichen oder ausserordenlichen Gemeindeversammlung und Umfrage

Archiv-Nummer
39.04.01

Gemeindegesetz und Gemeindeordnung bestimmen, dass an der Gemeindeversammlung Anträge zu Handen einer nächsten ordentlichen oder ausserordentlichen Gemeindeversammlung gestellt werden können. Wird ein Antrag gestellt, so hat der Gemeinderat dem Antragsteller innert drei Monaten mitzuteilen, ob der Antrag zulässig ist. Ist der Antrag zulässig, so hat ihn der Gemeinderat spätestens bis zwei Jahre nach der Einreichung der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorzulegen.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass keine Anträge gestellt werden und leitet über zur Umfrage.

Gemeindepräsident Mathias Vögeli macht darauf aufmerksam, dass Fragen von allgemeinem Interesse auch im Verlaufe des Jahres gestellt werden dürfen. Zudem kann die Sprechstunde des Gemeindepräsidenten, die in der Regel am ersten Montag im Monat stattfindet, genutzt werden. Die erste Sprechstunde nach den Sommerferien ist am Montag, 8. August 2016. Die weiteren Daten sind auf der Homepage publiziert. Für die Teilnahme ist eine vorgängige Anmeldung mit Bekanntgabe des Themas erforderlich.

Wortmeldung Dr. Peter Kamm, Hauptstrasse 28, Schwanden
Dr. Peter Kamm informiert über die vor drei Tagen stattgefundene Tagung des Architekturforums Glarnerland zum Thema „Baukultur". Dabei wurde geäussert, dass Glarus Nord zu einer eintönigen „Agglo" verkommt. Mit einer Gestaltungskommission wird probiert zu retten, was noch zu retten ist. Glarus Süd ist heute noch keine „Agglo", aber wenn man die Kräne und die Bautätigkeit betrachtet vielleicht am Anfang dazu. Im Votum von Fridolin Luchsinger wurde die Gestaltungskommission von Glarus Süd erwähnt, er möchte wissen, wer in dieser Gestaltungskommission Einsitz hat und bittet darum, dies öffentlich bekannt zu geben, damit weitere Interessierte diese Antwort ebenfalls erhalten.

Antwort Gemeindepräsident Mathias Vögeli
Die Mitglieder der Gestaltungskommission werden im nächsten Bulletin des Gemeinderates bekannt gegeben.

Wortmeldung Toni Gisler, Poststrasse 6, 8783 Linthal
Toni Gisler stellt im Namen der SVP Glarus Süd folgende Fragen:
1. Frage: Im 2012 entstand das sehr restriktiv gehaltene Waldstrassenreglement, das bekanntlich Unmut verursacht hat, woraufhin sich viele Bürgerinnen und Bürger zusammengetan und vom Gemeinderat verlangt haben, dieses Waldstrassenreglement zu lockern. Der Gemeinderat hat zugesichert, eine Lösung zu finden, hat aber darauf hingewiesen, dass dies nur im Rahmen des kantonalen Waldgesetzes bzw. übergeordneten Bundesgesetz möglich sein wird. Toni Gisler möchte nun wissen, wie der Stand der Dinge ist.
2. Frage: Im Wahlkampf der Gemeindepräsidentenwahl war die Verkleinerung des Gemeinderates in Glarus Süd ein grosses Thema. Seither ist es ruhig um dieses Thema

geworden. Die Verkleinerung soll auf die neue Legislatur 2018 umgesetzt werden können. Die SVP Glarus Süd befürchtet, dass es für die Umsetzung bereits zu spät ist. Toni Gisler möchte wissen, ist der Gemeinderat mit der Umstrukturierung im Zeitplan?

Antworten von Departementsvorsteher Kaspar Luchsinger zum Waldstrassen-reglement
Kaspar Luchsinger orientiert, dass im Moment nichts läuft. Der Ball liegt derzeit beim Kanton, er möchte ein Waldstrassenverzeichnis das definiert, welche Strassen Waldstrassen sind. Ob dieses Verzeichnis viel bringt wird bezweifelt, weil Alp- sowie Waldstrassen vom gleichen Ort finanziert werden und beide dieselben Auflagen zu erfüllen haben. Der Spielraum ist sehr gering - nur der Berechtigte hat Zutritt. Zuerst muss nun dieses Verzeichnis entstehen. Dann wird sich die Gemeinde anlehnend an die Landsgemeindevorlage im Rahmen der Möglichkeiten einsetzen.

Antworten von Gemeindepräsident Mathias Vögeli zum Führungsmodell
In einem Gemeinderatsbulletin und in den Mitteilungen wurde orientiert, dass der Gemeinderat und eine Arbeitsgruppe am neuen Führungsmodell arbeiten und dass an der Gemeindeversammlung im Herbst 2016 eine Vorlage unterbreitet wird. In der Folge wird die Gemeindeordnung entsprechend angepasst. Damit kann der Zeitplan, mit einem neuen Führungsmodell in die neue Legislatur 2018 bis 2022 zu starten, eingehalten werden.

Verabschiedung Lilli Marti, Leiterin Finanzen
Wie bereits erwähnt, hat Lilli Marti mit der Jahresrechnung 2015 ihre letzte Rechnung für die Gemeinde Glarus Süd abgelegt, wofür ihr die Gemeindeversammlung heute Decharge erteilt hat. Der Gemeindepräsident dankt ihr an dieser Stelle nochmals für ihren immensen Einsatz, den sie mit der Zusammenführung und der Führung der Finanzen für die Gemeinde Glarus Süd geleistet hat und überreicht ihr einen Blumenstrauss. Die Versammlung honoriert ihre Leistung mit einem herzlichen Applaus.

Schluss der Gemeindeversammlung
Der Gemeindepräsident schliesst die Gemeindeversammlung mit dem Hinweis auf die Festivitäten im Rahmen von „Glarus Süd sind wir", die morgen Samstag starten. Er wünscht allen alles Gute, eine gute Heimkehr und eine schöne Sommerzeit. Er weist darauf hin, dass die Polizeistunde bis um 2.00 Uhr verlängert ist.

Schluss der Versammlung 22.15 Uhr

Genehmigt vom Gemeinderat Glarus Süd am 7. Juli 2016.

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident

Mathias Vögeli

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindeschreiber

Heidi Seibert